

Zannaer Anzeiger



Anzeiger für die Stadt Zanna

NR. 1

20. Dezember 2020

31. JAHRGANG



Grußwort

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Tannaer in Nah und Fern*

Wieder geht ein Jahr zu Ende und das Weihnachtsfest steht bevor. Auch in diesem Jahr haben wir trotz der schwierigen Umstände für uns alle, unseren Anzeiger wieder mit interessanten Beiträgen gefüllt. Eines haben allerdings viele Beiträge gemeinsam, es dreht sich nahezu immer um Corona oder Covid 19. Die Debatte um dieses Virus bestimmte unser gesamtes gesellschaftliches und privates Leben in diesem Jahr. Im Laufe des Jahres entwickelte sich eine unmögliche Situation. Geschlossene Kindergärten und Schulen, Verbot von Vereinstätigkeiten und jeglicher Sportarten bis hin zu geschlossenen Gaststätten machten das Privatleben vieler Eltern und das gesellschaftliche Leben in diesem Jahr fast unmöglich. Alle traditionellen Höhepunkte mussten ausfallen und es war absolut unmöglich irgendwelche Dinge zu planen beziehungsweise umzusetzen. Hygienekonzepte waren überall über den Sommer die Grundlage dafür, dass überhaupt Vereins- oder Geschäftstätigkeiten stattfinden konnten. Ich hoffe, dass sie alle wenigstens halbwegs gut durch das Jahr 2020 gekommen sind. Besonders unsere Kleinsten und unsere Ältesten mussten all den Stress mit Einschränkung sozialer Kontakte, Abstandsgebot, Tragen von Masken und den Vorschriften für Familienfeiern hoffentlich ohne größeren Schaden überstehen.

Eine richtige Weihnachtsstimmung will momentan gar nicht aufkommen. Das Einkaufen macht nicht wirklich Freude und Weihnachtsmärkte gibt es in diesem Jahr ebenfalls nicht. Man muss schon aufpassen, um nicht in Lethargie zu verfallen. Wir müssen uns deshalb alle gegenseitig Mut zusprechen und versuchen unsere Kontakte über Email, Chat oder Videochat oder auch per Karte oder Brief aufrecht zu erhalten. Nichts ist wichtiger, als in solchen Situationen in Kontakt zu bleiben. Niemand soll zum Weihnachtsfest allein sein.

Ich wünsche Ihnen allen ein ruhiges und sorgenfreies Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Sorgen wir alle dafür, dass es für unsere Kinder, Eltern und Großeltern trotz der widrigen Umstände ein schönes Fest wird.

Bleiben Sie alle gesund und hoffen wir gemeinsam auf ein besseres Jahr 2021.
Ich wünsche es uns von ganzem Herzen.



Seien Sie ganz herzlich begrüßt von

Ihrem Bürgermeister
Marco Seidel



Jahresrückblick 2020

*Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Einheitsgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser in Nah und Fern*

Zum 18. Mal grüße ich Sie nun zum Jahresende in unserem Anzeiger. Und sehr gerne möchte ich auch in diesem Jahr wieder die schönen Dinge des Jahres hervorheben. Diesmal fällt es mir allerdings besonders schwer. 2020 war ein Jahr, welches wir uns vor wenigen Jahren nicht im Ansatz hätten vorstellen können. Es war geprägt von Hiobsbotschaften, Entspannungsmeldungen und wieder Hiobsbotschaften. Die Coronakrise und ihre Auswirkungen auf unsere Wirtschaft werden uns wohl noch lange beschäftigen.

Ich hoffe, unsere Firmen, Unternehmer, Freiberufler, Handwerker und vor allem unsere Gaststättenbetriebe überstehen diese schlimme Situation.

Die Bundesregierung schnürt ja Hilfspakete noch und nöcher und ich finde das für den Moment auch gut. Allerdings wissen wir alle, dass momentan gigantische Summen an Geld erfunden werden, denen keine realen Werte gegenüberstehen.

Man muss kein Prophet sein, um zu ahnen, dass das keine weiche Landung geben wird.

Die Rechnung dafür wird uns allen mit großer Sicherheit sehr bald ins Haus flattern.

Ich möchte das hier jetzt nicht weiter ausführen, aber ich mache mir große Sorgen um die Zukunft unseres Landes und um den sozialen Frieden.

Als Ende des vergangenen Jahres bekannt wurde, dass in China ein Virus ausgebrochen war, dachten wir, es würde an uns vorbeigehen und möglicherweise kaum Auswirkungen auf uns haben. Zu Beginn des Jahres 2020 erklärten uns unsere führenden Virologen und Politiker in Berlin, dass man sich mit Masken nicht vor einer Übertragung schützen könne. Irgendwann entschied sich die Regierung in Berlin dann aber doch eine Mund-Nasenbedeckung zu fordern und allen aufzuerlegen. Eine Norm zur Beschaffenheit dieser Bedeckung ist bis heute nicht erlassen worden, wobei doch jeder weiß, dass in Deutschland ohne eine Norm bzw. ohne Prüfzertifikat absolut nichts geht.

Unsere Bundesregierung verordnete einen Lockdown und ein Großteil unserer Wirtschaft musste auf „Null“ fahren. Mehrere Wochen wurden Kindergärten und Schulen geschlossen und viele Eltern hatten plötzlich Kinderbetreuung und Job nebeneinander zu organisieren. Vielen hat das wahnsinnig große Anstrengungen abverlangt. Home-Office, Home-Schooling, Kontaktbeschränkungen, Kontaktverbote usw. bestimmten unseren Alltag. Für viele unter uns war es schon fast eine Zerreißprobe. Ich hoffe und wünsche Ihnen, dass das neue Jahr Entspannung auf diesem Gebiet bringt und unser Alltag wieder normal wird. Mehr möchte ich zu diesem Thema nicht schreiben, da es sehr kontrovers

diskutiert wird, ich viele Dinge nicht nachvollziehen kann und dazu meine eigene Meinung habe.

Ich hoffe, dass wir alle gut durch diese Zeit kommen und wünsche mir, dass der Zusammenhalt und das Interesse an der Gemeinschaft erhalten bleiben.

Wir sollten immer daran denken, dass keiner kommen wird, um uns zu helfen.

Wir können nur gemeinsam dafür sorgen, dass wir auch schwierige Situationen gut durchstehen. In der Gemeinschaft können wir so ziemlich alles erreichen.

Im vergangenen Jahr hatte ich Ihnen geschrieben, dass ich mit der TEAG-Tochter TEN in Verhandlungen stehe, um eine Erdgaserschließung für Tanna und Frankendorf zu erreichen. Im Februar führte ich hierzu eine Einwohnerversammlung in der vollbesetzten Turnhalle durch. Herr Dr. Ondrusch und ich legten für alle Besucher noch einmal die Situation der Fernwärmeversorgung Tanna GmbH dar. Danach folgte eine Vorstellung des Erdgas-Projektes durch Mitarbeiter der TEAG und der TEN. Im Ergebnis wurde ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt, um herauszufinden, ob sich eine genügend große Anzahl an anschlusswilligen Gaskunden finden würde. Die geforderten etwas über 300 Interessenbekundungen kamen zusammen. Allerdings meldeten sich plötzlich zwei Firmen, die Interesse bekundeten die Fernwärmeversorgung Tanna zu kaufen, in das Leitungsnetz und das Heizwerk zu investieren und weiter zu betreiben. Sie wurden über die Thega und diese über die IG Pro Fernwärme auf unser Problem aufmerksam.

In der 10. Sitzung des Stadtrats der Stadt Tanna am 22. Oktober 2020 hat dieser nach intensiver Beratung beschlossen, die Fernwärmeversorgung Tanna GmbH an einen potenziellen Käufer zu veräußern, um ein Fortbestehen der Fernwärmeversorgung in der Stadt Tanna zu sichern.

Dafür beauftragte mich der Stadtrat eine eingehende Prüfung der zum Verkauf stehenden Fernwärmeversorgung Tanna GmbH mit der Danower GmbH und der GETEC durchzuführen. Basierend darauf soll ein konkreter Vertragsentwurf mit verbindlichen Zahlen zur Beschlussfassung dem Stadtrat vorgelegt werden.

Angestrebtes Ziel ist es, aufgrund der vorhandenen Interessenten, den Fortbestand der Fernwärme in Tanna zu sichern und mit dem Kaufpreis die Verbindlichkeiten, die die Fernwärme noch hat, abzulösen. Die Grundstücke der Fernwärmeversorgung Tanna GmbH werden an die Stadt Tanna zurück übertragen und die Güterverwaltung Rothenacker kann weiterhin ihre Abwärme ins Heizwerk speisen.

Aufgrund der neuen Situation wurde durch den Stadtrat die

Konzessionsvergabe der Gasversorgung der Stadt Tanna nicht vorgenommen.

Dass die Erdgaserschließung nun nicht kommt, bedaure ich, da eine Alternative und Anbindung an ein überregionales Netz wünschenswert gewesen wäre. Allerdings wären ohne die ca. 100 Interessensbekundungen von Fernwärmekunden, die sich größtenteils wahrscheinlich mangels Alternative bei einem Ende der Fernwärmeversorgung für Gas entschieden hätten, zu wenige Interessensbekundungen zusammengekommen. Aus monetären Gesichtspunkten gibt es für den Stadtrat und mich auch keine Alternative, als das beste Angebot anzunehmen.

Das am 1.11.2020 in Kraft tretende GEG (Gebäudeenergiegesetz) wird zur Folge haben, dass Fernwärme bzw. Heizung aus nachwachsenden Rohstoffen die gewünschte Wärmequelle für Gebäude werden. Andere Erzeugungsformen mit fossilen Energieträgern werden durch die CO₂-Bepreisung sukzessive teurer. Darüber hinaus sind speziell Kommunen und Bauherren neuer Gebäude dazu verpflichtet, einen möglichst niedrigen Primärenergiefaktor zu erreichen und werden im Falle des Einsatzes von fossilen Energieträgern gezwungen, zusätzliche Energieumwandlungsanlagen z.B. Photovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpe, Pelletkessel etc. zu installieren. Zusätzliche Investitions- und Betriebskosten sind damit vorprogrammiert.

Für die städtischen Gebäude hätte dies bei einer Umrüstung auf Erdgas geschätzte zusätzliche Investitionen von nochmals 250 T€ bedeutet. Die ca. 1 Mio. € Verbindlichkeiten zzgl. der Aufwendungen für den Rückbau der FW-Hausanschlüsse wären noch hinzugekommen.

Durch den Weiterbetrieb der Fernwärme durch ein solventes Unternehmen sind zukünftig Neuanschlüsse wieder möglich und die Erneuerung des Wärmenetzes sowie der Erzeugeranlagen abgesichert. Für Neubauten und auch für alle kommunalen Gebäude werden zukünftig keine weiteren Investitionskosten entstehen. Für alle Gebäudeeigentümer, deren Ölheizung in die Jahre gekommen ist, bietet sich

nun die Möglichkeit, auch über einen Fernwärmeanschluss nachzudenken.

Ein Übergang auf den neuen Betreiber soll zum 01.01.2021 erfolgen.

Für die Stadt Tanna ist aus finanzieller Hinsicht der Verkauf des Anlagevermögens der FWT die beste Lösung.

Ich hoffe, dass damit die Zukunft der Fernwärme in Tanna abgesichert ist und die Stadt sich dieser Last dauerhaft entledigen kann.

Ein weiteres Thema aus dem vergangenen Jahr ist die Erstattung der Kosten des Freistaates Thüringen für die Nutzung der Sportvereine, denen die Kommune ihre Sporteinrichtungen kostenfrei zur Verfügung stellen muss. Das neue Sportfördergesetz ist für alle Sportvereine ein Meilenstein, da kein Verein in Thüringen mehr an den Eigentümer der Sportanlagen Nutzungsentgelte beziehungsweise Betriebskosten für Strom, Wasser, Heizung zahlen muss. Für die Gemeinden und Landkreise ist dieses Gesetz allerdings ein Mühenstein um den Hals im Kampf sich über Wasser zu halten. Bedenkt man, dass allein die Kosten der Nutzung durch unsere Sportvereine sich im Jahr auf circa 50.000 € belaufen, die Erstattung des Landes für eben diese Nutzung nur lediglich 4.000 € beträgt, so wird schnell klar, dass sich unser Freistaat mit einem gut gemeinten Gesetz viele Sympathien bei den Sportvereinen erkaufte hat. Ich finde dies als stellvertretender Vorsitzender des SV Grün-Weiß Tanna auch eine tolle Sache. Allerdings kann es nicht sein, dass die Kosten dafür durch die Städte und Landkreise zu tragen sind. In unserer Stadt erstattet der Freistaat Thüringen gerade einmal 10% der tatsächlichen Kosten. Ein Missverhältnis, das keines weiteren Kommentares bedarf. Hier bleibt mir nur dem Freistaat Thüringen den Differenzbetrag zu berechnen. Ich bin gespannt wie der Freistaat mit dieser Problematik umgeht, denn bereits in der Anhörung zum Sportfördergesetz hatte ich die Situation der Stadt Tanna geschildert. Die einzige Änderung die unser Landtag am Gesetz vornahm ist, dass Landkreise nach dem Gesetz keinen Anspruch auf kostenfreie Nutzung der Sportanlagen haben.

Das Thema der Kostenerstattung für den Schulsport durch den Landkreis ist bis zum heutigen Zeitpunkt ebenfalls noch nicht geklärt. Der Landkreis hat inzwischen einer Beratungsfirma den Auftrag erteilt, einen Vorschlag zu unterbreiten, der dies zwischen ihm und der Stadt Tanna regeln soll.

Es bleibt also auch im 8. Jahr nach Inbetriebnahme der Sportanlagen durch den Landkreis weiterhin offen wieviel dieser dafür bezahlt.

Im Personalbereich der Stadt Tanna gab es in diesem Jahr auch Veränderungen. So konnte ich im März Frau Birgit Köcher und im August Herrn



1. Stadtratssitzung in der Turnhalle

Wieland Brendel in ihre wohlverdiente Rente verabschieden.

Die frei gewordenen Stellen konnten wir mit Frau Anne Steinig und Herrn Thomas Graf besetzen. Beide haben sich schon gut bei uns eingearbeitet. Nach dem Weggang von Maik Friedel aus dem Bauamt der Stadt Tanna konnte ich einen neuen Mitarbeiter gewinnen. Allerdings beendete ich das Arbeitsverhältnis in der Probezeit, so dass ich erneut auf die Suche gehen musste.

Seit dem 1. Oktober arbeitet nun als Leiter unseres städtischen Bauamtes Herr Bernd Rudolph, der bis dahin dem Bauamt der Stadt Saalburg-Ebersdorf vorstand. Er hat sich bereits in dieser kurzen Zeit gut eingearbeitet und begleitet nun die Geschicke in unserer Einheitsgemeinde fachmännisch.

Den verabschiedeten Mitarbeitern und meinen neuen Mitarbeitern wünsche ich alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und viel Erfolg bei allen neuen Herausforderungen.

Dieses Jahr war auch wieder geprägt von zahlreichen Baumaßnahmen. Die zwei größten sind die grundhafte Straßenausbaumaßnahme in Unterkoskau und der Bau eines neuen Kanals in Tanna in der Bachgasse.

Das TLBV (Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr), der Zweckverband Obere Saale, Die TEN, die Telekom und die Stadt Tanna bauen in Unterkoskau ca. 200 m Straße und Gehwege, Kanal, Wasserleitung, Strom, Straßenbeleuchtung und Leerrohre für den Glasfaserausbau auf diesem Bauabschnitt. Ausgeführt werden die Arbeiten von der Strabag Pößneck, die hoffentlich bis Weihnachten mit den Arbeiten fertig wird. Diese Baumaßnahme hat allen Beteiligten wirklich viel abverlangt, da zahlreiche Probleme auftraten, die in der Planung nicht vorhersehbar waren. Ich möchte mich auch bei allen Anwohnern herzlich bedanken, denn ein halbes Jahr jeden Tag Action vor den eigenen vier Wänden, Staub, Lärm und auch Dreck können einem schon wirklich zu schaffen machen. Ich hoffe, dass wir die Baumaßnahme zur Zufriedenheit aller beenden können.

Vielen Dank auch an die Strabag an Mario Stößel, Gunnar Scheidig und Kai Tauscher mit ihren Arbeitern für die gute Arbeit, die sie trotz mancher Schwierigkeiten während der Bauphase geleistet haben. Das Miteinander war trotz aller Probleme immer lösungsorientiert. Danken möchte ich auch Herrn Jörg Brunzel vom Zweckverband, Herrn Heiko Stohr von der TEN und nicht zuletzt Herrn Plöthner, Herrn Lars Prüfer und Herrn Maik Heinz vom TLBV sowie allen am Bau beteiligten Firmen.

Vielen Dank auch an die Firma Elektro-Ludwig, die für die Straßenbeleuchtung verantwortlich zeichnet.

Ich wünsche mir nun, dass der zweite Bauabschnitt bis hoch zum Bahnübergang nicht lange auf sich warten lässt.

In der Bachgasse baut der Zweckverband ZWOS einen neuen Kanal und eine neue Trinkwasserleitung.

Diese Baumaßnahme beschäftigt den oberen Tannaer Bereich ganz ordentlich, denn zahlreiche Parkplätze stehen während der Baumaßnahme nicht zur Verfügung und unsere Firma SEWOTA hatte ein gutes halbes Jahr wirklich darunter zu leiden. Die Zulieferungen und Abholungen sind mit erheblichem Mehraufwand verbunden, da momentan keine LKW's an die Firma heranfahren können. Die Maßnahme wird sich ja doch noch eine Weile hinziehen, bis sie beendet ist.

Auch die Anwohner haben unter den Beeinträchtigungen zu leiden, vielen Dank für Ihr Verständnis. Lobend erwähnt werden muss aber in diesem Zusammenhang auch die Baufirma, die gut und so schnell es geht sich durch die „Arscherbe“ und die Bachgasse hindurcharbeitet und auch versucht, zum Feierabend die Zuwegung zu allen Häusern zu gewährleisten. Vielen Dank an die Firma UTR aus Schönbrunn, stellvertretend seien hier Herr Christian Stöhr und Herr Arthur Kurz genannt.

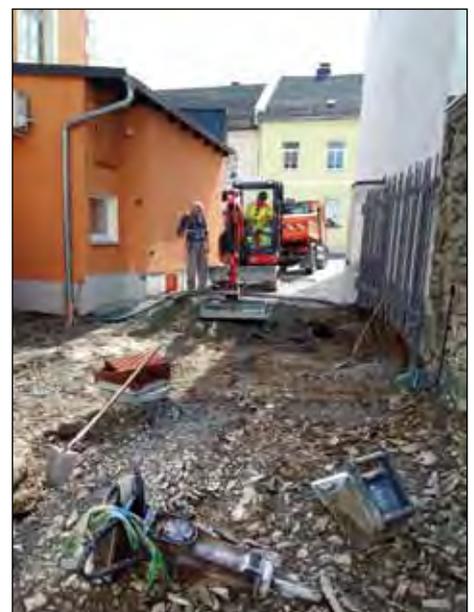
Weiterhin kann ich in diesem Jahr einige sehr positive Dinge für unsere gesamte Einheitsgemeinde verkünden.



neue Wasserleitung - Gartenanlage Kornberg



Baumschnitt in Tanna



Pflasterarbeiten im Rathaushof

Unsere Gemeinschaftsschule hat nun endlich wieder einen Schulleiter.

Herr Rolf Busch nahm vor gut zwei Monaten seine Arbeit auf. Ich hoffe, dass es ihm gelingt, die Schule weiterzuentwickeln und neue Lehrer nach Tanna zu bringen. Ich wünsche bei der Lösung der bevorstehenden Aufgaben viel Erfolg.

Voran ging es auch beim Ausbau des schnellen Internets. So sollten zum Ende dieses Jahres alle Ortsteile über schnelles Internet verfügen. Meines Wissens dürften nirgends weniger als 50 Mbit/s anliegen. Die Telekom baute teils auf eigene Kosten, teils mit Fördermitteln alle Ortslagen mit einem Glasfaseranschluss bis an den Kabelverzweiger aus.

Herzlich bedanken möchte ich mich hierfür bei Herrn Kleine vom Landratsamt, der sich für diese Fördermaßnahme eingesetzt hatte und diese für den gesamten SOK koordinierte. Weiterhin konnte ich über ihn gemeinsam mit der Stadt Pößneck erreichen, dass auch noch unsere abgelegensten Siedlungen und Einzelgehöfte erschlossen werden. Die letzte Entscheidung dazu ist zwar noch nicht gefallen, ich bin da aber zuversichtlich.

Für beide Förderprogramme konnten wir übrigens eine 100%ige Förderung bekommen, da der Freistaat Thüringen hierfür unsere Eigenanteile übernahm, herzlichen Dank dafür.

Weiterhin beantragten wir im vergangenen Jahr die Aufnahme unserer gesamten Gemeinde als Förderschwerpunkt in das Programm der Dorferneuerung. Hier erhielten wir im Herbst die Urkunde über die Aufnahme. Leider verspätete sich in diesem Jahr so ziemlich alles, aber Sie können für Ihre privaten Umbaumaßnahmen, die Sie in 2021 durchführen wollen, noch bis zum 10. Januar bei unserer betreuenden Architektin Frau Ehrhardt ihre Anträge einreichen. Am 15.01.2021 müssen diese vollständig beim TLL-LR (Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und ländlichen Raum) in Gera vorliegen.

Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte unserer Webseite und besprechen den Ablauf mit Frau Ehrhardt.

Das Programm läuft von 2021 bis 2025 mit einer Wirkung bis 2027.

Ich bin wirklich froh und auch ein bisschen stolz, dass uns das gelungen ist.

Dank der guten Mitarbeit aller Ortsteilbürgermeister, Ortsteilräte und des Stadtrates, ausgearbeitet durch Frau Ehrhardt, konnte ein überzeugendes gemeindliches Entwicklungskonzept aufgestellt werden, dass die Entscheidungsträger des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft überzeugte.

Vielen Dank an alle, die am Prozess beteiligt waren und sich eingebracht haben!

Einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung haben wir in der Verwaltung vollzogen. Nachdem der Freistaat Thüringen dieses Thema nun ernsthaft vorantreibt, haben wir uns ebenfalls auf den Weg gemacht. Die gesamte Verwaltung nutzt seit November dieses Jahres ein Dokumentenmanagementsystem, über welches der Schriftverkehr abgewickelt wird. Der digitale Posteingang wurde 3 Monate im Probetrieb auf Leitungsebene gefahren und seit Ende November arbeiten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit. Das ist natürlich erstmal gewöhnungsbedürftig. Es wird hoffentlich nur eine kurze Weile dauern, bis es in Fleisch und Blut übergegangen ist. Ich mutmaße aber mal, dass es nicht mehr ewig dauern wird, bis wir nahezu papierlos arbeiten. Im nächsten Schritt werden wir Schnittstellen zu unseren Fachverfahren einbinden, damit die Sachbearbeitung aller Vorgänge medienbruchfrei erfolgen kann. Es bleibt also weiterhin spannend und anspruchsvoll.

Aufgrund der verordneten Vorschriften wegen Covid19 fand in diesem Jahr am 30.6. zum ersten Mal seit meinem Amtsantritt 2003 eine Stadtratssitzung in der Turnhalle statt.

Die geltenden Abstandsregelungen zwangen uns dazu.



Baumaßnahme in der Bachgasse



Baumaßnahme in der Bachgasse



Wiederherstellung Graben in Rothenacker



Reparaturarbeiten in Stelzen



Straßenreparaturen am Saal Willersdorf



Straßenreparaturen in Zollgrün

Dank des TCC, der uns seine Mikrofon- und Beschallungstechnik sowie die große Leinwand zur Verfügung stellt und auch die technische Unterstützung in Person von Stadtratmitglied Adrian Hüttner und meinem 1. Beigeordneten Ralf Hüttner gleich mitliefert, klappten die bislang durchgeführten Sitzungen reibungslos. Auf so großem Raum zu tagen und ständig ein Mikro in der Hand zu halten, ist auch für meinen Stadtrat und mich eine völlig neue Erfahrung gewesen. Wir kommen aber Dank einer sehr guten Disziplin gut zurecht.

Ich möchte mich dafür an dieser Stelle beim TCC und bei meinen Stadträten für die super Unterstützung und die Disziplin bedanken.

Auch die Mitarbeiter unseres Bauhofs arbeiteten in diesem Jahr wieder sehr engagiert und so konnten viele Dinge gebaut, repariert und einfach erledigt werden. Neben den allgemeinen Mäh- und Pflegearbeiten im grünen Bereich wurden wieder einige Spielgeräte repariert und aufgestellt. Zahlreiche Straßenreparaturarbeiten wurden durchgeführt, ebenso wie die Verlegung einer neuen Wasserleitung in der Gartenanlage am Kornberg.

So wurde auch der Rathaushof gepflastert, der nun einen barrierefreien Zugang zum Rathaus ermöglicht. Bereits eine Woche nach Fertigstellung konnte ich die erste Rollstuhlfahrerin bis ins Bürgerbüro begleiten.

Der älteren Dame hat die Schaffung der Zufahrtsmöglichkeit sehr gefallen und sie möchte uns wieder besuchen.

Ein Kleinprojekt in Künsdorf wurde ebenfalls über die Leader-Aktionsgruppe des SOK gefördert. Hier wurde ein Gemeinschaftsraum im Feuerwehrgebäude errichtet. Neben einigen Handwerksfirmen waren dort auch einige engagierte Bürger an den Arbeiten beteiligt, vielen Dank.

Bedanken möchte ich mich stellvertretend bei Herrn Matthias Degling, der hier einige Arbeiten koordinierte und zum Schluss hin wirklich richtig Gas geben musste, damit der Zeitplan eingehalten werden konnte.

Mein ganz besonderer Dank geht an die Firma Asphaltbau Schleiz. Wolfgang Leistner und Lothar Weiß haben mit ihren Männern kurz vor Ablauf der Bauzeit durch kurzfristigen Asphalteinbau, quasi von heute auf morgen, das ganze Projekt gerettet. Ich bin so froh, dass sie uns hier geholfen haben und freue mich riesig über dieses Entgegenkommen. Vielen Dank!

Neu ist auch, dass wir in unserer Gemeinde nun eine Milchtankstelle haben. Diese Investition tätigte der Rinderhof Seubtendorf direkt vor seinem Betriebsgelände. Hier kann sich jeder gegen ein Entgelt frische Rohmilch direkt vom Erzeuger abfüllen. Ich bin gespannt, wie dies angenommen wird und werde es sobald wie möglich ausprobieren.

Ein anspruchsvolles Jahr hat auch unsere Tannaer Feuerwehr gehabt. Insbesondere unser Wehrleiter René Poser, sein Stellvertreter Ralf Gerbert, der Stadtbrandmeister Dirk Friedrich und sein Stellvertreter Tino Schiebel investieren eine Menge Zeit in die Sicherheit unserer Stadt. In zahlreichen Gesprächen und Ortsterminen haben sie ein neues Löschwasserkonzept erarbeitet, arbeiten an einer neuen Risikoklasseneinstufung, haben die Umrüstung auf Digitalfunk mit begleitet und den Leitstellenwechsel von Saalfeld nach Gera mit unseren ortsspezifischen Angaben begleitet und ergänzt. Gegen Ende des Jahres, spätestens Anfang Januar 2021 werden wir alle Sirenen in unserer Einheitsgemeinde auf Fernauslösung umgestellt haben.

Eine Alarmierung erfolgt dann nur noch über die Leitstelle Gera.

Ich möchte mich bei allen aktiven Feuerwehrleuten unserer Einheitsgemeinde für Ihre Einsatzbereitschaft bedanken. Besonders bedanken möchte ich mich hier bei den vier Vorgenannten, denn den Gesamtüberblick und das Gesamtgeschehen im Brand- und Katastrophenschutz begleiten diese vier Kameraden mit sehr hohem persönlichen Einsatz. Ich freue mich, dass sie mich in alle Themen mit einbin-

den und bin stolz immer ansprechbare Führungskräfte zu haben.

Vor wenigen Wochen war in der Zeitung zu lesen, dass ich das Jahr 2020 gern auf den Mond schießen würde. Betrachte ich das kulturelle Leben dieses Jahres, so bin ich wirklich traurig. Dieses Jahr fanden nahezu alle größeren Feste nicht statt und für einen Bürgermeister gibt es fast nichts Schlimmeres, als wenn das gesellschaftliche Leben komplett zum Erliegen kommt. Alles, was sonst liebevoll vorbereitet wird und unsere Gemeinde ausmacht und zusammenhält, fand einfach nicht statt. Keine Dorffeste, kein richtiges Zuckertütenfest und keine richtige Schuleinführung für unsere Kleinsten, keine richtige Jugendweihe und Konfirmation, keine Stelzenfestspiele, keine Jahrfeier und auch keine Kinderwoche und vieles mehr.

Ganz besonders bedauere ich, dass der Verabschiedungsgottesdienst für unseren Pfarrer Herrn Andreas Göppel und seine Frau Regina nicht stattfinden konnte. Beide haben unsere Gemeinde enorm bereichert. Sie waren ganz wichtige Ansprechpartner für nahezu jeden und ich bin ihnen zutiefst zu Dank verpflichtet.

Besonders gefallen hat mir die ehrliche, offene und liebevolle Art, mit der sie unser Gemeindeleben mitgestalteten. Ich erinnere mich auch dankbar an die vielen guten Gespräche, die ich mit Andreas führen konnte und bin froh, dass wir gemeinsam die Umgestaltung des Kirchplatzgeländes aktiv begleiten konnten.

Eine ganz besondere Eigenschaft möchte ich noch hervorheben. Andreas ist ein Mensch, der mit seiner offenen Art viele verschiedene Leute zusammenbringen kann und seine Aufgabe auch im vertrauensvollen Miteinander sieht. Das Zusammenbringen und das miteinander Verbinden hat unserer Gemeinde richtig gut getan und wir alle müssen das weiterleben. Nur so können wir auch zukünftig unsere Heimat weiterentwickeln ohne jemanden zurückzulassen.

Lieber Andreas und liebe Regina, ich danke Euch für die vergangenen 13 Jahre hier in Tanna. Ich wünsche Euch für Euren verdienten Ruhestand alles alles Gute, bleibt gesund und hoffentlich sehen wir uns bald wieder, spätestens, wenn wir den Verabschiedungsgottesdienst in 2021 nachholen.

Ja und so vergeht die Zeit. Ich hatte Ihnen eingangs mitgeteilt, dass ich zum 18. Mal schreibe. Das bedeutet auch, dass meine dritte Amtszeit als Bürgermeister am 30.04.2021 endet. Am 28.3.2021 ist in unserer Stadt wieder ein Bürgermeister zu wählen.

Ich möchte jetzt nicht die ganzen Jahre nochmals Revue passieren lassen, um Ihnen zu erklären, warum Sie mich wählen sollten. Nach 18 Jahren gehe ich davon aus, dass Sie sich ein Bild meiner Arbeit und auch meiner Arbeitsweise



Pfarrer Andreas Göppel mit seiner Regina

machen konnten und Ihre Entscheidung treffen.

Ich werde mich wieder zur Wahl stellen und würde mich freuen, wenn Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Wenn Sie es wünschen, werde ich gern weiterhin für Sie arbeiten.

Ich möchte aber so kurz vor Ende meiner dritten Amtszeit noch ein paar Dankesworte loswerden.

Ich bedanke mich bei allen aktiven Menschen, die unser Gemeinwesen am Laufen halten, in den Feuerwehren, Rettungs- und Pflegediensten, bei der Polizei, in Vereinen, in Kirchgemeinden, Jagdgenossenschaften, in Initiativen und auch als Mitarbeiter oder Chef unserer vielen Firmen oder als Erzieher oder Lehrer in unserer Stadt haben Sie dazu beigetragen, dass ich in den vergangenen 18 Jahren hier für unsere Stadt arbeiten konnte und Tanna sich toll entwickeln konnte.

Auch wenn nicht immer alles reibungslos lief, haben wir doch alle gemeinsam ein funktionierendes Gemeinwesen weiterentwickelt, das großartige und auch ganz einfache Dinge leistet.

Mit meinem Stadtrat, den Ortsteilbürgermeistern, den Ortsteilräten und mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des Bauhofes hat sich unsere Stadt gut entwickelt und ich sage Ihnen allen „Danke“ für die letzten 17einhalb Jahre.

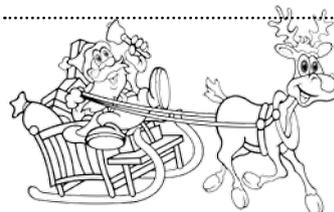
Es hat mir (fast immer) 🍷 Spaß gemacht und ich konnte großartige Menschen kennenlernen.

Ich wünsche Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr im Kreise Ihrer Lieben.

Erholen Sie sich von dem Trubel dieses Jahres und passen Sie auf sich auf.

Ich hoffe, dass der Weihnachtsmann wie immer an unsere Kleinsten denkt und sie mit tollen Geschenken überrascht. Das Durcheinander, gerade im Schulbetrieb, ist für unsere Jüngsten mit Sicherheit stressiger als wir annehmen. Liebe, Geborgenheit und Vertrauen sind das, was sie am meisten brauchen. Ein entspanntes und liebevolles Weihnachtsfest wird ihnen sicher gut tun und die Kraft geben, die sie für 2021 brauchen werden.

Blieben oder werden Sie alle gesund und Ihrer Stadt Tanna verbunden.



Herzlichst
Ihr Bürgermeister
Marco Seidel

Kontakt in allen Angelegenheiten zum Friedhof in Tanna :



Foto Fritz Rösch

**Evang.-Luth. Kirche zu Tanna
FRIEDHOFSVERWALTUNG
Pfarrgäßchen 3, Tanna**

**Frau Dorothea Liedtke
Email: friedhoftanna@online.de
Tel. 036646 20058 oder
Tel. 0163 2409458**

**oder im Vertretungsfall
Pfarramt Tanna
Tel. 036646 22271**



Bautischlerei
Gerald Enders
Meisterbetrieb



- Maßanfertigung von Haustüren und Toren nach Ihren Wünschen
- Fenster in Holz und Kunststoff
- Innentüren
- Innenausbau
- Ausführung von Wartungsarbeiten an Ihren vorhandenen Fenstern
- Aufarbeitung historischer Elemente

Bachgasse 31
07922 TANNA
Tel.: 036646/22466

Wir danken unseren Kunden für Ihr Vertrauen und wünschen allen Einwohnern ein frohes Weihnachtsfest.



EIN SÄGENREICHES WEIHNACHTSFEST.



MS 181



Starke Leistung: STIHL Motorsägen.

- praktische Helfer zum Brennholzsägen und für die Grundstückspflege
- kompakt, stark und vibrationsarm
- mit praktischen Details für mehr Arbeitskomfort

Wir beraten Sie gern:
STIHL-DIENST
Fred Teichert
Seubtendorf 53
07922 Tanna
Tel.: 03664622511

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Rückblick auf ein etwas anderes Jahr

Das Jahr 2020 wird vermutlich jeden von uns noch einige Zeit beschäftigen, wie in anderen Lebensbereichen hatte das Coronavirus auch enorme Auswirkungen auf das Wirken der Feuerwehren. Im Januar fand die jährliche Jahreshauptversammlung statt, dazu konnten wir wieder zahlreiche Gäste befreundeter Wehren, Mitglieder der Jugendfeuerwehr, Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung und aktive Kameraden begrüßen. Schon im März bekamen wir die Pandemie richtig zu spüren, der Lockdown machte auch vor der Feuerwehr nicht halt, sämtliche Veranstaltungen, Versammlungen, Ausbildungen wurden untersagt. Schnell musste ein eigenes Hygiene-Konzept her, denn Einsätze finden weiter statt – hier gilt es, gut vorbereitet zu sein und die Gesundheit der eigenen Kameraden möglichst gut zu schützen.

Viel wurde in dieser Zeit im Stillen geregelt, denn einige Veränderungen standen an. So sollte ab 1. Juni die Aufgabe der Alarmierung und Einsatzkoordination durch die Leitstelle Gera übernommen werden - hier-

für wurden sämtliche personelle und technische Daten der Wehren, geografische Daten und Schwerpunktojekte mit besonderen Gefahren erfasst, überarbeitet und zur Leitstelle übermittelt. Die Beschränkungen im Frühjahr sorgten dafür, dass der Termin nicht gehalten werden konnte. Dank der guten Arbeit aller Wehren im Landkreis hält sich der Verzug aber in Grenzen, sodass wir ab 1. Dezember von Gera aus alarmiert werden.

Eine weitere große Neuerung gibt es im Bereich Kommunikation, so wurden unsere Fahrzeuge im Frühjahr mit Digitalfunk-Technik ausgerüstet - Als das Ausbildungsverbot im Juni aufgehoben wurde, nutzten wir gleich die Gelegenheit, unsere Kameraden

mit den Geräten zu schulen, während eines Wochenendlehrganges wurden die Möglichkeiten und Begriffe wie TMO, DMO, HRT, MRT, Gateway- oder Repeater-Betrieb erläutert und in praktischen Übungen angewendet. An dieser Stelle nochmals ein Dank an den Kreisausbilder Michael Militzer aus Gefell.

Danken muss ich auch 2 großen Firmen, so hat der Hersteller von Schmierstoffen und Motorölen Liqui Moly während des 1. Lockdown eine Aktion gestartet, um die unzähligen Helfer von Rettungsdienst und Feuerwehr zu unterstützen. Wir haben uns an Liqui Moly gewandt und ein großes



Paket mit Ölen, Fahrzeugpflegeprodukten, aber auch Hygieneprodukte bekommen – dafür vielen Dank.

Eine weitere Aktion hat die EDEKA-Unternehmensgruppe im Herbst durchgeführt, den Diska-Feuerwercup. Dabei konnte jeder Bürger, der am Deutschlandcard-Bonusprogramm teilnimmt eine Feuerwehr unterstützen, die Punkte wurden sowohl für jeden selbst gezählt und für die jeweilige Feuerwehr gesammelt. Ein aufmerksamer Bürger hat unsere Feuerwehr angemeldet und damit den Startschuss für insgesamt 63 Unterstützer in unserer Gemeinde gegeben. Am Ende dieses Wettbewerbes gab es die positive Nachricht, dass unsere Wehr gewonnen hat und sich über 5000€ freuen

darf – dafür vielen Dank. Das zeigt, dass die Arbeit der Feuerwehr doch noch von der Bevölkerung gewürdigt wird.

Im Jahr 1895 wurde die Freiwillige Feuerwehr Tanna gegründet, d.h. wir sind jetzt 125 - dieses Jubiläum wollten wir an einem Festwochenende im Juni gemeinsam mit Ihnen feiern. Die Planungen dazu fanden bereits seit 2019 regelmäßig statt - Zelt, Musikkapellen und eine Partyband waren bereits gebucht, dazu haben wir auch von vielen ortsansässigen Firmen Unterstützung bekommen - hierfür nochmals Danke. Da die Feier im Sommer 2020 ausfallen musste, wollten wir eigentlich 2021 dazu einladen, die aktuelle Entwicklung der Corona-Verbreitung und die damit verbundene Unsicherheit hat uns nun dazu bewegen bis 2025 zu warten und dann mit Ihnen 130 Jahre zu feiern. Aktueller Stand in den Feuerwehren ist wieder wie im Frühjahr, keine Versammlungen, keine Ausbildungen,

nur Einsätze. Damit diese professionell ablaufen können und möglichst glimpflich ausgehen, haben meine Kameraden wieder sehr viel Zeit im Ehrenamt geopfert – für Ausbildungen, Übungen, technische Wartungen und Pflege, sowie medizinische Untersuchungen und natürlich im Einsatz – dafür gilt allen großer Dank.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen, im Namen der gesamten Wehrleitung, fröhliche und unfallfreie Feiertage, Gesundheit und ein besseres neues Jahr.

René Poser
Wehrführer

der Freiwilligen Feuerwehr Tanna

Einsätze im Berichtszeitraum Nov. 2019 – Okt. 2020



Sonntag, 17.11.19, 11:09 Uhr

Ölspur in der Frankendorfer Straße

Aus geparktem PKW auslaufende Betriebsstoffe abgebunden und Kanaleinläufe gesichert.

Montag, 18.11.19, 14:52 Uhr

Verkehrsunfall Ortsverbindung Mißlareuth – Reuth, am Abzweig Spielmes

Ein PKW hat 2 Straßenbäume gestreift und dabei Fahrzeugteile auf ca. 60m Länge über beide Fahrspuren verteilt. Der Fahrer konnte das Wrack selbstständig verlassen und wurde vom Rettungsdienst versorgt, wir sicherten die Unfallstelle, beseitigten Trümmer- teile, auslaufende Betriebsstoffe und unterstützten den Abschleppdienst bei der Fahrzeugverladung.

Mittwoch, 20.11.19, 17:21 Uhr

Tragehilfe für Rettungsdienst in den Leiten

Montag, 25.11.19, 11:01 Uhr

Tragehilfe/Patientenrettung an der Mieseldorfer Höhe

Alarmierung zu einer verletzten Person im Schacht am Güllebecken an der Mieseldorfer Höhe. Nach medizinischer Versorgung durch den Rettungsdienst wurde der Patient über das Rettungsbrett aus dem Schacht befreit und zum RTW transportiert.

Montag, 09.12.19, 09:22 Uhr

Baum auf Straße zwischen Stelzen und Kornbach

Beseitigung einer abgebrochenen Fichte durch die Feuerwehren aus Stelzen und Tanna.

Dienstag, 17.12.19, 07:18 Uhr

Verkehrsunfall zwischen Schilbach und Wernsdorf

Nachalarmierung zu einem Busunfall

mit eingeklemmter Person, Einsatzabbruch während der Anfahrt, da die erstalarmierten Wehren aus Saalburg und Schleiz alle Insassen bereits befreit hatten.

Dienstag, 17.12.19, 08:12 Uhr

Dieselspur von Schilbach bis Stelzen

Alarmierung zu einer Ölspur in die Koskauer Straße, diese stellte sich als Dieselspur bis nach Stelzen und nach Schilbach heraus. Umwelteinsatz über 3 Stunden für die Kameraden der Feuerwehren aus Stelzen, Unterkoskau, Schleiz und Tanna.

Montag, 20.01.20, 11:35 Uhr

Tierrettung an der Schule

Rettung einer Katze vom Baum (ca. 6m Höhe), nachdem diese mehrere Tage dort verbracht hatte.



Dienstag, 21.01.20, 13:18 Uhr

umgekippter LKW im Industriegebiet Kapelle

Beim Füllen eines Hochsilos mit PVC-Granulat kippte ein Silozug um, Granulat und Betriebsstoffe verteilten sich großflächig. Glücklicherweise wurden keine Personen verletzt.

Die Kameraden aus Schleiz und Tanna sicherten Kanaleinläufe, pumpten restlichen Kraftstoff ab und unterstützen bei der Aufrichtung des LKW-Zuges.



Dienstag, 28.01.20, 08:23 Uhr

Ölspur in der Koskauer Straße

Nach einer Panne bei der Heizölbetankung trat Öl in der Koskauer Straße aus und wurde rasch durch den rollenden Verkehr großflächig verteilt. Sicherung der Gefahrenstelle und ca. 2-stündiger Umwelteinsatz.



Montag, 10.02.20, 05:25 Uhr
Sturmschäden in Tanna, Frankendorf
und an der Mielesdorfer Höhe



Montag, 10.02.20, 11:51 Uhr
Sturmschaden zwischen Mielesdorf
und Zollgrün

Montag, 10.02.20, 11:52 Uhr
Sturmschaden L3002 am Hammer-
berg

Montag, 10.02.20, 11:55 Uhr
Sturmschaden L3002 am Abzweig
Göttengrün

Montag, 10.02.20, 17:12 Uhr
Sturmschaden und Verkehrsunfall
zwischen Unterkoskau und
Mielesdorf

Ein PKW war über eine umgestürzte Fichte gefahren und dabei den Unterboden beschädigt, die Kameraden aus Unterkoskau und Tanna fingen auslaufende Flüssigkeiten auf, stumpften die Fahrbahn ab und beseitigten die Baumreste.

Dienstag, 11.02.20, 07:29 Uhr
Brennender Baum an der Bahnstrecke
bei Stelzen

Durch Sturmböen landete ein Baum in der Oberleitung der an Stelzen vorbeiführenden Bahnstrecke Hof – Plauen, der Kontakt zur Hochspannungsleitung sorgte für einen Brandausbruch im Wurzelbereich. Nach Freischaltung durch einen Servicetrupp der Deutschen Bahn löschten die Wehren aus Stelzen und Tanna das Feuer. Die Suche nach Glutnestern mit der Wärmebildkamera und umfangreiche Nachlöscharbeiten am umliegenden Bodenbewuchs waren nötig, sodass die endgültige „Feuer aus“-Meldung erst nach ca. 60 Minuten gegeben werden konnte.

Sonntag, 23.02.20, 23:22 Uhr
Sturmschaden im Marmorweg

Samstag, 07.03.20, 08:04 Uhr
Brandmeldeanlage bei Gealan ausge-
löst

Eine erhöhte Staubentwicklung in der Mischerei war verantwortlich für die Auslösung der BMA.

Samstag, 07.03.20, 11:25 Uhr
Ölspur in der Ortslage Zollgrün

Donnerstag, 19.03.20, 18:27 Uhr
Dachstuhlbrand in Schleiz

Zu einer unklaren Rauchentwicklung am Dachstuhl wurden die Wehren aus Schleiz, Möschlitz, Oettersdorf und Tanna alarmiert. Bereits nach Ankunft der ersten Einsatzkräfte konnte Entwarnung gegeben werden, es handelte sich lediglich um ein Lagerfeuer im Hinterhof des Gebäudes.

Sonntag, 12.04.20, 18:42 Uhr
Ausgelöster Rauchmelder in der
Bahnhofstraße

Der Signalton eines Rauchmelders und leichter Brandgeruch im Treppenaufgang hatte die Alarmierung der Feuerwehren Schleiz und Tanna zur Folge. Da auf Klingeln und Klopfen keine Reaktion folgte, wurde die Wohnungstür notgeöffnet, in der Küche der komplett verrauchten Wohnung wurde ein eingeschalteter Herd und darauf ein Topf mit eingebrauntem Essen gefunden. Nach ausgiebiger Lüftung konnte das Gebäude für die Bewohner wieder freigegeben werden.

Dienstag, 14.04.20, 19:17 Uhr
Verkehrsunfall an der Kapelle
 Ein PKW kam im Kreuzungsbereich nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen eine Ziegel-Palette. Fahrer und Beifahrerin konnten das Fahrzeug verletzt verlassen und mussten medizinisch versorgt werden. Wir sicherten den Kreuzungsbereich, den PKW und unterstützten beim Abtransport.



Dienstag, 16.06.20, 08:34 Uhr
Küchenbrand in Schleiz

Alarm für die Wehren aus Schleiz, Möschlitz, Oettersdorf und Tanna – Einsatzabbruch während der Anfahrt, da der Brand bereits gelöscht wurde und nur noch Entrauchung durch FF Schleiz durchgeführt wurde.

Dienstag, 16.06.20, 19:51 Uhr
Wasser in Keller an der Kapelle

Eine lokale Gewitterzelle öffnete im Bereich Kapelle und Schilbach die „Schleusen“, die Folge waren vollgelaufene Gebäude und überflutete Straßen. Die Feuerwehren Schilbach und Tanna waren ab kurz vor 20:00 Uhr an mehreren Einsatzstellen tätig.



Dienstag, 16.06.20, 20:45 Uhr
Wasser und Geröll auf Fahrbahn
L3002 Kapelle Richtung Gefell



Dienstag, 16.06.20, 20:50 Uhr
Wasser in Keller und Garage in
Schilbach



Dienstag, 16.06.20, 21:45 Uhr
Wasser in Lagerhalle in Schilbach

Freitag, 10.07.20, 03:25 Uhr
Ölspur L3002 an der Jagdschule

Freitag, 28.08.20, 10:20 Uhr
Ölspur L3002 Zollgrün bis zum Hammerberg

Alarmierung der Wehren Zollgrün und Tanna zur Ölspur auf der L3002, Einsatzabbruch bei Ankunft am Einsatzort, da der Straßenbaulastträger eine Firma zur Beseitigung beauftragt hat.

Freitag, 28.08.20, 12:13 Uhr
Ölspur L3002 Zollgrün bis zum Abzweig Raila



Dienstag, 01.09.20, 16:12 Uhr
Ölspur im Industriegebiet Kapelle

Dienstag, 15.09.20, 13:30 Uhr
verunfallter Waldarbeiter bei Zollgrün
 Unterstützung Rettungsdienst, beim Transport eines verletzten Waldarbeiters, anschließend Sicherung der Einsatzstelle durch Fällung von 2 angesägten, hängenden Bäumen.



Mittwoch, 23.09.20, 16:47 Uhr
Ölspur am Ebersberg bis Rothenacker

Samstag, 03.10.20, 12:58 Uhr
gemeldeter Dachstuhlbrand im Marmorweg

Ein Entstehungsbrand im Eingangsbereich des Hauses, welches aktuell saniert wird, konnte durch schnelles Handeln der Nachbarn klein gehalten werden. Die alarmierten Kräfte aus Gefell, Schleiz und Tanna konnten im Atemschutzeinsatz die letzten Glutnester ablöschen und das komplette Gebäude entrauchen.



Donnerstag, 08.10.20, 17:41 Uhr
Rauchentwicklung in Scheune in Frankendorf

Einsatzübung der Feuerwehren Mühltröf und Tanna.



Donnerstag, 09.10.20, 09:04 Uhr
Ölspur in Rothenacker
 Fahrbahnverunreinigung durch Motorenöl nach Unfall eines unbekanntes Fahrzeuges.



Wenn Sekunden entscheiden...

Manchmal entscheiden Sekunden über das Leben eines Menschen, besonders dann, wenn es um schnelle Hilfe geht.

Dass dem so ist, zeigt der Alltag in einer Rettungsleitstelle, wo zig Notrufe pro 12h-Schicht eingehen. Ob bei einem Verkehrsunfall, einer plötzlichen schweren Erkrankung, bei Ausbruch eines Feuers..., stets ist schnelles Handeln aller Mitarbeiter in der Leitstelle erforderlich.

Die wenigsten Bürger werden sich noch erinnern können, wie dies zu DDR-Zeiten ablief. Damals war der Notruf 112 auf den jeweiligen Wirkungsbereich der Feuerwehr aufgeschaltet. Im Kreis Schleiz gab es insgesamt 8 Wirkungsbereiche: Ziegenrück, Plothen, Schleiz, Saalburg, Mühltruff, Tanna, Gefell und Hirschberg. Wurde der Notruf z.B. in Hirschberg gewählt, lief dieser in die Lederfabrik ein. Von dort wurde dann die Sirene in Hirschberg ausgelöst oder die Auslösung in den dazugehörigen Gemeinden veranlasst. Im Wirkungsbereich Tanna war der Notrufeingang beim Pförtner in der MTS aufgeschaltet, da diese Stelle Tag und Nacht von einer Person besetzt war. Mit dem Wegfall dieser Stelle lief der Notruf in den 80er Jahren in der Ziegelei ein, wo Schichtarbeiter der Brennerbrigade die Sirene auslösten. Bei Nichterreichung des Brenners nach 5-maligem Rufton erfolgte automatisch die Umschaltung auf ein Notruftelefon in der Frankendorfer Straße bei Fam. Helmut Woydt. Nach Entgegennahme des Hilfeersuchens musste daraufhin ein Familienmitglied zum Rathaus eilen und dort die Sirene per Knopfdruck auslösen. So konnte schon wertvolle Zeit verstreichen, bevor Hilfe wirksam

wurde.

Ein gewaltiger Schritt nach vorn wurde getan, als 1990/91 in Schleiz eine der ersten Feuer- und Rettungsleitstellen in Thüringen aufgebaut wurde. Aus diesem Grund schaffte man in der Feuerwehr Tanna Ende 1990 die ersten Funkalarmempfänger (allgemein als „Piepser“ bezeichnet) an. Die offizielle Einweihung der neuen Leitstelle, anfangs mit Sitz im ehemaligen VEB Bau in der Plauener Straße, erfolgte am 1. Mai 1991.

Insgesamt 12 Mitarbeiter koordinierten alle ankommenden Notrufe der eigenständigen Kreise Schleiz und Lobenstein – damals ein Novum in ganz Thüringen. Mindestens 2 Kräfte, bestehend aus einem Mitarbeiter mit medizinischen Kenntnissen (Mindestqualifikation Rettungssanitäter) und einem Mitarbeiter mit Feuerwehrerfahrung (mindestens Oberbrandmeisterqualifikation an der Thüringer Landesfeuerwehrschule), deckten eine 12-Stunden-Schicht ab. Bei Bedarf konnte ein dritter Dispatcherplatz besetzt werden. Bereits im Probetrieb war unsere Tannaer Feuerwehr von der Leitstelle Schleiz zu mehreren Einsätzen alarmiert worden:

21.03.1991: Bergung einer vom Zug überrollten Person am Bahndamm – Nähe Marmorbruch

21.03.1991: Baumbeseitigung im Stadtgebiet

28.03.1991: Verkehrsunfall auf der Fernverkehrsstraße/ Bundesstraße 2 „Am Brandberg“

Mit der Gebietsreform und dem neu entstandenen Saale-Orla-Kreis wurde die Leitstelle Pößneck aufgelöst. Einen Teil der Mitarbeiter integrierte man in Schleiz, wobei deren



Helmut Woydt mit den Kollegen Peter und Zippel in der Leitstelle Schleiz am Standort Plauener Straße im Jahr 1992



Komm zu uns und mach mit!!!



Wir sind ein engagiertes, motiviertes und freundliches Team.

Wir Aktiven sind im dienstfähigen Alter von 16 bis 60 Jahren.

Wir arbeiten ehrenamtlich und gemeinnützig zum Wohle aller.

Wir retten, löschen, bergen, schützen, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Wir arbeiten mit hochmodernen und anspruchsvollen technischen Geräten.

Wir arbeiten professionell, pflegen aber auch die Kameradschaft.

www.feuerwehr-tanna.de

Wir suchen bereitwillige Frauen und Männer für unsere Arbeit.

WIR SUCHEN DICH!

Komm und mach mit. Informiere dich bei uns. Mache neue Erfahrungen.

Wir freuen uns auf deinen Besuch.



Freiwillige Feuerwehr Tanna



Ortskenntnis vom „Orlatal“ nicht von Nachteil war. Außerdem wechselte der Leitstellenstandort in die ehemalige Poliklinik in der Greizer Straße.

In den elf Jahren ihres Bestehens kam es für die Feuerwehr Tanna zu insgesamt 251 Einsätzen, welche alle in einem hervorragenden Miteinander abgearbeitet werden konnten. Vielleicht, weil man auch bei regelmäßigen Besuchen z.B. im Rahmen von Ausbildungsmaßnahmen einen persönlichen Kontakt pflegte. Das letzte Ereignis führte uns am 23.02.2002 zu einem Großbrand ins Gewerbegebiet Weira. 2 Hallen einer Recyclingfirma gingen nachts in Flammen auf. Ursache war vermutlich ein technischer Defekt. Fast 200 Feuerwehrleute aus dem Saale-Orla-Kreis hatten 2 Tage lang mit den Löscharbeiten zu tun.

Leider gingen im Jahr 2002 in Schleiz die Lichter aus. Im Zuge von Einsparungsmaßnahmen einer künftigen Gebietsreform sollten die damals existierenden 34 Leitstellen in Thüringen auf etwa 20 reduziert werden. Der Saale-Orla-Kreis und der Kreis Saalfeld/Rudolstadt taten sich deshalb mit einer gemeinsam betriebenen Leitstelle in Saalfeld zusammen. Dabei gab es nicht wenige Stimmen, die im Vorfeld gewarnt hatten; „Das Gebiet ist viel zu groß“ oder „Wer von denen kennt sich denn im Saale-Orla-Kreis aus?“ usw. Da jedoch einige ehemalige Schleizer und Pößnecker Mitarbeiter nach Saalfeld überwechselten, war die Ortskenntnis nicht mehr das große Problem, auch wenn anfangs nicht alles reibungslos ablief. Die Feuertaufe für die FF Tanna unter Saalfelder Regie führte damals gleich vier Feuerwehren aus dem Oberland am 9.7.2002 zu einem Getreidefeldbrand zwischen Wernsdorf und Kulm.

Es dauerte nicht lang, bis man sich auch in Tanna mit der

neuen Situation arrangiert hatte. Mehrere Besuche mit künftigen Feuerwehrmännern des Tannaer Grundlehrganges in Saalfeld führten auf beiden Seiten zum besseren Verständnis.

Insgesamt 18 Jahre Leitstelle Saalfeld für den SOK brachten der Feuerwehr Tanna die stolze Zahl von 717 Einsätzen. Für die angenehme Zusammenarbeit wird es an dieser Stelle Zeit, einmal „Danke“ an alle Mitarbeiter zu sagen.

Zum 1. Dezember 2020 wechselt die Zuständigkeit für die Koordinierung der Rettungskräfte von Saalfeld zur neuen Großleitstelle nach Gera. Das bedeutet, dass die Alarmierung und Einsatzkoordination des Rettungswesens sowie des Brand- und Katastrophenschutzes von Gera aus gesteuert werden.

Eine dringend notwendige Modernisierung der Rettungsleitstelle in Saalfeld wäre zu teuer gewesen.

Außerdem sieht der überarbeitete Rettungsleitstellenplan für Ostthüringen nur noch zwei Standorte, nämlich Jena und Gera vor.

Alle im SOK gewählten Notrufe 112 werden also ab 1. Dezember von der Deutschen Telekom nicht mehr nach Saalfeld, sondern nach Gera geleitet. Für nicht dringliche Anliegen ist die Rettungsleitstelle Gera unter der Telefonnummer 0365/838939100 oder per E-Mail an leitstelle@gera.de jederzeit erreichbar.

Leitstellen kommen, verschwinden wieder und tauchen in anderer Form wieder auf. Aber eines ist sicher: Sie haben einen entscheidenden Anteil an einer gut funktionierenden Rettungskette, wo es manchmal auch um Sekunden geht...!

Andreas Woydt

2020 - Das Jahr mit den meisten Hindernissen für die Jugendfeuerwehr

Das aktuelle Jahr startete wie gewohnt mit einer starken Mannschaft und hatte schon den einen oder anderen Höhepunkt im Fokus, auf den sich die Mädchen und Jungen freuten.

Mit steigendem Alter der Kinder und Jugendlichen, die passende Herausforderungen und Aufgaben zu erarbeiten und anzubieten, ist für die Ausbilder und Betreuer immer wieder eine Herausforderung.

Im Hintergrund müssen immer Gesetze und Richtlinien beachtet werden, welche die Arbeit und die ein oder andere aufregende Tätigkeit nicht erlauben oder stark einschränken.

Bereits im März kam die erste Auszeit, in der wir keine Ausbildungen mehr abhalten konnten. Gerade ab dieser Jahreszeit stehen viele praktische Ausbildungen und Veranstaltungen auf dem Plan, auf die sich die Mannschaft schon freute und ihr Wissen und Geschick in den Wintermonaten immer wieder auffrischte.

Keiner konnte absehen, wie lange solch eine nie da gewesene unfreiwillige Unterbrechung den ganzen Ausbildungsbetrieb einschränken würde.

Kurz vor den Sommerferien konnten wir unter erheblichen Einschränkungen wieder Ausbildung „light“ durchführen. Auf Grund erhöhten Aufwandes bei der Umsetzung der Abstands- und Hygieneregeln beschlossen benachbarte Jugendfeuerwehren, keine weiteren Aktivitäten vor den Sommerferien anzukurbeln.

Im Monat November, in dem man schon nicht mehr an den Weihnachtsmarkt, Weihnachtsfeiern oder Martinstag

glaubte, wurde erneut die Abteilung der Jugendfeuerwehr aus den offiziellen Gründen in die zweite Zwangspause geschickt.

Nun ist es ruhig, zu ruhig für eine disziplinierte und wissbegierige Truppe. Außer schöner Worte kann und will ich den Kindern keine falschen Hoffnungen auf die nächsten Monate und der Arbeit in der Jugendfeuerwehr geben.

Ich will auch nicht mit den Worten "Wir schaffen das" die Sache abtun. Vielmehr würde ich mich über den weiteren Zusammenhalt und die Begeisterung an der Jugendfeuerwehrarbeit und vielleicht auch das eine oder andere neue Mitglied freuen.

Jeder einzelne muss für sich selbst festlegen, was ihm Motivation gibt auf das kommende Jahr wieder mit positiven Schritten zuzugehen.

Ich und mein Betreuer team legen alles daran, einen positiven Trend entgegen anderen Vertretern zu ermöglichen und den Kindern und Jugendlichen die Arbeit der Feuerwehr näher zu bringen.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich im Namen der gesamten Jugendfeuerwehr ein friedliches und erholsames Weihnachtsfest und einen guten und erfolgreichen Start ins Jahr 2021.

Auf die Retter von Morgen sollen und können sie sich verlassen.

D. Köntzer

Jahresrückblick Jugendfeuerwehr Tanna 2019/2020

November 2019

10.11. Absicherung Martinstag

29.1. Weihnachtsfeier in der Lasertagarena in Plauen

3 Spielrunden mit anschließendem Pizza essen

Ausbildung:

- Strukturen im Feuerwehrwesen, Dienstgradabzeichen
- Technische Hilfe light in 3 Gruppenstationen

Dezember 2019

07.12. Angebot von Dätschern/ Waffeln/Kesselgulasch und Heißgetränken auf dem Tannaer Weihnachtsmarkt

19.12 Brandsimulator eines brennenden Papierkorbes absolviert mit anschließender Vorführung einer Fettbrandexplosion

31.12. Teilnahme am Tannaer Silvesterlauf
Altersklassenwertung

Ausbildung:

- Beleuchtungsgeräte, Absicherung gegen Gefahren bei Dunkelheit
- Belehrung Verhalten mit Feuerwerkskörpern

Januar 2020

Ausbildung:

- Unfallverhütung, Quiz, Lehrvideo
- Geschicklichkeitsübungen mit

feuerwehrtechnischen Geräten

Februar 2020

20.02. Besuch der Rettungswache der Johanniter Unfallhilfe Plauen

Ausbildung:

- Rechte & Pflichten eines Feuerwehrmannes
- Saugleitung kuppeln & sichern

März 2020

1. angeordnete Corona Pause für Ausbildungen der JFW

Ausbildung:

- Brennen & Löschen

April 2020

Corona Pause

Mai 2020

Corona Pause

Juni 2020

ab Juni eingeschränkte Ausbildungen durch Corona

Ausbildung:

- Stationstraining Knoten-Stiche-Bunde, Saugleitung kuppeln auf Zeit, Schläuche ausrollen und rollen

Juli 2020

Sommerpause Ferienbeginn

Ausbildung:

- Stationstraining wasserführende Armaturen, Handhabung verschiedener Strahlrohre, Befehle & Kommandos zur Wasserförderung und Abgabe
- Standrohr setzen, Oberflurhydranten bedienen, Hydranten- Hinweisschilder deuten und umsetzen

August 2020

Sommerpause Ferien

September 2020

Überprüfung Löschwasserzisternen Gewerbegebiet Kapelle

Ausbildung:

- CAFS- Schaumlöcher, Armaturenfigur auf Zeit zusammen setzen

Oktober 2020

Herbstferien

1 neues Mitglied:

Tobias Krupsky 8 Jahre

1 neues Mitglied:

Jana Krupsky 12 Jahre

Ausbildung:

- Handhabung Digitalfunk, Kommandosprache und Befehlsgebung der einzelnen Trupps
- Fahrzeugkunde TLF, Saugleitung sichern, Knoten-Stiche-Bunde

November 2020

Ausbildung:

- Fahrzeugkennner, Abkürzungen im Feuerwehralltag
- FwDV 10 tragbare Leitern, Handhabung und Einsatzgrundsätze

Stand: 12.11.2020

Aktueller Mitgliederstand

JFW Tanna:

14 Jungen, 1 Mädchen

weitere Infos unter:

www.feuerwehr-tanna.de/jugendfeuerwehr

<https://www.facebook.com/Jugendfeuerwehr-Tanna-361613113952863/>



Vielen Dank für die Unterstützung durch die Firmen und Unterstützer

Firma ATT Tappert
Bäckerei Thiele,
GEALAN -Fenstersysteme
Sanitär-Grafik München
Feuerwehrverein Tanna
Stadtverwaltung Tanna
&

die vielen zuverlässigen Eltern und Verwandten der Mitglieder.

D. Könitzer
Stadtjugendwart







RADIO RANK

JOACHIM RANK
Fernsehtechnermeister

TV/SAT • HiFi • VIDEO • Haushaltsgeräte
waschen • kühlen • gefrieren

KUNDEN-
DIENST-
TELEFON
03 66 49 - 8 22 13
Verkauf • Werkstatt
07926 Gefell
Friedensstr. 13



Wir wünschen unseren
Kunden ein frohes
Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr!!!



Hartmut Glück

Stelzen 38
07922 Tanna
Tel.: 0 36 64 6/2 26 43

Wir machen,
dass es fährt.
www.go1s.com

-  TÜV* - DEKRA* und AU Benzin/ Diesel
-  VDO Fahrtenschreiberdienst
-  Klimaservice
-  Anlasser- und Lichtmaschinen-Instandsetzung/ Austausch



* Hauptuntersuchung nach §29 StVZO, durchgeführt durch externe Prüfungeneure der amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen.

Forst- und Gartentechnik

Reparatur und Verkauf von:

- Motorsägen
- Motorsensen
- Rasenmäher
- Rasentraktoren
- Gartenkleingeräten uvm.



- Reparaturen aller Art
- Reifendienst • Lackierungen
- Mietwagen • Kfz. An- und Verkauf
- Unfallabwicklung • Dekra / TÜV / AU



Freie Kfz.-Werkstatt und Maschinenbau - Meisterbetrieb -

HARALD HOFMANN

Seubtendorf 63, 07922 Tanna
Tel. 036646/22439 Fax 22502
haho-kfz@t-online.de

AUS DEN SCHULEN



Grund- und Gemeinschaftsschule Tanna Kooperation mit der Schulsozialarbeit und anderen externen Partnern

Vorab muss man sagen, dass viele geplante Projekte und Veranstaltungen aufgrund der Pandemie abgesagt werden mussten. Wir sind darüber sehr traurig und hoffen wenigstens einen Teil davon nachholen zu können.

Projekt mit dem Kinderschutzbund Huckepack vom Bildungswerk Blitz e.V.

Am 22. und 23. Januar 2020 war der Kinderschutzbund Huckepack zu Gast in den 4. Klassen.

Das Thema „sexuelle Gewalt“, welches es zu bearbeiten galt, war doch

erstmal ungewohnt, aber sehr wichtig besprochen zu werden.

Hierbei wurde das Heft „Trau Dich! Du bist stark!“ von der BzGA genutzt. Die Kids aktivierten ihr Wissen zu Gefühlen, der Gefühle- Ampel, dass sie über Nähe zu anderen Menschen selbst entscheiden dürfen, den Unterschied zwischen „guten und schlech-

ten Geheimnissen“ und was sexueller Missbrauch bedeutet.

Ziel einer solcher Veranstaltung ist es, die Kinder zu stärken, zu sensibilisieren und ihnen Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln. D.h. dass sie dann wissen, wen sie kontaktieren könnten.



„Identifind“- Projekt zur Berufsorientierung in Klasse 7.

Nach der Schule muss es weitergehen und um die Schüler und Schülerinnen schon frühzeitig anzuregen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, werden mehrere Berufsorientierungsbausteine in der Gemeinschaftsschule ab Klasse 7 organisiert.

Z.B. fahren die Schüler nach Zeulendorf in die Bildungsstätte der Hand-

werkskammer von Ostthüringen und lernen verschiedene Berufsfelder kennen, können sich selbst ausprobieren und werden hinsichtlich ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten eingeschätzt.

Ergänzend dazu führen die Jugendarbeiter und Schulsozialarbeiter der Volkssolidarität Oberland e. V. schon seit einigen Jahren dieses Projekt „Identifind“ in verschiedenen Schulen durch und waren auch in Tanna im Februar dieses Jahr präsent.

Dieses Projekt beschäftigt sich mit den Stärken der Schüler und macht ihnen die eigenen Fähigkeiten durch die Mitschüler erfahrbar. Sie lernen teilweise spielerisch, worauf es in dem späteren selbstorganisierten Leben ankommt, wie z.B. im WG- Simulator und erhalten anhand ihrer herausgearbeiteten eigenen Kräfte und Fähigkeiten Ausbildungsvorschläge oder Weiterbildungsmöglichkeiten.

Team- Tag in den neuen 5.Klassen im September

Die Schüler und Schülerinnen waren schon ganz aufgeregt und freuten sich auf den Besuch von Uwe Geilert, Jugendarbeiter der Volkssolidarität RV Oberland e.V..

Teambuilding stand auf dem Programm. In der 5. Klasse kommen aus

verschiedenen Schulen Schüler und Schülerinnen nach Tanna und bilden eine neue Klasse. Dabei ist es hilfreich, sie in diesem Prozess zu unterstützen. Erlebnispädagogik ist eine effektive Methode, die auch noch eine Menge Spaß machen kann. Es wird erlebbar, dass jedes Mitglied eines Teams wichtig ist, der der führt, der der etwas aushält und auch der, der viel Geduld

hat und warten kann. Auch Fehler sind erlaubt und dürfen gemacht werden, denn daraus kann man lernen. Die Jugendlichen hatten Gelegenheit sich in einem anderen Umfeld zu erleben und in besonderen Situationen kennenzulernen. Diese Erfahrungen können sie nun in der Schule nutzen.



„Hilfe holen das ist schlau“ – ein weiteres Projekt mit dem Kinderschutzdienst Huckepack

Wir freuen uns sehr, dass an diesem Tag die Kollegen vom Kinderschutzdienst Huckepack wieder in unsere Schule kamen. Diesmal be-

suchten sie die neuen 1. Klassen. Unter dem Motto „Hilfe holen das ist schlau“ wurde über „gute und schlechte Gefühle“, wo sie bei uns wohnen und was sie uns sagen wollen, gesprochen. Wir sollen wachsam sein und unser Bauchgefühl erspüren und ernst nehmen.

Wenn wir oder andere Schlechtes erleben, können wir Hilfe holen. Wir haben gemeinsam überlegt, wer uns helfen kann: Eltern, Großeltern, Lehrer usw. und wissen jetzt, das Hilfe holen ganz wichtig ist.



Suchtprävention Klasse 9- Meine Wunderdroge mit Melanie Wollner vom Diakonieverein Orlatal e.V.

Diese Veranstaltung war der Startschuss für die im November geplante Suchtpräventionswoche 2020 für die Klassen 6 bis 9.

John Kallenbach, der Kickboxweltmeister, Sören Fröhlich und Frau Wiling von der Polizei sowie die Jugendarbeiter und Schulsozialarbeiter der VS standen in den Startlöchern und

wollten gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen zu neuen Medien und legalen und illegalen Suchtmitteln arbeiten.

„Meine Wunderdroge“ konnte als einziger Baustein stattfinden.

In dieser Gruppenarbeit konnten die Jugendlichen der 9. Klasse ihre eigene Droge auf einem Plakat kreieren. Sie konnte sämtliche gewünschten Wirkungsweisen, Dauer, Einnahmevarianten, legal, illegal usw. haben.

Dabei kamen die Schüler ins Gespräch und tauschten vorhandenes Wissen

aus. In einem Klassengespräch wurden die Wunderdrogen mit den real existierenden verglichen und festgestellt, dass es keine Droge ohne Nebenwirkungen gibt oder eine, die alle Wünsche erfüllen kann.

Ziel dieser Methode ist nicht Abschreckung, niemand kann alles verbieten oder verhindern. Jugendliche müssen Wissen haben, um selbst zu denken und selbstständig Entscheidungen treffen zu können.



Online- Schülervertretungsseminar

In diesem Schuljahr wurde eine neue Schülervertretung gewählt. Stella und Moritz sind nun für die Schüler der Gemeinschaftsschule ebenso Ansprechpartner, wenn es um Ideen, Wünsche, Verbesserungsvorschläge usw. rund um die Schule geht.

Um ihr Amt gut und kompetent aus-

führen zu können, haben sie an einem Online-Seminar „Coaching für SV-Teams“ teilgenommen.

Das Seminar ist von „Schule ein Gesicht geben“ in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert worden und musste aufgrund der Umstände in das Online-Format wechseln. Aber auch auf diesem Wege waren Gruppenarbeiten und Erfahrungsaus-

tausch mit Schülervertretungen anderer Schulen möglich.

Die beiden haben sich zunächst einen Plan gemacht, wie sie gemeinsam die Schülervertretungsarbeit in Tanna starten wollen.

Wir wünschen ihnen viel Erfolg!



Umgang miteinander- „Aufbauer und Fertigmacher“ in der Klasse 6 im November

Jedes Kind soll gern in die Schule kommen können, jedoch ist manchmal der Umgang untereinander recht rau. Diese Situation kann man verändern und verbessern. So haben wir das mittels eines Projekts

aus „Lionsquest-Erwachsen werden“ zur Verbesserung der Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen in Angriff genommen. Die Jugendlichen machten sich in Kleingruppen Gedanken zum Umgang in ihrer Klasse und wie sie sich diesen wünschen würden. Sie sprachen aber auch darüber, was ihnen gar nicht gefällt und was andere sogar langfristig krankma-

chen kann. Symbolisch vernichteten wir die „Fertigmacher“, die schlechten Sprüche und Handlungen, die sie bisher erlebt haben und testeten „Aufbauer“. Wir fanden heraus, wie sich das anfühlt und versendeten abschließend „Freundschafts-SMS“ auf Papier. Jeder konnte sich über eine positive, angenehme Meldung eines Klassenkameradens freuen.

Das Angebot der Schulsozialarbeit im Allgemeinen

Die Grund- und Gemeinschaftsschule Tanna bietet neben dem regulären Unterricht zusätzlich Schulsozialarbeit an. Schulsozialarbeiter unterstützen Schüler, Lehrer und Eltern bei der Bewältigung von Konflikten. Weiter begleiten sie Schüler und Schülerinnen bei ihrer psychosozialen Entwicklung, initiieren Projekte und nehmen ebenso eine beratende Funktion an der Schule ein. Sie können die Schulsozialarbeiterin Yvonne Scheunemann über die E-Mail- Adresse:

schulsozialarbeit.tanna@t-online.de

oder das Diensthandy 015154466358, sowie persönlich in der Schule erreichen.



Texte und Bilder: Yvonne Scheunemann

Es ist Zeit einmal richtig DANKE zu sagen



Sehr geehrte Eltern der Grundschule Tanna,

Die Corona-Umstände verändern unser aller Alltag. Deshalb ist es sehr schön zu erfahren, wie flexibel, gelassen und vor allem auch wohlwollend und vernünftig unsere Schulgemeinschaft im Umgang miteinander und mit ungewohnten Situationen ist. Allen Familien verlangt die aktuelle Situation viel Improvisationstalent ab. Immer wieder gibt es neue Regelungen, Kinder die häufiger zu Hause

bleiben müssen, weil sie Erkältungssymptome zeigen oder gar zu Hause sind, da der Lehrer krank ist oder in Quarantäne muss.

All das und vieles mehr meistern Sie schon seit einigen Monaten.

Durch die Schulschließung ab März diesen Jahres haben Sie unglaublich viele Funktionen zu Hause gleichzeitig übernehmen müssen.

Sie wurden zu Computerexperten und übernahmen die Stelle des heimischen Systemadministrators.

Sie waren der Postbote für Arbeitsblät-

ter und haben Ihren Scanner zum Glühen gebracht.

Sie behielten die Nerven, wenn wieder einmal mehrere Kinder gleichzeitig an den Computer wollten.

Sie haben sich mit diversen Lern-Apps auseinandergesetzt und der Drucker wurde zu Ihrem täglichen Dauerbegleiter.

Neben Hefe und Toilettenpapier waren wohl Tintenpatronen in dieser Zeit ebenfalls sehr häufig auf Ihrem Einkaufszettel gestanden.

Sie schafften es auch täglich Ihre Kin-

der anzuspornen und zu unterstützen, und helfen, wenn die Verzweiflung groß war, weil irgendwelche Aufgaben nicht so klappen wollten wie gewohnt. Sie wurden noch mehr als sonst zum Erklärer, Motivator, Organisator und Manager Ihrer Kinder.

Sie haben Ihre Kinder ermutigt, bestärkt und vor allem nicht locker gelassen, wenn die Lust auf Lernen einmal nicht so groß oder gar ganz verschwunden war.

Sie nahmen Ihre Kinder mit viel Einfühlungsvermögen an die Hand und

führten sie durch die neue Situation. Auch wenn einmal etwas nicht so geklappt hat, haben Sie den Mut nicht verloren.

Glauben Sie uns...in der Schule klappt auch nicht immer alles wie wir uns das im Vorfeld gedacht haben.

Dass Ihre Kinder schulisch bisher so gut durch diese verrückte Zeit gekommen sind, ist unter anderem auch Ihre große Leistung.

Dafür wollen wir Ihnen DANKE sagen.

„In der Krise zeigt sich der Charak-

ter“, sagt ein Sprichwort. Wie toll der Charakter unserer Schulgemeinschaft ist, hat sich in den letzten Monaten offenbart.

Wir sind stolz und dankbar über unsere Elternschaft und wünschen Ihnen und Ihren Familien weiterhin viel Gesundheit.

DANKESCHÖN
sagen

Claudia Kohler mit allen Kollegen
der Grundschule Tanna

Erlebnispädagogik in der 2. Klasse

Nach den Sommerferien in der zweiten Klasse angekommen, hieß es, sich als Klasse wieder zuzusammenfinden, miteinander zu lernen und zu arbeiten. Da bot es sich an, mit Uwe Geilert die Teamfähigkeit in der Klasse spielerisch zu stärken und unter Beweis zu stellen.

In der Nähe der Schule hatte Herr Geilert für die Kinder Spiele und Übun-

gen vorbereitet, die sie im Team und ohne die Hilfe von Erwachsenen lösen mussten. Dabei entstanden unter anderem tolle Bilder aus Naturmaterialien zu verschiedenen Themen.

Außerdem wurde den Kindern klar, wie wichtig die Kommunikation untereinander ist, dass man nicht immer den eigenen Willen durchsetzen kann und dass jedes Teammitglied wichtig

ist, um am Ende das Ziel zu erreichen. Wir verbrachten einen tollen und erlebnisreichen Vormittag im Wald und konnten als Klasse noch weiter zusammenwachsen. Auf diesem Wege nochmals vielen Dank an Herrn Geilert für die Durchführung dieses schönen Projektes.

Text und Bilder: Jastine Schüppel



Erlebnispädagogik Klasse 2



Mit der Tschu-Tschu-Bahn zur Schule



Ein Schulanfang der ganz besonderen Art durften unsere ABC-Schützen am Samstag, dem 29.08.2020 erleben. Pünktlich 13.00 Uhr startete, im Beisein vieler Eltern, der Märchenwald-Express mit den festlich gekleideten und natürlich aufgeregten Schulanfängern am Tannaer Markt seine Fahrt Richtung Schule. Überwältigt und beeindruckt von den vielen Zuschauern, die die Straßen säumten, zuwinkten und applaudierten, waren nicht nur die kleinen Fahrgäste, sondern auch deren Lehrer und Erzieher. Mit Jubel wurden die Erstklässler auf dem Schulhof empfangen und Spalier stehend mit dem traditionellen Begrüßungssong „Hallo Welt, ich bin da ...“ zur festlich geschmückten Terrasse geleitet. Die großen, bunten Zuckertütenbäume brachten alle Kinderaugen zum Strahlen.

Beim Überreichen der prächtig „gewachsenen“ Tüten lernten unsere neuen Schülerinnen und Schüler nun auch

endlich ihre Klassenlehrerinnen kennen. Frau Gräsel begrüßte ihre Schützlinge ganz feierlich in der Klasse 1a – der „Waschbärenklasse“ und Frau Haßmann hieß die Kinder der Klasse 1b in der „Eulenklaſſe“ herzlich willkommen.

Die kleinen Waschbären und Eulen gewöhnten sich recht schnell an den Schulalltag und finden sich mittlerweile wie „alte Hasen“ im Schulhaus zurecht.

Neben dem Rechnen, Lesen und Schreiben gab es in den letzten Wochen etliche gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Unterrichts.

Am 16. September nutzten beide Klassen das schöne Wetter und wanderten zur Riesenschaukel in der Kämmera. Die Jungs bauten tolle Hütten und in „Naturkostläden“ konnte man Rindertiere, Pilze und Früchte kaufen.

Während des Projekttag es „Rund um den Apfel“ lernten die Schüler eine andere Lernform kennen – die Stations-

arbeit.

In beiden Klassenräumen konnten sie sich selbstständig mit verschiedenen Aufgaben zum Thema Apfel beschäftigen:

- Wie sieht das Kerngehäuse aus?
- Wie entwickelt sich aus der Blüte die Frucht?
- Alle schrieben den großen „A-Starter“ und setzten Silbenäpfel zu Wörtern zusammen.
- Würmer halfen beim Rechnen.

Zur Frühstückspause wurden verschiedene Apfelsorten verkostet, von süß bis sauer war alles dabei.

Besonders stolz waren die Erstklässler auf den von ihnen geschnitzten Kürbis, welcher etliche Wochen die Eingangshalle schmückte. Vielen Dank an Familie Mohr für die „Riesenkürbisspende“.

Heike Gräsel und Andrea Haßmann
(Fotos von H. Gräsel)



Apfeltag



Frühstück in der Kämmera

„Tanzrausch“ - das coole Bewegungsprojekt für Mädchen und Jungen

An diesen Schultag werden sich die Schüler der Grundschule Tanna noch lange erinnern. Am 17.01.2020 fand der Schulfasching unter dem Motto: „Tanzrausch - das coole Bewegungsprojekt für Mädchen und Jungen“ in der Turnhalle statt. Michael Hirschel bescherte den Grundschulern mit seinem lässigen Auftreten eine unvergessliche Faschingsparty. Zu aktuellen Hits erlernten die Kinder kleine Choreographien und stellten ihr Rhythmusgefühl unter Beweis. Gut gelaunt, mit Luftballons und Papierschlängen statt der Schulhefte im Gepäck, strömten zur gewohnten

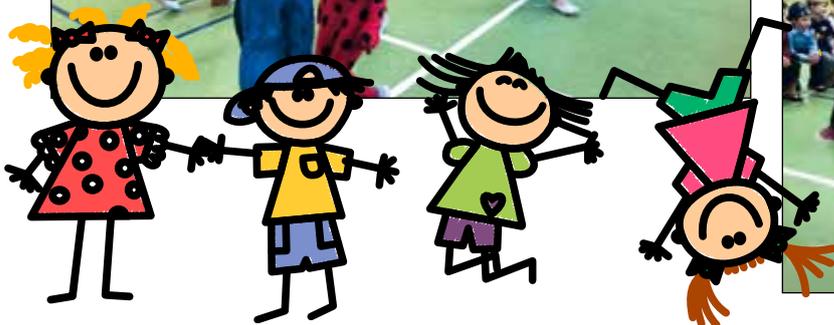
Uhrzeit Prinzessinnen, Cowboys, Hexen und Fabelwesen aller Art in die Grundschule. Manchmal war es gar nicht so leicht zu erkennen, wer unter welchem Kostüm steckte.

Während die ersten und zweiten Klassen den Schulfasching mit Zeitungstanz, Luftballonspielen und „Reise nach Jerusalem“ im Klassenraum starteten, durften die dritten und vierten Klassen mit Michael Hirschel und ihrer Tanzchoreographie in der Turnhalle beginnen. Anschließend wurde gewechselt. Mit viel Witz, coolen Sprüchen und bekannten Hits motivierte Hirschel ALLE Schüler zum

Tanzen. Die Kinder waren unglaublich begeistert und sangen jede Textzeile lautstark mit. Auch die Lehrer waren sofort im Tanzrausch. Anschließend durften alle Kinder ihre Choreographien den Mitschülern und Lehrerinnen präsentieren.

Auch nach der Party waren die Kinder noch berauscht von der tollen Musik, Michaels motivierender Art, den erlernten Choreographien und dem Gemeinschaftsgefühl. Es war ein voller Erfolg und wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Text und Bilder: Sarah Zapf



Skipping Hearts – Seilspringen macht Spaß!

Die Deutsche Herzstiftung möchte Kinder dazu ermutigen sich mehr zu bewegen, sich mit Ihrer Gesundheit und ihrem Herzen auseinanderzusetzen. Daran beteiligten sich auch unsere dritten Klassen im März 2020 gerne.

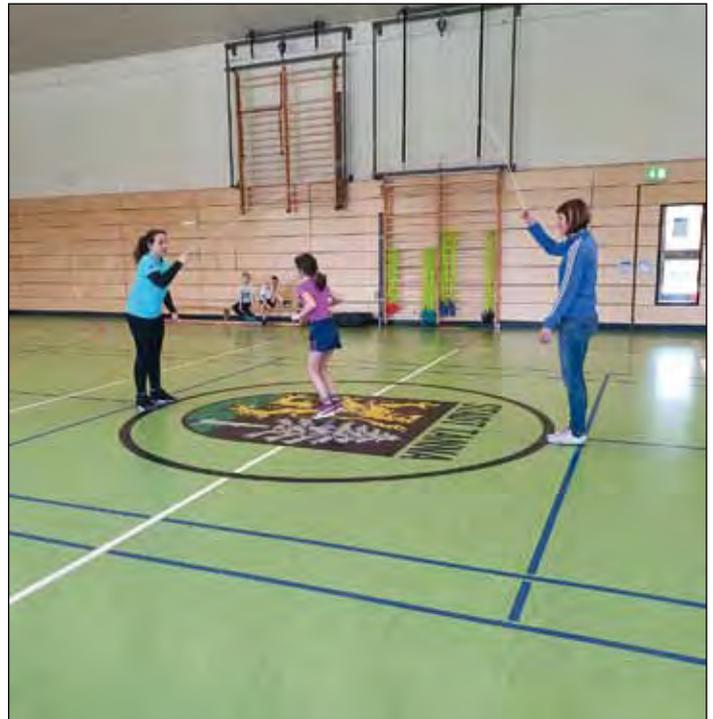
Denn wer schon früh lernt auf sein Herz zu achten, sich gesund ernährt und mit dem Seilspringen sowohl Ausdauer, Koordination, Kraft, Rhythmusgefühl und Schnelligkeit trainiert, kann davon nur profitieren. Außerdem kann man fast überall mit einem Seil springen.

Auf spielerische Weise wurde hier die Freude der Kinder an der Bewegung genutzt. Ausgehend von ihren Erfahrungen im Seilspringen und einfachen Sprüngen durften die Schülerinnen und Schüler in einem zweistündigen Workshop eine tolle Vorführung einstudieren.

Da das Springen zusammen noch mehr Spaß macht als allein, übten die Kinder besonders gern Partnersprünge oder rannten unter dem sich drehenden Seil durch. Mit viel Freude wurden die neuen Sprungvariationen den Klassenlehrerinnen vorgeführt.

Dieser Alltagssport wird nun auch wieder motiviert auf dem Pausenhof ausgeführt. Es ist schön zu sehen, wie die Kinder verbunden mit dem Spaß auch „ein Auge auf ihr Herz“ haben. Wir hoffen, dass auch bald die nächsten Grundschüler an diesem tollen Projekt teilnehmen können. Drücken wir die Daumen und halten uns fit!

Text und Bilder: Nadine Rödel und
Jastine Schüppel
Sportlehrerinnen



Wandertag nach Rothenacker

Die Klassen 4a und 4b trafen sich am Morgen des 09. September 2020 zum Wandertag.

Ziel war die Güterverwaltung in Rothenacker.

Auf Waldwegen legten wir die 6 Kilometer bis dahin mit einer kleinen Rast unterwegs zurück und kamen ungefähr 9.30 Uhr am Landwirtschaftsbetrieb an.

Frau Munzert erwartete uns schon. Sie erzählte uns viele interessante Dinge über die Kühe, die im dortigen neugebauten Stall untergebracht sind.

Der Betrieb liefert viele Tausend Liter Milch für die Märkte in unserem Gebiet.

Wir kennen ihn schon seit den Tagen im Kindergarten.

Als wir dort vor mehr als 3 Jahren unser Zuckertütenfest feierten, wurde gerade ein Kälbchen geboren.

Das wurde Lilly Kika genannt. Es ist jetzt eine erwachsene Kuh und hat schon zwei Kälber geboren, wie Frau Munzert uns erzählte.

Zurzeit trägt sie ein drittes Kälbchen und wird wieder viel Milch geben,

wenn das geboren ist.

Nach so vielen Eindrücken fuhren wir mit dem Bus bis zur Schule zurück.

Es war ein interessanter Tag für uns. Danke dafür an Frau Munzert und die gesamte Güterverwaltung in Rothenacker.

Geschrieben von: Antonio Seidel 4b
Fotos K. Schönfeld



Piratenfest der 2.Klassen

In der letzten Schulwoche (Juli 2020) trieben sich bunt gekleidete Piraten in Tanna herum. Die damaligen Zweitklässler bereiteten sich zunächst in der Schule ihren Piratenschmaus zu und machten sich auf den Weg, um diesen draußen zu verspeisen.



Dabei fanden sie eine Schatzkarte.



Diese führte sie zunächst zum Grillplatz, wo sich die Piraten bei schönstem Wetter stärkten.



Nach der leckeren Pause führte sie die Schatzkarte an weitere Aufgaben heran.



Bei den Piratenknoten stellten alle ihr Können unter Beweis.



Verschieden schwierige Seemannsknoten forderten die Piraten heraus.



Die schönsten Piratenschiffe durften dann an den Leitenteichen verewigt werden.



Die Wasserbombenschlacht und das erfrischende Eis am Leitenteich waren willkommene Abkühlungen für die Piraten, welche ihren Schatz danach ausbuddeln durften. Viele Goldtaler warteten auf die Abenteurer.

Die Piraten bedanken sich bei allen fleißigen Helfern und denken gern an ihre Piratenabenteuer zurück!

Text: Nadine Rödel
Fotos: N. Rödel

Pferdemist für unsere Schulgartenbeete



Ende September verbrachten wir, die Klassen 4a und 4b, jeweils eine Schulgartenstunde damit, Pferdemist auf dem Reiterhof von Frau Ulrich zu holen. Dort streichelten wir zuerst die schönen Pferde. Anschließend haben wir 8 Schubkarren mit Mist beladen und sind den gar nicht so weiten Weg bis zur Schule gefahren. Dort angekommen, verteilten wir alles auf die verschiedenen Beete. Danach fuhren wir die Schubkarren wieder zurück zum Reiterhof und verabschiedeten uns wieder.

An dieser Stelle nochmal ein ganz herzlicher Dank an den Reiterhof Ulrich für den tollen Empfang dort und die Unterstützung.

geschrieben von
Silvana Eisenschmidt und
Timon Drescher,
Klasse 4a

Fotos: Frau M. Rudolph



Die „Heizelmännchen“ waren im Schulgarten

Eine große Überraschung gab es am ersten Tag nach den diesjährigen Herbstferien. Heizelmännchen haben ganz still und leise unseren Schulgarten wieder ein Stück besser gemacht.

Fast schon über Nacht wurde ganz ohne weitere Hilfe eine ca. 5,5 Meter lange Rasenborde gesetzt, um auch diesen Teil des Schulgartens für unsere Schüler zu verschönern.

Ein herzlicher Dank geht an Piere, Nicole und Lysander Müller für diesen tollen Heizelmännchen-Einsatz.

Text: Claudia Kohler
Fotocollage: N. Müller



Jugendweihe- Teilnehmer pflanzen Baum am Sportgelände

Im September 2019 meldeten wir uns beim Verein „Jugendweihe Ostthüringen e.V.“ zur Teilnahme an einer Jugendweihefeier im Frühjahr 2020 an. Wie es im bürokratischen Deutschland üblich ist, mussten zunächst Formulare ausgefüllt und ein Kinderfoto eingereicht werden.

Da organisierte Veranstaltungen meist teuer sind, haben ein paar Eltern die Organisation verschiedener Highlights übernommen.

So waren wir noch im Herbst 2019 in Hirschberg beim Karate-Dojo-Verein zu Gast. Ronald Schrickler wies uns hier in die Kunst der Selbstverteidigung ein. Er zeigte uns unter anderem, wie man reagieren sollte, wenn einem bei einem Überfall jemand in die Haare greift. Dieses Erlebnis war nicht nur für die teilnehmenden Mädchen sehr interessant und lehrreich.

Auch ein Bowlingnachmittag im Easy Bowl in Schleiz stand auf dem Programm, an dem wir viel Spaß hatten und im Anschluss noch ein leckeres Essen genießen konnten.

Leider musste unsere Jugendweihe,

die im April stattfinden sollte, aufgrund der Corona-Pandemie in den Herbst verschoben werden.

Kurz vor dem neuen Termin trafen wir uns noch einmal auf dem Tannaer Sportgelände. Es sollte eigentlich ein gemütlicher Grillnachmittag werden. Aber der Himmel hatte seine Schleusen geöffnet und es war kalt und regnete in Strömen.

Dies hielt uns aber nicht davon ab, unser Vorhaben in die Tat umzusetzen. Ein Zwetschgenbaum wurde mit vereinten Kräften eingepflanzt. Eine Tafel mit den Namen der Jugendweiheteilnehmer 2020 soll eine bleibende Erinnerung schaffen.

Am 03.10.2020 fand nun endlich die Feierstunde in Bad Lobenstein statt und wir wurden in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen. Aufgrund der Corona-Bestimmungen durften weder Großeltern noch Geschwister dabei sein. Um das Hygienekonzept einzuhalten, mussten wir zum Teil eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen und natürlich den erforderlichen Abstand einhalten, insbesondere zu den

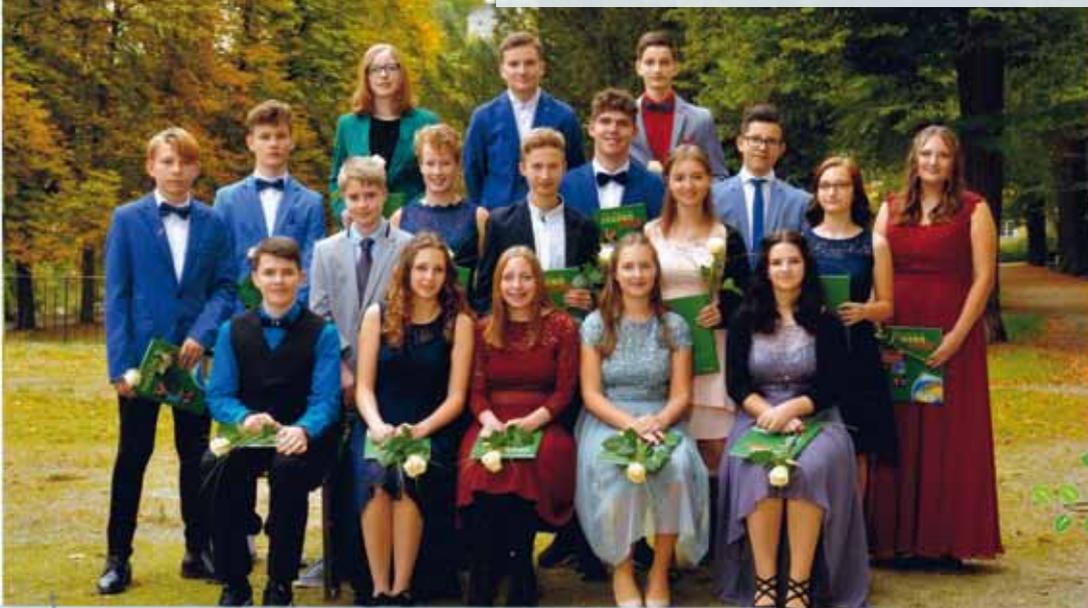
Teilnehmern anderer Schulen.

Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die Band Voic'n Fun aus Erfurt. Der Landtagsabgeordnete Ralf Kalich fand in seiner Festrede genau die richtigen Worte und Monique Termer und Sebastian Geyer begeisterten uns mit ihren Street-Dance-Einlagen. Nach der feierlichen Übergabe der Urkunden und Bücher sowie dem anschließenden Fotoshooting für das Gruppenfoto, fuhren alle wieder nach Hause, um im privaten Rahmen weiter zu feiern.

Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Jugendweihe möchten wir uns noch einmal herzlich bedanken. Unser Dank geht auch an alle, die zum Gelingen unserer Feierstunde und der privaten Feiern beigetragen haben, insbesondere geht ein großes Dankeschön an unsere Eltern.

Die Jugendweihe-Teilnehmer 2020
der Klassen 9a und 9b der
Gemeinschaftsschule Tanna

v.l.h.beginnend: Fanny Altenhofen, Justin Weiß, Ben Mohr
Leon Schmidt, Josefine Brendel, Hannes Hilbert, Philipp Schilder
Kevin Skoluda, Adrian Eichhorn, Moritz Emmrich, Zoe Spindler, Marie Heisrath, Marie Kögler
Sten Fischer, Janine Bade, Sarah-Sophie Scholz, Annabell Narr, Julie Vieth



Jugendweihe 2020 Bad Lobenstein



„TANNAER ZWERGENLAND“

2020- ein besonderes Jahr

Wie wahrscheinlich für jeden war das Jahr 2020 auch für alle kleinen und großen „Zwerge“ ein besonderes.

Erstens war es besonders, weil die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Verordnungen den Kita-Alltag veränderten. So kam der erste Lockdown im Frühjahr quasi von „heute auf morgen“ und es hieß für alle: „Die Kita ist geschlossen.“ Ein Umstand, der für Kinder, Eltern und Personal eine völlig neue Situation darstellte und den es bisher noch nie gab.

Doch es heißt „Jede Krise birgt auch eine Chance“ und so nutzte unser Team die Schließzeit für verschiedene Tätigkeiten. Beispielsweise wurden Gruppenräume renoviert und umgestaltet, die Außenlagen aufbereitet und gestrichen, Bäume beschnitten, Äste geschreddert und Spielsachen umfangreich gereinigt, desinfiziert, instandgesetzt bzw. –gehalten.

Als es dann mit dem Kita-Betrieb Ende Mai endlich wieder losgehen konnte, war die Freude bei allen groß. Nun gab es neue Auflagen zur Gestaltung des Alltags: Hygienekonzepte wurden erstellt, Eltern durften nicht ins Gebäude, es durften nur bestimmte Gruppen von bestimmten Erziehern betreut werden, die Gruppengrößen wurden vorgegeben usw.

Im Zuge dessen kam unsere neunte Gruppe zustande: die „Eichhörnchen“. Das waren unsere Vorschulkinder, welche die Zeit bis zum Schulanfang nun gemeinsam mit einer Erzieherin und einem Erzieher verbrachten. Dabei war u. A. der Aufenthalt im Freien von großer Bedeutung. Oft schon gingen sie am Morgen bepackt mit Rucksack und Verpflegung auf Tour. Sie lernten dabei unsere schöne Heimat kennen, wissen nun z.B. wo der „Ziegenacker, die Pechhütte,

der Rosenbühl, der Ziegeleiteich, der Marmorbruch ...“ ist und wie man dorthin kommt. Spannend war auch, dass es hier um Tanna einige Geocaching-Punkte gibt. Voller Stolz berichteten die Kinder, dass sie wieder einen „Cache“ gefunden hatten. Pflanzen und Tiere entdecken und bestimmen stand auch immer auf dem Programm. So war es nicht verwunderlich, dass die Kinder nach der Rückkehr in den Kindergarten mit riesigem Appetit das Mittagessen einnahmen und sich danach freiwillig zur Mittagsruhe hinlegten und das als sehr wohltuend empfanden. Erwähnen wollen wir hier noch, dass die Kinder in ihrer „Eichhörnchenzeit“ 219 km zu Fuß zurückgelegt haben – Respekt!

Auch die anderen Gruppen verbrachten viel Zeit im Freien, und wir machten das Beste aus der ganzen Situation. Sollte doch der Alltag für die Kinder so normal wie möglich gestaltet werden.

Das Zuckertütenfest fand in diesem Jahr auch in einer anderen Form statt. Es galt die Spur des Räuber Hotzenplotz zu verfolgen, der nach Entdeckung der Kinder wirklich in der „Kammera“ gesehen wurde. Einige Male schien er sogar am selbst gepflanzten Zuckertütenbaum gewesen zu sein, denn seine Schuhe fand man in der selbstgebauten „Falle“. Zum Glück war es ein lieber Räuber und die Kinder erhielten nach einer spannenden Schnipseljagd ihre Zuckertüten im Kindergarten. Der Räuber hatte sie dort freiwillig zurückgelassen! Das Theaterstück „Schneewittchen“, vorgeführt von den Erzieherinnen, ließ das Fest sicher unvergesslich für die Kinder werden. Nach dem anschließenden Räubermahl konnten die Eltern im vorgeschriebenen Abstand ihre glücklichen und zufriedenen Kinder in Empfang nehmen.



2020 war aber auch in einer zweiten Hinsicht ein besonderes Jahr.

So ging im Sommer unsere ehemalige Leiterin und Kollegin Monika Enk in den wohlverdienten Ruhestand. Die Abschiedsfeier fand in unserem Garten statt, bei der ihr mit einer Laudatio und einem „Bilderbuch“ mit dem Titel „Monika hat rote Schuhe“ herzlich gedankt wurde. Ein Kindergartenlieder-Medley, ein Gedicht, viele gemalte Bilder und ehrende Worte durch den Vorstand des DRK, den Ortsbürgermeister und den Elternbeirat rundeten die Feierstunde ab.

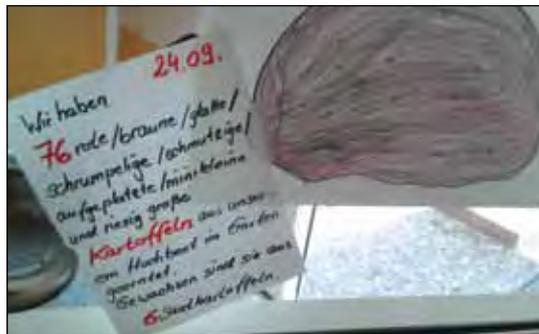
Des Weiteren verabschiedeten wir auch unsere „Küchenfee“ Steffi Wunderlich und unsere Kollegin Silvia Könitzer. Beide genießen nun ebenfalls ihren wohlverdienten Ruhestand.

Bei allen drei Kolleginnen bedanken wir uns auf diesem Wege noch einmal für ihre großartige und langjährige Arbeit.

Ein weiteres Dankeschön wollen wir aber auch unbedingt an alle Eltern richten, die mit so viel Verständnis und großem Entgegenkommen unsere Arbeit unterstützt haben.

Wir wünschen nun allen Kindern, Eltern und Lesern ein schönes, erholsames Weihnachtsfest in dieser besonderen Zeit und freuen uns auf ein gutes gemeinsames Jahr 2021!

Das Team des „Tannaer Zwergenlandes“



Kindermund

Erzieherin sagt zu T.: „Ein bisschen sollte man essen...“

T.: „Ja, weil man sonst verstorbt. Wie die Dinosaurier, die hatten auch nichts zu essen.“

Ein Kind geht nach dem Essen seinen Mund waschen und kommt immer noch unsauber zurück ins Gruppenzimmer.

Erzieherin: „Geh bitte nochmal ins Bad.“

Kind: „Aber ich hab doch schon gebadet.“

Im Erzählkreis am Montagmorgen:

Kind: „Weißt du, der Herbst ist dieses Jahr nicht stark genug. Weil der Corona-Virus ist stärker, der kommt jetzt wieder.“

M.: „Ich finde Bienenmarmelade eklig.“ (Honig)

Die Kinder packen Weihnachtsdeko aus. Da kommt der Karton mit der Krippe zum Vorschein. L. umarmt ihn mit großer Geste und sagt: „Oh, die Jesuskiste!“

Es ist Spielzeugtag. L. fragt die Erzieherin vor dem Frühstück: „Was hast du denn heute für ein Spielzeug mit?“

Erzieherin: „Oh, mein Spielzeug habe ich heute vergessen.“

L.: „Dann fährst du jetzt nochmal heim und holst dein Spielzeug! Ich pass so lange hier auf.“

LESERPOST

Die Fernwärme Tanna hat Zukunft

Nach einer Bürgerversammlung am 7. Februar 2020 in der Turnhalle Tanna zur geplanten Gasversorgung der Stadt gründeten einige Menschen die Initiative „Pro Fernwärme“.

Wir fühlten uns mit diesem Plan des Stadtrates, die Fernwärme zu Gunsten einer Gasversorgung aufzugeben, überrumpelt und hofften, mit Argumenten und entsprechenden Diskussionen diese Entscheidung beeinflussen zu können.

Da intensiv für einen Gasanschluss geworben wurde und eine Interessenbekundung hierfür gestartet war, vermissten wir eine alternative Befragung der Bevölkerung zum Erhalt der Fernwärme.

Deshalb verteilten wir entsprechende Formulare für die Fernwärme.

Die Anzahl der bei uns eingegangenen Rückmeldungen ermutigte uns nach Möglichkeiten für den Erhalt der Fernwärme zu suchen.

Zunächst dachten wir an eine öffentliche Informationsveranstaltung, um mit einem breiteren Personenkreis von Betroffenen und Interessierten über Für und Wider der alternativen Wärmeversorgungen von Tanna sprechen zu können. Dies war dann durch die coronabedingten Versammlungsverbote nicht möglich.

Gleichzeitig kam Unterstützung von der Thüringer Landesregierung, die die ThEGA (Thüringer Landesenergieagentur) beauftragte, sich der Problematik anzunehmen.

Dies entsprach auch den von der Bundesregierung vorgesehenen Gesetzen zur Verringerung des CO₂ Ausstoßes.

Es konnten Bewerber für den Betrieb und die Übernahme



der Tannaer Fernwärme gefunden werden, die innerhalb einer vom Bürgermeister gesetzten Frist ein Angebot abgaben. Im letzten Moment konnte damit der Beschluss für eine Konzessionsvergabe an die TEAG zur Gasversorgung verpagt und schließlich verhindert werden.

Wir sind froh und erleichtert, dass sich nun am 22. Oktober in einer öffentlichen Sitzung der Stadtrat einstimmig für Verhandlungen zum Verkauf der Fernwärme entschieden hat.

Damit hoffen wir, dass die Einwohnerschaft von Tanna zu dieser Wärmeversorgung ihres Heimatortes stehen kann und sich noch wesentlich mehr Haushalte an das

vorhandene Wärmenetz anschließen; denn nur dadurch wird diese umweltfreundliche Energieversorgung langfristig und wirtschaftlich bestehen können.

Da die Rohstoffe Holz und Biogas aus unserer Region kommen, werden auch bisherige Investitionen genutzt und Arbeitsplätze gesichert.

Das Ergebnis unserer Befragung zum Interesse am Erhalt der Fernwärme und an weiteren, neuen Anschlüssen werden wir dem neuen Betreiber übergeben.

Allen, die uns unterstützt haben, den Aktiven der Interessengruppe „Pro Fernwärme“ und der Thüringer Landesregierung sowie der Mitwirkung der ThEGA sind wir sehr dankbar.

Für die Zukunft wünschen wir, dass erkannt wird, wie sinnvoll und wichtig es ist, ein Stück Verantwortung für den Erhalt der Schöpfung und damit der Grundlage unseres Daseins zu übernehmen.

M. Neupert



TCC - TANNAER CARNEVAL CLUB

So ein Zirkus...

Die 46. Saison des Tannaer Carneval-Club e.V. stand unter dem schönen Motto „Vorhang auf! Seid mit dabei! TANNA - TANNÉ, Manege frei!“. Unsere fünf Veranstaltungen mit den beiden ausverkauften Galaabenden waren ein voller Erfolg. Von tollen Tänzen unserer Tanzgruppen über Zauberei bis zur Artistik hatte unser Faschings-Zirkus in seiner gut zweieinhalbstündigen Vorstellung alles zu bieten! Machbar sind solche abendfüllenden Programme nur durch viele Stunden der Vorbereitung, des Trainings und der Zusammenarbeit unserer mittlerweile 103 Mitglieder. Wir als Vorstand sind stolz auf den Zusammenhalt in den einzelnen Gruppen und dem ganzen Verein! Ein weiterer wichtiger Teil des Tannaer Faschings ist unser Publikum, welches uns seit Jahren die Treue hält und unser Programm mit Applaus und konstruktiver Kritik honoriert!

An den „Zirkus“, der uns dann erwartete, hatte noch zum Abbau am Faschingsdienstag niemand zu denken gewagt...

Das alles beherrschende Thema im Jahr 2020 ist die Corona-Pandemie

und so wie es aussieht, wird uns diese auch noch länger begleiten. Wir Tannaer Narren konnten unsere Saison noch vor den ersten Einschränkungen erfolgreich beenden, befreundete Vereine hatten da weniger Glück. Nicht nur den Vereinen wird durch die (in Pandemiezeiten richtigen und wichtigen) Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen die „Arbeitsgrundlage“ entzogen. Trainings, Proben und Versammlungen sind seit März nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

Mit einigem Optimismus und guten Hoffnungen auf einen Fasching 2021 sind unsere Tanzgruppen im September ins Training gestartet. Selbst nach unserer frühzeitigen Entscheidung 2021 keinen Fasching zu organisieren, sollte das Tanztraining weitergehen, doch mit dem „Lockdown light“ mussten diese Ambitionen wieder unterbrochen werden. Wie die meisten Kulturschaffenden, Bands, Bühnentechniker und Veranstalter sind wir im Jahr 2020 / 2021 zur Untätigkeit gezwungen.

Klar gibt es wichtigere Dinge als Fasching feiern oder Tanzveranstaltungen zu organisieren, aber gerade bei uns im ländlichen Raum sind Vereine auch eine wichtige soziale Instanz!

Vereine bringen in unseren kleinen Städten und Dörfern viele Leute verschiedenster Altersklassen, politischer Einstellungen und sozialer Herkunft zusammen, sie helfen beim Erhalt von Traditionen, bei der Erhaltung und dem Betrieb von Dorfgemeinschaftshäuser und bieten sinnvolle Freizeitbeschäftigungen.

Im Oktober entstand unter Federführung des Lobensteiner Faschingsvereins „KCL Blau-Gold“ die Idee eines Netzwerks, das Faschingsvereine der näheren Umgebung zusammenbringt. Ein Teil dieser Vereine erstellten einen Videoclip, um auf die Bedeutung des Faschings im Saale-Orla-Kreis hinzuweisen. Im Videoclip stellten sich 11 Vereine kurz vor - schon allein in diesen 11 Vereinen sind über 1500 Leute engagiert! Das Video wurde in sozialen Netzwerken hochgeladen und innerhalb kürzester Zeit knapp 300 mal geteilt und ca. 13.000 mal angesehen! Erweitern wir den Blick noch auf die unzähligen Sportvereine, Feuerwehrvereine, Geschichtsvereine und viele andere Vereine, die man gar nicht alle aufzählen kann, so sollten uns die Zahlen dieser elf Faschingsvereine und die vielen ehrenamtlichen Aktivitäten bewusst machen, wie wichtig Vereine für



TANNA - TANNÉ



uns und unser Zusammenleben sind! Sobald es die Situation wieder zulässt, können wir alle dazu beitragen, die lokalen Vereine zu unterstützen, sei es durch aktive Mitgliedschaft, Geld- und Sachspenden oder einfach durch den Besuch der Veranstaltungen und damit der Würdigung der vielen ehrenamtlichen Stunden.

Wir wünschen Euch ein schönes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch in ein hoffentlich besseres Jahr 2021!

Über Neuigkeiten und Aktionen rund um den Tänner Fasching informieren wir Euch im Tannaer Amtsblatt, auf www.tcc-tanna.de und auf unserer Facebookseite unter:

www.facebook.com/TannaerCarnavalClub/

In Vorfreude, Euch bald wieder unterhalten zu dürfen und vielen närrischen Grüßen TANNA-TANNÉ!

Im Namen des TCC
Thomas Brunner



Geht das ohne?

Es muss! Auch wenn es zum Heulen ist. Corona hat das gesamte gesellige Leben in der Tann' lahmgelegt. Dass auch mein 80. Geburtstag Corona zum Opfer fiel, ist das kleinste Übel – so wird man wenigstens nicht älter. Aber Maibaumstellen, Tag der offenen Tür der FFW, Konfirmation, Jugendweihe, etliche Klassentreffen, der 11.11. und der Weihnachtsmarkt - alles ist ausgefallen oder auf nur ganz kleiner Flamme gekocht worden. Weil aber nun auch der Fasching 2021 (verständlicherweise!) ausfallen wird, geht uns ein seit fast 50 Jahren das kulturelle Leben Tannas prägendes Ereignis in die Binsen. Möglicherweise wird meine Frau unter Entzugserscheinungen leiden, weil ihr der Stress mit der Faschingskartenverteilung fehlen wird.

Was bleibt uns also übrig? Die Erinnerung! Und weil ich eines der Fossilien bin, das den Tannaer Fasching mitgegründet hat, versuche ich mich, auch wenn bei mir die um sich greifende Senilität Lücken geschlagen hat, zu erinnern. Erst einmal ein Satz zu unserer (faschingspezifischen) Zeitrechnung. 1990 gab es bei uns nämlich nur einen Kinderfasching, weil die Faschingshochburgen Köln, Mainz und Tanna wegen des Golfkriegs die großen Veranstaltungen ausfallen ließen. Und 2013 fand nach dem Turnhallenumbau erst im Sommer eine große, maßgeblich vom TCC organisierte Wiedereinweihung unserer Turnhalle statt. Diese beiden Jahre zählen wir natürlich mit und deshalb hätte im Februar 2021 der 47. Fasching stattgefunden.

Im Sommer 1974 war's, als Christian Apelt sich den Präsidentenhut aufsetzte. Ohne ihn, das steht außer Zweifel, gäb's den Tänner Fasching nicht.

Also: Danke Christian! Es fanden sich fähige Mitstreiter: der Organisationschef Rolf Greyer, der geniale Büttendredner Helmut Woydt, der Schröders Frank als Wirtschaftsminister.



Er war für die Beschaffung von Sekt und „Edelkonserven“ (z.B. Ananas) verantwortlich und das war damals ein Riesenproblem. Darüber hinaus fanden sich noch etwa 20 engagierte Mitstreiter.

Bescheiden ging's los: mit von Schleiz geborgtem Ballett, dem Schleizer Büttendredner Dietrich Stich und der uralten Tontechnik der Turnhalle. Das waren 2 Lautsprecher links und rechts in den Ecken vor der Bühne, die der Friedrichs Hans bediente. Die schlechte Tonqualität kam mir entgegen, denn ich habe zusammen mit meinem Freund Hans Jürgen Dietz versucht, zu singen. Der selbstverständlich selbst gemachte Text war nicht schlecht, aber dass insbesondere mein Gesang von der Tontechnik verschluckt wurde war ein Segen. Seither halte ich den Mund, wenn gesungen wird.

Eines haben wir in den ersten beiden Jahren gelernt: auf unsere Faschingsbühne gehören nur unsere eigenen Leute, also Tannaer. Und daran haben wir uns bis heute gehalten. Seit 1977 gibt es unser eigenes Ballett. Rosi Apelt war die Initiatorin. Und noch etwas hat den Tannaer Fasching geprägt. Rainer Petzold, der als Mitglied der Hirschberger Tanzkapelle viel rumkam, mahnte immer wieder an, dass Sketche, gespielte Witze, Sport- oder sonstige Blödelnummern unser Programm bereichern würden.

Das haben wir dann natürlich gemacht. Ich habe zusammen mit Thomas Hegner einige Sketche verzapft, ein Pferd springen in albernem Kostümen haben wir inszeniert, eine Modenschau, von unseren Männern gestaltet, die ihre Bäu-



che wirkungsvoll in Szene zu setzen wussten, sorgten für Erheiterung.

Von der Tannaer Bevölkerung wurden die Programme so gut angenommen, sodass wir schon 1976 eine Veranstaltung organisierten, die wir mit dem Slogan „Für alle Rentner von 18 bis 88“ bewarben. Martin Grieser, ein damals 92-jähriger Tannaer fragte, ob er denn nicht zum Fasching gehen dürfe, er sei doch keine 88 mehr. Doch, doch, Du kriegst sogar eine Freikarte, sagten wir ihm. Und als dann Christian Apelt ihn, den Ältesten, und Frieda Weigelt von der Frankendorfer Schäferei, die ein tolles Kostüm trug, einhakte und durch die Halle führte, kochte der Saal. Es ging aufwärts. 1979 kam der Jugendfasching dazu und seit 1981 gestalten wir immer ein buntes Abschlussbild. Ab 1984 besteht unser Faschingsprogramm aus 5 Veranstaltungen. Die heißen heute Vereinsfasching, 1. und 2. Gala, Kinderfasching und Pyjamaball. Sage und schreibe 3000 Zuschauer pro Jahr konnten wir seinerzeit begrüßen, davon träumen wir heute nur noch. Die Teilnehmerzahl hat sich etwa halbiert, was aber für heutige Zeiten trotzdem eine stattliche Anzahl an Leuten ist. An dieser Stelle auch mal ein Dank an die Stadt Tanna, die uns die Möglichkeit bietet unseren Fasching an solch einem Veranstaltungsort durchzuführen.

Es geht also weiter. Unter anderem auch deshalb, weil wir inzwischen einen sehr rührigen, jungen Vereinsvorstand haben. Das sind Jan Altenhofen als Vereinsvorsitzender, Thomas Brunner als Präsident und (ganz wichtig) Marion Lonitz – Hüttner als Schatzmeister.

Wir hatten ein knappes halbes Jahrhundert viel Spaß zusammen und gelegentlich auch Krach. Noch in den 70er Jahren musste Christian Apelt sogar einmal den Schleizer Gerichtspräsidenten bemühen, weil der Turnhallenwirt uns die Bewirtung der Gäste verwehren wollte. Der Jurist hat erfreulicherweise zu unseren Gunsten entschieden. Aber der Spaß überwog. Gerne denke ich an unseren Tanz um den Kessel.

Wir, die schwarz angemalten Männer des TCC griffen uns den Roland Dreier, setzten ihn in einen Kessel, unter dem ich mit Chemikalien ein Feuer entzündet habe. Ich hatte die Rezeptur etwas großzügig bemessen und die Flammen schlugen über den Rand des Kessels hinaus. Roland quiekte und wollte herausspringen. Helmut Woydt fand wie so oft die richtigen Worte: „Und in dem Kessel schrie der Roland Dreier – Ihr seid verrückt, Ihr kocht mir doch die Eier“.

Zur 750-Jahrfeier 1982 präsentierte der TCC auf dem Marktplatz den stärksten Mann der Welt – Roland Flügel. Er stemmte unglaubliche Gewichte, sprengte Ketten und sollte schließlich



einen präparierten Strick zerreißen – aber den hatten wir falsch präpariert – er riss nicht. Und wieder kam von Helmut Woydt der richtige Kommentar: „Den Roland traf das Missgeschick – denn was nicht riss – das war der Strick“. Das Publikum applaudierte trotzdem. Den eigenen Leuten verzeiht man einen kleinen Fehler gerne.

Im Zusammenhang mit der 750-Jahrfeier (1982) hatte Roland Flügel eine Bombenidee – er baute unsere „Rausziehbühne“. Fortan waren alle Darbietungen von allen Plätzen aus bestens zu sehen. Als wir 1983 eine Zaubernummer präsentierten und dabei den kleinen Muck von der Bühne verschwinden ließen, kroch sogar ein Zuschauer (Heinz Liedke) unter der Bühne herum, um nach einem Loch zu suchen, das es damals wirklich noch nicht gab.



Ein besonderer Gag war es immer, wenn wir Tiere auf der Bühne zeigten. Zum Beispiel Hannes Ludwig mit seinem Dackel, Karl Rösch mit Pferden, Enno Schilling mit einem Berner Sennenhund und Harry Matthäus mit einem Schwein. Letzteres war ohne Zweifel die Hauptattraktion bei den Dressuren. Besorgt haben wir uns das Tier mit einem Gewicht von 16 kg. In den vier Wochen Trainingszeit und den 2 Wochenenden Vorstellung ist es tüchtig gewachsen und bereitete zunehmend Transportprobleme.

Harrys geplatze Hosennaht und seine Bandscheiben erinnern ihn noch heute daran.

Wenn der 11.11. auf einen Sonnabend oder Sonntag fiel, haben wir gerne mal um elf Uhr elf auf dem Markt ein Spektakel inszeniert. Als es 1995 um das Tannaer Heizwerk ging, forderten wir die Bevölkerung auf, unsere „Einfurz-

stutzen“ zur Versorgung des Heizwerkes mit Biogas zu nutzen. Technisch sicher ein Problem, denn nicht jeder Arsch passt auf den gleichen Eimer. Aber die Ökofreaks haben Beifall geklatscht.

1996 lautete das Thema „Des is unner Feier“. Wir bastelten an einem Sketch zur Erfindung des Feuers. Dass man ein Feuer auch mit einem Darmwind speisen kann, war aus dem Chemieunterricht bekannt. Während einer Probe kniete Thomas Hegner auf der Bühne und mittels einer Spraydose erzeugten wir an seinem Hinterteil eine prächtige Flamme. Aber richtige Begeisterung kam erst auf, als Thomas' Kittel Feuer fing und er wild um sich schlagend über die Bühne sprang.



Mit der Wende konnte Rainer Petzold endlich seinen Traum, die alte Tänner Mundart durch die Wiederbelebung des Tannaer Anzeigers zu erhalten, verwirklichen. Natürlich wurden diese Beiträge (Alwin & Eduard) fester Bestandteil unseres Faschingsprogramms. Mit Matthias Wolfram fand er einen tollen Gesprächspartner und Mitautoren. Über 30 Jahre haben sie unser Faschingsprogramm maßgeblich bereichert. Nach Rainers viel zu frühem Tod hat Matthias Wolfram mit wechselnden Gesprächspartnern die Tradition fortgesetzt und so dem Tannaer Fasching seine spezielle Prägung erhalten.



„Die alten Weiber“ - so nennen sie sich selbst, haben uns wiederholt mit verulkten Tänzen (Feuerwehrtruppe, Ballermann 6 Girls usw.) erfreut. Ehemalige Balletttänzerinnen und Frauen von Gründungsmitgliedern gehören dazu. Inzwischen sind die ersten um die 80 Jahre alt, kümmern sich aber nach wie vor um den Einlass in den Saal und pflegen die Geselligkeit – das hält den TCC zusammen, da ist das Alter eher unwichtig. Wenn's die eigenen Leute sind, die hier etwas gestalten, wird das vom Publikum gerne honoriert.

Mir fällt gerade auf, dass alles, was ich erzählt habe, aus dem ersten Vierteljahrhundert unseres Vereins stammt. Wir haben uns aber weiterentwickelt. Die Lichttechnik ist

dank Michael Brunner auf dem neuesten Stand und auch die Tontechnik hat Uwe Keilhauer fest im Griff. Cindy und Thomas Sachs haben zusammen mit Heike Bähr immer wieder neue Einfälle für die Dekoration. Die Programmkommission unter Jörg Altenhofen hat ebenfalls stets Neues parat.

In der Hoffnung mit meinen Erinnerungen unserem treuen Publikum das Interesse an unserem Fasching erhalten zu haben, verabschiede ich mich. Auf ein Wiedersehen, wenn auch höchstwahrscheinlich erst am 11.11.2021, freut sich

Rolf Altenhofen



TANNA - TANNÉ



ORTSGESCHICHTSVEREIN TANNA E.V

Ein etwas anderer Jahresrückblick auf Tanna und unsere Vereinsarbeit

Als Ortsgeschichtsverein beschäftigen wir uns mit der Vergangenheit.

Die Welt verändert sich und mit ihr auch der Mensch. Bedeutende Ereignisse bleiben in Erinnerung oder werden dauerhafter festgehalten, indem man sie z.B. aufschreibt. Damit ist es möglich, später auf die Vergangenheit zurückzublicken. Dies kann man einerseits zur Unterhaltung tun. Andererseits erlaubt die spätere Betrachtung von Geschehnissen ihre Bewertung.

So können wir im Jahr 2020 auf die Wiedervereinigung von 1990 zurückblicken. Seitdem hat sich Tanna sehr verändert. Damals hatte unser Städtchen z.B. noch eine Tankstelle mitten im Ort, die von „Sachsen-Schmidts“ und seine Vorfahren betrieben wurde. Mit Fotos der Tankstelle gestalteten Vereinsmitglieder den Schaukasten in der Koskauer Straße und am ehemaligen Stern, um des 3. Oktobers zu gedenken.

Die Zeit der Wende liegt damit schon 30 Jahre zurück. Die Menschen, die sie erlebten, haben in der Regel eine feststehende Meinung dazu, obwohl noch längst nicht alle Fakten

bekannt und aufgearbeitet sind. Man denke nur an die Rolle der Treuhänder nach der Währungsunion am 1. Juli 1991, als die D-Mark in der DDR eingeführt wurde. Diesen Termin werden nächstes Jahr manche feiern und manche betrauern. Auf der einen Seite konnte man plötzlich reisen, wohin man wollte, auf der anderen Seite gingen viele Betriebe Pleite und es kam zu Massenentlassungen.

Die Währungsunion zählt zu den Ereignissen, deren Auswirkungen im Moment ihres Geschehens schwer zu beurteilen waren. Dies kann man nur tun im Vergleich mit anderen, ähnlichen Ereignissen. Letztlich kommen wir Menschen dennoch oft zu unterschiedlichen Ergebnissen, was die Bewertung von Geschichte anbelangt. Was ist richtig, was ist falsch? Das fragen sich heute besonders viele im Zusammenhang mit dem Auftreten des Covid-19-Virus. Seuchen gab es zwar in der Menschheitsgeschichte schon viele, aber noch nie hatte sich ein Virus so schnell über die ganze Erde verbreitet.

In Tanna kam es 2020 auch zu einer „historische Begebenheit“, die für Unruhe sorgte, nämlich die Frage des Weiterbestehens des Heizwerks. Erstaunlich ist dabei, daß sich für ein unrentables, unverkäufliches Werk mitsamt seinem Leitungsnetz schließlich doch Käufer fanden. Das Heizwerk schien schon „Geschichte“ zu sein und das Erdgas war beinahe schon zu riechen, als sich die „Geschichte“



Schmidts Fritz Tankstelle am heutigen Sparkassenplatz an einem 31. Dezember in den siebziger Jahren
(Foto: Gerlinde Eckner).

noch einmal drehte. Dabei ist zu konstatieren, daß hier die Meinungen der Entscheidungsträger doch nicht vollkommen „zementiert“ waren, und sie bereit waren, ihrem Mantel eine andere Windrichtung zuzugestehen. Dies ist aber keineswegs negativ zu bewerten, denn schließlich wird damit bestätigt, daß der positive Ausspruch „Der denkende Mensch ändert seine Meinung.“ auch für Tanna gilt.

Daß Tanna nun kein Erdgas bekommt, mag mancher bedauern. Doch bleiben unserem Ort auf diese Weise jahrelange Bauarbeiten erspart, die Verkehrsbehinderungen und viel Lärm mit sich gebracht hätten. Eine Vorstellung davon bieten die Arbeiten zum Verlegen von Abwasserrohren in der Bachgasse, die seit August andauern. Ein System ist hier für den Laien nicht zu erkennen. Bald ist hier ein Loch oder ein Graben offen, bald wird verfüllt und „zugerüttelt“, um kurz darauf doch wieder aufgebaggert zu werden. Dazu ist das Befahren der Straße per Sperrschild verboten. Die Parkzeit auf der Westseite des Marktes ist begrenzt und zusätzlich durch Halteverbote beschränkt. Doch die Tannaer leisten zivilen Ungehorsam und lassen sich durch die Schilderflut nicht aufhalten, während das Rathaus ein Auge zudrückt und freundlicherweise auf Kontrollen verzichtet. Aber nun wieder zurück zum Ortsgeschichtsverein: Wie bei vielen Vereinen besteht unsere Chronik des Jahres 2020 mehr aus ausgefallenen, als aus stattgefundenen Veranstaltungen. Noch kurz vor dem ersten „Lockdown“ konnte unser Vereinsmitglied Dr. Ulf Weber einen Vortrag in der Tänner Rockenstube halten. Am 6. März 2020 abends

war das „Café Thiele“ gut gefüllt, als es um das Thema „Wie Tanna zu seinem Namen kam“ ging. Wer sich dafür interessiert, kann eine Broschüre mit dem gleichen Titel im Tanna-Center Degenkolb oder im Rathaus erwerben. Außerdem machen wir darauf aufmerksam, daß ebenfalls im Rathaus unser Rezeptheft erhältlich ist, beides macht sich sicher gut als kleines Weihnachtsgeschenk.

Das bereits vor der Wende stattfindende Tannaer Treffen mußte am 26. September leider ausfallen, weil die vorgeschriebenen Kontaktbeschränkungen dabei nicht hätten eingehalten werden können.

Unser Verein mußte noch einen weiteren Rückschlag verkraften. Seit Anfang 2015 hatte uns die Stadt Tanna die ehemalige Bücherei in der Neuen Straße zur kostenlosen Nutzung überlassen. In über 500 Stunden ehrenamtlicher Arbeit entrümpelten wir die Räume und richteten sie teilweise neu ein. Darüber hinaus transportierten wir die wichtigsten Objekte für eine heimatkundliche Ausstellung von der Pfarrscheune in die Neue Straße. 2019 wurden Schäden am Dach der ehemaligen Bücherei festgestellt. Im März 2020 entschied die Stadt Tanna, daß eine Reparatur des Daches aus Kostengründen nicht in Frage kommt und stufte das Gebäude als abrisssreif ein und nahm das auf den Plan. Da kein Ausweichquartier in Sicht ist und uns wenigen Vereinsmitgliedern für einen erneuten Umzug wohl auch die Kraft fehlt, überlegen wir, die Sammlung historischer Gegenstände aufzulösen. Damit würden wir unsere Vereinsarbeit aber nicht einstellen, sondern uns anderen Aufgaben widmen. So bereiten wir z.B. die Erfassung aller ehemaligen Läden und Handwerksbetriebe in Tanna vor. Die Vorarbeiten dazu leisteten dankenswerterweise Erika Weber und unser Vereinsmitglied Renate Schumann. Daraus könnte ein umfassendes Verzeichnis mit einem bebilderten Stadtplan entstehen.

Die Vereinsmitglieder sind dankbar, in unser Städtchen ein Stück Kultur und Heimatverbundenheit einbringen zu können. Wer Interesse hat, möge sich bitte anschließen. Wir sind ein recht geselliger Verein und würden uns sehr freuen.

Für die Weihnachtsfeiertage wünschen wir Ihnen als Leser des herrlichen Anzeigers, dass Sie nicht traurig sind, dass wir dieses Jahr das Fest anders genießen müssen. Sondern, Sie sollten darüber nachdenken, was macht eigentlich tatsächlich das Weihnachts- (Christ-) fest aus...

Wollen wir dankbar sein, hier auf einem lebenswerten Stück unserer Erde sein zu dürfen und keine Gewalt, Hunger, Durst und echte Armut kennen.

Ein zufriedenes, geruhames Weihnachtsfest und ein rundum gutes 2021 – das wünschen die Vereinsmitglieder allen Tannaern und Tanna Treugebliebenen.

Dagmar Hellmuth
Vorsitzende Ortsgeschichtsverein Tanna e.V.

Tankstelleneigner Fritz Schmidt mit einem Kunden



FRANKENDORF

„Schaut mit Optimismus in die Zukunft“

Liebe Leser, was soll man in der aktuellen Zeit in ein Grußwort schreiben? Ich hoffe Ihr seid alle gesund durch die letzten Monate gekommen und achtet weiterhin auf Euch und auf Eure Lieben und Nächsten. Liebe Kinder genießt die Weihnachtsferien und liebe Eltern atmet mal wieder tief durch.

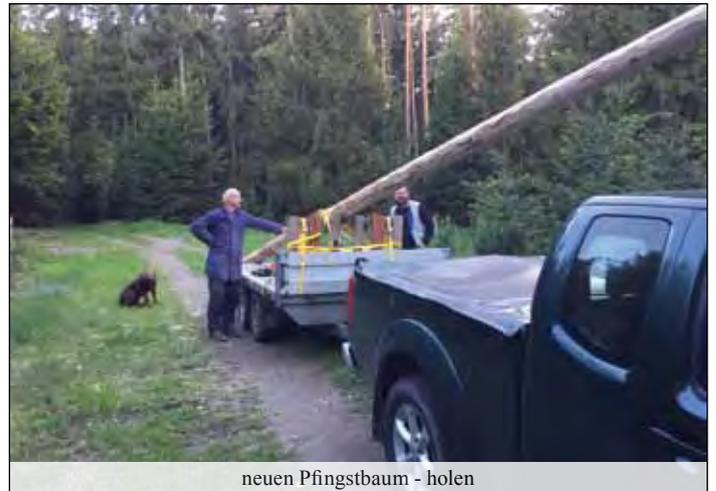
Wer hätte gedacht, dass Lockdown, Home-Office, Home-Schooling, Skype und Mund-Nasen-Schutz zum täglichen Sprachgebrauch werden. Dank der Pandemie Covid-19

weiß jeder etwas damit anzufangen. Ein kleiner Virus hat die Welt im Griff und jeder spürt die Auswirkungen. Es trat zeitweise eine Ruhe im Dorf ein. Autofreie Straßen, Landgasthof dicht, kaum noch Menschen sichtbar, Spielplatz gesperrt, kein Fluglärm.

Viel schlimmer empfand ich, dass das quirliche Leben der Kinder teilweise verschwunden war. Der Lock-Down brachte das öffentliche Leben für kurze Zeit in Frankendorf und der Kernstadt Tanna zum Erliegen. Man hörte aber da-



Brunnenplatz - Osterschmücken



neuen Pfingstbaum - holen



Pfingstbaum - stellen, hier Olaf und Tino in Aktion



Pfingstbaum - stellen



Mittelinsel Rosenteich - Treppenherstellung

für wieder die Natur und erfreute sich an den einfachen Dingen des Lebens. Wie schön war es, wenn man auf der Straße mal stehen blieb und am Gartenzaun einen Schwatz tätigen konnte. Die Zeit war da, die Hektik verschwunden. Ob das „Frankendorfer Schnitzel to Go“ bei Strosche’s, der Umwelttag mit Frühjahrsputz, die Treppenherstellung an der Mittelinsel im Frankendorfer Rosenteich, das Osterschmücken am Brunnenplatz, den neuen Pfingstbaum holen, das Pfingstbaumstellen am Gerätehaus oder das Adventsschmücken am „Rosenteich“, wir Frankendorfer waren erfinderisch und es wurde auf die Mitmenschen, Nachbarn, Freunde und Familie geachtet.

Unser kleiner Ortsteil ist als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung für die Jahre 2021 bis 2025 mit anerkannt. Das



Umwelttag - im Rosenteich

Dorferneuerungsprogramm ist eines der zentralen Instrumente der Thüringer Landesregierung zur Unterstützung und Entwicklung des ländlichen Raumes. Hierdurch können verschiedene private bauliche Projekte mit bis zu 35% gefördert werden. Die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für unsere Einwohner werden für die Entwicklung und Zukunft unseres Dorfes mit prägend sein. Die Frankendorfer bedanken sich für diese Möglichkeit der Werterhaltung und Entwicklung bei der Stadt Tanna.

Zum Ende wollen wir wie immer noch die statistischen Daten betrachten. Mit Stand zum 31.10.2020 (Vorjahr 2019) lebten in Frankendorf mit Bundschuh-Siedlung insgesamt 134 Einwohner (138), davon 29 Kinder (31).

Maik Friedel



Adventsschmücken - am Rosenteich

WETTERAnen-Verein Frankendorf e.V.

Auch der junge WETTERAnen-Verein Frankendorf musste umdenken und WhatsApp oder Videokonferenzen wurden hipp. Mit der Gründung unseres gemeinnützigen Vereins im letzten Jahr hatten wir uns als Ziel, die Verschönerung des Ortsbildes und die aktive Mitarbeit bei Projekten in unserem kleinen Ortsteil von Tanna, gesetzt.

Unser „Musikalisches Inselfest“ anlässlich der Erneuerung der Mittelinsel am „Frankendorfer Rosenteich“ war im letzten Jahr eine Veranstaltung mit sehr hoher Resonanz aus Nah und Fern. Mit dem dort erzielten Gewinn wollten wir gerne unser Ziel „Verschönerung des Ortsbildes“ verfolgen und ein bis zwei neue Spielgeräte auf dem Spielplatz Frankendorf platzieren.

In unserer Ende Februar 2020 stattfindenden 1. Jahreshauptversammlung verständigten wir uns darüber, dass der Verein 1.000 € für zwei neue Spielgeräte aus eigenen Mitteln aufbringen kann. Den fehlenden restlichen Geldbetrag von weiteren 1.000 € wollten wir über eine Spendenaktion einsammeln und den Aufbau in Zusammenarbeit mit dem Bauhof der Stadt Tanna leisten. Ebenfalls sollten die bestehenden Spielgeräte wieder einen neuen Anstrich durch die ehrenamtlichen Mitglieder des Vereins bekommen.



Aufgrund der Pandemie Covid-19 war und ist uns die Möglichkeit, weitere Unterstützer durch persönliche Gespräche zu finden, nicht gegeben. Wir als junger WETTERAnen-Verein würden uns freuen, wenn dieses Projekt auch in Ihrem Interesse ist, wir mit Ihnen zusammen

das Ortsbild weiter verschönern und unseren Kindern zwei weitere Attraktionen am Frankendorfer Spielplatz bieten könnten.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, dann spenden Sie bitte auf das Konto des WETTERAnen-Verein Frankendorf bei der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt • IBAN

DE03 8309 4454 0300 0204 37 • BIC GENODEFIRUJ mit dem Verwendungszweck: „Spielgeräte“ oder unterstützen Sie die Arbeit des WETTERAnen-Vereins und werden Sie ein aktives oder passives Mitglied. Weitere Informationen erhalten Sie gern bei unserem Vereinsvorsitzenden Herrn Sebastian Schnedermann durch ein persönliches Gespräch mit Ihm.

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen
Ihr WETTERAnen-Verein Frankendorf

Maik Friedel



Männerausfahrt 2020



Lehesten - Technisches Denkmal „Thüringer Schieferbruch“



im Eisenpark von Eisenbühl



Altvaterturm



Eisenpark von Eisenbühl

In diesem Jahr war ja alles anders als sonst. Eine bis dato Unbekannte Macht brachte alles gesellschaftliche und kulturelle Leben zum Erliegen. Diese Carola oder Corina aus China wollte uns ja alles verbieten. Doch ein kleines gallisches Dorf leistete Widerstand! Nachdem man uns im Frühjahr unseren schon zu einem schönen Brauch gewordenen Männerausflug vermässelt hatte, beschlossen wir im Herbst: ES REICHT! Am 10. Oktober machten wir uns mal wieder auf den Weg. Um ein möglicherweise kurzfristiges Wiedereinreiseverbot zu umgehen (man muss ja mit allem rechnen), fuhren wir diesmal nicht so weit weg und stellten fest, wie schön und interessant es auch in unserer näheren Heimat ist. Die Reise führte uns zuerst nach Lehesten ins technische Denkmal „Thüringer Schieferbruch“. In einer sehr informativen und kurzweiligen Führung wurden wir über den Schieferbergbau im Allgemeinen und die Geschichte und einige Anekdoten speziell dieser Grube aufgeklärt. Auch wenn man nicht so technisch interessiert ist, so ist doch diese scheinbar urtümliche Naturkulisse, die vollständig menschengemacht ist, faszinierend. Das Wetter hätte besser sein können, aber man kann ja mal wieder hinfahren, so weit ist es ja nicht. Anschließend ging es weiter zum Altvaterturm gleich in der Nähe. Dort konnten wir uns erst einmal stärken und (bei etwas dunstiger Kulisse) einen Blick ins Land werfen. Der Altvaterturm ist aber nicht nur ein hervorragender Aussichtspunkt, in ihm ist ja auch ein Museum zur Geschichte von Flucht und Ver-

treibung untergebracht. Und wenn man sich nur ein paar Minuten Zeit nimmt, um die Zeugnisse der Nachkriegszeit auf sich einwirken zu lassen, wird man einerseits dankbar für die lange Zeit des Friedens, in der wir leben dürfen. Andererseits erkennt man, dass, unabhängig von Auslöser und Ursache des Krieges, die Zivilbevölkerung immer der Hauptleidtragende ist. Dass diese Gefahren kein Relikt der Vergangenheit sind, sehen wir aktuell in Armenien. Doch der Ausflug endete nicht mit trüben Gedanken, zum Abschluss unsrer Ausfahrt gönnten wir uns noch etwas Kultur der besonderen Art. Im Eisenpark von Eisenbühl (mal googeln, gar nicht weit weg, sehenswert!) erlebten wir was passiert, wenn künstlerische Inspiration, zu viel Geld und einige hundert Tonnen Stahl aufeinanderprallen. Wir mussten einsehen, dass wir doch nur wandelnde Bildungslücken sind. Kunstwerke mit Namen wie zum Beispiel: „Rudi und Ute, die beiden Erranten mit dem Bohrloch durch die Wand ins Jenseits“ ließen bei uns Dorfbewohnern zwar keine Erkenntnis wachsen, sorgten aber für gute Laune. Den äußeren Umständen geschuldet, mussten wir den sonst üblichen Ausklang mit Rost und Lagerfeuer ausfallen lassen. Wir trennten uns aber in dem Bewußtsein: nächstes Jahr wieder! Allen Reiseteilnehmern vielen Dank, schön war's! Und allen Lesern ein gesegnetes Christfest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich weniger verrücktes Jahr 2021!

Kurzvortrag über die Heimat



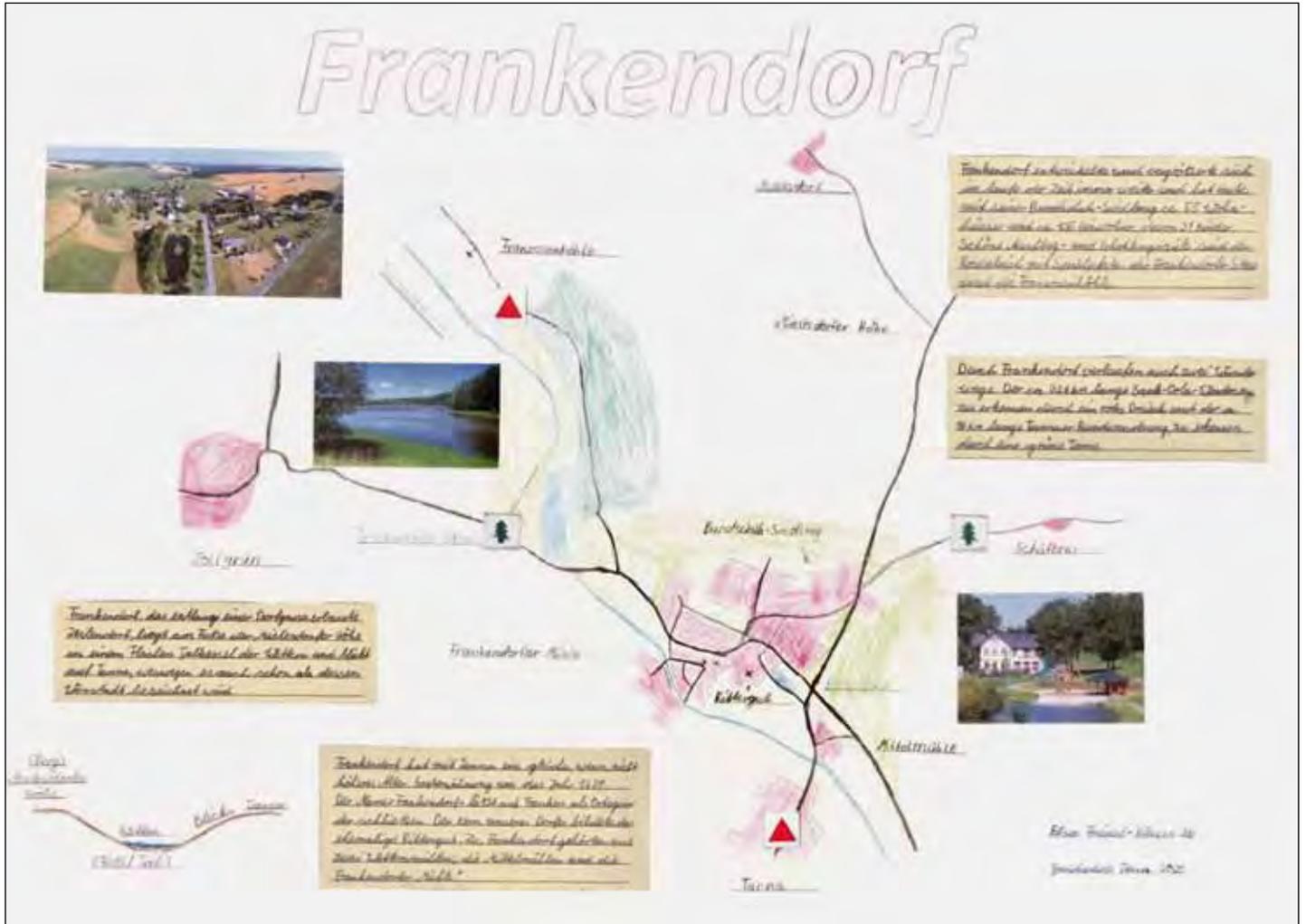
„Frankendorf, das entlang einer Dorfgasse erbaute Zeilendorf, liegt am Fuße der Mielesdorfer Höhe in einem flachen Talkessel der Wettera und blickt auf Tanna, weswegen es auch schon als dessen Vorstadt bezeichnet wird.“

Frankendorf hat mit Tanna ein gleiches, wenn nicht höheres Alter. Ersterwähnung um das Jahr 1220. Der Name >Frankendorf< lässt auf Franken als Ortsgründer schließen. Der Kern unseres Dorfes bildet das ehemalige Rittergut. Zu Frankendorf gehörten auch zwei Wetteramühlen, die Mittelmühle und die Frankendorfer Mühle.

Frankendorf entwickelte und vergrößerte sich im Laufe der Zeit immer weiter und hat heute (Stand Frühjahr) mit seiner Bundschuh-Siedlung 55 Wohnhäuser und ca. 135 Einwohner, davon 31 Kinder. Schöne Ausflug- und Erholungsziele sind der Rosenteich mit Spielplatz, der Frankendorfer Stau und die Franzosenhöhle.

Durch Frankendorf verlaufen auch zwei Wanderwege. Der ca. 326 km lange Saale-Orla-Wanderweg, zu erkennen durch ein rotes Dreieck und der ca. 16 km lange Tannaer Rundwanderweg, zu erkennen durch eine grüne Tanne.

Elsa Friedel, Grundschule Tanna





KÜNSDORF

Große Pläne

Über den Jahreswechsel 2019 auf 2020 erfuhren wir von der Möglichkeit einer Förderung für sogenannte Kleinprojekte. Nach einigen Überlegungen entschieden wir uns gemeinsam mit der Feuerwehr, einen Antrag auf die entsprechende Förderung zu stellen. Zwar rechneten wir selbst nicht damit, eine Förderung zu bekommen. Dazu war das Vorhaben, den Ausbau des Aufenthaltsraumes der Feuerwehr und den Umbau zu einem Gemeinschaftsraum u.a. für Veranstaltungen am Dorfplatz, doch zu spontan. Und außer der Idee und den Bedingungen, um das Geld für den Umbau zu bekommen hatten wir ja nichts. Aber trotzdem setzten wir uns daran und schrieben ein Konzept und reichten es rechtzeitig Ende Januar 2020 ein.

Um so größer war unsere Überras-

chung, als wir gegen Ende Februar die Mitteilung erhielten, dass unser Antrag bewilligt werden soll.

Doch damit fing die Arbeit erst richtig an. Wir mussten uns nun unser Vorhaben konkretisieren, noch mal neue Angebote einholen. Auch kamen neue Ideen zur Umgestaltung dazu, der Raum wurde ausgeräumt und eine Wand eingerissen. Inmitten dieser Arbeiten kam dann Corona mit all seinen Einschränkungen. So ruhte den ganzen Sommer lang die Arbeit. Insbesondere der Fußboden bereitete uns große Sorgen, da er einen großen Höhenunterschied hatte. Also entschlossen wir uns, den Estrich rauszumachen und neu aufzubauen.

Dass wir jetzt doch theoretisch (Corona bedingt leider nicht praktisch) den Raum nutzen können, haben wir vor allem dem Engagement von Mat-

thias Degling, Robin Brendel, Sieghard Schmidt, Christian und Thomas Heinßmann, Denny und Maik Gräsel, Mario Puffe, Uwe Müller zu verdanken. Aber auch andere Einwohner halfen mit Rat und Tat, wenn sie sich mal vor Ort erkundigten.

So geht dieses merkwürdige Jahr für unser Dorf doch irgendwie noch mit einem positiven Ergebnis zu Ende. Und im kommenden Jahr warten mit den dann hoffentlich ersten umzusetzenden Maßnahmen der Dorferneuerung weitere Veränderungen und Verbesserungen auf uns.

Bis dahin wünsche ich allen Einwohnern von Künsdorf Gesundheit, eine besinnliche Zeit und genügend Kraft für das kommende Jahr und künftige Aufgaben.

Stephan Bley
Ortsteilbürgermeister



Ausbau des Aufenthaltsraumes der Feuerwehr



Abgelassener Dorfteich

Der untere Dorfteich mal ganz anders

So zeigte sich der untere Dorfteich in der dritten Januarwoche. Da staunten selbst einige ältere Einwohner, wie flach der Teich mittlerweile war. Vierzehn Tage später sah er dann bereits wieder so aus. Bei der Gelegenheit wurde auch gleich noch ein neuer Stöpsel zum Ablassen des Teiches von Sieghard Schmidt eingebaut.

Damit der Dorfteich auch künftig so schön aussieht, haben ein paar Leute um Jürgen Gräsel regelmäßig die nur wachsenden Rohrkolben rausgezogen.



Dorfteich wird entschlammt



**Augenoptik
Apelt**
www.augenoptik-apelt.de

BEDANKT SICH FÜR IHR VERTRAUEN UND
WÜNSCHT

FROHE
WEIHNACHTEN

SOWIE ALLES GUTE FÜR DAS NEUE JAHR.



DACHDECKER GmbH

07907 Schleiz, Schießhausweg 1
☎ 03663/4050-0 Fax 405025
e-mail: info@dachdecker-schleiz.de

Gesegnete Weihnachten
und alles Gute für das
neue Jahr 2021!




Wünscht Ihr Team von
MALER & PARKETT-WÄCHTER

Frankendorfer Str. 93, 07922 Tanna, Tel: 036646 22663

LANG Polstermöbel
Raumausstattung

Gardinen • Bodenbeläge • Sonnenschutz

Uwe Lang
Raumausstattermeister

Pausaer Straße 64 · 08525 Plauen
Tel. 03741/52 53 09 · Fax: 03741/55 48 41
www.lang-raumausstattung.de

MEISTERBETRIEB DER RAUMAUSSATTEINUNG VOGTLAND

HEIZUNG • SANITÄR • KLEMPNER
Beratung • Ausführung • Kundendienst

*Wir wünschen Ihnen ein schönes und geruhesames
Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg
für das neue Jahr 2021.*

Seit 1991

Ihr Partner rund um Wärme und Wasser

HeiSan Tanna GmbH

Frankendorf Nr. 35 07922 Tanna/Thür
Telefon: 03 66 46/2 26 40 Telefax: 03 66 46/2 01 26

24 h rund um die Uhr für Sie erreichbar!
01 51 / 18 24 77 20

SANDRA GÖTZ
Haar-Design
by Sandra

Markt 8 | 07922 Tanna
Tel. 03 66 46 / 28 57 70
www.hairdesign-tanna.de

*Ein großes Dankeschön an unsere Kunden,
für die uns entgegengebrachte Treue.
Weiterhin wünschen wir allen frohe Weihnachten
sowie ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2021.*





MIELESDORF

Jahresrückblick 2020 Mielesdorf

Am Anfang des diesjährigen Rückblickes auf das vergangene Jahr möchte ich die Hoffnung äußern, dass das kommende Jahr wieder ein normales werden möge, denn so ein Coronajahr brauchen wir nicht noch einmal. Alle öffentlichen wie auch privaten Aktivitäten wurden zum größten Teil komplett heruntergefahren, was der allgemeinen trüben Stimmung nicht unbedingt förderlich war. So fielen einige jährliche Veranstaltungen wie das Kinder- und Dorffest mit Maibaumaufstellen oder die Seniorennachmittage im Frühjahr oder im Advent gänzlich aus. Selbst private Feiern wurden durch die gesetzlichen Auflagen auf nur wenige Familienmitglieder begrenzt. Bleibt nur zu hoffen, dass die Beschränkungen bis Weihnachten wieder etwas gelockert werden. Und was nächstes Jahr wird, weiß niemand. So brauche ich mich in meinem Bericht nur auf wenige Dinge zurückerinnern, die uns in diesem Jahr in Mielesdorf beschäftigt haben.

Am Anfang des Jahre stand die Wahl eines neuen Vorstandes des „Verein zur Erhaltung der Kulturlandschaft in Mielesdorf und Umgebung e.V.“ an. Da der

bisherige Vereinsvorsitzende Hartmut Brendel nicht mehr zur Wahl stand, mußte also ein Nachfolger gefunden werden. Mit Frank Lailach wurde dann einstimmig auch einer neuer Mann an die Spitze des Vereins gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Steve Liedtke als Stellvertreter, Cornelia Müller als Kassierer und Sandra Naumann als Schriftführer. Anschließend wurde Hartmut Brendel für seine langjährige Tätigkeit gedankt und er wurde gebührend verabschiedet.

Nachdem im Frühjahr die Coronabeschränkungen gelockert wurden, nutzte der Donnerstagsclub diese Möglichkeit, um seine alljährliche Ausfahrt nach Südtirol durchzuführen. Bei idealem Wanderwetter wurde es wieder ein sehr schönes verlängertes Wochenende, welches lange in Erinnerung bleiben wird.

Als wichtiges Ereignis in diesem Jahr ist die Errichtung des Sirenenmastes im Park und die anschließende Installation der neuen Sirene in 16m Höhe zu nennen. Die Mitarbeiter des Bauhofes hatten die Fundamentgrube und den

Kabelgraben tags vorher ausgehoben, so dass am Tag darauf die Mastunterteile einbetoniert werden konnten. Die Inbetriebnahme der neuen Sirene in luftiger Höhe sah spektakulär aus. Nun besitzt Mielesdorf eine der modernsten Sirenen in der Einheitsgemeinde Tanna, die von der zentralen Leitstelle aus angesteuert wird und die Einwohner vor Gefahren warnen soll. Leider klappte am erstmals durchgeführten deutschlandweiten Sirenenwarntag durch Softwarefehler in den Leitstellen die Ansteuerung der neuen Sirene nicht, so dass auch unsere Sirene stumm blieb. Mittlerweile scheint das Problem aber behoben und sie ertönt jetzt Samstag um 11.00 Uhr zum Probealarm.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war die Anschaffung eines Feuerwehrautos vom Typ KLF Thüringen für die Mielesdorfer Freiwillige Feuerwehr. Die Kameraden der FFW hatten sich schon längere Zeit um ein derartiges Fahrzeug bemüht, um den veralteten Anhänger endlich eintauschen zu können. Es wurde sich auch sogleich an das Umrüsten des Fahrzeuges ge-



Neuer Vereinsvorstand des „Verein zur Erhaltung der Kulturlandschaft in Mielesdorf und Umgebung e.V.“



Fundament für die neue Sirene

macht, um keine Zeit verstreichen zu lassen und immer stets einsatzbereit zu sein. Leider konnte das Fahrzeug noch nicht vollständig ausgerüstet werden, weil noch einige Komponenten über die Tannaer Feuerwehr besorgt werden müssen. Da unserer Wehrleiter Steve Liedtke seine Gruppenführerausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, steht einem Ausrücken der Mielesdorfer FFW Nichts mehr im Wege und es kann im Falle eines Brandes oder bei Gefahr die Erstabsicherung vor Ort übernommen werden. An dieser Stelle nochmals einen Dank an Bürgermeister Marco Seidel für die Bereitstellung des KLF Thüringen für die Mielesdorfer Freiwillige Feuerwehr.

Im Spätherbst dieses Jahres wurde die



Unser neues Feuerwehrauto

Einheitsgemeinde Tanna als Förderschwerpunkt in die Dorferneuerung aufgenommen. Das bedeutet, dass auch in Mielesdorf private Anträge für Baumaßnahmen gestellt werden können. Leider ist durch die Corona Pandemie alles etwas in Verzug geraten, sodass es zeitlich sehr knapp wird, Anträge für das Jahr 2021 zu stellen. Wer im nächsten Jahr Maßnahmen über die Dorferneuerung gefördert haben möchte, sollte sich kurzfristig mit Frau Ehrhardt vom gleichnamigen Architekturbüro aus Zeulenroda-Triebes in Verbindung setzen, da sie die Anträge entgegen nimmt, mit den Antragstellern bespricht und sie auch während der Dorferneuerung bekleidet. Mehr Informationen dazu sind in der Stadtverwaltung Tanna zu erhalten und auch

auf der Internetseite der Stadt Tanna zu erfahren.

Für das neue Jahr 2021 kann man nur hoffen, dass alles, was mit Corona zu tun hat ein gutes Ende findet und endlich wieder ein normales Leben möglich ist, wie wir es von früher gewöhnt waren.

In diesem Sinne wünsche ich auch im Namen des Ortsteilrates Mielesdorf allen Einwohnern besinnliche Weihnachten im Kreise ihrer Lieben und für das neue Jahr 2021, dass alle gesund bleiben und wieder unbeschwert leben können.

Karl-Heinz Schönfelder



Neue Sirene ist fertig aufgestellt



Unser neues Feuerwehrauto



Umrüsten des neuen Feuerwehrautos



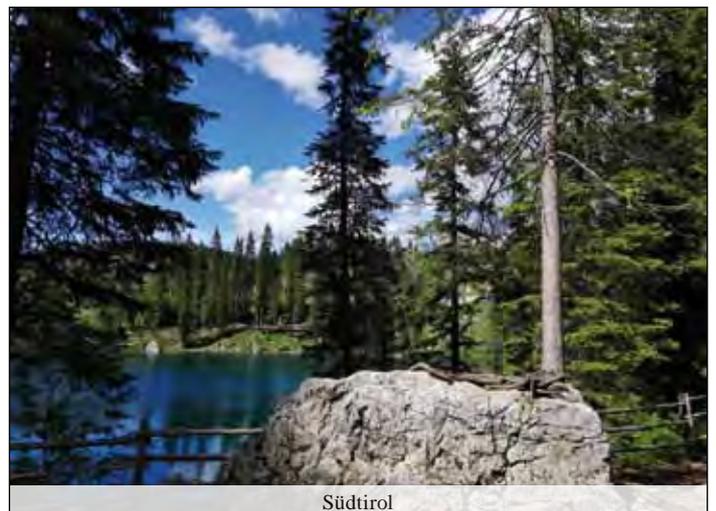
Umrüsten des neuen Feuerwehrautos



Ausfahrt nach Südtirol



Karer See



Südtirol

Ofenbau - Priesnitz

Inh. Rajko Priesnitz

Unserer werten Kundschaft, Geschäftsfreunden und Bekannten danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen auf diesem Wege ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 2021

**Kachlofen- und Luftheizungsbau • Kamine
Küchenherde • Fliesen- und Natursteinverlegung**

Unterkooskau 91
07922 Tanna
Tel. 03 66 46 / 2 83 33
Fax 03 66 46 / 2 83 34
Funk 01 723 45 86 90

AUSSTELLUNG:
Koskauer Straße 14
07922 Tanna
Tel. 036646/20172



THOMAS BÜTTNER BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

Fenster, Insektenschutz, Haustüren, Tore,
Zimmertüren, Möbel, Innenausbau,
Reparaturen und Holzarbeiten

Zollgrün 73, 07922 Tanna
Tel.: 036646/22367
Fax: 036646/28821




Merry Christmas

Zum Jahresausklang wünsche ich Ihnen besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Lieben. Viel Ruhe, viel Erholung und Zeit zum GLÜCKLICH sein. DANKE für die angenehme und loyale Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen. Ihr Karsten Neupert.

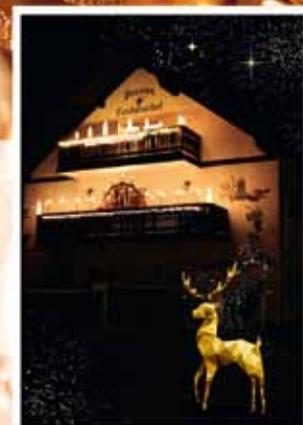
KN
Kaufmann
Bau- und Kachlofenbau
Gesamthandlung

Karsten Neupert
Inventarstr. 65 07922 Tanna
Tel. 036646/28407
Fax 036646/19408
Handy 0175-5470442
neupert.karsten@t-online.de

Landgasthof und Pension Kanz

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Sandy Jungmichel & Maria Kant GbR
Zollgrün 47 • 07922 Tanna
Telefon: 03 66 46 / 2 88 40 • Telefax: 03 66 46 / 28 84 18
lgh_kanz@web.de • www.landgasthof-kanz-zollgruen.de



ELEKTRO LUDWIG

Elektrotechnik · Thermografie

- ELEKTROANLAGEN
- THERMOGRAFIE
- DATENANLAGEN
- ELEKTROHEIZUNGEN



Oelgasse 13 · 07922 Tanna
Tel. 036646 20080
Fax 036646 27092
www.elektrotechnik-ludwig.de

Ihr Blumenfachgeschäft in Tanna

Kerstins Blumeneck

Inh. Kerstin Mann- Klein

Blumen- und Kranzbinderei,
moderne Floristik,
Topfpflanzen & 

• Frankendorfer Straße 41 07922 Tanna
• Tel: 036646 / 22453

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8:00 bis 18:00 Uhr
Sa 8:00 bis 11:30 Uhr





ROTHENACKER

Corona- Krise: "Kultur ist Ausdruck von Humanität"

Zunächst muss ich persönlich sagen: Mir zerreißt es das Herz, wenn ich sehe, wie unsere großartige Kulturlandschaft gerade zum Stillstand gezwungen ist. Alle kulturellen Institutionen, fast das gesamte kulturelle Leben ist zum Erliegen gekommen. Die aktuelle Situation macht uns auf schmerzliche Weise deutlich, dass Kultur kein Luxus ist, den man sich nur in guten Zeiten gönnt, sondern dass sie Bestandteil unseres Zusammenlebens ist.

Auf sie verzichten zu müssen, ist ein großer Verlust an Lebensqualität.

Der Stillstand des gesellschaftlichen Lebens sorgt bei den kulturellen Einrichtungen und insbesondere bei vielen freischaffenden Musikern und Künstlern für massive Einschränkungen bis hin zum zumeist vollständigen Einnahmeausfall. Für viele ist dies eine dramatische existenzbedrohende Situation.

Denn oft haben sie keinerlei Rücklagen, müssen aber dennoch laufende Kosten weiter aufbringen, um nach der Krise weiter beruflich handlungsfähig zu sein.

Sie müssen ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familien sichern. So kommt zur gesundheitlichen Besorgnis eine akute Existenzangst. So kommen sehr viele Hilferufe aus der Branche. So konnte ich in den letzten Wochen mit sehr viel Betroffenen reden. Es ist entsetzlich.

Es führt kein Weg an Corona vorbei. Zeit sich über ein Weihnachten 2020 Gedanken zu machen, das definitiv anders ist, aber nicht schlechter sein muss.

Jede Familie pflegt zu den Festtagen eigene Traditionen. Riten sind wichtig: sie stärken die Zusammengehörigkeit. Doch Weihnachten 2020 wird anders. Machen Sie das Beste daraus.

Die Hygiene-Beschränkungen wegen Corona sind ohne Frage eine Herausforderung und eine Gelegenheit, sich ein paar Gedanken zu den eigenen Bräuchen zu machen: welche werden während der Pandemie überhaupt möglich sein und welche nicht?

Es tut manchmal gut, sich auf etwas Neues einzulassen, einengende Tradition abzulegen und für das, was der Familie an Weihnachten wirklich wichtig ist, eine pandemiegerechte Form zu finden. Und wenn alles nichts hilft, freuen Sie sich darauf, wenn Sie Weihnachten wieder wie gewohnt feiern können.

Auch wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte gibt, Adventskalender wird Ihnen auch niemand wegnehmen. Beim Essen sieht es ebenfalls rosiger aus, es gibt alles, was man sich nur vorstellen kann. Vielleicht ist mehr Zeit zum Plätzchen-Backen oder zur Planung eines neuen Weihnachtsmenüs, oder soll es „jetzt erst recht“ die klassische Gans mit Rotkraut sein.

Ebenfalls kein Problem: der Weihnachtsbaum unterliegt keinerlei Hygiene-Beschränkungen. Ob Sie ihn nun traditionell selbst schlagen, im Supermarkt kaufen oder ein lebendiges Bäumchen mieten oder gar ein Exemplar aus Plastik vom Dachboden holen.

Gemeinsames Singen ist in den letzten Monaten wahrscheinlich für viele Infektionsereignisse verantwortlich gewesen, daher wird das Singen von Weihnachtsliedern ebenso problematisch sein.

Natürlich darf ein Haushalt gemeinsam „Ihr Kinderlein kommet“ anstimmen, Gesang in großen Runden ist jedoch nicht zu empfehlen. Es spricht aber nichts dagegen, sich Aufnahmen oder gar Konzerte von Profis anzuhören oder



sich gegenseitig Gedichte vorzutragen, gerne auswendig. Volle Geschäfte zum „Black Friday“ ? Der Traum aller Viren. Überdenken Sie Ihre Geschenk-Routine, denn dieses Jahr ist beim Schenken besonders viel Kreativität und Solidarität gefragt.

Familienbesuch: an diesem Punkt tut die Pandemie besonders weh. Klar werden jetzt einige erleichtert aufatmen, dass nicht wieder rituell von Kaffeetisch zu Kaffeetisch gewandert wird. Aber was ist mit der Großmutter im Pflegeheim und was mit dem Sohn und den Enkelkindern im Ausland? Es gibt viele Möglichkeiten in Kontakt zu bleiben, nicht nur per Videotelefonie: Schreiben Sie einen Weihnachtsbrief.

An Heiligabend ist von Mitgliederschwund der Kirchen nichts zu bemerken. Die Gotteshäuser sind brechend voll und ein Gottesdienst folgt auf den anderen. Ausgerechnet dieser Heiligabend-Gottesdienst soll nun ausfallen? Aber keine Sorge, man lässt sich schon was einfallen, die Kirchen können sich hier neu erfinden und, wer weiß, mit kreativen Ideen vielleicht wieder ein paar Schäfchen in die Gemeinden holen.

Viel war nun wirklich nicht los im Jahr 2020 in Rothenacker und Willersdorf. Die Dorfkultur ist bis auf null zurückgefahren. Kein Dorf- und Museumsfest, keine Preisskate, keine Kirmes.

Doch ein kleiner Artikel war in der OTZ am 02.04.2020

„Aus Erntekrone wurde in Rothenacker nun eine Osterkrone“. Aber trotz aller Einschränkungen durch das Coronavirus, wollte man in Rothenacker - Heimat des Gelehrten Bauern - ein farbenfrohes Zeichen setzen:

Mitten im Ort, auf der sogenannten Schmidtenwiese, steht seit kurzen ein Osterbrunnen.

Den Unterbau des Brunnen schufen Siegmund Eichhorn und Wilfried Schölzel, vermauert wurden dabei Steine, welche die Stadt Tanna zur Verfügung stellte.

Im Zuge dieses Projekts fand die Erntekrone, die man 2002 im Rahmen der 600-jahrfeier von Rothenacker nutzte, nun als Osterkrone auf dem Brunnen Platz. Das Streu hat Roland Rauh organisiert, die gut 400 Eier für die Osterkrone haben Petra Schölzel, Karin Eichhorn und Eva Howath und Kerstin Zapf aufgefädelt. Später wurde die Osterkrone wieder als Erntekrone genutzt.

DIE GRÖSSTEN FESTE FINDEN IM KLEINEN KREIS STATT.

DAHIER WÜNSCHEN WIR IHNEN UND IHREN FAMILIEN EINE FESTLICHE WEIHNACHTSZEIT UND EINEN GESUNDEN START INS NEUE JAHR !

Hans-Jürg Buchmann



Der Traktorenverein aus Grobau besuchte das Museum des gelehrten Bauern. Nach der Führung durch das Museum machten sich die Traktorliebhaber zu einer Fahrt durch Rothenacker auf !



SCHILBACH

Jahresrückblick Schilbach 2020

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu und wieder können wir auf einiges zurückblicken, wenn auch etwas weniger, denn durch den Corona Virus kam es zu vielen Streichungen und Ausfällen.

Am 04.01.2020 fand im Kulturraum ein Schnauzer Turnier statt, ausgetragen vom Angelverein Schilbach. Sieger war Patrick Lang.

Eine Waldbesitzerversammlung wurde am 30.01.2020 im Gasthof „Zum grünen Baum“ durchgeführt.

Am 27.02.2020 fand im Kulturraum eine Einwohnerversammlung statt, Bianca Georgi führte am Anfang eine interessante Verkehrsteilnehmerschulung durch, im Anschluss wurden Ideen für die 700-Jahr-Feier Schilbach 2025 gesammelt und über manche anderen Sachen rege diskutiert. Es nah-

men etwa 40 Schilbacher teil.

Anfang März wurde durch die Fa. Hagner der obere Feuerlöschteich neu abgedichtet, der im Dammbereich undicht war.

Auf dem Friedhof ist eine „Grüne Wiese“ im Entstehen.

Eine neue Waldschenke, gesponsert vom Heimatverein Schilbach, entstand oberhalb vom ehemaligen Kindergarten, an der „Wareth“.

Bei ATT fand vom 21. bis 23.08.2020 ein Truckertreffen statt, wegen Corona abgespeckt als „LKW-Messe“. Am Samstag Nachmittag spielten die Schalmeienmusikanten aus Neugersdorf und am Sonntag gab es einen Frühschoppen mit Akkordeon – Laudi.

Leider mussten alle anderen geplanten

Veranstaltungen wegen Corona dieses Jahr abgesagt werden.

Im privaten Bereich wurden 2 mal 70. Geb., 5 mal 80. Geb., 4 mal 85. Geb. und 1 mal 90. Geburtstag gefeiert, herzlichen Glückwunsch nochmal an alle Jubilare. Außerdem wurde auch eine goldene Hochzeit gefeiert, alles Gute auch hier nochmal.

Der Storch brachte dieses Jahr in unserer Gemeinde bis jetzt 2 süße kleine Erdenbürger, leider mussten wir uns auch von 2 Bürgern für immer verabschieden.

Ich wünsche allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein ruhiges Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, Corona abklingendes, neues Jahr 2021.

Mario Kleiber
Ortsteilbürgermeister



Unsere neue Waldschenke



Truckertreffen bei der Fa. ATT Achims Tanktransporte





SEUBTENDORF

Jahresrückblick Seubtendorf 2020

Gedanken zum Jahresausklang

*Das alte Jahr hat sein Bündel geschnürt
mit allem was gut war und dem was nicht schön,
stumm schaut es zurück zu Tränen gerührt,
nun kommt bald ein neues und es muss gehn!*

*Da war so viel Freude und auch so viel Leid
die Angst vor Hass, Krankheit und Kriegen,
Menschen die wollten verhindern den Streit,
sie konnten durch Bitten und Beten nicht siegen.*

*Und doch war auch Hoffnung und Liebe zugegen,
stolz denkt unser Jahr auch an dieses zurück,
jene Menschen die versuchten das Gute zu leben
sie verschenkten mit vollen Händen das Glück!*

*Das alte Jahr hat sein Bündel geschnürt,
mit allem was gut war und dem was nicht schön,
hab den Hauch des neuen Jahres gespürt
mit Neugier im Herzen, was nun wird geschehen.*

*Doch soll ich Euch eine Botschaft verkünden
die auftrag mir das Jahr, welches nun muss gehn,
es kann alles nur sich zum besseren wenden,
wenn aus Fehler wir lernen mit dem Herzen verstehn.*

© Celine Rosenkind

Facebook: <https://www.facebook.com/Schreibfederchen>

Homepage: <https://www.celine-rosenkind-autorin.de/>

Dieses Jahr fällt es mir sehr schwer einen Jahresrückblick zu schreiben.

2020 war ein Jahr, welches uns alle vor große Herausforderungen gestellt hat, ob auf beruflicher oder privater Basis. Das Treffen mit Familie und Freunden in der Ferne, das Feiern von Geburtstagen, Hochzeiten und selbst der Kirmes war fast unmöglich. Auch die Urlaubsreisen wurden stark eingeschränkt. Somit wurde das soziale Leben auf ein Minimum reduziert.

Leider ist es auch ein Jahr das mit Verlusten einherging, ob das den Tod eines lieben Angehörigen betrifft, oder den Verlust der Arbeit, oder ein Einkommensverlust durch Kurzarbeit.

Auch die Eltern wurden vor neue Herausforderungen gestellt. Es war das Betreuen der kleinen Krippen- und Kindergartenkinder zu organisieren und die Schulkinder mussten beim Homeschooling unterstützt werden. Diese Aufgaben zu meistern war sicher nicht einfach.

Aber trotz der Widrigkeiten in diesem Jahr gab es auch Positives.

So fanden sich viele Helfer die unseren Saal einer Generalreinigung unterzogen haben. Organisiert hat dies Erika B. Die fleißigen Helfer Martina W., Birgit Ö., Brigitte G., Heidi P. und Ursel P. haben die Stühle und Tische von Verunreinigungen befreit, der Fußboden wurde gründlich gereinigt, von der Deckenpaneele wurde der Ruß entfernt und die Gardinen wurden gewaschen. Die Stühle wurden außerdem noch repariert und der Sichtschutz bei den Glascontainern wurde auch in Ordnung gebracht. Dieser Reparaturen haben sich Burkhard W. und Reinhard H.



Der Seubtendorfer Weihnachtsbaum



was man mit einem Radlader alles machen kann



Weihnachtsbaum schmücken



Einheitsfeuer



Einheitsfeuer



Truckertreff bei ATT



Truckertreff bei ATT



Unser Dorfteich



Unser Dorfteich



Unser Dorfteich

angenommen. Die Wasserpumpe am Dorfteich wurde, wie jedes Jahr, still und leise durch Ronald P. und Frank H. winterfest gemacht. Erika B. hat sich auch mit sehr großem Zeitaufwand den Fenstern des Saales gewidmet und diese mit einem neuen Anstrich versehen ebenso wie die Waldschenken, die in und um Seubtendorf stehen. Sicherlich gibt es noch ganz viele Einwohner von Seubtendorf, die völlig uneigennützig durch ihren Einsatz dafür sorgen, dass unser Dorf gut aussieht, sei es durch Laub beräumen auf Gemeindeflächen oder das Rasenmähen von Ecken, die vielleicht nicht zum Grundstück gehören. Allen diesen Helfern möchten ich und der Ortsteil-

rat ganz herzlich danken. Es ist sicher keine Selbstverständlichkeit, dass die private Zeit aufgebracht wird, um solche Arbeiten zu erledigen. Mögen mir alle nicht erwähnten Helfer verzeihen und die erwähnten auch, weil sie sicher nicht genannt werden wollten, aber ich finde es ganz toll, dass diese Aktionen durch Eigeninitiative entstanden sind und so vollkommen selbstverständlich durchgeführt wurden. Der Feuerwehrverein konnte dieses Jahr leider nicht so viele kleine und große Feiern wie die vergangenen Jahre veranstalten. So konnte im Dorf nur zu einem Sonnenwendfeuer und einem Einheitsfeuer eingeladen werden, aber dafür herrschte hier reger Besuch. Das

Maibaumstellen fand ganz still und leise statt. Den Weihnachtsbaum haben die fleißigen Männer vom Verein pünktlich vor dem ersten Advent mit Lichtern bestückt aufgestellt, so dass er zum ersten Advent weihnachtliche Stimmung verbreiten kann. Wie im vorigen Jahr hat sich der Verein um das Wohlbefinden der Besucher des Trucker Treffens bei der Firma ATT gekümmert und zum Gelingen dieses Events beigetragen. Der Vereinsvorstand bedankt sich sehr bei den vielen fleißigen Helfern. Des Weiteren hat der Feuerwehrverein ein neues Gebäude als Lager gefunden, so dass der alte Schuppen am Feuerwehrgerätehaus entsorgt werden

konnte. Der Saal wurde vom Verein mit einer neuen Theke ausgestattet, so dass im nächsten Jahr für Feiern alles parat ist.

Die Feuerwehrkameraden hatten außer ein paar wenigen Ausbildungen zum Glück keine ernstesten Einsätze. Die Kameraden haben in Arbeitseinsätzen das Pflaster vor dem Feuerwehrgerätehaus neu ausgefugt und das Dach des Gerätehauses gedämmt. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Kameraden für die Bereitschaft in der freiwilligen Feuerwehr aktiv tätig zu sein.

Der Teichverein hat einen super geschlammten Teich mit neuen Fischen besiedeln können. Leider sind aber fast alle eingesetzten Fische gestorben, aber es heißt ja der Tod bedeutet Leben. So haben die eingesetzten Fische ganz still und leise gelaicht, so dass sehr viel kleine Fische im Dorfteich sind. Das kommt dem Eisvogel ganz recht, der seit geraumer Zeit vormittags und nachmittags sich seine Mahlzeit holt.

Auch die Wildenten, die im vorigen Jahr angesiedelt wurden, haben sich mit dem neuen schilffreien Teich angefreundet und zweimal Küken ausgebrütet, das erste Mal zwei Küken und beim zweiten Brüten zehn Küken. Häufiger Besuch kam auch von einer anderen Entenmutter mit ihren Küken, so dass auf dem Teich an vielen Tagen ein reges Schwimmen herrschte.

Ende des Jahres 2019 haben die fleißigen Männer des Bauhofes zwei neue Spielgeräte, eine kleine Rutsche und ein Wipp-Tier, auf dem Spielplatz aufgebaut. So ist dieser jetzt auch für die kleinen Seubtendorfer attraktiver. Jetzt fehlt nur noch eine schöne neue Sitzgelegenheit für die Begleitung der Kinder.

Ein paar Altersjubiläen standen auch in diesem Jahr an. So gab es vier Mal die 70, zwei Mal die 80 und einmal die 85 zu feiern. In Seubtendorf leben 33 Einwohner, die über siebzig sind, davon sind 12 über 80 und einer über 90. Seubtendorf ist von 2021 bis 2025 im

Dorferneuerungsprogramm. Hierbei erhalten Privatpersonen 35% Zuschuss zu den genehmigten Anträgen. So besteht die Möglichkeit, sich das eine oder andere Bauvorhaben zu überlegen und somit unser Dorf noch schöner werden zu lassen.

Ich, als Ortsteilbürgermeisterin, und der Ortsteilrat möchten uns bei allen Einwohnern für die Hilfe und Unterstützung bedanken, die nötig ist um ein schönes und ansehnliches Dorf zu haben.

Für das neue Jahr wünschen wir, der Ortsteilbürgermeister, der Ortsteilrat und der Feuerwehrverein, allen Seubtendorfern ganz viel Gesundheit, Erfolg und viel Energie für die neuen Herausforderungen, die kommen. Wir wünschen eine ruhige und entspannte Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreis der Familie und Freunde sowie einen guten Rutsch.

Katja Feig
Ortsteilbürgermeisterin



Impressionen am Dorfteich



Wildentenmutter mit ihren Küken



viele kleine Fische im Dorfteich



Eisvogel bei seiner täglichen Mahlzeit



Wildenten im Anmarsch



Unsere Wildenten Familie

Autohaus Gruhl GbR
Kfz-Meisterbetrieb
Inh. Rocco Gruhl und Heiko Gruhl

Schilbach 42
 07922 Tanna
 Telefon: 03 66 46/2 22 54
 Telefax: 03 66 46/2 70 49



- Freie Kfz-Werkstatt
- TÜV + AU
- Reifenhandel
- Ersatzteilverkauf
- Proton-Servicepartner
- Pannenhilfe

Herzlich bedanken wir uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem so turbulenten Jahr. Verbringen Sie ein besinnliches frohes Weihnachtsfest

Für 2021 alles Gute und beste Gesundheit, eingedenk Wilhelm Raabes Rat:
 "Hoffnung und Freude sind die besten Ärzte"

Ihre Beratungsmanufaktur-Dr. Friedel eG
 Der Vorstand, Dr. Irold Friedel, Dipl. Wir. jur. (FH) Jens Friedel



FINANZEN STEUERN RUHESTAND VERSICHERN NACHLASS PLANEN ERBEN COACHEN
 SENIoren BERATEN TESTAMENT VERWALTEN

MEISTERBETRIEB
TINO WEIMAR

Tischlerei
Tino Weimar
Meisterbetrieb
Bachgasse 25
07922 Tanna
Fon 03 66 46 / 2 15 00
Fax 03 66 46 / 2 15 01



ELU - Elektronik

Matthias Ludwig

THERMOGRAFIE
 SAT - FS - HiFi

07922 Tanna Markt 12
 036646 22348
 elu-tanna@t-online.de

Beratung · Verkauf · Montage · Service

Sie haben ein Problem in Sachen Bau? Kommen Sie zu uns. Wir haben die Lösung!



Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr. 7.00 - 18.00
 (Nov. - März) 7.00 - 17.00
 Sa. 8.00 - 12.00

- ständig Sonderangebote von Pflaster und Flächenbefestigung
- Anlieferservice
- sachkundige Beratung
- Vermittlung von Lieferungen und Leistungen

Gewerbegebiet Kapelle
07922 Tanna
Tel. / Fax (03 66 46) 24 939
Mobil (0173) 38 46 466
disposi-baustoffe@web.de



Flügel

HEIZUNG · SANITÄR · KLIMA
 Metallbau
 in Stahl und Aluminium



Flügel GbR
 Kaskauer Straße 79a
 07922 Tanna

Telefon (03 66 46) 2 23 72
 Telefax (03 66 46) 2 01 25

BL Bauer & Locker
 Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG
 Ludwigstraße 22 • 95213 Münchberg

Mit uns können Sie nicht nur rechnen,
 sondern auch reden!

☎ 09251 1654 ✉ info@bauer-locker.de
www.bauer-locker.de

POLSTEREI RAUMAUSSTATTUNG LANG

Polstererei | Bodenbeläge | Gardinen | Sonnenschutz | Insektenschutz



60 Jahre

Zum 60 jährigen Firmenjubiläum möchten wir uns bei allen Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken.

Firma Uwe Lang | Pausauer Str. 64 | 08525 Pflauren | Tel. 03741-525309
 Web: lang-raumausstattung.de | Mail: info@lang-raumausstattung.de



STELZEN

Jahresrückblick Stelzen/Spielmes 2020

Liebe Bürger von Stelzen!

Dieses Jahr war ein Schaltjahr und wir hatten keine großen Ereignisse auf Grund der Corona Krise.

Im Januar bekam die Feuerwehr ein neues Fahrzeug. Es wurde mit Kaffee und Kuchen eingeweiht. Es war ein schöner Nachmittag für die Stelzener.

Am 8. März feierten wir gemeinsam mit 42 Frauen im Gasthaus Strosche den Internationalen Frauentag. Es ging sehr lustig zu.

Da in diesem Jahr keine Stelzenfestspiele stattfinden konn-

ten, feierten wir im Handumdrehen selbst ein kleines Stelzenfest. Bei schönstem Wetter trafen wir uns auf dem Stelzenberg. Natürlich mit lecker Gegrilltem, einem guten Bier sowie sehr gutem Wein. Ein kleiner Trost für alle Anwesenden.

Krise hin oder her, die „Bachwiese“ fand trotzdem statt. Wie schon die vergangenen Jahre kamen wieder viele Leute von nah und fern. Viele haben das schöne Wetter genutzt zum Picknicken, zum Genießen oder einfach nur, um sich die Musik anzuhören.



Im Juli feierten Katrin und Sven Güther ihre Silberhochzeit. Zwar nur im kleinen Rahmen, aber die Feuerwehr und der Ortschaftsrat ließen es sich nicht nehmen zu gratulieren. Am Abend des wunderschönen Tages gab es noch ein Überraschungs-Feuerwerk.

Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, kommt der Prophet zum Berg. Unser Käpt'n Brass hat kurzerhand eine „kleine Bachwiese“ in seinem Heimatort in Limbach veranstaltet. Mit frisch gebackenem Kuchen fuhren einige Stelzener ins nahegelegene vogtländische Limbach.



Einem schönen Blick über die Landschaft bis nach Oberkoskau kann man jetzt auf der roten Sitzbank genießen, welche der Verein "Pro Vogtlandschaft" aufgestellt hat. Sie

lädt Wanderer und Spaziergänger am Ortsrand von Stelzen in Richtung Oberkoskau zum Verweilen ein.



Anfang Oktober wurde wie jedes Jahr in unserer Kirche das Erntedankfest gefeiert. Es gab wieder reichlich Gaben, die den Tisch in allen Farben schmückten. An diesem Tag wurde erfreulicherweise nach einer langen Renovierung unsere Orgel wieder bespielt von Frau Stubenrauch.

Weihnachten im Schuhkarton - wer kennt es nicht? Schon seit vielen Jahren investiert Anja Baumann viel Zeit in dieses Projekt. Auch in diesem Jahr wurde wieder viele festlich geschmückte Kartons gebracht, die eine weite Reise zu anderen bedürftigen Kindern in Osteuropa auf sich nehmen, um ihnen eine Freude zu Weihnachten zu bereiten.

Mit Zuversicht blicken wir auf das neue Jahr und hoffen, dass wir 2021 wieder zusammen feiern und die Geselligkeit im Dorf pflegen können.

Wir, der Ortsteilbürgermeister und der Ortschaftsrat, wünschen allen Stelzenern und Spilmesern sowie den Einwohnern der Stadt Tanna und seinen Ortsteilen eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Gesundheit.

Ortsteilbürgermeisterin
Elisabeth Goller

Fotos: Simone Zeh



Mit kleinen Dingen etwas Großes bewirken: „Weihnachten im Schuhkarton“



Benjamin und Frederike Drechsel haben ein Paket abgegeben.

Stelzen: Die Geschäfte sind voll mit schönen Dingen für Weihnachten, die es bei uns zu relativ niedrigen Preisen zu kaufen gibt. Die Warenflut zeugt vom Überfluss in unserem Land. Einen Schuhkarton voll mit Geschenken zu packen mit weihnachtlicher Schokolade, dazu vielleicht einige nützliche Sachen für die Schule wie Stifte und Hefte und etwas Warmes für den Winter wie Handschuhe und Mütze, das ist längst vielen Menschen eine Herzensangelegenheit geworden. In Stelzen organisiert seit vielen Jahren Anja Baumann vom Gemeindegemeinderat die international tätige Geschenkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Mit kleinen Dingen etwas Großes bewirken, das ist die Philosophie, die dahinter steht.

Viele Menschen, vor allem auch Familien aus Stelzen, Spielmes und den Nachbarorten, brachten ihren gefüllten Geschenkkarton in die Kirche, wo sich die Pakete stapelten. Aus Unterkoskau kamen Benjamin und Frederike Drechsel zusammen mit ihrer Oma, um ihren Schuhkarton abzugeben. „Unsere Mama hat ihn mit uns gepackt“, erzählen die Geschwister. Sie wissen, dass es nicht alle Kinder auf der Welt so gut

haben wie sie. Anja Baumann bringt die Pakete dann jedes Jahr zu Gudrun Appel in Geilsdorf, die sie in ihrer Sammelstelle entgegennimmt, von wo die Karton dann weitergeleitet werden. Ehrenamtliche Helfer packen dann mit an, wenn die Pakete zum Zentrallager geleitet werden, von wo sie dann ihre Reise in andere Länder antreten werden, um rechtzeitig zu Weihnachten am Ziel zu sein.

Für viele Kinder, ob in Polen, Weißrussland, Rumänien oder der Ukraine, die mit ihren Familien in Armut oder die in einem Waisenhaus leben, wird es vielleicht das einzige Geschenk zum Weihnachtsfest sein, welches sie erhalten. Es soll deshalb auch nicht nur ein Geschenk sein, sondern auch ein Stück Hoffnung für Kinder, dass sie nicht vergessen werden, dass jemand an sie denkt auf dieser Welt.

Seit 25 Jahren gibt es die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ im deutschsprachigen Raum. Organisiert wird sie vom Verein Samaritan's Purses e. V., benannt nach dem barmherzigen Samariter. Der Verein, der 2019 aus „Geschenke der Hoffnung e.V.“ entstand, steht Menschen in Not weltweit mit geistlicher und materieller Unter-

stützung zur Seite. Samaritan's Purses ist im deutschsprachigen Raum aktiv und unterstützt Bedürftige und Randgruppen. Dabei liegt der Fokus auf Obdachlosenhilfe und dem Kampf gegen Menschenhandel. In der internationalen Arbeit geht es um medizinische Hilfe und Bildung. Dieses Jahr war Samaritan's Purses z.B. rund zwei Monate mit einem mobilen Krankenhaus in Cremona in Italien im Einsatz, um Corona-Patienten zu behandeln. Auch syrischen Geflüchteten wird Hilfe gegeben. Erst Anfang November machte sich ein Frachtflugzeug mit rund 20 Tonnen Hilfsgütern an Bord von North Carolina aus auf den Weg in den Irak, um vertriebenen Syrern zu helfen. An Bord waren Zeltplanen, Decken und Winterkleidung, die den Hilfebedürftigen Schutz vor den kalten Temperaturen bieten sollen.

Weitere Infos findet man im Internet

www.geschenke-der-hoffnung.org.

Text/Foto: Simone Zeh
im Auftrag des Kirchenvorstandes
Stelzen

Orgelbauer und Restauratoren in der Stelzener Kirche- Das Königsinstrument klingt wieder

Stelzen. In der Kirche in Stelzen hat sich dieses Jahr viel getan. Orgelbauer und Restauratoren waren tätig. Die Heidenreich-Orgel aus Hof, Baujahr 1807, wurde in die Kur genommen. Der Orgelsachverständige hatte einen akuten Holzwurmbefall festgestellt, worauf die Kirchgemeinde reagierte. Dazu kam, dass der Klang zu wünschen übrig ließ. Von Festspieldirektor Henry Schneider kam die Idee, die Orgel auch klanglich wieder so instand zu setzen, dass auf ihr zu den Stelzenfestspielen oder anderen Anlässen gespielt werden kann.

Der Kirchenvorstand Stelzen hatte sich bereits in den vergangenen Jahren um Fördermittel bemüht. Kirchenratsvorsitzende Anja Baumann schrieb Anträge an verschiedene Stellen, ob Kirchenkreisrat, Landeskirchenamt oder Denkmalbehörde. In den vergangenen Jahren kamen zahlreiche Spenden zusammen, vor allem die Besucher der Stelzenfestspiele gaben Geld. Eigenmittel gab die Kirchgemeinde Stelzen dazu. Einige Male abgelehnt, wurden

inzwischen doch noch Fördermittel bewilligt. „Rund 40.000 Euro sind für die gesamte Orgelsanierung insgesamt nötig“, rechnete Anja Baumann zusammen.

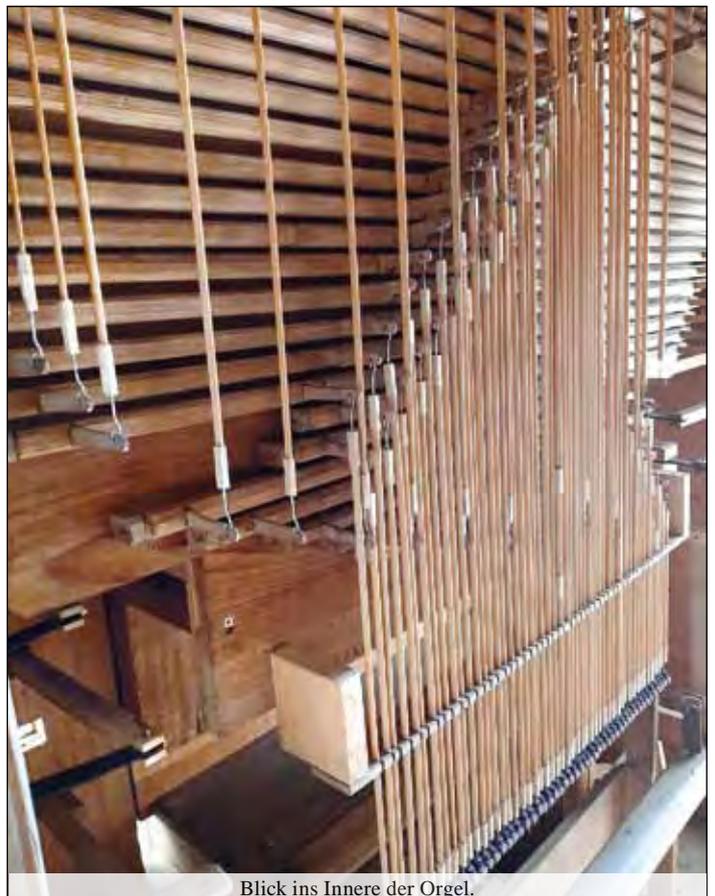
Das Pfeifenwerk und die Balganlage, die bereits voriges Jahr zur Reparatur von der Orgelbaufirma aus Ostheim/Rhön abgeholt wurden, bauten deren Mitarbeiter vor Ort in neuem Zustand wieder ein. Hans-Jörg Brasche und Thomas Brasche, die eine Werkstatt für Restauration in Lengenfeld betreiben, waren regelmäßig vor Ort an der Orgel tätig. Die Werkstatt hat schon in Kirchen in der gesamten Region restauriert und sich darüber hinaus einen Namen gemacht. „In rund 60 Kirchen war ich tätig“, so Hans-Jörg Brasche. „Vom Vogtland bis Westsachsen.“

An der Orgel im Gotteshaus von Stelzen sollte die letzte Fassung aus dem Jahr 1960 wiederhergestellt werden. „Bei der unterliegenden Holzmalerei sind zeittypische Wachsanteile im Überzugslack enthalten, die bewirken, dass übergelegte, wässrige Fas-

sungen teilweise nicht darauf haften“, beschrieb der Lengenfelder Restaurator den seiner Ansicht nach bedenklichen Zustand. Begonnen wurde mit der sorgfältigen mechanische Reinigung aller Flächen und Schnittteile, wobei man alle losen Fassungsstellen entfernte. An den Schnittteilen waren Reparaturen und Nacharbeiten nötig. Kleine fehlende Teile wurden ergänzt. Die fehlenden Konsolen wurden ebenfalls wieder in den Prospekt eingearbeitet. Fehlstellen wurden gekittet und die Flächen geglättet. Besondere Aufmerksamkeit ließen Hans-Jörg Brasche und Thomas Brasche den Elementen zukommen, die neu vergoldet werden. Viel Arbeit hatten die Restauratoren mit den beiden Engeln, die je eine Fanfare in den Händen halten. „Die Sitz- und Handhaltung der Engel war früher anders, sie wurde später verändert“, zeigte Hans-Jörg Brasche auf die hölzernen Figuren. In der Kirche in Stelzen waren zudem zwei Künstlerinnen tätig. Manuela König-Schilbach aus Plauen und Tanja Pohl aus Greiz



Kantor Stefan Feig bei der Orgelabnahme.



Blick ins Innere der Orgel.

verrichteten filigrane handwerkliche Arbeiten, sie waren an den Schnitzereien, die von der Orgel abgenommen wurden, tätig.

Nicht zu vergessen ist, dass nach dem Ausbau des Pfeifenwerkes und der Balganlage Männer aus Stelzen und Spielmes den Innenputz des Turmes erneuerten, weil dies nach der Restaurierung der Orgel wegen des Schmutzes nicht mehr möglich wäre. In viel Eigenleistung wurde der alte Putz abgehackt, bevor neuer Putz und neue Farbe auf die Oberfläche kam. Die

Frauen aus dem Dorf und auch einige Männer reinigten das Gotteshaus nach den Bauarbeiten gründlich, schließlich hatten sich Schmutz und Staub überall festgesetzt.

Inzwischen hat Kantor Stefan Feig aus Gefell die Orgel abgenommen und die neue Qualität des Klanges bestätigt. Zu den Gottesdiensten erklang das Instrument bereits mehrmals. Für nächstes Jahr ist die festliche Einweihung mit einem schönen Konzert vorgesehen. Dann wird auch das neue Altarbild vorgestellt, welches der Künstler

Konrad Lepetit erstellt hat. Der Gemeindegemeinderat hatte sich dafür ausgesprochen. Finanziert wird das Bild durch Spenden und Fördermittel. Das einstige Altarbild war kurz nach der Wende aus der Kirche gestohlen worden.

In schlechtem Zustand sind jetzt noch die zahlreichen Fenster in der Kirche, sie müssen teilweise erneuert werden. Das wird die nächste Aufgabe der Kirchengemeinde Stelzen sein.

Text und Fotos: Simone Zeh
im Namen des Gemeindegemeinderates Stelzen



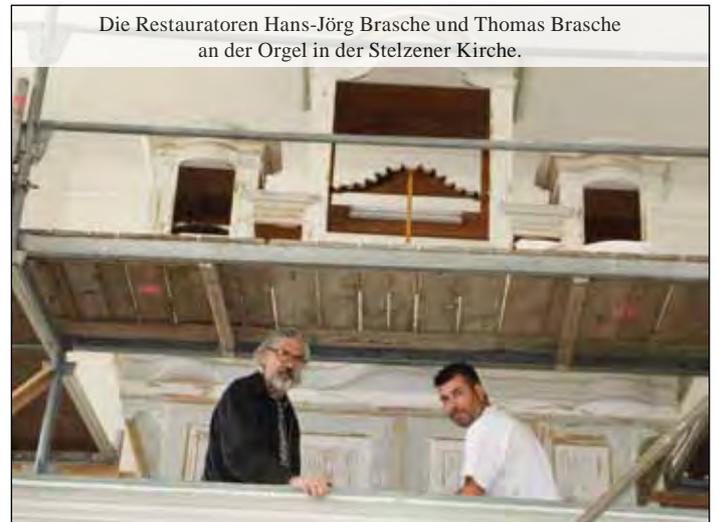
Blick ins Innere der Orgel.



Die Orgelbauer aus Ostheim/Rhön bei ihrer aufwendigen Arbeit.



Restaurator Hans-Jörg Brasche versieht den Engel mit neuer Farbe.



Die Restauratoren Hans-Jörg Brasche und Thomas Brasche an der Orgel in der Stelzener Kirche.

Bei der Orgelabnahme: Anja Baumann vom Gemeindegemeinderat bedankt sich bei Kantor Stefan Feig (links) und den Orgelbauern aus Ostheim.



Männer aus Stelzen und Spielmes malerten das Turminnere neu: Jonathan u. Ingo Baumann, Heiko Müller, Rainer Zelsmann und Thomas Dörr (v.li.).





Kantor Stefan Feig bei der Orgelabnahme.



Frauen aus dem Dorf reinigen das Gotteshaus



Allen Kunden, Freunden und Bekannten
frohe und besinnliche Weihnachtstage sowie
alles Gute für 2021 wünscht ...

**Ihr Elektroinstallations-
Meisterbetrieb**

– Siegfried Heerdegen –
Inh.: Elke Winter
Bahnhofstraße 49 · 07922 Tanna
Tel.: 03 66 46 / 2 25 95
Fax: 03 66 46 / 2 83 09

Fliesen Zapf

Fliesen,-Platten,-Mosaik,- und
Natursteinarbeiten

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und
Bekanntem, wünsche ich ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.

Moltkestr. 5 Hotterweg 10a
08523 Plauen 07922 Tanna

Mob.: 01792113952
Tel.: 036646/20951
Fax: 036646/28805

**Firma
Andreas Richter**

0173 / 949 73 82

Baumaschinenvermietung •
Baggerbetrieb • Baustoffhandel

Oberkoscrau 12
07922 Tanna

Telefonnummer: 036646 / 22642
Faxnummer: 036646 / 21111
E-Mail: baumaschinen.richter@t-online.de

**Landgasthof
Strosche**

07922 Tanna-Frankendorf
☎ 03 66 46 / 2 23 23

Gut essen in gepflegter Atmosphäre
Genießen Sie unsere Hausspezialitäten
nach »Thüringer Art«.
Gästezimmer mit Dusche und WC

Wir arrangieren für Sie Feierlichkeiten aller Art · Donnerstag Ruhetag

Fliesenlegermeister
Frank Hirsch

Fliesen • Platten • Natursteine
Qualität aus Meisterhand zu fairen Preisen

Am Bahnhof 17 • 07922 Tanna

☎ 036646-20476
☎ 0176-20430770
hirschtanna@t-online.de

WALDEMAR SIPPPEL
ELEKTROMEISTER

Waschgeräteservice FORON/BOSCH u.a.
Installationen
Fachhandel
für BOSCH-Haushaltsgeräte

07922 Tanna, SCHILBACH 62
Tel. 0 366 46/2 26 00

Neues aus den Vogtlandwerkstätten in Stelzen



Die Vogtlandwerkstätten in Stelzen bieten mehr als hundert Menschen mit Behinderungen Arbeit und Beschäftigung.

Stelzen. In den Vogtlandwerkstätten in Stelzen geht es geschäftig zu. „Die Arbeit mit unseren 116 Beschäftigten läuft nach der Schließung im Frühjahr wieder im Normalbetrieb“, sagt Werkstattleiter Markus Freund. Natürlich mit Maskenschutz und Sicherheitsabstand, wie es erforderlich ist. Die Stelzener Werkstatt gehört zu den Vogtlandwerkstätten in Greiz, deren neuer Geschäftsführer Oliver Pick ist.

Eine Neuerung: „Wir bieten jetzt auch Praktika für die Schüler der Förderschule Syrau an“, sagt Elisabeth Hieke vom Begleitenden Dienst der Werkstatt in Stelzen. Bisher arbeitete man mit der Montessori-Schule in Bad Lobenstein zusammen. Jetzt funktioniert es auch über die Landesgrenze hinweg. Dabei punktet die Werkstatt mit ihrer Gärtnerei, denn diesen Arbeitsbereich gibt es im Umkreis in keiner Werkstatt für behinderte Menschen. Nach einem Praktikum können sich dann junge Leute im Berufsbildungsbereich in der Einrichtung intensiv ausprobieren.

In zwei Jahren des Lernens werden die Bereiche Montage, Tischlerei und Gärtnerei durchlaufen. Die Menschen mit Handicap erfahren dabei, welcher Arbeitsbereich ihnen liegt, in welchem ihre Fähig- und Fertigkeiten am besten unterstützt werden. „Wir versuchen dabei, unkompliziert Lösungen zu finden“, so Markus Freund. Das betrifft zum Beispiel den Fahrdienst, der die jungen Menschen von ihrem Wohnort früh abholt und am Nachmittag zurückfährt. Wer nicht arbeitsfähig ist, für diese behinderten Menschen steht der Förderbereich in Stelzen offen, zu welchem unter anderem eine kleine Töpferei gehört.

Froh ist nicht nur der Werkstattleiter, sondern sind auch die Mitarbeiter und Beschäftigten in der Gärtnerei, dass der dortige Werkstattladen nach monatelanger Schließzeit im Frühjahr wieder geöffnet ist. Und zwar Dienstag und Freitag, jeweils von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Neben den Töpfereiwaren war in den letzten Monaten das selbst angebaute Gemüse gefragt.

Etabliert hatte sich ein Lieferdienst vor allem in den Monaten, als die Gärtnerei geschlossen war. So wurde das frisch geerntete Gemüse regelmäßig an Kunden, die bestellt hatten, ausgeliefert. Viele davon waren Stammkunden. Seit Jahren wird ein Marktplatz-Restaurant in Hirschberg beliefert. Als neuer Kunde kam der Dorfladen in Kloschwitz bei Plauen hinzu, der frische Waren aus Stelzen erhielt. „Vor allem die Gurken waren dort beliebt“, so Kati Hellfritsch. In der Corona-Zeit, als alles geschlossen war, wurde das Gemüse im größeren Maße intern in der Küche der Vogtlandwerkstätten in Greiz verwendet. In der Stelzener Gärtnerei wird alles ohne chemische Zusätze, nur mit natürlichem Dünger, angebaut. Diese Qualität wissen vor allem die Stammkunden zu schätzen. Im November und auch im Advent werden in der Gärtnerei Kränze und Gestecke gefertigt, auch diese sind bei den Kunden gefragt.

Neu im Montagebereich ist die Verpackung und Beschriftung von

Filtermatten für elektrische Anlagen (Schaltschränke) für ein Hirschberger Unternehmen. Die Rohlinge werden angeliefert, in die Maschine haben die Vogtlandwerkstätten investiert, so dass eine langfristige Zusammenarbeit geplant ist. Des Weiteren werden verschiedene Aufträge für Firmen in Reuth, Zeulenroda und Pausa in der Tischlerei und Montage erledigt. Die Unternehmen, die langjährige Kunden

sind, wurden auch in der Corona-Zeit betreut. Als die behinderten Menschen nicht in die Werkstatt kommen durften, übernahmen Mitarbeiter die Arbeitsaufträge.

Jetzt wird zuversichtlich aufs neue Jahr geblickt. Der Tatendrang der behinderten Menschen ist zu spüren, die meisten arbeiten gerne hier. Das soziale Gefüge ist wichtig für die Beschäftigten. Markus Freund wird zum

Jahresende innerhalb der Vogtlandwerkstätten seine Position wechseln. Ab Januar wird Thommy Meier, der zuvor in der Naitschauer Filiale tätig war, die Werkstatt in Stelzen leiten.

Text und Fotos: Simone Zeh
im Auftrag der Vogtlandwerkstätten
in Stelzen



Markus Freund, Werkstattleiter in Stelzen, und Elisabeth Hieke vom Sozialen Dienst zeigen die neue Arbeitsstrecke in der Montage. Für ein Hirschberger Unternehmen werden hier Filtermatten für elektrische Anlagen hergestellt.



Kati Hellfritsch zeichnet für die Gärtnerei verantwortlich.



Jahresrückblick Feuerwehr Stelzen 2020

Das Jahr der FFW Stelzen begann mit einem ganz besonderen Highlight. Nach mehreren Gesprächen mit der Stadt Tanna und 2 Besuchen der FFW Regensburg konnten wir am 02.02.2020 unser neues Löschgruppenfahrzeug mit 600L Wasser (LF 8/6) in der Altstadtwache der FFW Regensburg abholen und nach Stelzen überführen. Im kleinen Rahmen empfangen an diesem Tag die Kameradinnen und Kameraden das neue Einsatzfahrzeug im Gerätehaus. Hierbei gilt ein besonderer Dank an den Bürgermeister der Stadt Tanna – Marco Seidel, Stadtbrandmeister – Dirk Friedrich sowie dem Kreisbrandinspektor – Uwe Thiersch, welcher den Kontakt nach Regensburg vermittelte.



Ankunft LF 8/6 am 02.02.2020

Die feierliche Indienststellung des neuen Feuerwehrautos konnte aufgrund der Corona Pandemie bisher nicht erfolgen.

Am neuen LF 8/6 mussten noch Anpassungs- und Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Diese übernahmen

zum größten Teil die Kameraden in vielen Arbeitsstunden in Eigenleistung. Glücklicherweise wurde das Fahrzeug bereits mit einer umfangreichen Ausstattung ausgeliefert, sodass viel Geld gespart werden konnte. Hierbei gilt ein großer Dank an Johannes Frank, welcher uns seine Werkstatt als Unterstellmöglichkeit zur Verfügung stellte.



Umbau LF 8/6



Wehmütig mussten wir mit Übernahme des neuen Fahrzeuges unseren treuen Begleiter den LO Robur abgeben. Die-

ser wurde nach über 40-jähriger Tätigkeit und 11-jähriger Tätigkeit in Stelzen an die Stadt Tanna zurückgegeben.



130 Jahre FF Stelzen (2017)



02.02.2020 LO Robur und das neue LF 8/6



Baum auf Oberleitung Richtung Oberkoskau

Am 07.02.2020 fand die alljährliche Jahreshauptversammlung der FFW Stelzen statt. Bei dieser erfolgte die Wahl zum Wehrleiter und dessen Stellvertreter. Nach 15-jähriger Tätigkeit als Wehrleiter gab Sven Güther den Staffelstab an Andreas Gerbert weiter. Wir danken Sven Güther für seinen jahrelangen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Stelzener Bürger und hoffen auf viele weitere gemeinsame Jahre mit ihm. Er bleibt der Wehrleitung als Stellvertreter erhalten und die Feuerwehr kann somit weiterhin von seinem umfangreichen Wissens- und Erfahrungsschatz profitieren.

Im Jahr 2020 hatten wir Einsätze zur technischen Hilfeleistung und zu Sturmschäden in und um Stelzen.



Ölspur Tanna - Stelzen

Auch in diesem besonderen Jahr fanden unter den bestehenden Hygiene- und Abstandsregeln verschiedene Ausbildungen zu technischer Hilfeleistung, Fahrzeugkunde, wasserführende Armaturen, Digitalfunk sowie lange Wegestrecke statt. Eine besondere Ausbildung zur technischen Hilfeleistung fand in Zusammenarbeit mit der benachbarten FFW Reuth sowie der FFW Tanna statt. Hierbei gilt ein Dank

an die Organisatoren Hardy Baumann (FFW Reuth) und Andreas Gerbert (FFW Stelzen) sowie der Firma Derichebourg Umwelt GmbH Niederlassung Reuth. Im Mai erfolgte durch die Kameraden der FFW Tanna Ralf Gerbert und Pierre Müller die Ausbildung zur Fahrzeugkunde an unserem neuen LF 8/6. Alljährlich im September nahmen die Atemschutzgeräteträger an der Teststrecke in Plauen teil.



Ausbildung mit den Feuerwehren Reuth & Tanna



Leider fielen auch bei uns das Maibaumstellen mit anschließendem Maifeuer, die Stelzenfestspiele, das traditionelle Teichfest, Ausbildungen sowie weitere Feierlichkeiten der Corona Pandemie zum Opfer.

Im Juli und August nahmen Leon Güther, Jan Wunderlich und Andreas Gerbert an der Ausbildung für Maschinisten

für TS 8 und Maschinisten für Löschfahrzeuge erfolgreich teil. Die Ausbildung erfolgte durch den Kreisausbilder Ronny Schubert in Schleiz. Weiterhin absolvieren Leon Güther und Jan Wunderlich aktuell die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger, welche durch die Feuerwehr Tanna erfolgt.



v.l.n.r. Leon Güther, Jan Wunderlich, Andreas Gerbert



v.l.n.r. Jan Wunderlich, Leon Güther

Wir danken der Stadtverwaltung Tanna und Bürgermeister Marco Seidel für die tatkräftige Unterstützung unserer Wehr im Jahr 2020 und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Wir wünschen unseren Kameraden und Kameradinnen

sowie allen Lesern und Leserinnen ein fröhliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten. Starten Sie gut ins Jahr 2021 und bleiben Sie gesund.

Die Wehrleitung FF Stelzen



UNTERKOSKAU

Jahresrückblick Unterkoskau / Oberkoskau 2020

Wieder geht mit dem Dezember ein Jahr zu Ende. Ein ganz besonderes für uns alle.

Der erste gemeinschaftliche Höhepunkt war das traditionelle Skatturnier am 31.01. mit 32 Teilnehmern und folgendem Ergebnis:

- | | |
|-----------------|-----------------------------|
| 1. Platz | Sven Schuster aus Moßbach |
| 2. Platz | Marcel Peißker aus Neustadt |
| 3. Platz | Uwe Hagen aus Weida |

Dagegen musste unser Schnauzertunier 2020 leider ausfallen.



Erstplatzierte beim Skatturnier 2020

Auch in diesem Jahr schallte es wieder mit einem lauten „Koske so schee“ aus der Alabamahalle. Eröffnet wurde das närrische Treiben mit dem Kinderfasching. Neben flotter Musik und vielen Spielen wurde unseren kleinen und großen Gästen auch wieder ein tolles Märchen geboten. Dieses Jahr stand „Hans im Glück“ auf dem Spielplan. Dem Kinderfasching folgte der Rentnerfasching und eine Gala. Dafür wurde wieder ein super Programm auf die Beine gestellt. Nach der Eröffnung durch unseren Faschingspräsidenten waren gleich die Kinder mit zwei flotten Tänzen an der Reihe. Auch Emil und Lene belustigten uns wieder mit einer Kinderbütt und hauten ihren Papi dabei in die Pfanne. Auch unsere Garde mit ihren tollen Kostümen begeister-

te mit ihrem wunderschönen Marsch das Publikum. Wer schon einmal in Koske war, weiß, dass neben unseren 2 Damenballetts auch 3 Männerballetts in Koske aktiv sind. Die „Lustigen Weiber“ und die „Lohbach Dreamboys“ sind dieses Jahr zusammen aufgetreten und haben zu deutschen Schlagern der 70iger die Rollen getauscht. Aus gesundheitlichen Gründen mussten wir dieses Jahr leider auf unsere Erna verzichten, die aber hervorragend durch unsere Minna vertreten wurde. Es war wieder ein wunderschönes Programm. Umso trauriger waren wir, dass wir unsere letzte Veranstaltung coronabedingt absagen mussten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer vor und hinter der Bühne.



künstlerische Beitrag der Kinder zum Einmarsch des Faschingspräsidenten



unsere FDJ



unsere Garde



Die lustigen Weiber und die Lohbach Dreamboys

Viele traditionelle Veranstaltungen mussten 2020 auch bei uns ausfallen. Umso mehr hat uns gefreut, dass eine Rentnerausfahrt und die jährliche Ausfahrt des Feuerwehrvereines stattfinden konnte. Die Rentnerausfahrt fand bei wunderschönem Sommerwetter am 06.08.2020 statt. Erstes Ziel an diesem Tag war die St. Laurentius Kirche („Dom des Frankenwaldes“) im fränkischen Buchbach. Nach dem Mittagessen stand dann eine Schifffahrt auf dem Plan. Die Ausfahrt des Feuerwehrvereines führte uns am 19. und 20.09. quer durch unseren schönen Freistaat. Ein besonderes Highlight an diesem Wochenende war gleich

zu Beginn des ersten Tages der Besuch des Erlebnisbergwerks Merkers, welches seinem Namen alle Ehre machte. Anschließend ging es noch zum Trusetaler Wasserfall und auf den Inselberg. Am Sonntag stand zuerst die Wartburg und anschließend noch der Baumkronenpfad im Hainich auf dem Programm.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Organisation und fleißigen Helfer dafür, dass auch 2020 wieder wunderschöne Veranstaltungen durchgeführt werden konnten.



Kirche im fränkischen Buchbach



Wartburg



Erlebnisbergwerk Merkers



Baumkronenpfad

Auch bei der Feuerwehr fand 2020 nur ein eingeschränkter Betrieb statt. Zum Glück gab es keine Einsätze. 7 Kameraden nahmen an einem Lehrgang zum Digitalfunk teil. Dieser wird ab 01.12.2020 flächendeckend eingeführt und löst den analogen Funkverkehr ab.

Das Leben in Unterkoskau wurde 2020 ab Mitte Juni stark geprägt durch eine große Straßenbaumaßnahme. Im Auftrag des Thüringer Landesamts für Bau und Verkehr, der Stadt Tanna, der Thüringer Energie Netze und des Zweckverbandes Wasser/Abwasser „Obere Saale“ realisiert die STRABAG AG die Erneuerung des verrohrten Bachlaufes und den grundhaften Straßenausbau vom Abzweig Tanna bis zum Abzweig Oberkoskau. In diesem Zusammenhang werden die Gehwege und das Brückenbauwerk über den Lohbach neu errichtet. Abgeschlossen ist schon die Neuverlegung neuer Niederspannungskabel, von Leerrohren, eines Schmutz- und Regenwasserkanals sowie der Beleuchtungskabel incl. der Errichtung neuer Straßenlampen. Von Anfang an stellte die Sperrung des Baubereiches ein großes Problem da. So ignorierten besonders viele Auswärtige die Sperrung der Ortsdurchfahrt und versuchten trotz querstehender Baufahrzeuge und Absperrungen durch die Baustelle zukommen. So verirrte sich auch ein amerikanischer Militärkonvoi nach Oberkoskau.

tige die Sperrung der Ortsdurchfahrt und versuchten trotz querstehender Baufahrzeuge und Absperrungen durch die Baustelle zukommen. So verirrte sich auch ein amerikanischer Militärkonvoi nach Oberkoskau.



fehlgeleiteter militärischer Konvoi in Oberkoskau

Durch die Bauarbeiten wurden auch einige vergessene Relikte alter Zeiten freigelegt, die die Baufirma zum Teil vor große Herausforderungen stellte. So wurden bei den Erdarbeiten immer wieder alte private Brunnenleitungen aus Stahl bzw. Holz angetroffen. Diese stammen noch aus der Zeit, als Unterkoskau nicht an das öffentliche Trinkwassernetz angeschlossen war und sind z. T. über 1 km lang. Da es sich um Freispiegelleitungen handelt und in einigen Fällen der genaue Brunnenstandort nicht bekannt ist, ist ein temporäres Absperren der Leitungen nicht möglich gewesen.

Vor der Alabamahalle wurde nicht nur eine dieser alten Brunnenleitungen freigelegt, sondern auch der Verlauf des alten Huhlenweges. Erkennbar war dieser u.a. durch zwei alte, guterhaltene Baumstümpfe.

Eine weitere Herausforderung stellte das vorhandene, oberflächennahe Festgestein im Bereich des alten Wirtshauses dar. So wurde zufällig der ehemalige Eingang zu einem Felsenkeller neben dem ehem. Gasthaus freigelegt.

Nun befindet sich die Baumaßnahme im Endspurt und wir können nur hoffen, dass das Wetter eine Fertigstellung noch in diesem Jahr zulässt. Die Baumaßnahme verlangte von den Einwohnern einiges an Verständnis und Entgegenkommen den Bauarbeitern gegenüber ab. Daher gilt allen Bürgern ein Dankeschön, die den Unwägbarkeiten offen gegenüber standen, viel Geduld bewiesen und die schwierigen Situationen zu meistern wussten. Ein Dank geht natürlich auch an die Kollegen der Baufirma, die immer ein offenes Ohr für die Anwohner hatten.



alter gemauerter Durchlass muss Betonrohren weichen



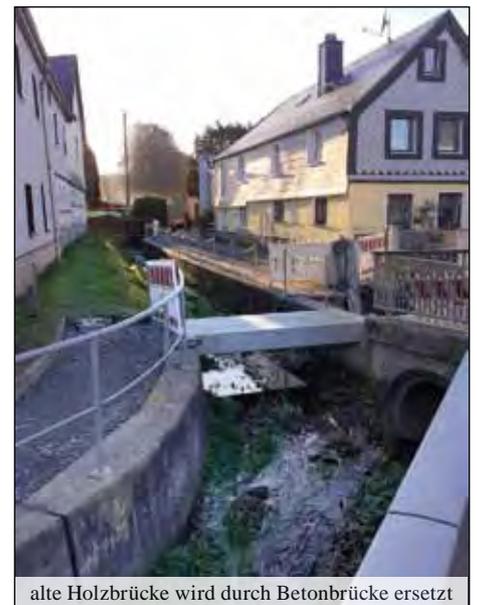
freigelegter alter Baumstumpf



alte Brunnenleitung aus Holz



jetzt kann der Asphalt kommen



alte Holzbrücke wird durch Betonbrücke ersetzt

Auch Privatpersonen nutzten das Jahr um bauliche Maßnahmen durchzuführen. So nutzte z.B. Peter Lautenschläger die Straßensperrung um einen Teil der Fassade

seines Miethauses mit einem neuen Farbanstrich zu versehen. Zu einer Veränderung des Dorfbildes kam es auch durch den Abriss des alten Wohnhauses der Familie Thoß.



neue Ansichten



Ich wünsche auch im Namen des Ortsbürgermeistes und des Ortschaftsrates allen Bürgern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr sowie

viel Kraft, Zuversicht und Geduld um die Herausforderungen in 2021 zu meistern.

Sylvia Schaarschmidt



Jugendfeuerwehr Unterkoskau

Auch die Jugendfeuerwehr hat versucht, das Beste aus den Gegebenheiten des Jahres 2020 zu machen und im Rahmen des Erlaubten unsere Pläne umzusetzen.

Im Jahr 2019 war unser Abschluss der Besuch der Feuerwache in Hof. Wir erhielten eine sehr umfassende Führung von Florian Schewe durch das Gebäude inklusive einer Vorstellung der wichtigsten Fahrzeuge.

Der Start in das Jahr 2020 begann sehr sportlich. Wir besuchten das Jump & Climb am Untreusee in Hof. Dort erlebten wir herausfordernde Kletterabschnitte, die einige von uns an ihre konditionellen Grenzen brachten (inklusive der Betreuer) und zum anderen auch sehr spaßige Momente. Nach einer längeren Pause in der ersten Jahreshälfte konn-

ten wir dann endlich wieder richtig beginnen. Das nutzen wir sofort für die praktische Ausbildung. So trainierten wir bei gutem Wetter bis in den Herbst hinein mehrfach die Wasserförderung an offenen Gewässern sowie das Setzen und Bedienen eines Standrohrs für Hydranten. Natürlich gab es auch eher theoretische Abschnitte, die unsere Grundlagen bilden. Dazu zählen die Kenntnisse der Feuerwehrknoten, die Gerätekunde und die Kenntnisse über die Einsatzmittel in unserem Fahrzeug.

Ich wünsche uns, dass wir hoffentlich bald wieder unserem normalen Jahresplan nachgehen können.

Marco Lux



Besuch des „Jump & Climb“ - Untreusee Hof



Jugendfeuerwehr Unterkoskau

Kriegerdenkmal vom 1. Weltkrieg



Seit Ende letzten Jahres befindet sich endlich auch wieder das Kriegerdenkmal vom 1. Weltkrieg auf unserem Friedhof. Dieses wurde, wahrscheinlich Anfang 1970, durch die Kommunisten abgetragen und auf den Schutthaufen am Kiesbruch gekippt. Harry Heller, ein ehemaliger Unterkoskauer, hat die einzelnen Teile (bis auf ein Teil das fehlt) von dort nach Tanna in seinen Garten gebracht. Im Januar 2013 habe ich sie dort entdeckt und ein Foto davon gemacht. Nach mehreren Anfragen über einen längeren Zeitraum bei Frau Degenkolb, der Tochter von Harry Heller, bezüglich einer Rückholung des Denkmals nach Unterkoskau, wollte ich Harry Heller selbst fragen, was aus gesundheitlichen Gründen seinerseits aber leider nicht möglich war.

2018 habe ich mein Foto dem Gemeindevorstand gezeigt und eine Aufstellung im Friedhof angefragt. Da Harry Heller inzwischen verstorben war, fragte ich bei Herrn Degenkolb nochmals an. Mit seiner Unterstützung haben wir dann das Denkmal mit meinem Holzrückewagen aufgeladen und nach Unterkoskau auf den Friedhof gebracht. 2019 stimmte dann der Gemeindevorstand meiner Anfrage zur Aufstellung auch zu. Nachdem der Standort auf dem Friedhof ge-

funden war, haben wir mit der Firma Andreas Richter das Fundament ausgeschachtet. Der obere Teil des Fundaments wurde geschalt, bewehrt und betoniert. Um die Standfestigkeit bzw. Befestigung abzuklären, zogen wir Herrn Redlich hinzu. Daraufhin habe ich in die vier einzelnen Teile des Denkmals Verbindungslöcher gebohrt und mit Edelstahlstäben einzementiert.

Am Mittwoch, dem 27.11., haben Andreas Richter, Andreas Adler, Lutz Kätzel und ich mittels Bagger und Hoflader die Teile in Trassmörtel verlegt und verbunden. Am nächsten Tag wurde noch ausgefugt und mit Folie abgedeckt. Eine Woche später hat Christoph Petzoldt die Mamorschrifftafeln, die bei ihm gelagert waren, angebracht.

Ich möchte mit ganz herzlich bei allen Helfern, die mich tatkräftig und unentgeltlich unterstützten, bedanken. Die Schrifftafeln konnten mit Hilfe einer Spende wieder hergerichtet werden. Für die sonstigen angefallenen Kosten sind Marko Drechsel, Christoph Petzoldt, Burghardt Heinig und ich aufgekommen.

Hubertus Heinig





- Seit 1888 -

Petzoldt

METALLBAU GmbH

Metallbau • Mechanische Werkstatt
CNC-Blechbearbeitung • Schweißbaugruppen

Inh.: Christoph Petzoldt
07922 Tanna • Unterkoskau Nr. 67

Tel. Büro: 036646 / 22435 • Tel. Werkstatt: 036646 / 20953

Unfallinstandsetzung
Autoaufbereitung
Spot-Repair
Glasreparatur
Ersatzteile- &
Farbhandel



Industrie- und Autolackierung

Inhaber: Axel Kreuchauf

An der Kapelle
07922 Tanna
Tel: +49 (0)171-2378724
Autoservice-Kapelle@t-online.de

Versicherungsbüro GROSCHUPF



Sie haben bei einer dieser Versicherungen einen Vertrag,
aber keinen Ansprechpartner?
Oder suchen Sie etwas günstigeres,
da Ihre Versicherung den Beitrag erhöht hat.
Egal ob Hausrat-, Haftpflicht-, Hund-, Auto-,
Rechtsschutz- Unfallversicherung.
Rufen Sie mich einfach an!



Augasse 6, 07907 Schleiz
Telefon: 03663/402600 Mobil: 0171/1936572

Achims Tank Transporte



- Dieseltankstelle 24h
- Baustellenbetankung
- Heizölbeflieferung
-Heizöl & Premium Heizöl-

Schilbach 83 - 07922 Tanna
Telefon 03 66 46 / 28 67 0 Fax 03 66 46 / 28 67 29
E-mail: info@att-tappert.de www.att-tappert.de

*Am Ende des Jahres
möchten wir uns bei unseren Kunden
und Geschäftspartnern für die
gute Zusammenarbeit und das
entgegengebrachte Vertrauen
recht herzlich bedanken.*

Das Team von



SEIL- & HEBETECHNIK



Am Gries 1 | 07922 Tanna / Thüringen
www.seilerei-luedeke.de



Kapellenstr. 1
07922 Tanna

Tel.: 036646 / 288 306
Fax: 036646 / 288 318

Ihr Wohl liegt uns am Herzen!
Geborgenheit und Kompetenz



- ➔ Grundpflege
- ➔ häusliche Krankenpflege
- ➔ und vieles mehr



ZOLLGRÜN

Jahresrückblick Zollgrün 2020 Vorbei ist wieder ein Jahr, schauen wir zurück was war.



Liebe Zollgrünerinnen, liebe Zollgrüner,
das Jahr 2020 neigt sich langsam dem Ende entgegen.

Wie in jedem Jahr möchten wir gerne die Gelegenheit nutzen, um am Jahresende einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu halten:

Wenn wir auf das Jahr 2020 zurückblicken, können wir feststellen, dass, bedingt durch die COVID-19 Pandemie, unser gemeinschaftliches Dorfleben stark beeinträchtigt

wurde. So mussten fast alle geplanten Veranstaltungen vom Frauenclub, Sportverein und Feuerwehrverein ab März abgesagt werden.

Unter Einhaltung des Infektionsschutzkonzeptes und mit Abstand konnte dann doch noch einiges durchgeführt werden.

LKW-Verkehr in Zollgrün

Mancher Einwohner von Zollgrün wird sich Anfang Oktober verwundert gefragt haben, warum die Baken an den Ortseingängen wieder entfernt wurden.



Dafür gibt es mehrere Gründe. Als Erstes handelte es sich um eine Erprobung verkehrsregelnder Maßnahmen zur Untersuchung des Verkehrsverhaltens, insbesondere zu schnell fahrender LKW´s mit hoher Lärmbelastigung. Diese Maßnahme war ursprünglich geplant vom 20. Januar bis 31. Juli dieses Jahres, wurde aber noch einmal bis 31. Dezember 2020 verlängert, sie war also nicht als Dauerlösung gedacht. Neben dem positiven Effekt der Geschwindigkeitsreduzierung gab es aber zweitens auch gefährliche Verkehrssituationen, insbesondere für die Anwohner an den Ortseingängen. Auf deren Hinweise hat der Ortsteilrat dann der vorzeitigen Entfernung der Baken zugestimmt. Nicht entfernt wurden die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen an den Ortseingängen, sowie die Begrenzung der für LKW auf 30 km/h in der Ortslage. Unser Antrag auf generelle Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts wurde leider mit Hinweis auf die gut ausgebaute Landesstraße abgelehnt.

Dem voraus gegangen war ein langer Verhandlungs- und Antragsmarathon mit der Unteren Verkehrsbehörde im Landratsamt. Bereits im Juli 2019 gab es unsererseits einen Antrag auf Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Ortslage. Dieser wurde mit Verweis auf die gut ausgebaute Landesstraße abgelehnt. Nach unserem Widerspruch und mehreren Gesprächen im Landratsamt kam endlich Bewegung in die Angelegenheit. Am 20. Januar dieses Jahres begann mit der Aufstellung der Warnbaken zur Einengung

der Ortseingänge sowie der Geschwindigkeitsreduzierung für LKW die Erprobung verkehrsregelnder Maßnahmen. Mit dem Abbau der Baken ist aber unser Kampf um eine Reduzierung des überdurchschnittlich hohen LKW-Verkehrs nicht zu Ende. Hier müssen wir gemeinsam mit den „Gefellern“ weiterkämpfen. Fakten zur Situation liegen aus der Verkehrserhebung vom 06. November 2018 und der Verträglichkeitsanalyse des Landesamtes für Bau und Verkehr vom 05. August 2019 auf dem Tisch, die eine Einschränkung des LKW-Verkehrs rechtfertigen würden. Mittlerweile hat man auch festgestellt, dass in der Ortslage Gefell die Lärmgrenzwerte nur bei Sperrung für LKW über 7,5 t eingehalten werden können. Dies würde sich auch bei uns spürbar auswirken.

Für uns Zollgrüner muss es Ziel sein, bei Ausbau des 2. Abschnittes der Ortslage im Zuge der Dorferneuerung feste verkehrsberuhigende Inseln an den Ortseingängen sowie in der Ortsmitte zu schaffen, um die Geschwindigkeiten zu reduzieren. Auch die Gehwege müssen normgerecht entsprechend den Anforderungen einer Landesstraße ausgebaut werden.

.....
Unsere Forderung:
Der überörtliche LKW-Verkehr muss auf die Autobahn!

(Dr. A. Völlm)

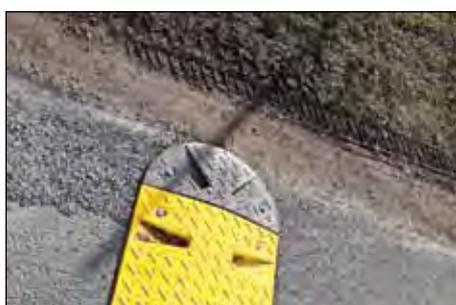
Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen in der Ortslage Zollgrün



In der Ortslage Zollgrün gilt seit geraumer Zeit Tempo 30, das heißt aber auch Vorfahrt rechts vor links. Doch nicht selten verfehlten die dafür vorgesehenen Straßenschilder ihren Zweck oder wurden ignoriert. Auf unsere Hinweise hin und Beschwerden von Anwohnern, dass eben diese Maßnahmen nicht eingehalten werden, wurden Temposchwellen (30 km/h) an zwei Stellen auf die Fahrbahn

aufgebracht. Zwei weitere Hindernisse sind auf der Straße von Feldscheune Richtung Ortsmitte angedacht.

Einige Kraftfahrer stören diese Maßnahmen und sie umfahren die Schwellen rechts und links. Baken oder Straßenborde wären hier angebracht. Findige Anwohner lösten das anders.



KIRCHE**Renovierungsarbeiten an der Trauerhalle:**

Ein herzliches Dankeschön aussprechen möchte der Gemeindegemeinderat Zollgrün für das Renovieren unserer Trauerhalle an Günter Pradellok und Erhard Reichmann, welche Instandhaltungs-, Maurer-, Putz- und Malerarbeiten durchführten, Enrico Meißgeier für das Anbringen der von

einem Gemeindegemeindeglied gesponserten Leuchtmittel und Dieter Haas, welcher die Bänke wieder auf Vordermann gebracht hat. Die anfallenden Reinigungsarbeiten übernahm Anette Pradellok. Alle Arbeiten wurden ehrenamtlich für unsere Kirchgemeinde durchgeführt.

**Dorfteich:**

Unser Feuerwehrverein hatte zum Reinigen unseres Dorfteiches, welcher auch gleichzeitig unser Feuerlöschwasserteich ist, mit gleichzeitigem Abfischen im Oktober eingeladen. Dem folgten viele Einwohner und halfen die Schwertlilien an der Uferberandung zu mähen und die

Uferzone zu bereinigen.

Die einheimische Sumpf-Schwertlilie, auch Wasserlilie genannt, ist mit ihren leuchtend gelben Blüten und schwertförmigen Blättern eine wertvolle Sumpfstauende und verschönert unseren Dorfteich.





Bei solchen Massen von Schwertlilien kommt man schon ins Gröbeln.



In Schlamm gefallen



Interessantes:

Kinder fanden im Schlamm Teichmuscheln, dazu steht unter Wikipedia, der freien Internet Enzyklopädie, geschrieben:

„Die Große Teichmuschel kommt in Nord- und Mitteleuropa im Schlamm Boden von stehenden, sauberen Süßgewässern vor. Durch allgemeine zunehmende Gewässerverschmutzung ist sie stark gefährdet und steht deswegen, wie auch alle anderen Arten der Ordnung Unionida (Süßwassermuscheln) unter Naturschutz.“



Teichmuscheln gefunden. Allen Helfern ob klein oder groß ein großes Dankeschön.

Neues für Zollgrün:

Die Stadtverwaltung Tanna hat ein digitales Antrags-system online gestellt, hier können zum Beispiel: Anträge für Baumfällungen, Hundesteuer, usw. gestellt werden.

Mit der Eingabe bei Google „Stadtverwaltung Tanna“ kommt auf der Homepage „Formulare der Verwaltung“. Schaut mal rein.

Zollgrün ist mit den anderen Einheitsgemeinden und der Stadt Tanna in das Dorferneuerungsprogramm ab 2021 aufgenommen worden, was im Einzelnen gefördert wird, wird noch bekannt gegeben.



Bleibt alle schön gesund!
Ortsteilrat Zollgrün.
(FB)

Jahresrückblick 2020 Feuerwehrverein Zollgrün

Das Jahr 2020 war stark durch Corona geprägt, so dass viele Aktivitäten unseres Vereines leider ausfallen mussten. Trotz alledem haben wir das Beste daraus gemacht und haben die Möglichkeiten, die wir hatten, genutzt. Vielen Dank an alle fleißigen Helfer des FWV, des Sportvereins und unseres Frauenclubs, ohne die unser Dorfleben in dieser Art nicht möglich wäre.

Schnauzer Turnier:

Kurz vor Beginn der großen Ruhe, am 29.02., fand unser jährliches Schnauzer Turnier statt mit einer, wie immer, guten Teilnahme. Es gewann Mathias Wurziger vor Liane Knaak und Nico Rudolf. Auf den Plätzen folgten Nicole Müller und Detlef Paukstadt. Wir hoffen, dass auch nächstes Jahr unser Turnier stattfinden kann.



Die Platzierten

Pfingstbaum:

Am 29.05. wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit und einer geringen Anzahl von Helfern unser diesjähriger Pfingstbaum gestellt, welcher dadurch auch dementsprechend kleiner ausfiel. Am 31.05. wurde dann auch traditionsgetreu von unserem Konfirmanden, Yannik Behr, die Birke im Dorfteich platziert. Der Baumkranz wurde in den vergangenen Jahren von mehreren Frauen des Frauenclubs gebunden, das erledigte diesmal eine Frau des Frauenclubs.





Tischtennis:

Der Feuerwehrverein begann dann zusammen mit dem Sportverein einmal die Woche einen Tischtennisabend für jedermann durchzuführen. Leider konnte es nicht lange genutzt werden.



Dorffest:

Unser geplantes Dorffest mit Crosslauf vom 12.06.-14.06. musste leider ausfallen.

Dorf Schwengelpumpe:

Am 18.07. wurde dann unsere kurz zuvor komplett neu restaurierte Dorfpumpe mit einem kleinen Fest eingeweiht. Die komplett marode Pumpe wurde in mühseliger Kleinarbeit erneuert und strahlt jetzt wieder in vollem Glanze und ist voll funktionstüchtig. Ein großer Dank gilt hier vor allem Stefan Engelhardt, Gerhard Hofmann, Frank Berka, Günter und Christian Hellfritsch, Erhard Reichmann und vielen weiteren Helfern, die ehrenamtlich diese Arbeiten durchführten.

Für das Schmücken des Brunnens und der Schwengelpumpe ein Dankeschön an Evelyn Plöger.



Ob Groß oder Klein,
jeder freute sich.

.....
Dann begann für
uns alle eine lange
Durststrecke, was
das Vereinsleben
anging.



Kegelnachmittag:

Erst am 12.09. konnten wir wieder unter gewissen Bedingungen unser Vereinsleben weiterführen und zwar mit unserem Gemeindekegeln. Das Interesse war bei Groß und Klein sehr groß. Bei den Kindern gewann Laura Hanegraaf vor Jonah Weidehase und Leona Hanegraaf. Bei den Männern gewann den Wanderpokal Steve Tögel, den 2. Platz belegte Eric Raithel und den 3. Platz belegte Frank Berka. Bei den Frauen holte sich den Wanderpokal Maritta Hegner vor Ina Knorr und Karina Raithel.

Die Sieger, Kinder:



Die Sieger, Frauen:



Die Sieger, Männer:



Wanderung:

Da unsere jährliche Vereinsausfahrt ausfallen musste, organisierten wir eine gemütliche Wanderung am 03.10. von Zollgrün über die Romlera nach Wernsdorf und Kulm und dann nach Saalburg in den Märchenwald und fuhren mit der Märchenwaldeisenbahn wieder zurück nach Zollgrün, wo wir den Abend mit einem leckeren Wildessen (zubereitet von unseren Frauen des Frauenclubs) und etwas gedämpfter Musik ausklingen ließen.

**Fischen:**

Mit großem Erfolg für alle großen und kleinen Helfer wurde am 17.10. unser traditionelles Dorfteichabfischen durchgeführt, wobei die kleineren den größeren Spaßeffekt hatten. In dem Zusammenhang reinigten wir gleich wieder unseren Dorfteich und das Ufergebiet.



Weitere Termine, die leider ausfallen mussten, waren unser Umwelttag am 04.04., das Maifeuer, Himmelfahrt, die Verkehrsteilnehmerschulung am 22.10. und wahrscheinlich auch der am 12.12. geplante Weihnachtsmarkt.

Wir hoffen auf ein besseres Jahr 2021 und wünschen allen trotz aller Einschränkungen ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und vor allem Gesundheit.



Der Vorstand des FWV Zollgrün

Landgasthof Kanz

Liebe Gäste und Kunden!

Das Jahr 2020 war rückblickend eine ausgewachsene Herausforderung für uns und ist es noch immer. Wie viele andere Gastronomie, Hoteliers oder auch andere Branchen der Kultur etc. kämpfen wir mit existenziellen, jedoch ausbleibenden Einnahmen aufgrund von Schließungen und eingeschränktem Betrieb. Wir müssen umfangreiche Hygienekonzepte erstellen, Mitarbeiter schulen und Umfragen an Daten erfassen.

Außerdem müssen wir uns noch ganz nebenbei überlegen, wie wir die Einbußen wenigstens halbwegs ausgleichen können.

Natürlich machen wir das zum Wohle unserer Mitmenschen gerne, dennoch kann man sich vielleicht denken, dass dies kein Zuckerschlecken ist.

Deshalb sind wir unserer Kundschaft, EUCH, umso dankbarer. Ihr zeigt Verständnis, unterstützt uns auch während dieser Krise und bringt uns euer Vertrauen merklich entgegen!



DAFÜR EIN FETTES DANKESCHÖN!

Bleibt gesund, auf dass wir die Pandemie größtenteils unbeschadet überstehen.

Euer Landgasthof Kanz in Zollgrün



Geschichten um Zollgrün

Protokollbuch des Friedensrichters in Zollgrün

In alten Bauernhäusern finden sich hin und wieder beim Aufräumen Dokumente, die Jahrzehnte oder teilweise über 100 Jahre auf Dachböden aufgehoben wurden und interessante Einblicke in Abläufe der damaligen Zeit geben.

So war es mir möglich, im zurückliegenden Jahr Einsicht in das Protokollbuch des Friedensrichters von Zollgrün zu nehmen. Der Friedensrichter war eine den ordentlichen Gerichten vorgeschaltete Institution, vergleichbar mit unseren heutigen Schiedskommissionen, die kleinere Streitfälle ohne Bemühung der Gerichte klären sollen.

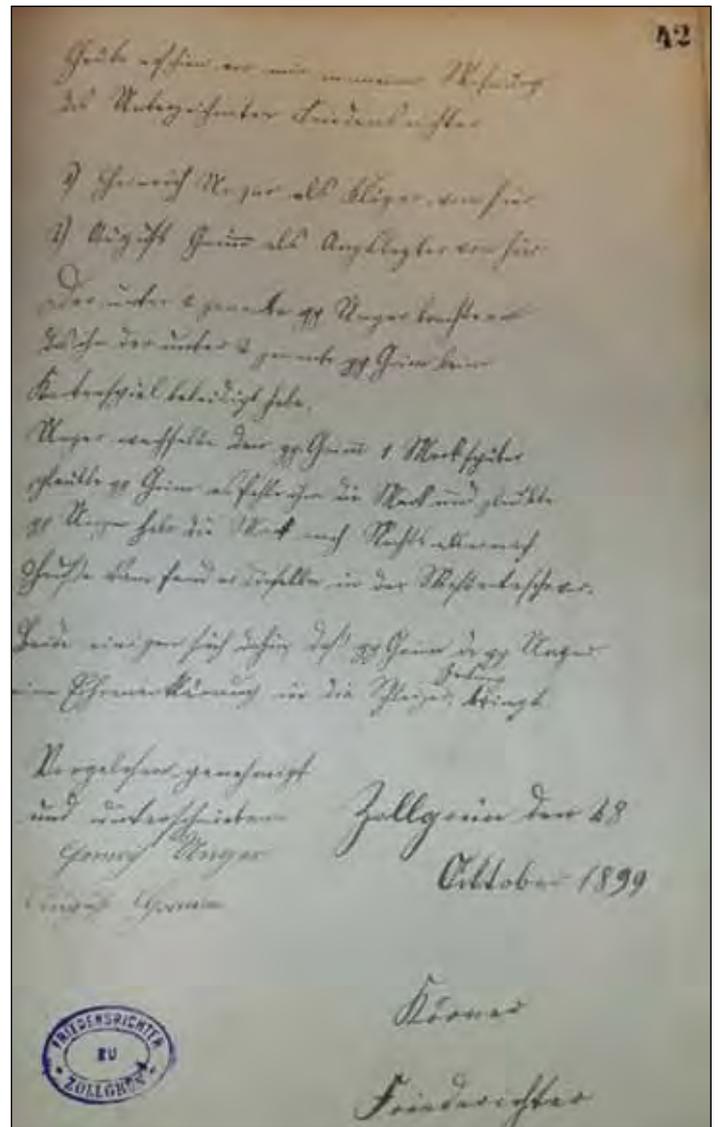
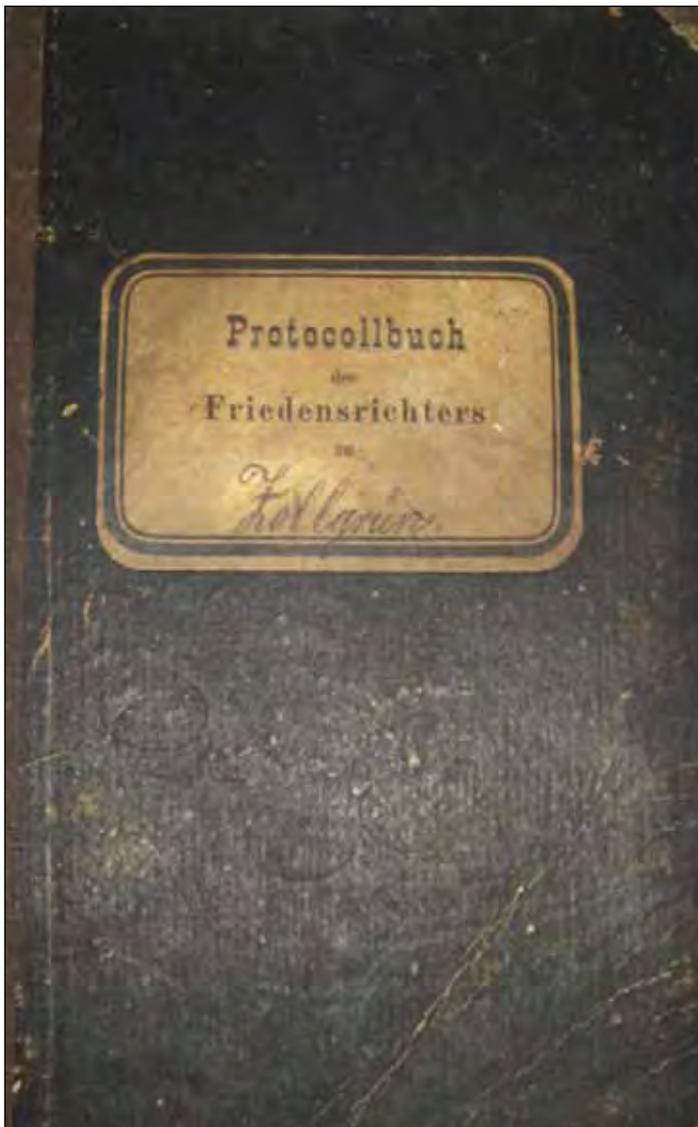
In dem Zollgrüner Protokollbuch sind 91 Verfahren in den Jahren von 1883 bis 1908 niedergeschrieben. Ob es weitere Protokollbücher für die Zeit davor oder danach gab, entzieht sich meiner Kenntnis.

Friedensrichter waren ehrenamtlich tätige Personen der Rechtspflege in Form eines Laienrichters. Für die Zeit von 1883 bis 1908 sind sechs Personen benannt (Christian Edu-

ard Patzer, Heinrich Nagler, Eduard Schmidt, Hermann Schmidt, Gustav Körner und Bernhard Ludwig). Diese mussten einen guten Leumund aufweisen und die notwendige Autorität besitzen. Sie waren auch für Streitigkeiten unserer Nachbardörfer Frankendorf, Schilbach und Raila zuständig, zumindest gab es Protokolle zu Streitigkeiten von Einwohnern dieser Orte.

Worum ging es im Einzelnen? Sehr häufig gab es Beleidigungen zwischen Männern, zwischen Frauen oder zwischen Angehörigen beider Geschlechter. Selbst Lehrer Todt und seine Frau waren um 1900 in friedensrichterlichen Angelegenheiten als Kläger und auch als Angeklagte verwickelt. Weitere Streitpunkte waren Nachreden und Unterstellungen, Schäden in Feld und Flur, finanzielle Forderungen und sogar Handgreiflichkeiten.

Die Protokolle wurden sehr knappgehalten und hatten immer die gleiche Gliederung. Als Beispiel wird der wörtliche



Inhalt eines Protokolls wiedergegeben:

Heute erschienen vor mir in meiner Wohnung des unterzeichneten Friedensrichters

- 1) der Angeklagte Albin Metzner
- 2) Kläger Albin Grimm beide von Zollgrün

Beide haben sich in der Kanz'schen Gaststube wörtlich beleidigt gen. Grimm hat gesagt du bist eine grumme Sau da hat ihm Metzner eine Ohrfeige gegeben, Grimm trug an Metzner soll 2 Mark in die Gemeindekasse zahlen dieser war einverstanden und der Termin wurde geschlossen.

Vorgelesen und eigenhändig unterschrieben

Zollgrün den 23 Januar 1902

*Albin Grimm
Albin Metzner*

*Bernhard Ludwig
Friedensrichter*

Viele ähnliche Streitfälle unter Männern entstanden im Kanz'schen oder Gottschall'schen Gasthof. Ursache für

Zwistigkeiten unter Frauen war oft der Tratsch in der Rockenstube. Fremdgehen und uneheliche Kinder waren beliebte Gesprächsthemen.

Aber beileibe nicht alle Streitigkeiten konnte der Friedensrichter beilegen. Oftmals erschienen die Streithähne trotz Einladung nicht zum Termin oder es konnte keine Einigung erzielt werden. In diesen Fällen machte der Friedensrichter sprichwörtlich kurzen Prozess und stellte eine Bescheinigung aus, die vermutlich für einen Gang zum Gericht Bedingung war. Allerdings wurden Säumige, egal ob Kläger oder Angeklagte, die nicht zum Sühnetermin erschienen, mit einer Geldstrafe von 50 Pfennigen bestraft.

Zahlungen von zwei bis drei Mark in die Gemeindekasse oder Ehrenerklärungen im Tannaer Anzeiger und Aushänge in den Gaststuben waren gängige Strafen für die Angeklagten.

Es bleibt am Ende festzustellen, dass man sich in der sogenannten „guten alten Zeit“ doch auch recht häufig gestritten und beleidigt hat, aber die Mehrzahl der Fälle ohne großen bürokratischen Aufwand beim Friedensrichter beigelegt werden konnte.

Dr. Arnfried Völlm

Dank Ortsteilrat

Es gäbe sicherlich noch (viel) mehr zu berichten, was sich das ganze Jahr über in Zollgrün getan hat. Wir möchten es dabei bewenden lassen. Dank der Mitwirkung vieler Einwohner, die guten Willens sind, haben wir unseren Ort auch in diesem Jahr wieder ein Stück vorangebracht. Wir danken allen, die sich für das Gemeinwohl unseres Dorfes eingesetzt haben, besonders den ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen für die vielfältige harmonische, besonders auch denen, die sich um Kinder, Jugendliche und ältere Menschen kümmern und ihnen Zeit schenken.

Dank den Mitarbeitern der Stadtverwaltung Tanna mit ihrem Bauhof und unserem Gemeindearbeiter Herrn Bernd Hegner für die geleistete Arbeit.

Dank an alle Firmen, Landwirtschaftlichen Betrieben, dem Kindergarten „Wirbelwind“, unserer Gemeinde für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2020.

Dank für die Zuarbeit für das Schreiben der Berichte für Amtsblatt und Jahresanzeiger.

Dank unserem Ortsteilrat.

Liebe Zollgrüner Einwohner, wir wünschen Euch frohe Weihnachten und ein gutes, erfolgreiches, insbesondere ein gesundes neues Jahr!

Herzlichst, Ortsteilrat Zollgrün



*Frohe Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr
wünsche ich meinen Patienten,
Freunden und Bekannten.*

OSTEOPATHIE
PRAKTIKALEINLEITER SCHWARZ

Koskauer Straße 9 · 07922 Tanna
Tel. 036646 - 28 50 54 · www.osteopathiepraxis-schwarz.de

**ROWO
GERÜSTBAU**

Meisterbetrieb

07922 Tanna - Oberkoskau – Mittelmühle 19
Tel. 036646 - 28 38 0
Fax: 036646 - 28 46 41
www.rowo-geruestbau.de

*... seit 1907
entscheidet die Qualität!*

Bäckerei • Konditorei

Militzer

Tanna

☎ 036 646 / 22 330

**Wir wünschen unserer
Kundschaft ein frohes Weih-
nachtsfest und ein gesundes
neues Jahr.**



Das Jahr 2020 bei den „Wirbelwind – Knirpsen“

Mit dem Januar fing das Jahr gut an,
alle hatten Power und viel Elan.
Wir warteten auf den Winter mit ganz viel Schnee,
doch der blieb leider aus-
so war's mit dem Rodeln und Schneemann bauen leider
passee.

Im Februar war Faschingszeit
und jeder besorgte sich ein tolles Kleid.
Wie immer gab es ganz viel Trara,
denn die Clowns Peppo und Peppine waren wieder da.
Sie nahmen uns mit auf eine tolle Reise.
Wir lachten ganz laut und lauschten ganz leise.

Erzieherin hat zum Fasching ihr Akkordeon mitgebracht, da sagt Johannes (4) „In meinem Musikbuch ist auch so ein Aquarium“

Während der ersten beiden Monaten in diesem Jahr
war fast jeden Tag unser Hausmeister da.
Neue Farbe bekam jeder einzelne Raum,
und das war manchmal wie im Traum.
Da tapste auch schnell mal einer in den Farbtopf hinein
und sah dann aus wie ein kleines Schwein.
Herr Zubel schaute mit grimmigem Gesicht,
doch fix wurde alles wieder weg gewischt.

Im März freuten wir uns auf den Frühlingsanfang,
doch leider fing plötzlich Corona bei uns an.
Der Kindergarten wurde geschlossen –oh Schreck-
Von heute auf morgen blieben alle Kinder weg.
Die Räume waren verlassen und leer,
für alle war diese Zeit sehr schwer.
Wo sonst ein lautes und frohes Kinderlachen zu hören war
blieb auf einmal alles still und starr.

**Paul (3) „Ich hab mich heute eingelippt.“
(Lippen eingecremt)**

Mitte April kamen die ersten Kinder wieder mit frohem

Lachen,
eine Notbetreuungsgruppe durften wir aufmachen.
Erst waren es 3,4,5, bald 10,
ab Mai freuten sich alle, wieder in den Kindergarten zu
gehen.

Pfützen zierten unsere Einfahrt lange Zeit,
zur Freude unserer Kinder, denn reinspringen macht
große Freud.
Ende Mai endlich aber rollte der große Bagger an
und baute für uns eine schöne glatte Fahrbahn.
Während der Baumaßnahmen mussten alle Geduld mit-
bringen,
denn nur so konnte der Straßenbau schnell gelingen.

**Erzieherin meint: „Die Nudeln sind heute nicht all dente“
darauf antwortet Lotta (2) „Ich hab auch alte Hände“**

Auf den Kindertag und das Zuckertütenfest freuten sich
alle Kinder schon lange,
doch es wurde uns im Juni ganz schön bange.
Denn Corona machte es uns sehr schwer-
große Feste feiern durften wir nicht mehr.
Für die Kinder haben wir aber trotzdem zwei schöne Tage
organisiert,
um die Zuckertüten zu finden wurde ein ganzer Vormittag
herumspaziert.

**Beat (2) war beim Friseur und die Erzieherin fragt:
„Wer hat denn deine Haare so schön geschnitten?“ Er
grinst und sagt: „Das war der Haarbagger“
(Haarschneidemaschine)**

Im Juli und August genossen wir die Sommerzeit
und bei warmem Wetter standen viele Wasserspiele bereit.
Schon früh am Morgen gingen wir in Wald, Flur und Gar-
ten hinaus
und blieben gar nicht lange im Haus.
Rutschen, Schaukeln, Sand spielen und noch mehr,
das lieben doch alle Kinder sehr.



Fasching



Zuckertüten



Sommerfreude im Garten



Sommerfreude im Freien



Bauarbeiten



Herbstfest



Herbstfest



ADAC

September ist's man glaubt es kaum,
und bald wird der Herbst durch die Bäume schauen.
Unsere „Großen“ dürfen nun in die Schule gehen,
wir werden sie vielleicht ab und zu noch sehn.
Ein neues Kindergartenjahr steht bevor,
und viele neue Kinder gehen jetzt wieder durch unser Tor.

Während einem Spaziergang lernen wir Bäume und Büsche zu unterscheiden. Da entdeckt David (2) einen Busch, hinter dem noch ein Baum steht und er ruft: „Und das ist ein Baumbusch.“

Im September und Oktober war für uns eine angenehme Zeit,
alles wurde etwas lockerer weit und breit.
Ein Herbstfest mit vielen bunten Sachen brachte unsere Herzen wieder zum Lachen.
Die Kirchen spendeten uns ihre Gaben,
nun haben wir über den Winter viel zum Erlaben.
Über das Verhalten im Straßenverkehr haben wir viel gehört,
bei der ADACUS- Veranstaltung mit Herrn Dilßner aus Erfurt.

Erzieherin fragt Johannes (5) , ob denn bei ihnen noch ein Baby kommt. Darauf antwortet er: „Wenn alle schon aus dem Bauch draußen sind, kommt keiner mehr. Das dicke sind nur die Brüste.“

Novemberzeit oft trüb, nass und kalt,
was gibt es zu sagen, Herbstwetter halt.
Eigentlich ist das die Zeit für unser Laternenfest,
doch Corona gab uns wieder den „Rest“.
Auch der Oma – Opa – Tag fiel in diesem Jahr aus,
und alle Großeltern mussten bleiben zu Haus.

Nun steht auf dem Kalender schon wieder der Dezember.
Das Jahr geht zu Ende und wir wünschen uns sehr,
ganz viel Gesundheit für alle und hoffentlich bald keine Corona-Zeit mehr.

Das gesamte Team und die Kinder vom Kindergarten „Wirbelwind“ Zollgrün.

SPORT

Fußball 1. und 2. Mannschaft Wenig Spiele – Viele Erfolge

Zu Beginn des Jahres starteten wir voller Motivation und Tatendrang in die Vorbereitung auf die Rückrunde der Saison 2019/2020. Der Kunstrasen ermöglichte uns, wie jedes Jahr, einen Spiel- und Trainingsbetrieb in der kalten Jahreszeit, um uns auf die mit Spannung erwartete Rückrunde vorzubereiten. Unsere Ausgangsposition war ideal, lagen wir doch hinter den favorisierten Ranisern und Orlatalern auf dem 3. Platz.

Mit dem ersten Testspiel stand auch zeitgleich der erste Mannschaftsabend an. Nach einem starken 3:1-Sieg bei der zweiten Vertretung in Saalfeld fand sich die Mannschaft zum gemütlichen Beisammensein in einer Saalfelder Gaststätte ein. Die Stimmung war sehr gut und ausgelassen, jeder Spieler war heiß auf den scharfen Punktspielstart. Nachdem auch das letzte Vorbereitungsspiel erfolgreich absolviert worden war (7:4 gegen „Mercur Oelsnitz“), kam das „böse Erwachen“. Pünktlich zum Beginn der Rückrunde rollte die erste Corona-Welle auch auf Deutschland zu. Demzufolge wurde unser Spielbetrieb bis auf weiteres ausgesetzt. Es begann ein monatelanges Hin und Her bei den Organen des TFV und des DFB. Ende Mai dann der erste Lichtblick: Nach über zwei Monaten ohne „die schönste Nebensache der Welt“ konnte der Trainingsbetrieb unter strenger Einhaltung verschiedener Auflagen (Teilnehmerliste, Desinfizieren, keine Spielformen usw.) wieder aufgenommen werden. Die Teilnahme war trotz der schwierigen Umstände hervorragend, man konnte spüren, wie sehr den Jungs und Männern die geliebte Sportart gefehlt hat. Die Regelungen wurden nach und nach seitens der Regierung und des TFV gelockert. Das Training war nahezu wieder im vollen und gewohnten Umfang möglich. Allerdings stellte sich nun die Frage, wie es mit dem Ligabetrieb weitergehen soll. Eine

Entscheidung, die jedes Bundesland (Verband) eigenständig treffen durfte. Dabei bekleckerte sich der Thüringer Fußballverband allerdings eher weniger mit Ruhm. So wurde zunächst entschieden, den Ligabetrieb in der Saison 2019/2020 fortzuführen. Nach Beschwerden einiger Vereine jedoch wurde der Beschluss zurückgenommen und die Saison 2020/2021 neu gestartet. Endlich war der Spielbetrieb wieder möglich.

Nach zwei Unentschieden in den Testspielen stand zuerst der Kreispokal an. Mit Personalmangel, wenig Spielpraxis und kurzer Vorbereitung gingen wir mit einem etwas mulmigen Gefühl im Bauch in die erste Pokalrunde gegen den höherklassigen Favoriten SV Lobeda 77. Die Rahmenbedingungen für das Spiel waren würdig. Flutlicht, viele Zuschauer und die Außenseiterrolle unserer Mannschaft rundeten den Pokalabend ab.

Mit einem aufopferungsvollen Kampf aller Tanner Spieler sowie durch den Doppelpack von Tino Kaiser zwangen wir die Lobedaer in die Knie und feierten den kaum für möglich gehaltenen Einzug in die nächste Runde.

Zum Punktspielstart erwartete uns mit dem VFB 09 Pöbneck II eine machbare Aufgabe. Nach einer durchwachsenen Leistung rettete uns ein Doppelpack von Michael Kohl in letzter Minute den 3:2 Sieg. Mit einem sehr jungen Kader reisten wir zum ersten Auswärtsspiel nach Gräfenwarth und konnten nach erneutem Rückstand das Spiel durch eine geschlossene Mannschaftsleistung sowie tolle Moral noch in einen 2:4-Sieg drehen und die 3 Punkte mit nach Tanna nehmen. Nach einem 5:1-Heimsieg gegen Neustadt II lagen vor uns die Wochen der Wahrheit, denn jetzt folgten die Spitzenspiele gegen Ranis, Oppurg und Hirschberg. Mit voller Punktausbeute und breiter Brust traten wir die Reise nach Ranis recht optimistisch an. Doch von der ersten

Minute an zeigte uns der Gastgeber die Grenzen auf und ließ keine Zweifel am Ausgang des Spiels, welches auch in der Höhe (4:1) verdient verloren ging. Mit dem nächsten Heimspiel folgte der zweite Härtetest gegen Oppurg. Unsere Mannschaft brannte darauf, ihr wahres Gesicht zu zeigen, um die 4:1-Niederlage wieder wettzumachen. Aber nach katastrophaler Chancenverwertung und drei kapitalen Abwehrfehlern ging es trotz ansprechender Leistung mit einem 0:3 Rückstand in die Pause. Doch wer dachte, das Spiel wäre gelaufen, sah sich getäuscht, denn erneut zeigte unsere Truppe eine moralische Energieleistung. Das Folgende kann getrost als „Wunder von Unterkoskau“ in die Tannaer Fußballgeschichte eingehen: Wir schafften es, innerhalb von 19 Minuten das 0:3 in einen 6:3 Sieg zu drehen.

Somit konnten wir voller Euphorie in unser Highlight des Jahres gehen. Alles war angerichtet: Kirmes, Derby, Spitzenspiel und ein volles Wetterstadion. Unser Nachbar FSV Hirschberg reiste ohne Punktverlust als Tabellenführer an und wir wollten mit einem Sieg die Gäste vom Thron stoßen. In einem rassigen, temporeichen Spiel mussten wir nach großem Kampf den späten Ausgleichstreffer zum 2:2 hinnehmen.

Zur Unterkoskauer Kirmes empfangen wir nach 3-wöchiger Pause den LSV Oettersdorf. Unsere Mannschaft versuchte über 90 Minuten alles, fand aber nie den Rhythmus und musste sich mit einem gerechten 1:1 zufrieden geben. Das war vorerst unser letztes Punktspiel, denn der Spielbetrieb ist coronabedingt bis Ende November ausgesetzt. Wir hoffen, dass im Dezember der Ball wieder rollt und wir auf unserem 3. Tabellenplatz weiter aufbauen können.

Auch bei unserer zweiten Mannschaft ist die Saison 2019/2020 abgebrochen

worden. Wir lagen zu diesem Zeitpunkt in der Kleinfeldliga auf einem soliden Mittelfeldplatz, doch im Gegensatz zu den anderen Ligen fand keine Wertung der Saison statt. In der aktuellen Spielzeit liegen wir derzeit an der Tabellenspitze und hoffen auch sehr auf eine Fortsetzung des Spielbetriebs im Dezember.

Neben unseren sportlichen Aktivitäten nutzten wir die spielfreie Zeit, um den Rasenplatz des Wettera-Stadions aufzuwerten. Die ersten Arbeiten begannen im März. Nach vielen Arbeitseinsätzen konnte das Pflegejahr 2020 abgeschlossen werden. Insgesamt konnten damit Pflege- und Sanierungsarbeiten im Wert von rund 11000€ erbracht werden. Bei dieser Gelegenheit wollen wir uns für materielle und finanzielle Unterstützung bei der Stadt Tanna, der Güterverwal-

tung Nicolaus Schmidt Rothenacker und den Vereinsmitgliedern für ihren ehrenamtlichen Einsatz bedanken. Deshalb musste nur ein kleiner Teil der Kosten tatsächlich durch Barmittel unseres Vereins erbracht werden.

In diesem Jahr stand auch wieder eine Vereinssitzung der Abteilung Fußball inklusive Wahl der Abteilungsleiter an. Nach acht Jahren ehrenamtlichen Engagements als Abteilungsleiter Fußball legte Daniel Weinert aus privaten Gründen sein Amt nieder. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank für deine Unterstützung, lieber Daniel. Neben den wiedergewählten Abteilungsleitern Jan Altenhofen (Nachwuchs), Michael Gebhardt (Finanzen) sowie Sebastian Hopf (allg. Leitung) unterstützen uns in den kommenden Jahren Michael Kohl und Paul Schnedermann im Bereich 1.Mannschaft/

Alte Herren.

Insgesamt sind wir mit dem Vereinsjahr 2020 zufrieden. Sportlich läuft es gut, der notwendige Altersumbruch wird von der Mannschaft und dem Trainerteam weiter vorangetrieben. Selbstverständlich freuen wir uns weiterhin über jedes neue Gesicht, das interessiert ist, unseren Verein weiter voranzubringen.

Die Abteilung Fußball bedankt sich bei allen Fans, Helfern und Sponsoren für die Unterstützung. Wir wünschen euch allen und euren Familien frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und sehen uns hoffentlich dann auch auf dem Sportplatz wieder. In diesem Sinne „Sport frei“ und bis bald.

Michael Kohl, Paul Schnedermann



Mannschaftsfotos des SV Grün-Weiß Tanna



Oben von links: Johannes Eberschmidt, Nick Sachs, Jakob Thrum, Michael Gebhardt, Karl Thrum, Fabian Dietrich, Tobias Golditz, Alex Fiebig
 Mitte von links: Malk Rosenbusch (Mannschaftsdokter), Frank Heinisch (Trainer), Daniel Steudel, Rico Müller, Andre Stamm, Pascal Lang, Martin Weigelt, Tino Kaiser, Michael Kohl, Martin Stiller
 Unten von links: Niklas Knoch, Nicolas Lotz, Paul Schneidermann, Josias Blobel, Markus Woydt
 Es fehlen: Daniel Hoop, Marco Kaiser



A-Junioren SG Tanna/Oettersdorf 2020/21

H.R.v.l.: Pascal Reinhold, Jonas Schmitt, Moritz Vogel
 M.R.v.l.: Michael Andrä, Anton Hötzel, Vincent Bahr, Lenny Hoop
 Lukas Pätz, Jan Krause, Marc Haslinger, Sebastian Hoop
 v.R.v.l.: Tobias Schert, Janik Hengst, Janek Degenkott, Moritz Wolfram, Theo Heitritsch, Jonas Kießling



Frauen-Mannschaft SG Tanna/Mühltroff 2020/21

H.R.v.l.: Johanna Gog, Adrienne Seidel, Jon Sobanc, Anika Thorne, Vanessa Sachs, Vanessa Klötner
 Nela Wolfram
 v.R.v.l.: Petra Wendler, Johanna Piller, Isabelle Aust, Ina Zyro, Franziska Hofmann



C1-Junioren-Mannschaft SG Oettersdorf/Tanna 2020/21

H.R.v.l.: Sven Köhler, Linus Köberlein, Maximilian Hörl, Moritz Degenkott, Lutz Meyer, Malte Giese, Tim Rösch
 M.R.v.l.: Trainerin Janina Geiler, Co-Trainer Sven Köhler, Luan Gasch, Tim Köhler, Chris Hammerschmidt, Leo Brünen
 Erik Gräfe, Niclas Hollmann, Co-Trainer Andreas Krause, Jira Oetler-Gründlich (Trübsponsor)
 v.R.v.l.: Simon Bähr, Robert Neundorf, Benedikt Sowada, Erik Hanke, Hendrik Sachs (es fehlt: Konstantin Gräsel)





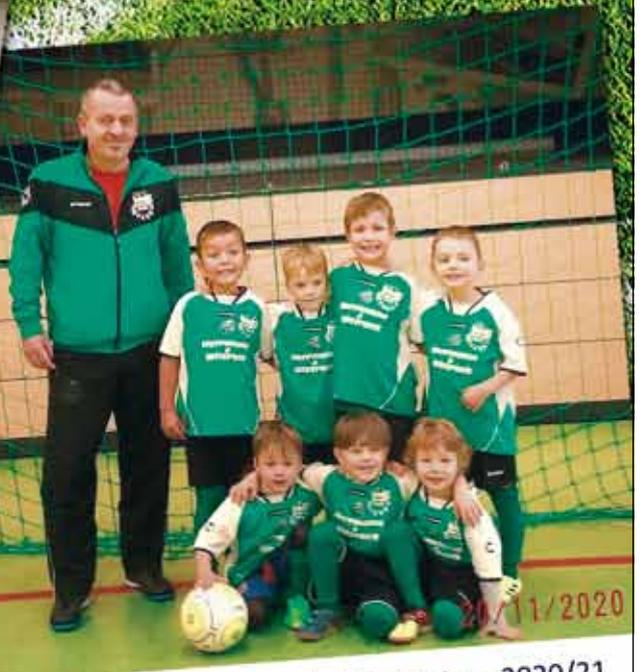
D-Junioren-Mannschaft Saison 2020/21

h.R.v.l.: Ronny Wolf, Hannes Hoppe, Lasse Reinhold, Justin Bero, Josh Knüpfer, Nils Hamme, Moritz Lang, Martin Stiller
 v.R.v.l.: Julian Krauß, Simon Möckel, Leon Wolf, Leon Weinert, Jakob Bähr, Simon Bähr



E-Junioren-Mannschaft Saison 2020/21

h.R.v.l.: André Steinig, Luis Dick, Kilian Reinhardt, Ole Wolfram, Torben Wolfahrt, Alexander Steinig
 Dominik Heine, Marcel Schmitt
 v.R.v.l.: Lucas Schloppel, Janosch Härtel, Armin Hoffmann, Philipp Bose, Marius Thiel, Janek Schmitt, Marie Küller (es fehlen: Linda Richter, Moritz Dörfler, Conner Hirsch)



G-Junioren-Mannschaft der Saison 2020/21

h.R.v.l.: Jan Altenhofen, Max Lehmann, Oskar Schmalfuß, Luis Kaiser, Vincent Klein
 v.R.v.l.: Michel Bocklisch, Albert Zapf, Toni Kohl



2020/21



F2-Junioren der SG Oettersdorf/Tanna

h.R.v.l.: Matteo Seidel, Edgar Wolfram, Emil Zapf, Felix Bero, Noah Neef, Jan Altenhofen
 v.R.v.l.: Emil Schnedermann, Willy Zelsmann, Oskar Schmalfuß
 (Die Oettersdorfer Kicker fehlen leider Corona-bedingt)

Fußball der Alten Herren

Rückblick auf das Spieljahr der Alten Herren der SG Tanna /Oettersdorf



Die Corona-Pandemie bremste in diesem Spieljahr auch den Spielbetrieb der Alten Herren der SG Tanna/Oettersdorf aus. Von den 12 vereinbarten Partien konnten nur 4 ausgetragen werden. Dabei wurden zwei Siege eingefahren und zweimal mussten sich die Grün-Weißen geschlagen geben. In einer torreichen Partie beim SV Bobenneukirchen konnte sich die Kirsch-Elf mit 7:3 durchsetzen. Es

folgte ein 4:3 Heimsieg gegen den FC Motor Zeulenroda, wobei die Gäste zur Pause bereits mit 3:0 führten, aber die Grün-Weißen zeigten eine tolle Moral und konnten die Partie noch drehen. Dagegen kassierte die Spielgemeinschaft in den Auswärtsspielen bei der SG Greiz (0:3) und beim FSV Schleiz (0:4) klare Niederlagen. Insgesamt kamen 27 Spieler zum Einsatz. Alle 4 Spiele bestritten David Brendel,

Ingolf Hein und Rene Scheffel. Bester Torschütze war Rene Scheffel mit 4 Treffern. Die anderen Tore gingen auf das Konto von Christian Müller (2), Ingolf Hein, Pascal Lang, Konstantin Süß und Hans Ullrich (je 1) sowie ein Eigentor der Bobenneukirchner.

Uwe Friedel



Besondere Ehrung für Ehrenamtliche des SV Grün-Weiß Tanna

Im Rahmen des alljährlichen Ehrenamtstages des Kreis-Fußball-Ausschusses Jena-Saale-Orla am 07.02.2020 im Hotel Wutzler in Miesitz wurden gleich mehrere langjährig besonders aktive Ehrenamtliche unseres Vereins für ihr Engagement ausgezeichnet. Stellvertretend für alle ehrenamtlichen Unterstützer unseres Vereins erhielten Dieter Martin, Jochen Rosenbusch, Jan Altenhofen, Johannes Goj, Maik Rosenbusch, Sebastian Hopf und Ronny Wolf im Rahmen einer gelungenen Abendveranstaltung die Ehrennadel des Thüringer Fußballverbandes in Bronze oder Silber bzw. Sachpreise verliehen.

Der SV Grün-Weiß Tanna bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Vorgenannten sowie ausdrücklich auch bei allen weiteren Ehrenamtlichen für die jahrelange Treue und Unterstützung.

Dieter Martin

Auszeichnung mit der TFV-Ehrennadel in Silber

Dieter Martin ist neben Jochen Rosenbusch das aktuelle ehrenamtliche Urgestein unseres Vereins. Er ist seit 1985, also 35 Jahren (!), ununterbrochen jede Woche viele Stunden für unseren Verein engagiert. Von 1985 bis 1990 betreute er als Trainer die damalige 2. Männermannschaft. Ab 1990 wechselte er als Mannschaftsleiter zur 1. Männermannschaft. In dieser Funktion blieb er bis 2015. Seit 2008 bis heute ist er als Platzwart tätig und verwaltet die Barkasse. Von 2010 bis heute übernahm er zusätzlich den Verkauf von Speisen und Getränken zu unseren Heimspielen. Und als ob das alles noch nicht genug wäre, wäscht er seit 2018 an jedem Wochenende auch noch die Wäsche aller Fußballmannschaften (7 an der Zahl!).

Jochen Rosenbusch

Auszeichnung mit der TFV-Ehrennadel in Silber

Auch Jochen Rosenbusch ist seit ca. 35 Jahren (!) als Ehrenamtlicher für unseren Verein am Start. Seit Mitte der 1980er Jahre organisiert er die Ordner zu jedem Heimspiel

der Männermannschaften und kassiert die Eintritte. Außerdem war und ist er immer eine Unterstützung, wenn es um die Durchführung von Vereinsveranstaltungen geht.

Jan Altenhofen

Auszeichnung mit der TFV-Ehrennadel in Silber

Kein Name steht für den Tannaer Nachwuchs der letzten Jahrzehnte wie der von Jan Altenhofen. Bereits seit 1998, also seit 22 Jahren (!), ist er als Nachwuchstrainer tätig und organisiert darüber hinaus auch andere Mannschaften in der Nachwuchsleitung (22. Saison). Besonders am Herzen liegen ihm dabei unsere Jüngsten, die Bambinis (U7), die er seit 2003 jedes Jahr trainiert. Zusätzlich zu dieser anspruchsvollen Aufgabe mit einem jedes Jahr neuen „Sack liebenswerter Flöhe“ sprang er in seiner bisherigen Trainerlaufbahn zusätzlich dazu schon in mehreren Spielzeiten als Trainer anderer Mannschaften ein, wenn Not am Trainer war. Eine zeitweise Doppelbelastung, die mit Sicherheit nur mit einer tollen Rückendeckung durch seine Familie leistbar war und ist: In der aktuellen Saison trainiert er die Bambinis sowie die F-Junioren, und das ohne Co-Trainer!

**Wir wünschen unseren Kunden,
Freunden und Bekannten
frohe Weihnachten,
einen guten Rutsch
und bedanken uns für Ihr Vertrauen.**

Ihr Hausmeister & Dienstleistungsservice



**Kleintransporte
- Jürgen Tunger -
Frankendorferstr. 27
07922 Tanna
Tel.: 03 66 46/2 01 09**





BEDACHUNGS
LOCKER

ZWEIGNIEDERLASSUNG:
Frankendorfer Straße 89 · 07922 Tanna
Mobil: 0172/3 73 03 74 · E-Mail: dachdecker.locker@gmail.com

Wir bedanken uns bei
unseren werten Kunden und Geschäftspartnern
für das uns entgegengebrachte Vertrauen und
wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.



Danke für's Ehrenamt!

Ehrung für v.l.n.r.: Johannes Goj, Ronny Wolf, Sebastian Hopf, Maik Rosenbusch, Dieter Martin, Jochen Rosenbusch, Jan Altenhofen



Johannes Goj

Auszeichnung mit der TFV-Ehrennadel in Bronze

Johannes Goj darf zu Recht als einer der Väter des Frauenfußballs in unserer Region bezeichnet werden. Bereits seit 2003 ist er als Trainer von Frauenmannschaften aktiv, zunächst für seinen Heimatort Langenbach, danach für den VfR Phönix Oberböhmisdorf, später für den VfB Mühltröpf und nun seit 2012 für unseren SV Grün-Weiß. Dabei steht Johannes von Jahr zu Jahr wiederkehrend vor der schweren Aufgabe, eine ausreichende Anzahl an Mädchen (ab 16 Jahren) und Frauen für einen festen Trainings- und Wettkampfbetrieb zu gewinnen.

Maik Rosenbusch

Auszeichnung mit der TFV-Ehrennadel in Bronze

Nachdem seine aktive Fußballerkarriere durch einen Knie-schaden 2008 zu früh beendet wurde, blieb Maik dem Verein als Ehrenamtlicher weiter erhalten. Zunächst unterstützte er die Mannschaftsleitung der Herrenmannschaften. Seit 2015 bis heute hat er diese gesamtverantwortlich vollständig übernommen. In all den Jahren war er zusammen mit dem jeweiligen Cheftrainer eine wichtige Stütze, um den für unseren Verein immens wichtigen Herren-Spielbetrieb trotz kontinuierlich sinkender Spielerzahlen aufrecht-zuerhalten und zu stabilisieren.



Sebastian Hopf

Auszeichnung mit dem Sachpreis „DfB-Jahrgangs-Armbanduhr“

Seit 2010 ist Sebastian Hopf in der Nachwuchsleitung tätig. In den letzten 10 Jahren gelang es ihm, die Nachwuchsarbeit im Verein neu zu strukturieren, zu stabilisieren und auf das heutige Niveau zu erweitern: eine kontinuierliche Besetzung aller Altersklassen im Kleinfeldbereich (G- bis D-Junioren) sowie zweier Mannschaften in Vereinspartnerschaft im Großfeldbereich (C- und B-Junioren). Neben der Organisation des Spielbetriebs etablierte er die jährliche Organisation von Nachwuchsturnieren im Sommer (3-Länder-Pokal seit 2012) und im Winter (Walter-Berger-Pokal seit 2016). Darüber hinaus ist er im besonderen Maße engagiert in der Beschaffung von Fördermitteln sowie in der Buchhaltung. Seit 2016 ist er darüber hinaus zusätzlich als Nachwuchstrainer aktiv und trainiert aktuell die B-Junioren-Mannschaft der Spielgemeinschaft Tanna/Oettersdorf.

Ronny Wolf

Auszeichnung mit der TFV-Ehrennadel in Bronze

Seit 2015 engagiert sich Ronny Wolf als Nachwuchstrainer in unserem Verein und trainiert derzeit unsere D-Junioren-Mannschaft. Trotz besonderer zeitlicher Umstände als Firmeninhaber und sogar während seines eigenen Hausbaus gewährleistete Ronny in all den Jahren eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Trainingsbetreuung für seine Mannschaften. Regelmäßige vordere Tabellenplatzierungen und sehr gute Resultate bei den Hallenkreismeisterschaften attestieren das eindrucksvoll.

10 Jahre Frauenmannschaft SG Mühltroff/Tanna



Tanna. Nicht nur der Deutsche Fußball-Bund (DFB) konnte in diesem Jahr auf das Jubiläum „50 Jahre Frauenfußball in Deutschland“ zurückblicken, sondern auch der SV Grün-Weiß Tanna und der VfB Mühltroff mit dem Jubiläum „10 Jahre Frauenmannschaft SG Mühltroff/Tanna“. Nach der Wende gab es durch Andreas Seidel und später durch Hans Ullrich erste Versuche, eine Frauen-Mannschaft in Tanna zu bilden. Es wurden auch einige Freundschaftsspiele unter

anderem gegen Langenbach durchgeführt, doch zu einem regelmäßigen Spielbetrieb kam es nicht, da sich aus den unterschiedlichsten Gründen die Mannschaft sich wieder auflöste. Erst als der ehemalige langjährige Tannaer Spieler und in Langenbach wohnhafte Johannes Goj einen weiteren Versuch unternahm, entwickelte sich wieder eine Mannschaft, mit dem Ziel, aktiv am Punktspielbetrieb teilzunehmen. „Ich gründete 2003 mit 13 Mädchen, die ausschließlich aus Langenbach ka-

men, eine Mannschaft, aus der im Jahr 2010 die SG Tanna/Mühltroff hervorging.“, so Johannes Goj, der seitdem das Team mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft trainiert. Tatkräftig unterstützt wurde er in den ersten Spielzeiten vom Mühltroffer Ronny Schneider, der als Betreuer fungierte, aber nach seinem Ausscheiden auch jetzt noch für schriftliche Dinge hilfreich zur Seite steht. In den ersten Jahren konnten aufgrund des Alters der Spielerinnen nur Freundschaftsspie-



le durchgeführt werden. Erst ab der Saison 2012/13 war ein aktiver Spielbetrieb unter Federführung des KFA Jena-Saale-Orla in der Kreisoberliga Ostthüringen und Jena-Saale-Orla möglich. Die Heimspiele werden meist in Tanna ausgetragen, wo der Verein SV Grün-Weiß die Mannschaft durch sehr gute Trainings- und Spielbedingungen und durch die Nutzung des Vereinsbusses zu den Auswärtsfahrten tatkräftig unterstützt, wie Johannes Goj sich lobend äußerte. Es stellten sich auch die ersten Erfolge ein. Gleich im ersten Jahr holte die Goj-Elf mit der jüngsten Mannschaft die Vizemeisterschaft hinter dem FFC Gera II, wurde 2013/14 und 2015/16 sogar zweimal Kreismeister der Kreisoberliga Ostthüringen und Kreisoberliga Jena-Saale-Orla, holte sich auch die Hallenkreismeisterschaft und stand dreimal im Kreispokal-Endspiel. Doch ein Pokalsieg blieb der Spielgemeinschaft bis jetzt versagt. Im Jahr 2013 setzte es nach einer Halbzeitführung gegen den FFC Gera II noch eine 2:4-Niederlage. Auch in der zweiten Endspiel-Auflage 2015 mussten sich die Grün-Weißen den Geraerinnen vom FFC II mit 1:6 geschlagen geben. Und auch der dritte Anlauf auf einen Pokalsieg brachte nicht den erhofften Erfolg, denn im Jahr 2016 unterlag man dem SV Schott Jena II knapp mit 3:4.

Einen Einschnitt im Spielbetrieb gab es in der Saison 2016/17, denn die Mannschaft stand kurz vor der Auflösung. Das lag nicht an ihr selbst, sondern am Thüringer-Fußball Verband

(TFV), gegenüber dem sich Johannes Goj kritisch äußerte. „Die Abschaffung der Kleinfeld-Liga durch den TFV ist nicht nachvollziehbar und hat dem Frauenfußball sehr geschadet und in keinster Weise gefördert. Da in Thüringen ab der Saison 2016/17 nur Großfeld gespielt wird, konnten wir nicht mehr am Spielbetrieb im Kreisfußballausschuss (KFA) Jena-Saale-Orla teilnehmen, da wir die Spielerinnen nicht hatten. Die Mannschaft stand kurz vor der Abmeldung. Doch mit dem VfB Mühltruff zusammen konnten wir im Sommer 2016 zum Vogtländischen Fußball-Verband wechseln und als SG Mühltruff/Tanna am Spielbetrieb im Kleinfeld teilnehmen. Eine Kleinfeld-Liga, vor allem in den untersten Spielklassen, ist die einzige Möglichkeit, den Frauenfußball in der Region am Leben zu halten. Für die meisten Vereine ist es aber schon zu spät. Durch den Zwang zum Großfeld haben in Thüringen schon viele aufgegeben.“

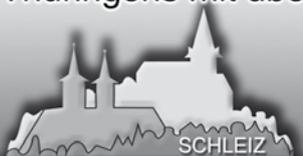
So spielt die Mannschaft ab der Saison 2016/17 in der 1. Kreisklasse Vogtland und konnte sich auch da bereits einen Titel sichern. Denn nach der wegen der Corona-Pandemie abgebrochenen Saison 2019/20 wurde die Spielgemeinschaft offiziell zum „Corona Vogtland-Meister“ gekürt. Mit etwas Bauchschmerzen ging der SG-Trainer nicht nur wegen Corona diese Saison an. Aus den unterschiedlichsten Gründen hatten und haben die Grün-Weißen einige längerfristige Ausfälle zu beklagen. „Wir haben oft Probleme, die Mannschaft voll zu bekommen.“

Gegenwärtig belegt die Mannschaft den 6. Platz in der ab November wieder durch Corona unterbrochenen Saison. „Trotz der fünf Ausfälle ist dieses Jahr unser Ziel, so gut wie möglich zu spielen und Spaß am Fußball zu haben. Wir hoffen, dass die Spielzeit fortgesetzt wird. Ich wäre froh, wenn dann alle wieder dabei sind und gesund bleiben“, so Johannes Goj. Eine große Stütze der Mannschaft ist Petra Wendler, die mit 60! Jahren noch dem runden Leder hinterherjagt. „Petra spielte in Gera und durch ihre Tochter Simone später in Gräfenwarth. Beide sind nach Auflösung der SG Gräfenwarth/Pöllwitz nach Tanna gewechselt. Für die jungen Spielerinnen ist sie durch ihren Einsatz und Zuverlässigkeit ein Vorbild. Leider hat sich Simone schwer verletzt und wird längere Zeit ausfallen.“

Ebenfalls mit Sorgen blickt der SG-Trainer in die Zukunft des Frauenfußballs in Tanna und Mühltruff. „Wir haben große Probleme Nachwuchs zu gewinnen, bedingt auch dadurch, dass viele Schülerinnen nach der Schule häufig keine Lust mehr haben, sich sportlich zu betätigen und in der heutigen Zeit auch andere Freizeitaktivitäten mehr im Vordergrund stehen. Wenn sich nichts ändert, wird es bald keinen Frauenfußball mehr geben. Es wäre schön, wenn sich noch einige Spielerinnen und auch Trainer oder Betreuer bei uns melden, um den Fortbestand der Frauenmannschaft SG Mühltruff/Tanna zu sichern.“

Uwe Friedel

Eine der größten Grabmalausstellungen Thüringens mit über 400 Grabmalsteinen



GRABMAL REDLICH

- Grabmalanlagen mit Einfassungen & Liegeplatten
- Nachbeschriftungen
- Fensterbänke, Treppenstufen und vieles mehr aus Marmor und Granit

Abends und samstags nach telefonischer Absprache. Auf Wunsch führen wir die Beratung gern auf dem örtlichen Friedhof durch.

Mo, Mi, Fr 8-16.30 • Di, Do 8-18.00 Uhr

Schleiz • Bergstraße 2 • Telefon: 03663 - 40 26 30

Ulrich Pfeffer

Bodenbeläge – Malerarbeiten – Sonnenschutz – Gardinen

Unserer werten Kundschaft, allen Verwandten, Bekannten und unseren Geschäftspartnern wünschen wir auf diesem Wege

ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches gesundes neues Jahr!

Kirchgasse 6, 07922 Tanna
Tel./Fax.: 036646/20051, Mobil: 0171/5032105

Jahresrückblick des Nachwuchses und der Frauen des SV Grün – Weiß Tanna

Auch in diesem Jahr beginnt der Jahresrückblick auf das aktuelle Jahr 2020 wieder mit den letzten Monaten des Vorjahres. Denn schließlich beginnt die Saison im August bzw. September. Wie in den letzten Jahren konnten wir in allen Altersklassen von den Bambinis bis zu den B – Junioren den Kindern die Möglichkeit geben, ihrem Hobby nachzugehen.

Die Bambinis begannen gewohnheitsgemäß als Neulinge erst einmal mit dem Training. Erfreulicherweise waren es nach zwei Jahren wieder deutlich mehr Kinder, die Fußball spielen wollten. Die erste Spielpraxis sammelten unsere Jüngsten bei den Hallenturnieren. Bei teilweise gut besetzten Turnieren, wie zum Beispiel in Plauen mit dem VfC Plauen und Merkur Oelsnitz, konnten beachtliche Resultate erreicht werden.

Bei den F- Junioren standen zu Beginn der Saison nur 7 Spieler zur Verfügung und damit war die Teilnahme am Spielbetrieb nicht möglich. Erfreulicherweise erklärten sich vier Bambinis bereit, die Saison bei den F – Junioren mitzuspielen. Umso beachtlicher war der zweite Platz nach der Hinrunde. Mit dem VfR Bad Lobenstein und dem SV Blau – Weiß Neustadt konnten sie namhafte Vereine hinter sich lassen.

Wie in der vorangegangenen Saison spielten die E – Junioren erneut in der Kreisoberliga und auch die D – Junioren entschieden sich zu diesem Schritt. Dass diese Entscheidungen richtig waren, zeigten die Ergebnisse. Die E – Junioren spielten an der Spitze mit und die D – Junioren im oberen Mittelfeld. Auch hier waren einige Gegner von den starken Leistungen der Tannaer überrascht.

Bei den beiden Großfeldmannschaften der C – und B – Junioren traten wir wieder mit einer Spielgemeinschaft mit dem LSV 49 Oettersdorf zum Spielbetrieb an. Auf Grund der Anzahl der Spieler ist eine solche Spiel-



gemeinschaft nach wie vor notwendig. Mit den Oettersdorfern haben wir in den letzten Jahren eine zuverlässige Partnerschaft aufgebaut, zum Nutzen beider Vereine! Die C – Junioren waren am Ende des letzten Jahres im sicheren Mittelfeld platziert. Die B – Junioren konnten ihre guten spielerischen Leistungen leider nicht immer in Punkte umsetzen. Der jungen Mannschaft fehlte teilweise die Cleverness vorm gegnerischen Tor und in der Abwehr kamen einige Nachlässigkeiten hinzu. Der Auftritt der Mannschaft stimmte uns aber zuversichtlich für die nächsten Jahre, auch im Hinblick auf den Männerbereich.

Generell war über alle Nachwuchsmannschaften die hohe Trainingsbeteiligung sehr erfreulich. Dieser Fleiß ist die Grundlage für die sportlichen Erfolge.

Unsere Frauen starteten super in die Saison. Auch in diesem Jahr spielte die Mannschaft wieder in der Vogtlandklasse. Hier finden die Spiele noch auf dem Kleinfeld statt. Für das Großfeld reicht der Spielerkader nicht aus. Trotz der Tatsache, dass die Trainingsbeteiligung aus verschiedenen, nachvollziehbaren Gründen teilweise gering war, stand die Mannschaft Ende 2019 auf dem ersten Platz der Tabelle. Schade, dass die Saison nicht zu Ende gespielt werden konnte.

Neben den vielen Hallenturnieren un-

serer Mannschaften war das Turnier um den „Walter – Berger – Pokal“ der Höhepunkt. Sowohl bei den Bambinis als auch bei den F – Junioren durften wir Teams aus Thüringen, Sachsen und Bayern begrüßen. Zu Ehren des Initiators des Baus der Turnhalle sahen wir spannende und gutklassige Spiele. Am Ende siegten bei den Bambinis der ESV Lok Plauen und bei den F – Junioren der FC Thüringen Weida.

Und dann kam das, was die ganze Welt durcheinandergebracht hat Covid19! Die verständlichen Maßnahmen schränkten die Aktivitäten aller ein. So schwer das für alle ist, haben doch am meisten die Kinder darunter zu leiden. Und das nicht nur beim Fußball! Urplötzlich nicht mehr seinem Hobby nachgehen zu können, seine Kontakte einschränken zu müssen, die Schule geschlossen ist usw., war für die Kinder sehr schwierig. Training und Spiele waren auf einmal verboten. In diesem Zusammenhang fiel auch leider das „Drei – Länder – Turnier“ der aktuellen Situation zum Opfer. Eine erfolgreiche Vereinsinitiative musste leider eine Auszeit nehmen.

Ein Beispiel für den Frust der Kinder habe ich von Doreen Keßler über WhatsApp bekommen:

„Hey Jan! Marie fragt ständig und jeden Tag wieder, wann endlich wieder Fußballtraining ist. Sie will endlich mal wieder an den Ball wuchten. Zu Hause im Garten schießt sie alles kurz und klein. Meine „Gartendeko“ leidet sehr und unsere Hecke auch. Weißt du vielleicht schon, wann eventuell wieder trainiert werden kann?“

Im Sommer ging es dann doch wieder weiter. Die Freude und die Hoffnung waren für alle Beteiligten groß. Wieder meldeten wir alle Kleinfeldmannschaften zum Spielbetrieb an. In diesem Jahr waren wir durch die geringe Anzahl der Spieler gezwungen, eine Spielgemeinschaft bei den F – Junioren einzugehen. Da war auf Grund der



Erfahrungen der letzten Jahre der LSV 49 Oettersdorf der erste Ansprechpartner. So kam es dann auch.

Die E – und D – Junioren starteten wieder in der Kreisoberliga, genauso wie die C – Junioren in Spielgemeinschaft mit Oettersdorf. Nach vielen Jahren konnten wir wieder einmal eine Mannschaft bei den A – Junioren stellen. Partner sind auch hier wieder die Oettersdorfer. Auch die Frauen begannen ihre Saison erneut in der Vogtlandklasse. Die Freude über den Trainings- und Spielbetrieb dauerte nicht lange.

Leider kam dann der nächste „Lock-

down“ und wieder waren wir zur Untätigkeit verurteilt. Mit Kindern und Jugendlichen dürfen wir augenblicklich wieder trainieren. Sehr zur Freude der Kinder!. Warten wir ab, was die Zukunft bringt.

Ein großer Dank an dieser Stelle an alle Trainer, Betreuer und Helfer für die geleistete Arbeit und die geopferte Zeit! In der aktuellen Zeit ist es zwar auf dem Platz etwas ruhiger, aber dafür umso schwieriger, alle Spieler/ Spielerinnen bei Laune zu halten.

Allen kleinen und großen Fußballern, Trainern, Betreuern, Eltern, ... wün-

schen wir trotz aller Widrigkeiten ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches neues Jahr 2021.

Wenn ein Kind trotz der vielen aktuellen Unannehmlichkeiten Lust hat, Fußball zu spielen, könnt ihr euch gerne bei uns melden. Kontakte findet ihr unter:

<https://sportverein.stadt-tanna.de/fussball/nachwuchs>

Mit sportlichen Grüßen
Jan Altenhofen





Abteilung Kegeln SV Grün-Weiß Tanna



Nachdem die Saison 2019/20 kurz vor Schluss durch das Corona-Virus beendet wurde, hofften alle auf eine der Pandemie entsprechend neue Saison 2020/21.

Dafür wurde eine Seniorenmannschaft im Land gemeldet und eine Männermannschaft im Kreis. Die Saison begann gut und vielversprechend für beide Mannschaften.

Es konnten Siege eingefahren werden und jeder von uns konnte bei seinem Hobby mal für ein paar Momente das Thema Corona ausblenden.

Nun wurde leider wieder der Riegel vorgeschoben und wir Kegler warten sehnsüchtig darauf, die Kugeln im Training und Wettkampf rollen zu lassen.

Für uns alle egal, welche Sportart betrieben wird, wünsche ich einen baldigen Start im Sportverein.

Ich hoffe auf ein relativ normales Kegeljahr 2021 mit Vereinsmeisterschaft, unserem alljährlichen Skatturnier zur Tänner Kirmes und unserer Weihnachtsfeier, dass wir alle bald wieder in geselliger Runde alle Neune zu Fall

bringen!

Ich wünsche an dieser Stelle allen Keglern, deren Familien und allen Bürgern und Bürgerinnen unserer Einheitsgemeinde eine besinnliche Weihnachtszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 2021 alles erdenklich Gute, vor allem aber viel Gesundheit!!

Erlebe jede Stunde, denn es ist viel später, als du denkst.

Gut Holz, Gut Holz, Gut Holz



Ronny Eckner
Sektionsleiter Kegeln
SV Grün-Weiß Tanna e.V.

MALERMEISTER
M. Degling
Matthias Degling
Künsdorf 45 · 07922 Tanna
© 036646/22482

- Vollwärmeschutz
- Strukturputze
- Tapezierarbeiten
- Fassadenfarbgestaltung
- Fußbodenverlegearbeiten
- Fertigparkett
- Gardinen und Jalousien

*...der Alltag ist grau genug –
– bring Farbe
in Deim Leben!*

TEICHERT
BAUELEMENTE + METALLBAU

Fenster
Rolläden
Türen · Tore
Geländer · Treppen
Zäune

07922 SEUBTENDORF
TEL. 036646/22256 · FAX 036646/20613

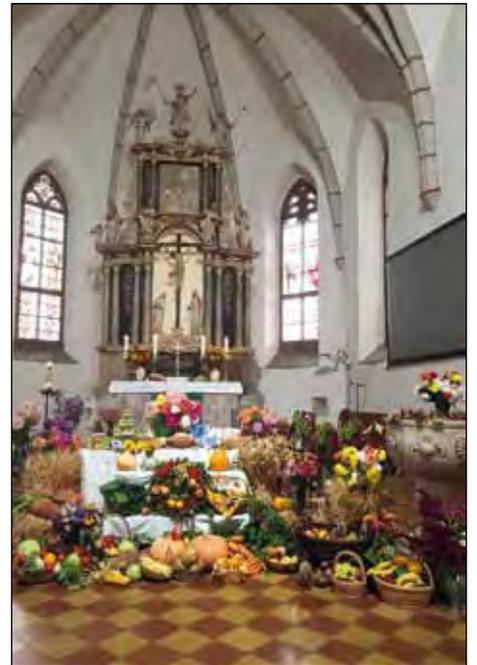
*Physiotherapiepraxis
Nicole Degelmann*

*Ich wünsche
meiner Kundschaft
ein frohes Weihnachtsfest
und bedanke mich
für Ihr Vertrauen.*



KIRCHLICHE MITTEILUNGEN**Erntedankfest in Tanna und Schilbach**

„Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.“





Kinder-Ferienangebot vom 20.07. bis 24.07.2020

Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr, und so konnte auch die Kinderwoche in diesem Jahr nicht im gewohnten Rahmen stattfinden. Stattdessen war die Kreativität einiger hauptamtlicher und ehrenamtlicher Mitarbeiter gefragt, die ein Ferienprogramm für Kinder an den Nachmittagen in der ersten Sommerferienwoche auf die Beine stellten.

Jeden Nachmittag von 16 bis 18 Uhr fanden verschiedene Angebote für Kinder statt, eingeleitet durch Bandmusik (Annika, Prisca und Philemon Ruß, Tom Ludwig) und einen geistlichen Impuls durch Gemeindepädagogen Tom Ludwig. Das Gemeindezentrum in Tanna und die dahinter liegende Wiese boten den idealen Ort für die Nachmittage mit ca. 30 Kindern und 10 Mitarbeitern.

Thematisch setzten sich die Kinder mit Bildern und Metaphern aus der Bibel auseinander, mit denen Jesus sich selbst beschrieben hat – die sogenannten „Ich bin“-Worte.

Der erste Tag stand unter dem Thema „Ich bin der gute Hirte“. Die Kinder hörten von der Zusage Jesu, dass er für seine Gemeinde wie der gute Hirte ist. Zur Veranschaulichung ging es zunächst darum, was ein Hirte braucht, um seine Schafe zu versorgen und schließlich darum, wie man diese Dinge auf uns und auf Jesus übertragen kann. Dieses Thema begleitete sie auch noch an den restlichen Nachmittagen zu den Bastelständen. Dort konnten sie Hirtenstäbe schnitzen, Schafe basteln, Schriftrollen oder Drehscheiben zum 23. Psalm (Der Herr ist mein Hirte) basteln oder Stoffbeutel mit Schafen oder anderen Motiven bemalen.

Am zweiten Tag, der unter dem Thema „Ich bin der Weinstock“ stand, ging es darum, dass wir als Christen nur „gute Frucht“ bringen können, wenn wir mit Jesus, dem Weinstock verbunden sind. Passend dazu gab es zur anschließenden Olympiade Traubenlimonade zu trinken. Die Kinder konnten zehn Stationen durchlaufen und sich an jeder





Station Punkte verdienen, die am Ende verglichen wurden, sodass die Sieger gekrönt werden konnten. Die Stationen erforderten Geschicklichkeit (Sandsockenzielwurf, Leitergolf, Hasenschießen, Stechvogel, Tischtennis, Eierlauf) sowie Ausdauer (Sackhüpfen, Krebsgang, Seilspringen) und Köpfchen (ABC-Spiel).

Die Sieger der Olympiade wurden zu Beginn des dritten Nachmittags geehrt, der unter dem Thema „Ich bin der Weg“ stand. Passend zum Thema wurde an diesem Tag gewandert. Während der fast anderthalbstündigen Wanderung erzählten die Mitarbeiter wahre oder erfundene Geschichten, die ihnen einmal auf einem Weg passiert sind. Die Kinder sollten raten, welche Geschichten wahr und welche gelogen waren, doch da die Mitarbeiter einfach zu ehrlich waren und keiner gelogen hatte, hatten nur zwei Kinder alles richtig geraten.

Der Donnerstag stand unter dem Thema „Ich bin die Tür“. Nach dem inhaltlichen Einstieg wurden die Kinder in Gruppen eingeteilt und hatten in ihrem Stadtspiel-Heft

Türen von Häusern in Tanna abgebildet, die sie finden und bei jeder Tür eine Frage richtig beantworten mussten. Nach anderthalb Stunden in der Sommerhitze hatten manche Gruppen sogar das scheinbar Unmögliche geschafft und alle Türen gefunden. Dafür gab es natürlich eine entsprechende Belohnung.

Das Freitagsprogramm fand in der Tannaer Kirche statt zum Thema „Ich bin das Brot des Lebens“. Den Kindern wurde unter anderem die Bedeutung vom Brot bzw. der Hostie beim Abendmahl nahegebracht. Den Abschluss bildete schließlich das „Kinderkino“ in der Kirche. Die Kinder schauten gebannt und teilweise sichtlich bewegt den Film „Den Himmel gibt's echt“, der auch im Nachhinein noch manches tiefgründige Gespräch hervorrief.

Was für viele lediglich ein kleiner Trost und schwacher Ersatz für die übliche Kinderwoche war, stellte sich am Ende dennoch als wunderbare und gesegnete Zeit heraus.

Beatrix Bothung





Konfirmanden 2020

Die Konfirmation(en) fanden in diesem Jahr coronabedingt am 16.08. und am Reformationstag 31.10. 2020 statt.



Konfirmanden 2020-1

v.l.n.r.

Fabricio Bräutigam (Spielmes),
Lea-Maria Zschach (Wernsdorf),
Pfarrer Göppel,
Magdalena Zapf (Jössnitz),
Serena Bräutigam (Spielmes)

2015

Konfirmanden 2020 -2

v.l.n.r.

Pfarrer Göppel,
Serena Bräutigam (Spilmes),
Magdalena Zapf (Jössnitz),
Lea-Marie Zschach (Wernsdorf),
Oscar Petzold Tanna),
Jule Blobelt (Tanna),
Stella Krause (Tanna),
Klara Schnedermann (Tanna)



Silberne Konfirmanden 2020

(vor 25 Jahren – Konfirmation 1995)

v.l.n.r.

Pfarrer Göppel, Madlen Rösch-Lanzinger, Doreen Dürr geb. Pätz,
Doreen Blasczyk geb. Pasold,
Steffi Hohmann, Stefanie Gräsel
geb. Enk, Michael Hartmann,
Nadine Rödel geb. Kleiber,
Monique Pfeffer, Alexander
Schwarz, Matthias Knorr,
Marcus Schmidt, Sindy Uhlich
geb. Schiffner, Mirko Tunger,
Björn Leistner, Ronny Hegner



Alle weiteren Jubelkonfirmationen hat in diesem Jahr die Covid-19 Pandemie zunichte gemacht. Trotzdem wollen wir es nicht versäumen, unserem geneigten Leser die Namen der Jubilare zum freudigen Erinnern, Danken und Innehalten zu benennen:

Goldene Konfirmanden 2020

(vor 50 Jahren – Konfirmation 1970)

Monika Carl geb. Fischer, Annerose Colditz geb. Müller, Rosalinde Gerber geb. Schary, Margit Grimm geb. Kuhnla, Gerlinde Hermann geb. Kaiser, Heike Hoffmann geb. Ruß, Sabine Hörl geb. Frank, Eva-Maria Horn geb. Tußler, Jürgen Köcher, Eva-Maria Limmer geb. Geipel, Uta Rödiger geb. Friedberger, Martina Ruhsam geb. Vödisch, Michael Schmidt, Elke Schönemann geb. Beyer, Eveline Schreiber geb. Rauh, Doris Schubert geb. Budtke, Martina Seidel geb. Grell, Stephanie Thiele

Diamantene Konfirmanden 2020

(vor 60 Jahren – Konfirmation 1960)

Wolfgang Steinmetz, Jürgen Zapf, Ina Lucas geb. Andrä, Annette Kügler geb. Enders, Renate Weniger geb. Fleischmann, Renate Schumann geb. Franz, Ilse Rost geb. Hartenstein, Gudrun Hofmann, Dr. Dagmar Ebelt geb. Liebert, Birgit Scheunert geb. Rauch, Ingwelde Rossmann geb. Schmidt, Gisela Hiemisch geb. Werner, Gudrun Paul geb. Wolfram

Eiserne Konfirmanden 2020

(vor 65 Jahren – Konfirmation 1955)

Irmgard Endlich geb. Mann, Edith Feig geb. Rockelmann, Christine Flügel geb. Rennert, Rosemarie Heller geb. Rauh, Ilka-Maria Jenzowski geb. Petzold, Marie-Helene Karl geb. Hofmann, Hanna Kleiber geb. Eckner, Gretel Kraus geb. Schröder, Karin Lüdeke geb. Walther, Ursula Michael geb. Kästner, Ilse Sachs geb. Becher, Heiderose Schramm geb. Zauch, Marie-Luise Strosche geb. Wegmarshaus, Dr. Bernd Bähr, Siegfried Heerdegen

Gnaden-Konfirmation 2020

(vor 70 Jahren- Konfirmation 1950)

Edelgard Bonk geb. Liebert, Johanna Müller geb. Pätz, Magdalene Becker geb. Göhring, Ingeborg Knüpfner geb. Rabe, Helga Popp geb. Hofmann, Friedhold Schmidt, Hanna Hellebrandt geb. Lippold



Geplante Abschiedspredigt für Sonntag, den 1. Advent, 29.11.2020

**Liebe Geschwister im Glauben, liebe Gemeindeglieder
und alle Leser des Tannaer Anzeigers!**

*Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe, der Herr kommt
gewaltig.* Jesaja 40, 3.10

Wie bereiten wir uns denn eigentlich vor auf das KOMMEN DES HERRN?

In normalen Zeiten, ist da die Zeit des Advents überhaupt noch eine Zeit der Vorbereitung auf das Kommen des HERRN? So viele Dinge versperren uns den Weg, Gottes Kommen zu entdecken.

So viele Vorbereitungen, so viele Ereignisse, so viel Hetzen und Jagen von Termin zu Termin!

Na ja, in diesem Jahr ist schon irgendwie alles anders. So mancher Termin wird wohl in diesem Jahr entfallen. Wird uns das Corona-Virus auch noch das Weihnachtsfest verderben? So fragen viele.

So manche Pläne werden gemacht, es doch noch irgendwie zu retten. Haben wir dabei eigentlich noch den im Blick, um den es wirklich geht? Sind wir noch Menschen, die auf den HERRN warten?

Und es gibt ja noch so viel andere Dinge, die uns den Blick verstellen für unseren kommenden Herrn.

Da gibt es Schuld und Versagen, Zweifel und Ängste vor der Zukunft, es gibt Krankheiten – und es gibt Corona! Sicher, manche leugnen auch das, aber oft nur so lange, bis sie selbst ernsthaft betroffen sind. Wir sehen so viel Not überall, wohin wir blicken. Wie sollen wir kleinen Menschen dem HERRN da den WEG bereiten können? Sind wir damit nicht völlig überfordert?

Ja, das sind wir wohl! Wenn der HERR sich nicht selbst den Weg zu uns gebahnt hätte, wenn ER sich nicht selbst aufgemacht hätte, uns in dem Kind in der Krippe und in dem Mann am Kreuz, in aller Niedrigkeit zu begegnen, dann hätten wir keine Chance. Aber... ER hat es getan! ER ist gekommen. Und deshalb können auch wir ihm nun auch den Weg bahnen, ihm Bahn machen in unseren Herzen. Jeder kennt selbst die krummen Wege und Schuldberge, in seinem eigenen Leben, die den Herrn hindern, zu seinem Herzen durchzudringen. **Er kommt gewaltig, der HERR!!** Gewaltig heißt aber nicht unbedingt laut und polternd, wie der Weihnachtsmann!

Gottes Kommen geschieht oft sehr leise und verborgen, hat aber dafür gewaltige Auswirkungen.

Nicht die, die am lautesten schreien, bewegen auch am meisten in dieser Welt!!

Nein, Gott will dich und mich immer wieder überraschen mit seiner plötzlichen Gegenwart, mit seinem leisen Flüstern oder mit seinen stillen Zeichen am Weg, doch auch mit Wundern aus seiner Hand. *Es liegt an dir, IHM den Weg zu bereiten, IHM Platz zu machen, IHM Raum zu schaffen, in*

dir, in deinem Herzen, damit ER ankommen kann bei dir!

Er kommt gewaltig, der HERR!!, sagt Jesaja. Wenn du ihn erwartest, wenn du ihm den Weg zu deinem Herzen frei gebahnt hast, wenn du die Tür aufgeschlossen hast und ihn einlädst, in deinem Herzen zu wohnen, dann wird er kommen. Erwartest du ihn denn noch?

Oder hast du schon längst die Hoffnung aufgegeben, dass ER dein Leben noch verändern oder heilen könnte? „**Glaube ist das Vertrauen, dass das, was wir hoffen, sich erfüllen wird, und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert.**“ Das sagt der Schreiber des Hebräerbriefes, Kapitel 11, Vers 1.

Bereitet dem Herrn den Weg!! Vielleicht kann uns ja diese Zeit, dieses schwierige Jahr, das so ganz anders ist, zuletzt sogar eine ganz besondere Zeit werden. So vieles ist uns in diesem Jahr aus den Händen genommen, viele haben plötzlich mehr Zeit, als ihnen lieb ist.

Wie wäre es denn, einfach mal still zu sein, wirklich auf IHN zu warten, einfach mal dein ganzes Herz vor IHM, vor JESUS, ausschütten, mit allem, was da so drin ist?

Einfach mal Fernseher und PC auslassen, einfach mal Innehalten und alles, was dich von IHM trennt, aus dem Weg räumen! Alle Schuld, alles, wo du vielleicht versagt, oder andere verletzt hast oder wo andere dich verletzt haben, all das ganze Gerümpel aus deinem Herzen ausräumen, es im Gebet zu Jesus bringen, unter das Kreuz. Und dann kannst du IHN bitten, es zu entsorgen, damit du wieder frei durchatmen kannst. JESUS wird es tun!

Wie befreiend es sich anfühlt, mal so richtig aufzuräumen und auszuräumen, das erleben wir zur Zeit, meine Frau und ich, bei der Vorbereitung auf unseren Umzug. Und was da so alles zum Vorschein kommt! Von manchem wussten wir schon längst nicht mehr, dass es überhaupt noch existiert. Aber ist das in unserem Herzen nicht oft genauso? Vieles haben wir längst vergessen, dass es im Verborgenen noch immer schwer auf unserer Seele liegt. Ja, auch das ist Vorbereitung auf das Kommen des Herrn. Auch das ist Adventszeit. Aufräumen, ausräumen, abladen, was unser Herz schwer macht, so dass er kommen kann und dann erwarten, dass ER es auch wirklich tut?

Denn wenn ER sagt, Er kommt, dann kommt er auch!!

Ja, Advent ist ANKUNFT, Zeit zur Besinnung zu kommen. Zeit haben für IHN, meinen Herrn,- ein paar Termine absagen, *das besorgen ja vielleicht in diesem Jahr andere für uns*, das Herz weit machen und IHM Raum geben im Herzen und dann warten, dass er seinen Teil, *den besten Teil*, dazutut.

Ja, ER tut seinen Teil dazu, wo Menschen hungrig und durstend nach ihm fragen, ihn suchen von ganzem Herzen, wo sie ihm begegnen wollen. Gerade auch durch diese innere Ausrichtung im Herzen auf JESUS – geben wir IHM Zeit und Raum dafür. Und da wird ER kommen. Vielleicht entdecken wir dann im Nachhinein: *Ja, ER ist wirklich ge-*

waltig gekommen – mitten hinein in unsere Not, in unsere scheinbar unlösbaren Probleme, in unsere Herzen, in unseren Gemeinden, in unsere Kirche – in unserer Welt – auch jetzt - vielleicht sogar gerade jetzt.

Klein und unscheinbar hat es vielleicht auch bei uns im Herzen angefangen, wie zu Weihnachten auch, in dem Kind in der Krippe, im Schafstall von Bethlehem. Aber die Wirkungen waren gewaltig und sind es noch immer. Denn unser Gott ist noch immer derselbe.

Gott hat längst von seiner Seite aus den Weg vorbereitet und was er getan hat und tut, war und ist tatsächlich gewaltig. Nun möchte er in dein Leben, in dein Herz, in deine Gemeinde ebenso gewaltig kommen. Wir haben einen großen GOTT – darum lasst uns auch wirklich Großes und Gewaltiges von IHM erwarten. **Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe, der Herr kommt gewaltig.**

Und der Friede Gottes, der höher ist als alles, was wir begreifen und verstehen können, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. AMEN

Lasst uns beten: HERR hilf mir alles, wirklich alles aus dem WEG zu räumen, was mich von dir trennt, was mir die Sicht zu dir verbaut. Hilf mir wirklich in meinem Leben und in meinem Herzen eine Bahn zu machen, einen Weg zu bereiten, damit DU kommen kannst. ICH ERWARTE DICH!

Bitte komm in mein Herz gewaltig hinein! Bitte komm' in unsere Gemeinde und in deine Kirche gewaltig hinein. Wir brauchen DICH und sehnen uns nach DIR! Bewahre uns und alle unsere Lieben in dieser schweren Zeit. Wir beten um Weisheit und Augenmaß für alle, die Verantwortung tragen und Entscheidungen fällen müssen für unsere Stadt, für unser Land und für die Menschen.

Wir beten für alle, die erkrankt sind an dem Coronavirus, die vielleicht daran sterben, für alle die liebe Menschen verloren haben...! Sei mit deiner Hilfe und deinem Trost ganz nahe bei ihnen. Ja, wir warten auf dich!! Lass es trotz allem – oder vielleicht auch gerade jetzt - Advent werden in unseren Herzen. Komm, Herr Jesus! Komme bald!

AMEN

Pfarrer Andreas Göppel

Abschied



Liebe Gemeindeglieder und alle Tannaer, alle, die sie uns verbunden sind,

Ende des Jahres 2006 schrieb ich in unseren Familien- und Freundesbrief zum Jahreswechsel u.a. folgende Sätze: *Immer wieder lerne ich das Staunen, wenn ich am Morgen im Wald unterwegs bin. Gerade war es noch ziemlich dunkel. Als ich mich umwandte, sah ich, wie auf einmal das gleißende Licht der Sonne in diesen dunklen Weg fiel, so wie am Ende eines dunklen Tunnels plötzlich ein Licht erscheint. Sogar das braune und feuchte Laub auf dem Weg glitzerte im Licht der Sonne auf einmal, als ob neues Leben in ihm erwachen würde. Sofort fiel mir die wunderbare Jahreslosung ein, die uns im kommenden Jahr 2007 begleiten wird.*

„Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt Ihr es denn nicht?“ Jesaja 43, 39a *Gott hat einen wunderbaren Plan. Manchmal erkennen wir erst im Rückblick den roten Faden in Gottes Handeln. Gottes Uhren gehen anders als unsere. In diesem Jahr sind wir 25 Jahre hier im Pfarrbereich. Und so manche Höhen und Tiefen liegen hinter uns. Auch das vergangene Jahr war nicht gerade einfach. „Siehe, ich will ein Neues schaffen...“ sagt Gott. Sicher könnt ihr verstehen, dass wir sehr gespannt sind auf das neue Jahr. Und ich bete immer wieder, dass wir wirklich noch an dem Platz sind, an dem Gott uns haben will. Manchmal sind solche dunklen Tunnel wichtig, um in uns die Sehnsucht nach dem Licht wieder zu entfachen. Soweit das Zitat aus dem damaligen Brief. Etwa acht Monate später kamen meine Frau und ich mit Familie hier*

in Tanna an. An diesen Brief und an dieses Bibelwort habe ich mich erinnert, als in den letzten Monaten, nun nach 13 Jahren, der Abschied von Tanna immer näher rückte für uns. Ich erinnerte mich auch an ein echtes „Schlüsselerlebnis“ nach dem Einführungsgottesdienst hier in der Tannaer Andreas-Kirche. Bei dem anschließenden Kaffeetrinken im Gemeindezentrum, Beides konnte ja damals problemlos stattfinden, kam Maria Neupert mit einem „gebackenen Schlüssel“ (ich war ja in meinem ersten Beruf Bäcker) und sie sagte (sinngemäß): „Wir wünschen Ihnen beiden, dass dieser Schlüssel Ihnen die Herzen der Menschen in Tanna aufschließen möchte...!“ Ja, das haben wir uns damals wirklich auch gewünscht, und wir empfinden es heute, kurz vor unserem Abschied von Tanna, als ein wirklich großes Vorrecht und ein echtes Geschenk Gottes, dass dieser Wunsch tatsächlich, in vieler Hinsicht, in Erfüllung gegangen ist. Wenn wir heute nun auf die letzten 13 Jahre zurückblicken, dann ziehen vor unserem inneren Auge so viele wertvolle Gespräche und Begegnungen vorüber, und das durchaus nicht nur mit Gemeindegliedern, sondern weit darüber hinaus. Aus so manchen Begegnungen entstanden auch echte Freundschaften. Es gab viele tiefe seelsorgerliche Gespräche in den Häusern oder im Pfarrhaus, manchmal auch völlig unerwartet, irgendwo auf der Straße, wo wir uns trafen. Es gab fröhliches miteinander Feiern, aber auch mitei-



Offizielle Verabschiedung durch Frau Superintendent Killinger-Schlecht am 03.12.2020

einander Trauern oder Weinen. Es gab auch das miteinander Streiten, aber in den meisten Fällen auch wieder das offene Gespräch und das miteinander Versöhnen. Wo das nicht gelungen ist, wo Verletzungen geblieben sind, da tut uns das sehr leid und wir bitten, dass ihr uns vergeben könnt, wo wir Dinge nicht ausräumen konnten.

Ja, wir sind in diesen 13 Jahren mit dieser Gemeinde und auch mit dieser Stadt und ihren Menschen sehr zusammengewachsen. Vieles hat uns miteinander verbunden und vieles haben wir gemeinsam und vor allem mit Gottes Hilfe erreichen dürfen. Ja, mir scheint, es hat sich so manches verändert, nicht nur äußerlich, aber das auch. Wir wissen, dass viele uns auch immer wieder

eingeschlossen haben in ihre Gebete und unseren Dienst mitgetragen haben. Danke euch allen, danke für alle Offenheit und für oft ganz praktisches Dasein und Helfen, in so vielen Bereichen. Das tat sehr gut. Danke für alle gute Zusammenarbeit mit allen Christen vor Ort, auch in der Freikirche, aber auch mit der Stadtverwaltung und mit dem Bürgermeister Marco Seidel und mit so vielen anderen. Es war ein wirklich gutes Miteinander, so viele haben die tolle Kinderwoche in Tanna mitgetragen und mitgestaltet. Es gäbe noch so viel mehr zu sagen, aber alles zu erwähnen, würde zu weit führen.

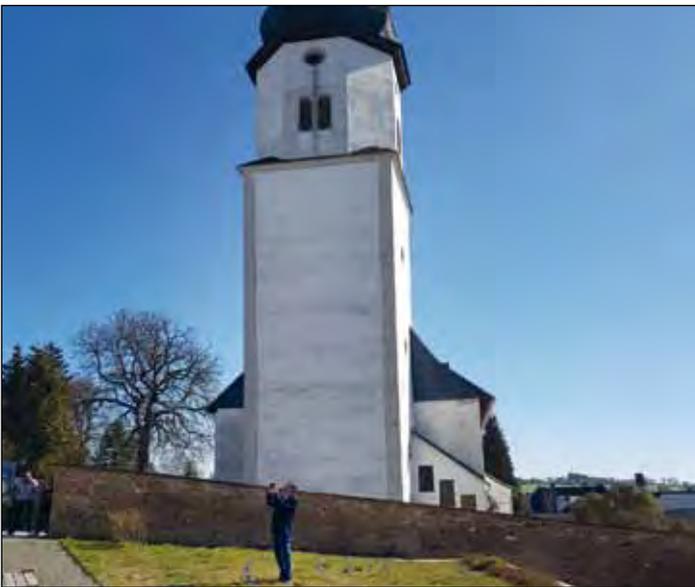
Dass nun der Abschiedsgottesdienst aufgrund der schwierigen Situation ausfallen musste, hat uns schon wirklich traurig gemacht, viele von euch / Ihnen sicher auch. Ja, all das macht das Abschiednehmen für uns wirklich nicht gerade leicht. Aber in jedem Abschied liegt ja auch ein neuer Anfang. „Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt Ihr es denn nicht?“ (Jesaja 43, 39a). Wir wünschen uns für Tanna sehr, dass die Pfarrstelle bald wiederbesetzt werden kann und dass die, die nach uns kommen, genauso den Schlüssel zu den Herzen der Tannaer finden werden.

So Gott will, werden wir in der wärmeren Zeit 2021 ein Abschiedsfest nachholen. Das ist zwar nicht dasselbe, aber eine gute Gelegenheit, einander wiederzusehen. Bis dahin! Bleiben sie behütet!!

Ihre Regina und Andreas Göppel

Ostern 2020





Weihnachtspäckchenaktion, Rückblick 2019



Andreas Göppel - unser Pfarrer von 2007 bis 2020

Am 1. Advent sollte Andreas Göppel im Rahmen eines Festgottesdienstes nach 13 Jahren Dienst als Tannaer Pfarrer in den Ruhestand verabschiedet werden - leider wurde dieser festliche Gottesdienst auf Frühjahr/Sommer 2021 verschoben.

In Tanna kennt man ihn als jemanden, den anscheinend nichts und niemand aus der Ruhe bringen kann. Ja, er ist ein Mann der leisen Töne, der aber die Botschaft von der Liebe Christi stets klar und deutlich unter die Leute zu bringen vermag.

In seiner ruhigen, freundlichen Art verstand er es, in vielfältiger Weise auf Menschen zuzugehen und Anteil an ihren persönlichen Sorgen und Freuden zu nehmen. Wohltuend empfanden es viele Gemeindeglieder,

gemeinsam mit ihm zu beten bzw. zu wissen, dass er ihre Anliegen in sein Gebet mit hineinnahm. Er war stets darauf bedacht, dass sich viele Menschen mit ihren verschiedensten Gaben am Gemeindeleben beteiligen und wusste jeglichen Einsatz zu schätzen. Seine Dankbarkeit darüber brachte er immer wieder zum Ausdruck. Auch die Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde lag ihm sehr am Herzen und so wurde diese zu einer Bereicherung für viele.

Auf Gemeinschaft legte Andreas Göppel viel Wert. Und die lässt sich am besten beim gemeinsamen Essen pflegen. So fanden sich regelmäßig große und kleine Runden zusammen. Ob Konfirmandenstunde, Alpha-Kurs, Männertreffen, Erntedankfest, Adventsfeiern...

..., bei der Gemeinschaft am Tisch kamen die besten Gespräche zustande. Dabei kam es auch manchmal vor, dass der gelernte Bäcker selbst bei der Zubereitung der Mahlzeit Hand anlegte.

Auch der Posaunenchor bekam durch ihn Verstärkung. Andreas übte fleißig und spielte, wenn es ihm möglich war, auf der Trompete von Otto Kätzel mit.

Von Bauarbeiten bleibt wohl kein Pfarrer verschont. In die Amtszeit fielen neben vielen kleineren Maßnahmen die Dachdeckung des Pfarrhauses, die komplette Neudeckung des Kirchenschiffes mit teilweiser Erneuerung des Dachstuhles, der Ausbau der oberen Etage des Gemeindezentrums sowie die Umgestaltung des Kirchvorplatzes. Auch in Schilbach fanden umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Kirche statt.

Natürlich darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass hinter einem guten Pfarrer eine starke Pfarrfrau steht. Regina Göppel brachte sich auf vielfältige Weise ins Ge-

meindeleben ein und bereicherte dieses sehr. Sie engagierte sich bei der Kinderwoche und im Kindergottesdienst, übernahm Besuchsdienste, gestaltete Gottesdienste mit aus. Auch als Sängerin im Kirchenchor war sie zur Stelle. Dankbar nahmen viele ihr Angebot der Gemeindenachmittage wahr, ist es doch eine gute Gelegenheit für die meist ältere Generation, sich regelmäßig zu treffen, über bestimmte Themen nachzudenken und die neuesten Neuigkeiten auszutauschen.

Der Fotoapparat war auch ein ständiger Begleiter unseres Pfarrers.

Oftmals wurden die Gottesdienstbesucher von einem Foto der Kirche oder einer außergewöhnlichen Ansicht auf Tanna überrascht, verbunden mit einem passenden Bibelwort

auf der Leinwand. Das Staunen über die Schönheit der Natur und wie sich darin die Größe unseres Schöpfers zeigt, verlernte er nie und brachte es auf diese Art und Weise herüber. Nicht nur einmal spielte z.B. der Löwenzahn, die Lieblingsblume von Andreas Göppel, eine wichtige Rolle in der Predigt.

Auch eine weitere Besonderheit nötigt den Tannaern Respekt ab, denn vom zeitigen Frühjahr bis weit in den Herbst hinein sahen sie ihren Pfarrer, wie er sich frühmorgens mit dem Fahrrad auf den Weg zu den Leiten machte, um dort schwimmen zu gehen.

Wenn man sich etwa vor einem Jahr mit Pfarrer Göppel unterhalten hat, schwang dabei schon etwas Wehmut mit, weil nun so viele

Dinge zum letzten Mal in der Dienstzeit anstehen. Dass aber die letzten Monate im Dienst als Pfarrer in Tanna so turbulent werden, hätte wohl niemand zu denken gewagt... Corona kam und warf alles über den Haufen. Von jetzt auf gleich durften keine Gottesdienste und andere Gemeindeveranstaltungen stattfinden, Besuche wurden fast unmöglich, kein Konfirmandenunterricht, Christenlehre und und und. Wie soll es nun weitergehen, wie soll die Gemeinde zusammengehalten werden, wie sollen Trost und Kraft gesendet werden?

Ja, Andreas Göppel hat, wie so viele andere auch, unter dieser Situation gelitten. Besonders schwer fiel ihm die Entscheidung, dass die Kinderwoche und die Männertreffen abgesagt werden mussten. Und dennoch hat er Mittel und Wege gefunden, Gottes gute Botschaft weiterzusagen. Gemeinsam mit einem engagierten Team sorgte er dafür, dass an jedem Tag eine Morgenandacht per Whats app nach Hause kommt. Welch eine Freude, als kurz vor Ostern alle



Gemeindeglieder einen Hirtenbrief in ihren Briefkästen fanden, der auch die Osterpredigt enthielt. Ebenso wurde über Telefonate der Kontakt so gut es ging aufrecht erhalten.

Nun heißt es Abschied zu nehmen von Andreas und Regina Göppel. Die Kirchgemeinde Tanna – Schilbach wünscht beiden viele schöne Jahre, in denen sie gemeinsam ihren

Ruhestand verbringen können, viel Gesundheit, Freude und gute Erinnerungen an die Zeit in Tanna.

Danke für alles. Gott behüte euch!

Im Namen der Kirchgemeinde
Katrin Woydt

Gedanken zum Weihnachtsfest 2020

Liebe Leserinnen und Leser, dieses Weihnachtsfest 2020 list so ganz anders. Das spüren wir alle. Das war auch schon Ostern 2020. So ganz anders als all die anderen Jahre davor. Jedenfalls nicht mehr so unbeschwert. Abstand halten heißt es schon das ganze Jahr über. Maske tragen. Desinfektionsmittel. Keine Besuche empfangen. Nicht verreisen. Keine Großveranstaltungen. Keine Fitnessstudios. „Helden des Sofas“ heißt es von der Bundesregierung. Es ist schon eine eigenartige Zeit. Für manchen eine schwere Zeit...

Und dennoch: Keiner von uns muss hungern. Wir haben ein gutes bis sehr gutes Gesundheitssystem. Und die meisten von uns haben ein Dach über dem Kopf.

Vielleicht denkt in dieser Zeit auch so manch einer über Gott nach, über solche Themen wie Vergänglichkeit und Sterben. Sicher gibt es viele, die mit Gott hadern, und immer wieder fragen: Warum lässt Gott das Leid oder das Virus zu?! Aber es gibt vielleicht auch diejenigen, die dankbar sind. Dankbar für all das, was ihnen geschenkt ist an Materiellem, aber auch für die Lieben, die wir haben, für die Familie, für den Ehepartner, für die Kinder oder für die Eltern, die einem das Leben gaben.

Ich möchte an dieser Stelle einmal mit einer Weihnachtsgeschichte aus schwerer Zeit an eine Zeit erinnern, wo es die Menschen wirklich schwer hatten, wo es um existenzielle Dinge ging und sie davon träumten, so Weihnachten feiern zu können wie wir.

Aus einem Buch, das „Unter den Sternen“ heißt, ist es die Geschichte „Weihnachtslied für den Natschalnik“ von Karl Hanss.

„Es ist Heiligabend 1948. Die Frühschicht vom Kohlenbergwerk Stalinschacht bei Polowinka im mittleren Ural kommt gegen Abend aus tausend Metern Tiefe hoch.

Die schwere Arbeit in der ewigen Nacht ist mal wieder geschafft. Nach dem Baden und Antreten führt der Posten die deutschen Gefangenenbrigaden ins Lager zurück. Obwohl es in der Sowjetunion für das arbeitende Volk keine Sonn- und Feiertage gibt, nur der 1. Mai und die Oktoberrevolution werden großartig mit Militäraufmärschen gefeiert, vergessen wir nicht unser Weihnachtsfest. Die russische Kirche ist ja ausgeschaltet. Die noch Gläubigen feiern in aller Stille am 6. Januar ihre Weihnacht. Aber arbeiten müssen sie gehen. Mit etwas Freude, aber mehr Wehmut im Her-

zen bewegen mich meine Gedanken, bei meinem schweren Schicksal. Es hat sich ja schon vieles gebessert in den viereinhalb Jahren, in denen ich schon in Gefangenschaft bin. Vor dem Posten, der uns führt, hat man keine Angst mehr. Kein Anbrüllen oder Schlagen oder gar Schießen. Im Lagerhof angekommen, sieht man eine Überraschung. Es wird ein Kastenschlitten voll Brot ausgeladen. Man kann es gierig riechen. Sollte es doch wahr sein, dass im Lager für uns eine Kantine aufgemacht wird? Seit der russischen Währungsreform im Oktober, seit auch wir Geld verdienen, wird davon gemunkelt.

In der Barackenunterkunft noch einmal eine Überraschung: Da liegt ein schönes Weihnachtstännchen. Nachdem wir unseren großen Hunger in dem primitiven Speisesaal etwas gestillt haben, kommt gleich unser Lagervertreter auf die Bude gerannt und sagt: „Ihr müsst den Baum gleich aufstellen und zieren, es dauert nicht lange, dann kommt der Natschalnik und will ihn sehen!“ Da fallen wir aus allen Wolken. Der Natschalnik, das ist der russische Lagerkommandant, unser Gebieter über Leben und Tod. Den dürfen wir nicht enttäuschen! Den Christbaum zieren, aber womit? Wir haben ja gar keinen Schmuck! Aber das ist keine Entschuldigung. Alle sind nervös und hektisch. Einige gehen auf die Suche nach Abfällen, Stanniol oder dergleichen. Mit Erfolg. Bei einem Bastler wird Lindenbast ergattert. Andere stellen das Tännchen auf. In aller Eile wird so mit Phantasie aus Stanniol und mit hellgelbem Lindenbast Christbaumschmuck gebastelt. Das Werk gelingt, und wir atmen auf. Und da kommt auch schon einer zur Tür hereingerannt und meldet: „Der Natschalnik kommt!“

Große Aufregung! Schnell alle, ungefähr 20 anwesend, am Christbaum aufstellen! Totenstille. Der Natschalnik tritt mit zwei Offizieren in Uniform ein. „Sdrastwuitje“ (Guten Tag!) Auch wir antworten schlagartig mit „Sdrastwuitje“ Die drei mustern unseren Christbaum und schauen sich wohlwollend an. „Krasiewa, otschin krasiewa“ (schön, sehr schön), sagt der gewaltige Russe und blickt uns lächelnd an. Wir atmen auf, denn in solch einer gütigen Laune kennen wir ihn bisher nicht. Zu unserem Brigadier sagt er einige Worte und der sagt, dass er ein deutsches Weihnachtslied hören möchte. Wir entscheiden uns sofort für „Stille Nacht“. Es ist aber schwer, als Gefangener mit gebrochener Seele zu singen, und es will nicht auf Anhieb klappen.

Aber wir dürfen uns nicht blamieren, so viel Stolz haben wir noch. Einer gibt den Ton an und dirigiert. Da zündet es und klingt wunderbar in allen Strophen. Wir wissen, dass die Russen so gern deutsche Lieder und Musik hören. Alle drei lauschen aufmerksam, und die Belobigung bleibt nicht aus. Der Lagerchef gibt sogar bekannt, dass die neue Kantine eröffnet sei und wir einkaufen können.

Wir jubeln innerlich, es ist wirklich die erste Freude in der Gefangenschaft. Ich habe im Stalinschacht ja auch Geld verdient und kaufe mir Brot, Zucker und Marmelade. Das ist ein Vermögen! Rauchwaren brauche ich nicht, da ich nicht rauche, was mir unter anderem das Leben gerettet hat. Es gibt sogar Wein, aber der ist sehr teuer, den können wir uns nicht leisten. Manche besitzen weniger Geld. Sie müssen mit weniger vorlieb nehmen, aber für Brot hat es jedem gereicht. Bevor ich mich auf der Pritsche nach vier-einhalb Jahren Gefangenschaft einmal laben kann, habe ich im Geist mit meinen Lieben daheim Weihnacht gefeiert und Gott gedankt. Aber das Joch der Gefangenschaft muss ich weiterhin tragen und im Stalinschacht schufteten...

*Stille Nacht, heilige Nacht,
klingt's durch den Ural.
Deutsche Kriegsgefangene singen es;
ihr Gesicht ist fahl.
Von der Hoffnung leben sie,
auf ein Wiederseh'n.
Wenn's nicht mehr in der Heimat ist,
so doch in sel'gen Höhn.*

Ja, diese Geschichte hat mich nachdenklich gemacht. Und auch ein Stückchen dankbarer für die Zeit, in der ich leben darf.

Lasst uns nun zuversichtlich in das neue Jahr schauen. Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2021, dass wir wieder aus Gottes Hand nehmen dürfen.

Ihr Pfarrer
Gero Erber aus Unterkoskau

Jahresrückblick 2020 Kirchenarbeit Unterkoskau und Dorfgeschehen

Das Jahr 2020 war für alle wohl ein besonderes Jahr. Corona ließ vieles ausfallen, zeitweise sogar die Gottesdienste. Trauerfeiern wurden auf den engsten Familienkreis beschränkt. Viele geplante Veranstaltungen mussten gestrichen werden. Die ersten Bilder sind von unserer Konfirmandenfahrt nach Schloss Mansfeld, die ja im Februar noch möglich war.

Dann kam im März der Lockdown und viele Dinge, die sonst selbstverständlich waren, waren nun nicht mehr möglich und fielen aus, auch in der Kirchenarbeit. So entstand in einem Team von Tannaern und Unterkoskauern, wozu die beiden Pfarrer Andreas Göppel und Gero Erber gehörten, der Kantorin Hyun-Ju Kim-Lamprecht, dem Gemeindepädagogen Tom Ludwig, der Kreisjugendreferentin Astrid Geisler, dem Ehepaar Tabea und Michael Ruß von der Freikirchlichen Gemeinde und ihrer Familie sowie von Frau Dorothea Liedtke mit Familie, zeitweise waren auch noch weitere Personen beteiligt, ein Whatts-App-Andachtsteam, das seit dem 23. März bis heute tägliche Andachten an über 200 Haushalte liefert und von dort auch weitergesandt wird. Mittlerweile gehen diese Andachten u.a. nach

Syrien, in die Schweiz und nach Norwegen, wie ich über verschiedene Kanäle erfuhr. Welch eine wunderbare Möglichkeit, die uns damit geschenkt wurde. Auch wenn jetzt Gottesdienste wieder möglich sind, so hören viele daheim diese Andachten an und erfuhren so viel Segen, wie sie uns auch mitteilten.

Des Weiteren wurde im Pfarrhaus das Archiv saniert. Die Decke drohte einzustürzen. Nun muss alles alphabetisch geordnet und wieder eingeräumt werden. Dabei hilft uns Oliver Franke, ehrenamtlicher Archivpfleger aus Altengesee, dem wir sehr dankbar dafür sind.

Auch nutzte ich die Zeit, um Akten neu zu ordnen, Geburtstagsgrüße und Trostworte zu verschicken und den stark verschmutzten Dachboden im Pfarrhaus zu säubern und auszumisten.

Seit Sommer kam nun die Großbaustelle in Unterkoskau dazu mit einer zeitweisen Sperrung der Ortsdurchfahrt. Wie wir alle hoffen, werden die Bauarbeiten kurz vor Weihnachten mit den Teerarbeiten der Straße abgeschlossen, was zur Verschönerung des Dorfes beiträgt. Auch für



Februar-Ausflug nach Schloss Mansfeld mit unseren Konfirmanden





unser saniertes Archiv im Pfarrhaus



Großbaustelle in Unterkoskau

den Pfarrer blieb der Zugang zum Pfarrhaus zeitweise nur über den Friedhof möglich.

Im Oktober nutzten wir unsere kurze Freiheit, um noch einmal mit den Vorkonfirmanden einen Ausflug zur Wartburg nach Eisenach zu unternehmen.

Das diesjährige Weihnachtsfest wird ganz anders sein als sonst. Wir werden die Gottesdienste und Andachten im Freien durchführen müssen, in der Hoffnung auf erträgliche Außentemperaturen.

Die Möglichkeit eines seelsorgerlichen Telefonats mit dem Pfarrer oder kirchlichen Mitarbeitern wurde das ganze Jahr über angeboten und genutzt.

Mein Pfarrerkollege Andreas Göppel geht zum Ende dieses Jahres in seinen wohlverdienten Ruhestand. Ich möchte an dieser Stelle „Danke“ sagen für die langjährige segensreiche Zusammenarbeit mit ihm, gerade auch in der traditionellen Kinderwoche. Möge unser Gott weiter mit ihm gehen und ihn und seine Familie segnen.

Wir alle wünschen uns im neuen Jahr 2021 eine zunehmende Normalisierung der Zustände und die Eindämmung der Pandemie.

Verbunden mit diesen Wünschen, Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Ihr Pfarrer Gero Erber



Oktober-Ausflug zur Wartburg nach Eisenach mit unseren Vorkonfirmanden

Interessante Entwicklung der Artenvielfalt in Tannas Flur

Vom seltenen **Raubwürger** ließen sich in diesem Jahr sogar drei Exemplare in der Umgebung von Tanna beobachten, aber auch der eine oder andere nicht heimische Greifvogel.

Die wenigsten von uns wissen, dass alle Vögel vier Farbrezeptoren haben, der Mensch hingegen nur drei, die auf Rot, Grün und Blau reagieren. Die Vogelwelt aber kann Dinge sehen, die wir uns nicht vorstellen können: warme Luft, Thermik und sogar die magnetischen Feldlinien, die unsere Erde umziehen. Sie fliegen wie an einer Schnur gezogen, um an ihr Ziel zu gelangen. Außerdem wissen nur wenige, dass Greifvögel zwei Mägen haben, in dem einen verdauen sie, in dem anderen würgen sie das Gewölle heraus. Ein wahrer Flugkünstler ist der **Albatros**, seine Flügelspannweite misst bis zu 3,50 m und er ist somit der größte Seevogel. Er umrundet die Erde in nur 44 Tagen, davon segelt er 20.000 km, um Energie zu sparen. Für seine Nahrungssuche fliegt er bis

zu 15.000 km weit. Noch zu erwähnen wäre, dass sich die Paare trotz einjähriger Trennung über Tausende von Kilometern immer wieder zueinander finden, sie bleiben sich ein Leben lang treu, und das kann bis zu 50 Jahre der Fall sein. Damit übertrifft der Albatros den **Mauersegler**, der bis zu 3.000 km fliegt, um seine Jungen mit Nahrung zu versorgen. Dies kann bis zu drei Tage dauern, die Jungvögel fallen während dieser Zeit in eine Art Kältestarre, um so wenig Energie wie möglich zu verbrauchen. Und das ist auch wieder ein Wunder der Natur. Den Höhenrekord hält allerdings der **Sperbergeier**, der ein hervorragender Thermikflieger ist und erstaunliche Höhen erreichen kann. Im Jahr 1973 kollidierte er in einer nachgewiesenen Höhe von über 11.000 Metern mit einem Verkehrsflugzeug.

Wir sollten uns aber darüber einmal Gedanken machen, warum das so ist! Sobald der Mensch seine Hand im Spiel hat, leidet die Natur, und das

sollte uns zum Handeln auffordern. Wenn wir alle gemeinsam für die Natur Sorge tragen würden, könnten wir sie vielleicht noch retten. Müssen denn die Felder bis an den Wegesrand umgeackert und somit die Wurzeln der dort befindlichen Bäume verletzt werden? Sie werden in den kommenden Jahren eingehen und somit die wichtige Nahrungsquelle für die künftigen Sing- und Zugvögel vernichten. Mit Geld allein ist unsere einzigartige Natur nicht wieder zu reparieren.

Auf den Leitenteichen konnte ich im zurückliegenden Jahr eine Vielzahl verschiedenartiger Wasservögel beobachten und am Frankendorfer Stau war es ähnlich. Erwähnenswert sind die Familie der **Gänsesäger** mit bis zu 40 Exemplaren, 26 **Pfeifenten** sowie **Schnatter-, Krick-, Knäck-, Löffelenten** und sogar sechs **Brandgänse**. Auch das grünfüßige Teichhuhn und verschiedene selten vorkommende Lemikolenarten wie der **Säbelschnäbler**, der **Kampfläufer** im Prachtkleid (äu-



Mauersegler



Kampfläufer im Prachtkleid



Säbelschnäbler



Habichtweibchen



Junger Uhu



Schildi



Große Anzahl Pfeifenten, Seltenheit



Höckerschwan mit Halsring

berst selten) waren in unserer Region zu beobachten.

Als ich meiner Arbeit für die Erfassung von Rot- und Schwarzmilanen nachging, kam ich, wie so oft, am Frankendorfer Stau vorbei. Aber eines Tages traute ich meinen Augen kaum, denn ich sah eine Vogelart, die ich noch nie vorher zu Gesicht bekommen hatte. Es handelte sich hier um den **Säbelschnäbler**. Mit seinem schwarz-weißen Gefieder gehört er zu den auffälligsten Limikolen. Diese Art wurde meines Wissen in unseren Teichgebieten bisher noch nie beobachtet. Durch die ständige Griffbereitschaft meiner Kamera gelangen mir einzigartige und faszinierende Bilder. Normalerweise sind sie hier, wie schon erwähnt, nicht endemisch, da sie Salzwasser bevorzugen, in dem sie ihren nach oben gebogenen Schnabel seitlich durchs Wasser gleiten lassen, um nach Nahrung zu suchen. Im Flug bewegen sie sich schnell, aber etwas steif mit raschen Flügelschlägen. Ihr Ruf ist reintönend, fließend melodisch und ähnelt dem der Bienenfresser. Seine Größe beträgt

ca. 43-45 cm und hat ein Gewicht von 290-400g. Sie können eine Flügelspannweite bis zu 80cm erreichen. Sie brüten an den Küsten Nordwesteuropas und folgen dann in oftmals sehr großen Trupps ab Oktober der Atlantikküste in südwestlicher Richtung. Am Frankendorfer Stau konnte ich nur ein Exemplar beobachten, was einem Wunder gleichkommt. Das spricht wieder einmal dafür, dass Flora und Fauna in unseren Gefilden noch intakt sind und hoffentlich noch lange bleiben. Dafür müssen aber alle Sorge tragen. Das **Schwannenpaar** begann am 01.04.2020 mit dem Nestbau am Frankendorfer Stau. Am 19.05. erblickten fünf Küken das Licht der Welt, leider überlebte nur eines, die anderen wurden Opfer eines Greifvogels. Die Bestätigung hierfür bekam ich nach meinen abgegebenen Federfunden vom Phyletischen Museum Jena. Die Forscher bestätigten, dass es sich nicht, wie von vielen vermutet, um einen Raubsäuger (Fuchs) handelt, sondern um einen Greiftöter. Für mich kommt da ein **Habichtweibchen** in Frage, da an einem Tag gleich

zwei Schwanenküken verschwunden sind. Der hier ansässige **Uhu** kam für mich nicht in Betracht, da dieser nachtaktiv ist.

Zum ersten Mal bekam ich eine **Schildkröte** am Stau zu Gesicht und diese Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Und wer sich etwas in Geduld übte, konnte „Schildi“ auch beobachten, was einigen auch gelungen ist.

Auch ein **Höckerschwan** mit einem roten Halsring machte Ende April an diesem Gewässer kurz Rast, er wurde am 04.08.2017 in Karlovy Vary (Tschechien) beringt. Die Entfernung vom Ort der Beringung beträgt 94 km und der Wiederfund gelang nach 994 Tagen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei den Bürgern und Petri-Jüngern, die nach meiner Entdeckung eines Nestes von einem **Reiherentenpaar** am Ufer des Staus Abstand hielten. Durch Vorsicht und Vernunft konnten acht Küken schlüpfen. Auch der Rosenteich in Frankendorf scheint es den Reiherenten angetan zu haben,

denn hier fanden gleich zwei Bruten mit jeweils acht und neun Küken statt. Noch zu erwähnen wäre, dass die Anzahl der Bruten im Saale-Orla-Kreis jedes Jahr stetig abnimmt.

Der Frankendorfer Stau lockte mit seinen magischen Kräften Ende Juni wieder einmal einen **Kampfläufer** mit vollem Prachtkleid an. Da er zu den wohl schönsten Limikolenarten zählt, mutet seine Rast am Stau wie eine kleine Sensation an. Das Prachtkleid tragen diese Vögel nur während der Balz, um den Weibchen zu imponieren. Sie legen auch Balzarenen von 1x1m an, in denen sie sich dem Weibchen mit Machtkämpfen präsentieren. Diese entscheiden dann, mit wem sie sich paaren möchten. Die Balzarenen werden jedes Jahr wieder genutzt. Die Männchen der Kampfläufer erreichen eine Körpergröße von 26-32 cm, das Gewicht ist sehr abweichend, es kann von 130-230 Gramm schwanken. Ihre Flügelspannweite beträgt 55-60 cm.

Das Weibchen ist auffallend kleiner. Kampfläufer sind sehr „schweigsam“, gelegentlich geben sie einen tief grunzenden Laut von sich. Sie brüten in Nordeuropa und überwintern in Afrika, sind somit Langstreckenzieher, die gigantische Distanzen in Trupps zurücklegen können. Wieder einmal kann man von einer kleinen Sensation sprechen, denn ich konnte diesen majestätisch anmutenden Watvogel noch nie zuvor beobachten. Doch auch Überraschungen blieben nicht aus: Ende August legten gleich zwei Kampfläufer, allerdings nur im Schlichtkleid, und zwei **Bekassine** einen Stopp ein. Letztere benötigen Überflutungsgebiete mit weichen, nassen Böden, um mit ihren außerordentlich langen Schnäbeln einstechen zu können, wenn sie auf Nahrungssuche sind. Bei trockenem Boden würden sie nicht lange überleben. Durch die zunehmende Trockenheit der letzten Jahre, den Anstieg der modernen Kulturlandschaft

und das Zurückhalten des Wassers in festen Kanälen ist die faszinierende Frühjahrsbalz in ihren ehemaligen Verbreitungsgebieten fast verschwunden. Mann kann sich nur wünschen, dass der Mensch endlich einmal den Verstand einsetzt, um dem entgegenzuwirken, denn das Artensterben wird immer prekärer. Nur die wenigsten wissen, dass sie bei ihrem wellenförmigen Flug einen einzigartigen rhythmisch-melodisch klingenden Ton mit ihren abgespreizten Schwanzfedern, auch Malerfedern genannt, erzeugen können. Dieses Geräusch ähnelt dem Meckern einer Ziege und wurden deshalb früher auch „Himmelsziegen“ genannt.

Aber auch der Bestand von **Turmfal-**ken hat sich durch das Anbringen von Nisthilfen in unserer Umgebung positiv erhöht. Der Bestand des Raufußkauzes ist in diesem Jahr stabil geblieben, mehrere Bruten konnten nachgewiesen werden. Den Rekord hält allerdings der



Reiherentennachwuchs Rosenteich



Bekassine



Turmfalke beim Füttern



Turmfalkenküken



Schwarzstorchküken



Wildkatze



Schwanenfamilie am Frankendorfer-Stau



Türkentaubenpaar



Schwanenpaar beim Nestbau



Unvernunft



Raufußkauz

Schwarzstorch, der in den umliegenden Wäldern eine Vielzahl von Jungvögeln erfolgreich großgezogen hat.

Immer wieder schön anzusehen ist die **Wildkatze**, die mich bei meiner Arbeit des öfteren begrüßt.

Einen bitteren Beigeschmack hat leider die Anzahl der Schlagopfer der Windenergieanlage in der Nähe von Schilbach, bei denen es sich um einen Bussard, einen auf der Roten Liste stehenden seltenen **Wespenbussard** und sogar einen jungen **Schwarzstorch** handelt. Leider sind das nicht alle Arten und den Anblick dieser Bilder möchte ich den Lesern nicht zumuten, denn heutzutage ist der Artenschutz eine lebensgefährliche Angelegenheit geworden. Für das kommenden Jahr ist ein neues Projekt geplant, wobei es sich um das Anbringen von Nistkästen für

den **Wiedehopf** handelt, was in unserer Region einmalig ist.

Auch die geplante „Blühwiese“ an den Leitenteichen soll im kommenden Jahr in voller Pracht zu bewundern sein.

Bedanken möchte ich mich auf diesem Wege bei allen zuständigen Revierförstern für die gute Zusammenarbeit. Besonderer Dank gilt allerdings Revierförster Constantin Süß, der mir erstmalig erlaubte, in seinem Revier Nistkästen für **Sperlingskauz**, **Raufußkauz** und **Waldbaumläufer** anzubringen, welche von den Vögeln zu einem großen Teil angenommen wurden. Dies beweist wieder einmal, dass wir alle mit dazu beitragen sollten, dass es auch in Zukunft so bleiben möge, denn auch die nachfolgenden Generationen wollen sich an der Schönheit der Natur erfreuen dürfen!!!

Fazit

Die Natur half sich immer selbst, verändert ständig ihr Gesicht. Die Natur wird immer leben, auch noch in ferner Zeit, nur den Menschen wird es nicht mehr geben. Der Mensch zerstört sich ganz allein, der Natur ist es egal, denn es wird ein Vorteil für sie sein. Wir sollten uns alle Gedanken machen, was uns die ökologisch- biologische Artenvielfalt noch zu sagen hat! Man muss sich also nicht wundern, wenn sich der eine oder andere vom Menschen abgetan und den Tieren zugeht, gerade in der momentanen Situation..



Jens Neumeister,
Zollgrün

HISTORISCH

Vor fünf Jahren haben wir unseren beliebten Ehrenbürger, Mitbegründer und Herausgeber dieser Zeitung Dr. Rainer Petzold zu Grabe getragen, und wollen aus diesem Anlass beginnen, verschiedene seiner heimatkundlichen Aufsätze, Beiträge und Veröffentlichungen auch dem Tannaer Leser kundzutun. Wir starten heute mit einem Beitrag über den „Propheten zu Tanna“, Johann Georg Carl lebte von 1728-1787, seine interessante Lebensgeschichte wurde bereits durch Lehrer Alfred Eckner in der Festschau des Tannaer Anzeigers zur 700 jährigen Erwähnung 1932 (Seite 15) kurz dokumentiert. Auch wurde der Prophet 1932 im Festumzug in einer Gruppe andächtiger Zuhörer dargestellt. Beiliegender Beitrag wurde u.a. im Jahreskalender des Frankendwaldvereines 2004 (Verlag Süßmann Hof) veröffentlicht.



Johann Georg Carl - der Prophet von Tanna

Die Einwohner des Städtchens Tanna im Schleizer Oberland begehen in diesem Jahr das besondere Jubiläum »500 Jahre Stadtrechte«. Sie blicken aus diesem Anlass auf eine Stadtgeschichte zurück, die sich keineswegs in einer idyllischen Abgeschlossenheit vom »großen Weltgeschehen« vollzogen hat, die vielmehr von den auf deutschem Boden ausgetragenen kriegerischen Auseinandersetzungen unmittelbar beeinflusst worden ist. Wegen ihrer Lage auf der Schwelle zwischen Frankenwald und Oberem Vogtland

scheint die Kleinstadt geradezu ein Anziehungspunkt für Truppenbewegungen von Bayern nach Mitteldeutschland und in umgekehrter Richtung gewesen zu sein, so dass die Tannaer in den vergangenen fünf Jahrhunderten jeweils nur kurzfristig von Plünderungen, Brandschatzung und eingeschleppten Epidemien, von Leid und Not, verschont geblieben sind.

Als sie nach dem Ende des Siebenjährigen Krieges (1756-1763), der sie besonders häufig mit Einquartierungen belastet hatte, gerade glaubten, wieder einmal aufatmen zu können, verursachte das seltsame Verhalten eines ihrer Mitbürger, dass sie jahrelang nicht zu einem ungestörten Alltagsleben zurückfanden.

Für die Einwohner Tannas völlig überraschend trat der bis dahin unauffällige und unbescholtene Johann Georg Carl plötzlich als redegewandter Laienprediger an die Öffentlichkeit und sorgte mit seinem missionarischen Sendungsbewusstsein weit über die Stadtgrenzen hinaus für Aufsehen und Aufregung. Carl hatte zunächst das für die Kleinstadt Tanna typische Leben eines »Ackerbürgers« geführt; er hatte den vom Vater ererbten Hof bewirtschaftet und daneben noch einen handwerklichen Beruf, den des Fleischhauers (Fleischer, Metzger) und Viehhändlers, auf traditionelle Weise ausgeübt.

Er war am 13. Juni 1728 im heutigen Ortsteil Tanna-Frankendorf zur Welt gekommen, und aus seiner Ehe mit der ebenfalls ortsgebürtigen Maria Susanna Lentzner waren schon drei Kinder hervorgegangen (denen noch vier folgten), als der biedere Familienvater und Bürger in seinem 36. Lebensjahr nach heftigen Anwandlungen und inneren Kämpfen die rigorose Abkehr von seinen bisherigen sündigen Worten und Werken verkündete. Die Lebensführung streng nach den Geboten Gottes sollte aber fortan nicht nur für ihn selbst bestimmend sein, er forderte sie auch mit großer Entschiedenheit von allen Einwohnern Tannas, indem er sie in den Häusern und auf den Gassen der Stadt um sich scharte und mit flammenden Reden zu bekehren suchte.



Tannaer Kirche (Bild Fritz Rösch)



Markt = TANNA in der Herrschaft Schleiz Von der Ost-Seite 1800

te. Bei seinen öffentlichen Auftritten sagte er zumeist auch bestimmte Ereignisse voraus, übte heftige Kritik an der Amtsführung der Tannaer Pfarrer und erteilte den Theologen Ratschläge hinsichtlich ihrer seiner Meinung nach irri- gen Lehren. Mit einer spektakulären Aktion verlieh er eines Sonntags seiner Mission besonderen Nachdruck. Nach dem Vorbild Martin Luthers heftete er nach dem Gottesdienst an die Tür der Tannaer Kirche einen Zettel, der seine mah- nenden Worte und »reformatorischen Thesen« nun auch in schriftlicher Form darbot.

Carl hatte sich offenbar nicht nur jahrelang intensiv mit der Lektüre der Bibel befasst, sondern ihm waren wohl auch theologische Abhandlungen zugänglich gewesen, deren In- halt er dann mit seinen Vorstellungen verknüpfte und zu ei-

genwilligen Theorien zusammenfügte. Es ist anzunehmen, dass er zumindest einen Teil seines Gedankengutes von den pietistischen Lehren Nikolaus Ludwig Graf von Zin- sendorfs (1700-1760, verheiratet mit der ebenfalls in seinem Sinne wirkenden Erdmuth Dorothea Prinzessin Reuß j.L.), der im nur wenige Kilometer von Tanna entfernt liegenden Ebersdorf eine Kolonie seiner Herrnhuter Brüdergemeine gegründet hatte, bezog. Möglicherweise war es sogar zu direkten Kontakten zwischen Carl und den Herrnhutern ge- kommen; denn Hemmungen gegenüber »hohen Persönlich- keiten« kannte der Tannaer Prophet und Reformator nicht, wenn er seine Ansichten darlegen oder über sie disputieren wollte.

Seine Beschäftigung mit theologischen Themen führte



Friedrich der Große Wachtparade



Friedrich der Große 1712-1786

2. Waisen
 Aug. 18³ - Aug. 11. Ufa & Carl, Mkt. Johann
 Georg Carl, Einm. Schreiber selbst, und wohnt der 20. Jg.
 bezuget, etat. 59. * 13. 6. 1728 - Tanna

23. Mkt. Carl
 27. 4.
 17. 5. -
 Tanna
 (Prophet
 der Tanna)

Seiner unruhigen fanatischen Muth fast, jedoch
 seine unphallogischen Träumereien, die er aus den unruhigen
 physischen Leben, während seiner Krankheit, hervorgeht,
 stiller als 12. Jahren sein Kopf ein wenig beruhigt,
 aber - so wollte, sich wieder durch seinen Abgang
 nach einer neuen Offenbarung zu gewinnen, das
 unglückliche, sich nicht in der 2. Erleuchtung, sich vor
 offenes die in Gebrauch, die sich d. Geist, auch in
 Gott an, zu dem, an dem, an dem, an dem, an dem,
 Tanna - Tanna in Einheit - (wollte man seinen)
 Geist, in dem, in dem, in dem, in dem, in dem,
 auch sein Abgang, die sich Abgang - er, er, er,
 Tanna, die die, die, die, die, die, die, die, die,
 die, die, die, die, die, die, die, die, die, die,

Original Sterbeeintrag & Nachsatz von Oberpfarrer Elias Theodor Mayer zum Ableben von Johann Georg Carl am 28.08.1787 aus dem Tannaer Kirchenbuch

dazu, dass er grundlegende kirchliche Positionen in Frage stellte und entschieden auf die Veränderung bestimmter Dogmen drängte. So bezweifelte er die Richtigkeit der Trinitätslehre (Dreieinigkeit von Gott-Vater, Sohn und Heiligem Geist), indem er den Heiligen Geist als nicht existierend und überflüssig ansah. Zu seinem wichtigsten Ziel erklärte er aber die Verbreitung des Christentums unter den Juden und die Errichtung eines irdischen Reiches, in welchem Christen, Juden und Heiden einträchtig zusammenleben können. In der Überzeugung, dass ihm dieses Werk von Gott aufgetragen worden sei, erweiterte er seinen Wirkungskreis beträchtlich. Den Stadträten von Hof, Bayreuth, Jena und Dresden sowie den Theologen der Universität Halle unterbreitete er in selbstverfassten Schriften Vorschläge zur Judenmission, und schließlich unternahm er sogar den Versuch, die beiden bedeutendsten Monarchen seiner Zeit für seine Ideen zu gewinnen. Er reiste nach Wien, wo er im Marstall der Residenz Kaiser Joseph II. tatsächlich persönlich begegnete und mehrere Schreiben überreichte. Obwohl er keine Antwort erhielt, fühlte sich Carl von dem reformfreundigen Monarchen wohlwollend aufgenommen und schrieb nach Hause: »Ich muss bekennen, das mir in meinem Lande niemand die Freundschaft erwiesen haben würde, die man mir in Wien erwiesen hat.«

Am Berliner Hof sprach er Friedrich II. (den Großen) während einer Wachparade mit »Alter Fritz« an, berichtete ihm dann davon, dass er seine Armee während des Siebenjährigen Krieges mehrmals durch Vorspannleistungen und Proviantlieferungen unterstützt hatte und trug ihm natürlich sein eigentliches Anliegen vor. Der König, aufklärerischen Ideen und unterschiedlichen geistigen Strömungen gegenüber stets tolerant, hörte dem Propheten aus Tanna einige Minuten lang mit Interesse zu und wünschte ihm abschließend - so berichtete Carl später - für sein Vorhaben gutes

Kirchengemeindevorstand
 Tanna-Ronne J. L.
 Beglaubigte Abschrift!

In Sterbe-Register des Evangel.-luther. Pfarramtes von Tanna - von Jahre 1787 - ist auf Seite 43 zu den unter laufender Nummer 23 eingetragenen Sterbefall des Johann Georg Carl, Bürger und Fleischhakenmacher in Tanna, folgender Nachsatz von dem damaligen Oberpfarrer Elias Theodor Mayer mit beigezeichnet worden:

" Dieser unruhige fanatische Mensch hatte sich durch seine einseitigen Träumereien, die er aus den unvorsichtigen Lehren schuärmerischer Mäher geschaulet, seit mehr als 12 Jahre hier sehr unruhig verhalten - Er wollte sich weder durch seines Vorstehers noch auch keine Vorstellungen gewinnen lassen, entfernte sich auch in den letzten 2 Jahren von öffentlichen Gottesdienst und Gebrauch des Heiligen Abendmahls (gemeint: Heiligen Abendmahls). Endlich griff ihn Gott an, er stieg an bey gesundem Leib zu verdorren - kroch zu Kreuz - verlangte seinen Zuspruch und kam wieder zur Kirche - empfing auch auf sein Verlangen das Heilige Abendmahl - es zeigte sich zwar, dass die Kraft der Religion noch an ihm bewies, ob sie aber einem völligen Sieg erhalten, daran zweifeln ich. "

Die Übereinstimmung mit dem Urintrag wird hiermit beglaubigt.

Tanna, den 5. November 1936.
 Evangel.-luther. Pfarramt.
 [Signature]

Beglaubigte Abschrift aus dem Kirchenbuch Sterberegister

Gelingen.

Bei der geistlichen und weltlichen Obrigkeit des eigenen Landes, der von Reuß j.L. löste das öffentliche Auftreten des selbstbewussten Tannaers für ihn weitaus weniger erfreuliche Reaktionen aus. Vor allem die Ortspfarren sahen in ihm einen Störenfried und Widersacher, den man zunächst durch den Ausschluss von der Teilnahme am Heiligen Abendmahl zur Raison bringen wollte. Man zitierte ihn auch vor das Fürstliche Konsistorium (oberstes Organ der Kirchenleitung) in Gera, wo er allerdings, nachdem er versprochen hatte, sich in Zukunft Mäßigung aufzuerlegen, nachsichtig behandelt wurde. Wohl in dem Glauben, man könne Carl am ehesten durch eine Wiedereingliederung in die Gemeinde beruhigen, ordneten die Geraer Herren dessen Zulassung zum Abendmahl an und empfahlen dem Tannaer Oberpfarrer gleichzeitig, alles zu unterlassen, was den unruhigen Geist erneut aufbringen könnte.

Als aber Carl nach einer kurzen Phase der Zurückhaltung seine missionarische Tätigkeit fortsetzte, sahen sich das Stadtgericht Tanna und das Kriminalgericht in Schleiz zu härteren Maßnahmen gezwungen. Sie verhängten eine Geldbuße von 5 Thalern und 9 Groschen und später sogar Gefängnisstrafen von insgesamt 12 Tagen. Carl quittierte diese Sanktionen mit derben der Bibel entnommenen Worten und mit der Drohung, seine Heimat für immer zu verlassen, die er aber nicht wahr machte.

Er sattelte jedoch noch einmal sein Pferd zu einer erstaunlich weiten Reise; er besuchte seinen in Königsberg (Ostpreußen) verheirateten Sohn und kehrte nach einem stra-

paziösen Ritt wohlbehalten nach Tanna zurück, das für ihn trotz wechselvoller Erfahrungen die geliebte Heimatstadt geblieben war.

In heimatlicher Erde wurde er auch bestattet, nachdem er am 28. August 1787 in Tanna gestorben war. Die nachfolgende Eintragung im Sterberegister des Tannaer Kirchenbuches - sie stammt vom damaligen Oberpfarrer Elias Theodor Majer (1738 Halle - 1815 Tanna) dokumentiert, wie Carl wohl von vielen seiner Zeitgenossen, besonders aus theologischer Sicht, beurteilt worden ist: »Dieser unruhige fanatische Mensch hatte sich durch seine einfältigen Träumereien, die er aus dem unvorsichtigen Lesen schwärmerischer Bücher gesammelt, seit mehr als 12 Jahren hier sehr unruhig verhalten - es zeigte sich zwar, dass die Kraft der Religion sich an ihm bewies, ob sie aber einen völligen Sieg erhalten, daran zweifele ich.«

Eine ausgewogene Bewertung des Lebens und Strebens von Johann Georg Carl erweist sich - auch aus der zeitlichen Distanz von 200 Jahren - als ein schwieriges Unterfangen. Man wird diesem außergewöhnlichen Mann aber nur dann einigermaßen gerecht, wenn man ihm zugesteht, dass sein Denken und Handeln stets von einer tiefen Frömmigkeit und einer humanistischen Grundhaltung geprägt waren, dass er konsequent und mutig einen zwar weitgehend irrationalen, aber doch auf das friedliche Zusammenleben der Menschen orientierten Weg beschritten hat.

Dr. Rainer Petzold




CHRISTIN GROTH
 DAMEN • HERREN • KINDERFRISEUR

*Ich wünsche allen Kunden
 und Lesern ein gesegnetes
 Weihnachtsfest und einen
 guten Rutsch ins neue Jahr*

Koskauer Straße 82, 07922 Tanna
 Telefon: 036646/28560
 Mobil: 0171/1911772
www.friseur-groth.de
www.fb.com/friseurgroth

Zur Neugestaltung des Areals „Denkmal II. Weltkrieg“ auf dem Tannaer Friedhof

Eigentlich wollte ich nur ganz kurz einige wichtige Fakten zum Tannaer Denkmal für die gefallenen Soldaten des II. Weltkrieges schreiben, aber wie der geneigte Leser schon bemerkt hat, ist der Artikel doch sehr umfangreich geworden und ich versichere Ihnen, inzwischen könnte ich ein ganzes Buch schreiben über diese Zeit, unsere Gefallenen, deren Familien und das Denkmal selbst. Ich hoffe trotzdem, insbesondere den jüngeren Generationen, einige interessante, wichtige und vor allem zum Nachdenken anregende Aspekte zu liefern.

1939 Krieg und Tod

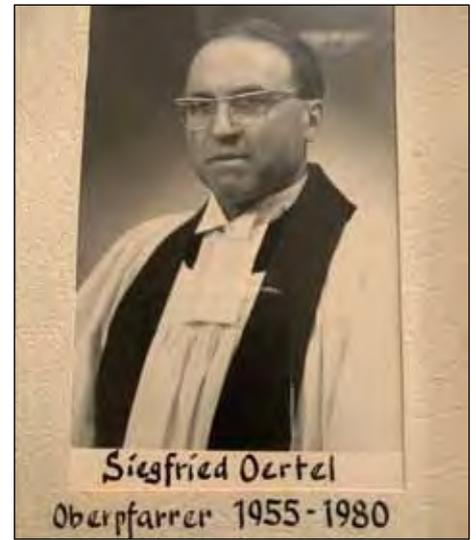
Die Parolen und Schreie des österreichischen Schnauzbarts und seines Gefolges, welche ganz Deutschland, ja sogar die halbe Welt in das größte Unglück der Geschichte gestürzt haben, blieben natürlich in Tanna nicht ungehört, denn auch hier formierten sich die rechten, völkischen Kräfte in allen gesellschaftlichen Bereichen. Das Lesen des Tannaer Anzeigers aus diesen Zeiten ist irritierend und heute kaum mehr nachvollziehbar. Die Propagandamaschine der braunen Kriegstreiber und Mörder unserer sechs Millionen jüdischen Glaubensbrüder fiel selbst im ländlichen reußischen Oberland auf fruchtbaren Boden. Haben sich Tannaer etwa freiwillig zum Kriegsdienst gemeldet oder sind unsere Vorfahren einfach nur eingezogen worden? Dies bleibt uns heute, mehr als achtzig Jahre nach Kriegsbeginn, verborgen. Auch wissen wir nicht, wie euphorisch die „Tänner“ Soldaten den Zug nach Plauen bestiegen haben! War es wirklich so, wie es im Vorspann zur zweiten Verfilmung des Kinoerfolgs „Soweit die Füße tragen“ dargestellt wurde?¹

Die wehrfähigen jungen Tannaer zogen zuerst in den Krieg, später die Älteren und Alten und ab 1943 wurden sogar noch die Ober-, Mittelschüler und Lehrlinge als Flakhelfer² eingezogen. Zu Beginn des Krieges gab es noch zahlreiche Kontakte nach Hause, der Feldpostverkehr funktionierte, an manchen Fronten war Langeweile auf der Tagesordnung. „Hurra“-Berichte von großen Siegen und dem grenzenlosen Vormarsch der Wehrmacht an allen Fronten, proklamiert in der Presse und im Radio, machten Angehörige sorglos! Es wird schon alles gut gehen, bald werden Ehemann, Sohn, Bruder, Enkel wieder zu Hause sein. Dann, Mitte des Jahres 1941, kam die erste Todesnachricht in Tanna an: Kurt Walter Göll ist mit 20 Jahren in Russland gefallen. Im Kirchenbuch finden sich keine Ortsangaben, Russland ist groß und ein Grab zu finden schier aussichtslos. Im selben Jahr erhielten sieben weitere Familien, meist per Feldpost, die traurige Nachricht. Das Grauen und Morden ging weiter und das Tannaer Kirchenbuch reichte in den folgenden Jahren immer nur für zwei, drei Jahre, um die zahlreichen Einträge über unsere Gefallenen zu vervollständigen. Und

da war das tägliche Bitten und Bangen der Frauen, Mütter, Großmütter: Hoffentlich kommt der Briefträger heute nicht zu uns – es sollte für die meisten Tannaer Familien aber leider nicht zutreffen. Die letzte im Kirchenbuch dokumentierte Nachricht stammt aus dem Jahre 1950. Hier schrieb Oberpfarrer Letz: „Unteroffizier Helmuth Max Grimm, Kaufmann, geb. am 09.08.1913, am 19.09.1942 verheiratet mit Marianne Grimm geb. Hoffmann, Frankendorf, verstarb am 18.12.1944 im Kaukasus in russischer Kriegsgefangenschaft. Im Sterberegister der Stadtverwaltung findet man Einträge bis in die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hinein. Irgendwann wurden dann Verschollene und Vermisste für tot erklärt. Wer kann heute überhaupt noch nachvollziehen, wenn die Mutter den Sohn, Kinder die Väter oder Brüder, oder sogar Großeltern die Enkelkinder durch einen solchen Schicksalsschlag für immer verlieren?!

1959 Das Denkmal auf dem Tannaer Friedhof - Gefallene des II. Weltkrieges

Besucher des Tannaer Friedhofes freuen sich immer wieder über das idyllisch gelegene Kleinod, große Bäume und gepflegte Grabanlagen laden zum Verweilen, Staunen, Nachdenken ein. In diesem Jahr (2020) wurde nun auch das Denkmal für die gefallenen Tannaer des II. Weltkrieges aus der mit Gestrüpp und alten Koniferen zugewachsenen westlichen Ecke des Areals „herausgeholt“ und die gesamte Anlage wurde fast wieder in ihren Originalzustand versetzt. Wer jetzt den Weg dorthin sucht, schreitet am großen Steinkreuz (einst Grabmal der Gerbereifamilie Geyer) vorbei und hat nun einen freien Blick auf die großen Gedenktafeln. Das Mahnmal, 1959 auf Initiative von Oberpfarrer Siegfried Oertel aufgestellt, ist keine heroische, kriegsverherrlichende Gedenkstätte, sondern vermittelt im Zentrum die christliche österliche Auferstehungsbotschaft: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, ob er gleich stirbe“, verbunden mit der eingehenden Aussage: „Dass der Bruder uns fiel, bedenkt es, und wahret den Frieden. Die in fremder Erde ruhen befehlen wir in Gottes Hand. Jesus Christus wird sie auferwecken am jüngsten Tage.“ Kaum findet man auf anderen Mahnmalen für deutsche Kriege und deren Gefallene solche Aussagen, und so bleibt hier zu vermuten: Dies war auch ein Grund, dass das Tannaer Denkmal während der DDR-Zeit unangetastet blieb, im Vergleich zu vielen anderen, welche auf obersten Befehl entfernt werden mussten. Und so fristete im sozialistischen Deutschland unsere Gedenkstätte ganz im Stillen, ja, man kann sagen fast heimlich, ihr Dasein. Jubelkonfirmanden und Schulkameraden der Gefallenen legten manchmal Gestecke und Kränze nieder, Angehörige schmückten das Areal mit Blumen und Einpflanzungen,



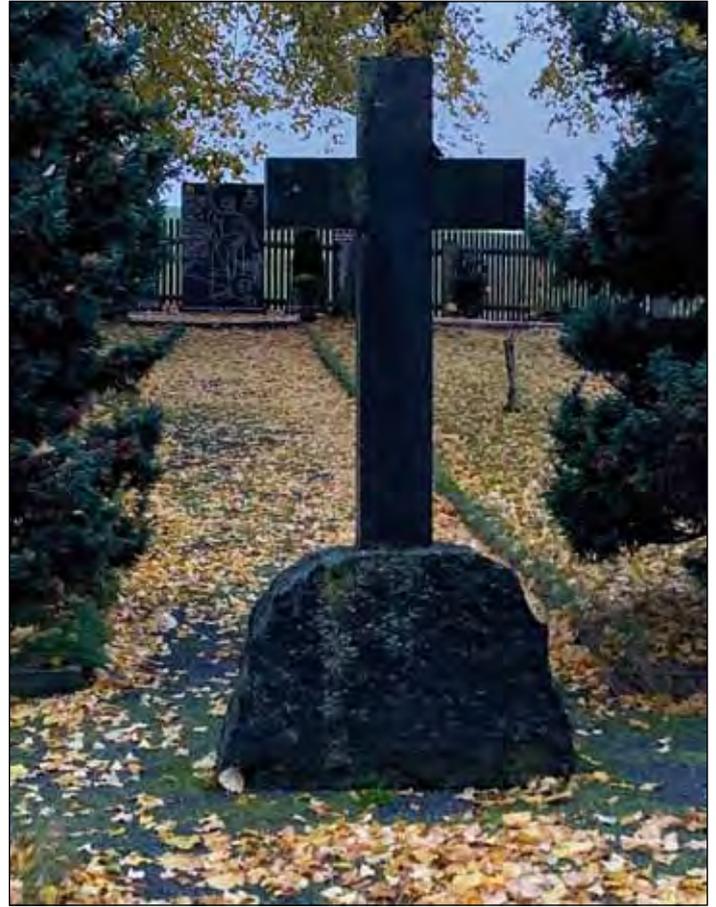
aber das große Gedenken an unsere Vorfahren, an die Väter, Söhne, Brüder gab es offiziell nicht. Ich erinnere mich noch genau an den Volkstrauertag 1990: Angehörige, Vertreter der Stadt- und Kirchgemeinde versammelten sich vor dem Denkmal, um gemeinsam innezuhalten, dem Posauenchor zu lauschen und um auch die Hände zu falten - 55 Jahre nach Kriegsende gedachte man erstmals offiziell der Tannaer, die weit weg von ihrer Heimat die letzte Ruhestätte gefunden haben. Und ich sehe noch heute die Tränen in den Augen vieler, die unsagbar dankbar und ergriffen darüber waren, dass nunmehr die offizielle Erinnerung und das Gedenken ermöglicht wurden. 120 Namen können wir auf den beiden seitlichen Schiefertafeln lesen, davon waren mindestens 26 Feuerwehrkameraden, doch es sind einige Gefallene mehr, deren Namen, aus verschiedenen, meistens nachvollziehbaren Gründen, nicht aufgeführt sind. Stellvertretend seien hier genannt Walter Pätz (Koskauerstraße 43, geb. 21.12.1900 – gefallen 1943) und Werner Schönemann (Frankendorferstraße 3, geb. 22.09.1924 - vermisst)³. Ausdrücklich sei an dieser Stelle nochmals unser ehemaliger, streitbarer Oberpfarrer Siegfried Oertel erwähnt, welcher von 1955 – 1980 in Tanna unermüdlich seinen Dienst versah und die Tannaer Gemeinde mit viel Geschick durch die schwierigen Zeiten lenkte. Die bleibende und besonders zu würdigende Hinterlassenschaft seiner Amtszeit ist zweifellos das Denkmal auf dem Friedhof für die Gefallenen des II. Weltkrieges!

2020 Erneuerung - Die Mittelplatte des Denkmals - die Pietà

Sie erlauben mir die Frage: Wann waren Sie das letzte Mal auf dem Tannaer Friedhof, haben das Denkmal besucht und ausgiebig betrachtet? Ich habe es öfters getan und „stolpere“ bei der Recherche zu diesem Artikel über die mittlere Hauptplatte und gebe aufrichtig zu: Das Dargestellte habe ich nie richtig und wirklich wahrgenommen! Natürlich die österliche Botschaft, sie steht rechts und auch Christus im Hintergrund, das ist mir klar. Doch was sehen wir darunter? Es ist nicht die weinende Maria mit dem toten Jesus, sondern es ist eine verzweifelte, trauernde Mutter, die sich

über ihren toten Sohn beugt. Die Figuren sind schlicht, fast im Bauhausstil Barlachs in den Schiefer gemeißelt und doch so wirksam, eindrucksvoll gestaltet. Und ich erkenne kleine Parallelen zu Michelangelos Pietà, aber noch mehr zu Käthe Kollwitz – ihre Pietà „Mutter mit totem Sohn“ steht heute in vergrößerter Form in Schinkels Neuer Wache zu Berlin und ist die zentrale Gedenkstätte der Bundesrepublik⁴. Es ist wirklich sehr schade, aber die mehr oder minder heimliche Planung, Ausführung und Errichtung des Tannaer Denkmals hinterließ keine dokumentierten Spuren, so dass wir heute leider nicht wissen, welcher Steinmetz das Denkmal geschaffen hat bzw. wer die Ideen für Aussehen, Gestaltung und künstlerische Prägung hatte.





So gilt nun zum Schluss unser aufrichtiger Dank allen⁵, die mit großem Herzen, viel Freude und Elan dazu beigetragen haben, dass unser Denkmal für Tannas Gefallene des II. Weltkrieges wieder in einem neugestalteten, würdigen und ehrenvollem Areal seinen Platz gefunden hat. Möge uns allen die Worte „**WAHRET DEN FRIEDEN**“ immerfort im Gedächtnis bleiben, damit nie wieder eine Mutter den Sohn, Kinder den Vater, den Bruder oder eine Großmutter den Enkelsohn beweinen müssen!

Matthias Wolfram

¹“Soweit die Füße tragen“

Nach der Romanvorlage von Jose Martin Bauer (1901-1970) wird die Flucht des deutschen Soldaten Clemens Forell aus einem sibirischen Gefangenenlager bis zu seiner Ankunft zu Hause im Jahre 1952 eindrucksvoll dargestellt. Dem sechsteiligen „Straßenfeger“ aus dem Jahre 1959 und einem Hörspiel folgte eine dramatische Kinoverfilmung 2001. Die dort im Vorspann gezeigten Verabschiedungsszenen spielen auf dem Tannaer Bahnhof und Bilder aus der Schulzeit wurden in unserer alten Schule gedreht. Zahlreiche Einwohner stellten sich als Komparsen zur Verfügung.

Film:

https://de.wikipedia.org/wiki/So_weit_die_Füße_tragen

Buch/Roman:

Josef Martin Bauer, Soweit die Füße tragen

ISBN 3-404-14666-2

² Als Flakhelfer bezeichnete man landläufig die ab 1943 eingezogenen 15-18 jährigen Jugendlichen, welche insbesondere zur Luftabwehr eingesetzt wurden. Man vermutet, dass deutschlandweit ca. 200.000 eingezogen wurden; Zahlen über genaue Verluste existieren nicht, doch man geht von hohen Opferzahlen aus, insbesondere durch Volltreffer in Flakstellungen.

³ Bei der Recherche zu diesem Beitrag ist es mir (bis dato) nicht vollständig gelungen, alle die Tannaer zu benennen, deren Namen noch auf unser Denkmal gehören. Ursachen für das Fehlen gibt es mannigfach, da waren nicht nur die



Käthe Kollwitz Pieta Mutter mit totem Sohn

Kriegs- und Nachkriegswirren, Säuberungsaktionen auf Grund des Einmarsches der Roten Armee, sondern auch die einfache Tatsache, dass Verschollene und Vermisste erst nach dem Entstehen des Denkmals für tot erklärt wurden, oder aber auch Familien sich (bis heute) nicht durchringen konnten und können, einen solchen juristischen Schritt zu vollziehen. Die beiden oben aufgeführten Gefallenen Walter Pätz und Werner Schönemann sind an dieser Stelle beispielgebend. Für Werner Schönemann gibt es in den amtlichen Unterlagen (Stadt und Kirche) die Einträge zur Geburt, Vater Otto Schönemann weigerte sich aber zeitlebens, seinen erstgeborenen Sohn und Hoferben Werner für tot zu erklären. Er äußerte stets, „in der großen Gewissheit zu leben, seinen lieben Sohn einmal in diesem irdischen Leben in Tanna wiederzusehen“. Diesen sehnlichsten und leider unerfüllten Wunsch hat Otto Schönemann 1987 mit in sein Grab nehmen müssen. Walter Pätz, geboren am 21.12.1900, fiel kurz vor Ostern 1943 in Stalingrad, die Todesnachricht kam am Tag der Konfirmation seines Sohnes Karl Günther in Tanna an, dessen Großmutter nahm den Brief aber heimlich an sich und übergab diesen erst nach den palmsonntäglichen Konfirmationsfeierlichkeiten der restlichen Familie – für uns heute unvorstellbar! Erst im Jahr 1962 wurde bzw. musste Walter Pätz im Zusammenhang mit notwendigen Grundstücksübertragungen für tot

erklärt werden. Von beiden genannten gefallenen Soldaten, deren Namen nicht auf dem Friedhof zu finden sind, leben heute noch Nachfahren in Tanna, und ich danke an dieser Stelle besonders Annerose Pätz und deren Mutter Elfriede, Steffen Ludwig, Olaf Woydt und auch Sylvia Jordan (Stadt Tanna) für ihre äußerst bereitwillige Unterstützung bei der Recherche.

⁴ Käthe Kollwitz verlor 1914 ihren Sohn Peter in der ersten Flandernschlacht. Die 1937 zum Gedenken an ihn geschaffene Pietá „Mutter mit totem Sohn“ schließt an ihr von 1914 bis 1932 realisiertes und auf dem Soldatenfriedhof in Vladslo aufgestelltes Werk „Trauerndes Elternpaar“ an. Es ist unserem Altkanzler Helmut Kohl zu verdanken, dass sich eine vierfach vergrößerte Pietá heute in der Berliner Gedenkstätte als zentrales Mahnmal befindet.

⁵ An der Neugestaltung des Tannaer Denkmalareals haben dankend mitgewirkt: Jörg und Hans Thrum, Gerlinde, Gerhard und Matthias Golditz, Steffen Ludwig, Stadtbauhof Tanna – insbesondere Ralf Gerbert und Pierre Müller, Stadt Tanna, Steinmetz Kühn und sein Team, Ralph Waldert und Team der Stadtgärtnerei Schleiz, Jürgen und Petra Tunger, Ralf Schüppel, Matthias Wolfram



Walter Pätz auf Fronturlaub 1942 - er sollte die Heimat nie wieder sehen



Walter Pätz mit seinen Eltern Gustav und Anna Pätz



Es war einmal

**Fasching in Frankendorf ca. 1965**

v.l.n.r. hinten: Siegfried Pasold, Kurtina Göll, Annerose Fuhrmann, Petra Fuhrmann, Hans-Dieter Orwardt, Gisela Göll, Doris Budtke, Margitta Priesnitz - *v.l.n.r. vorne:* Petra Sachs, Monika Mosch

Bildnachweis:

Sabine Eckner Tanna - Namensnennung mit Mädchennamen

**Unsere Tannaer „LPG Weiber“
ca. 1965 beim „Erdbeerlesen“**

v.l.n.r. hinten:

Sieglinde Häßner,
Dora Weigelt, Christa Franz
(leider verdeckt),
Renate Stöhr, Jutta Pasold

v.l.n.r. vorne:

Christa Stark, Gretel Woydt

Bildnachweis:

Archiv Tannaer Anzeiger/
Manfred Woydt)



Alltag im VEB Bekleidungswerk Tanna,

links: Sybille Herzog geb. Matschke (Hirschberg) , *rechts:* Astrid Fritz (Tanna)

Bildnachweis:

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-Z0423-003,_VEB_Bekleidungswerk_Tanna.jpg



**Alltag im
VEB Bekleidungswerk Tanna,**

hinten: Herbert Hegner
vorne: Irmgard (Gardi) März

Bildnachweis:

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-Z0423-003,_VEB_Bekleidungswerk_Tanna.jpg

Die Tannaer Kirche St. Andreas ist fast täglich offen. Wir laden herzlich ein!

„ ... Betritt man durch den Westeingang das Schiff der Tannaer Kirche, so nimmt es einen auf. Ist es nur die Stille, die so wohltuend ist in einer lauten Welt? Es ist mehr! Es ist die Ruhe. Sie macht den Menschen frei für eine Zwiesprache mit seinem Gott. Nicht klein und unbedeutend, zusammengeduckt wie in einer gotischen Kathedrale, sondern als Mensch, geschützt wie in heimischer Atmosphäre umfängt ihn der Raum.

Tritt ruhig ein, allein, so wirst du dir nicht verloren vorkommen in der Ausgewogenheit des Raumes.“

1993, Hans Jörg Diersch



**Liebe Tänner, liebe Silvestergäste in unserer Stadt,
um das historische Ensemble um Kirche, Pfarrgut und
Gemeindezentrum zu schützen, bitten wir Sie, grundsätzlich
auf dem gesamten Kirchhofgelände keine Silvesterraketen
u.ä. abzufeuern!**

ACHTUNG!

Marco Seidel, Bürgermeister
Ralf Hüttner, Ortsteilbürgermeister



TANNA VOR 100 JAHREN



Schilbach.

Sonntag, den 1. Februar
Tanz-Vergnügen.

Freundlich ladet ein Anfang 3 Uhr. der Jugendverein.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zu teil geworden Glückwünsche und Geschenke sagen wir nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Willersdorf, den 1. Februar 1920.
Erwin Hartmann und Frau Thella geb. Zeh.

Künsdorf, den 13. Febr. Der am gesterigen Abend hier veranstaltete Familienabend nahm einen schönen Verlauf. Herr Hr. Pieper-Seubtendorf führte Lichtbilder vom Saaletal vor und solche von Natur- und Kunstdenkmälern fremder Länder. Herr Archidionus Scheibe aus Schleiz erzählte von den großen Aufgaben, die die gegenwärtige Zeit an die Kirche stellt. Herr Kantor Strauß hatte seinen Schülern eine Reihe schöne Gefänge und Deklamationen eingeübt, die sehr schön vortrugen. Zur Belohnung durften sie Lichtbilder sehen vom Rottlappchen, Aschenbrödel, Schneeweißchen und Rosenrot und vom Wolf und den 7 Geislein und dazu die alten schönen Märchen hören.

Tanna, 18 Febr. Am 14. März veranstaltet der hiesige Turnverein einen Theaterabend im Schützenhaus zum besten des Turnhallbaufonds. Freunde und Gönner des Vereins werden ganz besonders auf den guten Zweck dieser Veranstaltung hingewiesen, ist doch das Turnen in der jetzigen Zeit, von ganz besonderer Bedeutung für Geist und Körper. Hoffentlich ist es dem Tannaer Verein durch freundliche Unterstützung recht bald vergönnt, einen Raum zu schaffen damit, auch im Winter das Turnen nicht unterbrochen werden braucht.

Seubtendorf, 14. Nov. Der Gutsbesitzer Karl Sippel hier stiftete zum Andenken an seinen im Kriege gefallenen Sohn Gustav, der Kirche 1000 M. Die Zinsen sollen zur Unterstützung bedürftiger Konfirmanden und Schulkinder verwandt werden.

Gasthof zum Stern:
Donnerstag, den 26. Febr. abends 8 Uhr
Elternabend

1. Vortrag des Herrn Bezirkschulrat Behr: „Der künftige Religionsunterricht in der Schule.“ — Freie Aussprache. —
 2. Lichtbildervortrag: „Ein Jahreslauf.“ (35 künstlerische farbige Bilder.)
 3. Doppelquartette des Gesangvereins Sängerkranz.
- Zu dieser Veranstaltung ladet im Namen des Schulvorstandes u. des Lehrerkollegiums alle Eltern u. Erziehungsberechtigte, auch sonstige Freunde und Gönner der Schule herzlich ein
Tanna, den 22. Februar 1920.

Die Schulleitung:
Oberlehrer Bauer.

Eintritt (zur Deckung der Kosten) nach Willen, jedoch nicht unter 50 Pf.
Der Saal ist gut geheizt!

Gasthaus Kapelle.

Sonntag und Montag, den 24. und 25. Oktober

Kirmes,

wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und bitte um zahlreichen Besuch. Henriette Werner.

Am Sonntag, den 7. November findet ein Obstbaulehrgang

statt. Alle Freunde des Obstbaues sind dazu herzlich eingeladen. Treffen nachmittag 1 Uhr im Garten des Herrn Alfred Splybarth, Roslauerstraße. Schärfe Messer mitbringen.
Lehrer Walter.

Suche sofort einen

Knecht

im Alter von 17-18 Jahren, welcher die Landwirtschaft gründlich versteht.
Frau Hulda verw. Zeh.
Spielmes b. Reuth.

Garantiert reinen

Bienenhonig

verkauft

Gemeinhardt, Unterkosau.

„Weißes Ross“ Zollgrün.

Zu Folge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in meinem Gehöft, findet bei mir am Sonntag und Montag, den 7. und 8. ds. Mts.

keine Kirmes statt.

Schmachungsvollst
Bernh. Gottschall.

Die VERLOBUNG ihrer Kinder Marie und Paul beehren sich anzukündigen

Tanna u. Zollgrün, Ostern 1920

Martin Geyer und Frau geb. Eiders.

Minna verw. Meißgeier geb. Negler.

Marie Geyer Paul Meißgeier

cand. med. vet.

Lt. d. R. im ehem. Fußart.-Rgt. 8

Verlobte.

Tanna. Ostern 1920 Zollgrün.

Halt!

Wohin!

Alles nach



Willersdorf.

Sonntag, den 16. Mai

Hammlausfesteln.

Anfang 12 Uhr.

Von nachmittag 3 Uhr an

flotte Ballmusik

wozu freudl. eingeladen wird.

Der Jugendverein.

Für Speise und Getränke ist bestens gesorgt.

V. Linke.



Turnverein Tanna.

Zu dem am Sonnabend, den 4. ds. Mts. im „Schützenhaus“ von abends 7 Uhr an stattfindenden

Tanzkränzchen,

ladet alle Mitglieder des Vereins nebst ihren weiten Frauen ergebenst ein
Der Turnrat.

GIPFELBUCHHEINTRÄGE AM ROSENBÜHL





Diesjährige Gewinner in der Kategorie „Gipfelsturm des Rosenbühels“ vom 24.11.2019 - 21.11.2020:
abermals B. Kraus mit 331 mal am Gipfel (287 letztes Jahr), D. Schwarz mit 211 mal am Gipfel,
sportliche Glückwünsche der Redaktion

Ausgewählte Veranstaltungen sowie Fernseh- und Radio- sendungen über die Feiertage

(Natürlich bleiben heuer alle Angaben besonders ohne Gewähr - je nach Coronalage kann es Änderungen geben!)

| | | |
|---------------------------------------|---|--|
| 20.12. 17:00 |  | Musikalische Adventsandacht vor der Kirche |
| 23.12. 09:30 |  | Gottesdienst aus Osterwieck |
| 23.12. 17:00 |  | Weihnachtsvesper vor der Frauenkirche |
| 24.12. 14:30 |  | Christvesper im Freien in Schilbach |
| 24.12. 16:00 |  | 1. Christvesper im Freien vor der Kirche |
| 24.12. 18:00 |  | 2. Christvesper im Freien vor der Kirche |
| 24.12. 15:00 |  | Ökumenischer Gottesdienst aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zu Berlin |
| 24.12. 23:00 |  | Johann Sebastian Bach - Weihnachtssoratorium Kantaten 1-3 Aufzeichnung aus der Thomaskirche zu Leipzig |
| 25.12. 08:30 |  | Gottesdienst in der Kirche Schilbach |
| 25.12. 10:00 |  | Gottesdienst in der Kirche Tanna |
| 25.12. |  | Kath. Weihnachtsgottesdienst aus dem Zisterzienserstift Rein, Österreich |
| 25.12. 10:00 |  | Radio: Gottesdienst aus der Frauenkirche zu Dresden |
| 26.12. 10:00 |  | Gottesdienst in der Kirche Tanna |
| 26.12. 10:00 |  | Radio: Gottesdienst aus Leipzig |
| 27.12. |  | Gottesdienst aus Fehlheim |
| 31.12. 16:00 |  | Silvestergottesdienst in der Kirche Schilbach |
| 31.12. 18:00 |  | Silvestergottesdienst in der Kirche Tanna |
| 01.01. 10:00 |  | Gottesdienst in der Kirche Tanna |
| 03.01. 17:00 |  | Musikalische, weihnachtliche Andacht mit Orgelmusik |
| immer Freitags 15:45 |  | Radio: Schabbat Schalom - mit unseren jüdischen Glaubensbrüdern feiern wir immer Freitags den Beginn des Schabbat |
| immer Sonn- und Feiertags 10:00 |  | Gottesdienst live |

TÄNNER GELATTSCH UND TRAATSCH



**Tänner Gelattsch
der Heiner Albin & Eduard**

Eduard: Ne, mei Gouter Alwin, blab närr mal stiehe, dou schäißt an mir vorbei wäi e aogestochner Ochs, was is denn bluß luß?

Albin: Ach glabbstes, mei gouter Edward, äich hao däich gar nit weißkreggt, itze wu mir alle mäit därre Maske rimrammeln missn – äich kenn fei kaane Leit mehr!

Eduard: Ne allemal, mir giehts fei aa su, bluß däich hao äich drkannt, wall dou Ochs die Schärz – wäi halt immer – falsch rim naogehängt host.

Albin: Äich was sche, ober saoch närr mall, warim host denn dou e blaues Aach. Hot däich dei Alte emende mit'n Wellholz traktiert?

Eduard: Genärr, dou wast duch, mei Alte is e Gemäitsmensch wäi se enn Bouch stieht - wenn se schläift! Ober des wor se fei wärklich nit! Äich Ochs wollt duch gestern Aamd nein Leem zu Bier giehe, hott de Maske sche ord-

nungsgemäß aufgesetzt, und hott ober vergessen de Häihner zouzemachen. Äich mach de Trepp fix nunter und dao bäi äich Ochs geeegn Tierpfostr gerammelt – mit därre bleedn Maske säiht mer je ball nix mehr!

Albin: Na dao hoste fei Glick kattn, des is fei wärklich kreizgefährlich. Mir gings neilich a ball mall su, ober dao is zenn Glick vor mir mei Alte de Trepp nao geloffen, ne fraoch itze bluß nit wäi des ausgange is, wäi äich naocher off se draufgeflung bäi.

Eduard: Äich koo's mr sche vierstelln. Ober wo's te wo's äich itze gemacht hao, äich hao gestern en halm Vormittich mann Buudn durchwiehlt, und dou wärst's nit glaam, äich hao se gefunne: mei scheene Gasmasker däi wu mr sellmall kreggt hamm, wu mr nunter naoch Frankreich marschirt sänn.



Albin: Ne dou bist derwäing e Kräibel, mit därre kooste nimmer de Trepp nunter fläign. Däi hott zwaa ordentliche Glasaugn drinne, und glabbstes, heitzetaoch, mr wo's je nie, wenn de Amis, de Russ'n oder emende zegar de gelbe Gefahr kimmt, dao bist dou weeningstens ordentlich ausgerist!

Eduard: Allemal, bluß su ganz einfach is des fei nit. Sollt äich duch ges-

tern mann Enkele druom Kinnergartn aohulln, mach zenn Mittaoch naus und setz mei alte Gasmasker auf, mr sell je säich und de annern schitzn, soggt doch de Merscheln eachallfort! Wäi äich su mit maaner schänn altn Kräichsmasker nein Kinnergartn mach, gieht dort s Geschrei lus, de Kinner sänn in alle Himmelsrichtunge fortgerammelt, aane Kinnergartentante is mittn Rechn of mäich lus und e annere is zegar iimgeflung und hot in dänn Moment erscht emall kann Zucker mehr gemacht.

Albin: Ne bist den dou a verrickt worrn. Dou koost duch nit mit su nerr altn Maske nein Kinnergartn machen, däi hamm emende gedacht, dr Teifel kimmt! Wäi is denn des naocher ausgange?

Eduard: Ne ja äich bäi erscht e mall fortgerammelt und hao druom hint'r dr Schoulkich mei Maske runtergeraafft, hao su ne Leiwändche aufgesetzt und bäi naocher wäider nuntern Kinnergarten gemacht, su als ob nix gewäisn wär.

Albin: Ne, saoch bluß, däi hamm des nit gemerkt, dess dou der Geist warscht, der alle derschreckt hot?

Eduard: Naa, äim nit, emende laoch des dao droo, des der Kinnergarten-tanten alle Händ voll ze toue hattn, däi ganzen Schreihäls wäider eizesammln. Gott sei Dank is wärklich kaaner off dr Strecke gebläim!

Albin: Nee Gott sei Dank, also itze versteck bluß däi alte Maske wäider offn Buudn, äich muß itze hamm, de Haosn fittern und dr Schaofscherer will naocher aa nuch kumme.

Eduard: Ne dao saoch daner Altn enn schänn Gruß, Hadschee mei goute Alwin!

Matthias Wolfram



LETZTE MELDUNG

Die Corona- Pandemie hat uns alle fest im Griff und auch in der letzten Stadtratssitzung wurden wir Zeuge, dass der Beschluss 4711/2020 „Strikte Regelungen beim Einsatz von Geschenke übertragenden Personen“ hiervon fast vollkommen beeinflusst wird. Auch der Redaktion des Tannaer Anzeigers war erst nicht klar, wer wohl hier gemeint ist, aber Textfassung und Diskussion des Stadtrates offenbarten die simple Lösung: Es geht um den Weihnachtsmann! Für dessen Einsatz im Stadtgebiet gibt es nunmehr einschneidende Vorschriften. Beginnen wir mit der sogenannten Registrierungspflicht im Einwohnermeldeamt der Stadt. Ein Tannaer Weihnachtsmann in spe muss dort unter Vorlage seiner Personaldokumente nicht nur die Coronavirusfreiheit seiner selbst bestätigen, sondern wird auch nach der Länge seiner Rute gefragt. Das Gelächter der Stadträte über diese Forderung erstarb jedoch abrupt, nachdem Bürgermeister Seidel wutentbrannt nicht nur mehr Disziplin einforderte, sondern auch die Stadträte wissen ließ, man solle sich gefälligst wegen solcher obszönen Gedanken schämen. Schließlich geht es doch hier einzig und allein um das Wohl und Wehe der Weihnachtsmänner selbst und der zu besuchenden Familien und um die Einhaltung von Hygienevorschriften nach Maßgabe des „Robert-Koch-Instituts“. Denn auch beim Einsatz eines Weihnachtsmannes sei heuer ein Mindestabstand eingefordert, also könne man ja wirklich nur solche Gabenbringer einsetzen, deren Rute länger als 1,5 m ist, um gegebenenfalls freche Rotzlöffel zu bestrafen, welche keine Geschenke verdient hätten! Weiterhin verfügten unsere Stadtoberen, dass ein Weihnachtsmann maximal 4 Familien am Heiligabend besuchen darf. Denn vor jedem Hausbesuch müsse sich dieser einem Corona-Schnelltest

unterziehen, zu diesem Behufe wurden für die Stadt Tanna insgesamt 40 Schnelltests bestellt, d.h. es werden im Stadtgebiet maximal 10 Weihnachtsmänner unterwegs sein. Eltern, welche den Besuch eines Weihnachtsmannes wünschen, haben dies auch dem Einwohnermeldeamt vorzutragen. Dieses koordiniert dann die Reihenfolge der Einsätze. Eltern oder Großeltern werden am 23.12. in der Turnhalle durch unsere hiesige Ärzteschaft in den Gebrauch der Coronaschnelltests eingewiesen. Insbesondere gilt es zu vermeiden, die ziemlich langen Wattestäbchen, welche zur Entnahme eines Schleimabstriches im hinteren Nasenbereich dienen, nicht so weit nasal vor-



zuschieben, dass sie im Rachen- und Mundraum des Weihnachtsmannes wieder hervorlugen oder ganz herauskommen. Für diese Prozedur ist eine weitere geschäftsfähige Person (Ehefrau, Oma, Uroma, Tante etc.) mit der ausreichenden Beleuchtung der vorderen Öffnungen des Weihnachtsmannes durch starke LED- Taschenlampen zu betrauen, denn das ganze Prozedere findet im Freien, vor den Eingangstüren der jeweiligen Häuser, statt. Auch haben die Sekundanten für den Notfall einen Verbandskasten bereitzuhalten, in dem insbesondere blutstillende Medikamente, Salben und Sprays be-

inhaltet sein sollen. Ebenso empfiehlt es sich, eine Tasse auf Zimmertemperatur abgekühlten Kamillen- und Pfefferminztee zur Wundversorgung bereitzuhalten. Nach erfolgter erfolgreicher Probenentnahme wird diese in einer Nährlösung verrührt und dem eigentlichen Test hinzugefügt. Bereits nach 15 Minuten wisse man haargenau, ob der Weihnachtsmann coronafrei seines Amtes walten könne. In dieser Warte- oder Aufwärmzeit kann man dem Santa Claus einen kleinen Trunk anbieten, jedoch solle man die Zahl auf maximal drei beschränken und auch von ganz starken Substanzen wie Stroh- Rum oder Primasprit Abstand nehmen. Auch wäre z.B. klassisches Bier nicht geeignet, denn im

Stadtgebiet gäbe es ja nicht eine einzige Möglichkeit, sein Wasser abzuschlagen, und man wolle doch ein wildes Urinieren an Hauswände oder in Blumenkübel verhindern. Bei schlechtem Wetter empfehle man auch das Aufstellen eines kleinen Partypavillons inklusive handelsüblicher Heizpilze, solche könne man auch beim TCC ausleihen. Wenn nun unser Test erfolgreich war, kann der Weihnachtsmann in den andächtig verharrenden Kreis der Familie vordringen, um selbst auch den kleinen süßen Gedichten und lieblichen Liedern der Kinder zu lauschen. Auf Grund der komplizierten Zeitschienen weisen unsere Bürgermeister jedoch ausdrücklich darauf hin, den Kindern maximal Gedichte mit zwei Zeilen einzutrichern und auch das Vorsingen von Liedern auf kurze Gesänge mit maximal einer Strophe ohne Wiederholung eines Refrains zu beschränken. Auch sollten Kindergesänge, welche eher dem Krächzen von Elstern gleichen, ganz unterbleiben. Der Weihnachtsmann selbst müsse sich nun auch sputen, die Geschenke flugs auszuteilen, denn auf ihn wartet ja bereits der nächste Kandidat. Ein zum Abschied offerierter Absacker

kann natürlich getrunken werden. Nun stehen dem Weihnachtsmann drei weitere Häuser bevor, incl. Coronatests, fünfzehnminütiger Warte- und Aufwärmphase und dem eigentlichen Überreichen der Geschenke. Alle Familien, welche an vierter Stelle dem Weihnachtsmann zugeteilt wurden, unterliegen jedoch speziellen Anforderungen. So solle man darauf achten, dass der Rauschbart überhaupt noch der Tänner Sprache kundig ist oder ob inzwischen sein Geschwätz mehr in „Schleezer“ Nuscheln übergegangen ist. Sollte dies der Fall sein, so wird den Vätern empfohlen, den Geschen-

kesack des Alten einfach ins Wohnzimmer unter den Tannenbaum zu schmeißen und den Weihnachtsmann mittels einer bereitzuhaltenden Schubkarre, im Tännner Sprachgebrauch auch „Raowell“ genannt, aus dem Verkehr zu ziehen. Hierzu haben die viertplatzierten Familien jedoch auch eindeutig zu belegen, dass sie den Umgang mit Schubkarren „zammst“ Inhalt beherrschen und die Wegstrecke zu den Quartieren der Weihnachtsmänner Pechhütte und Rosenbühl problemlos absolvieren können. Sollte nun dem einen oder anderen Leser das ganze Weihnachtsmann-

gefasel und die Kling-Glöckchen-Klingelingeling Beschallung auf die Nerven gehen, so kann ich wärmstens empfehlen, das Christkind einzulassen! Denn selbiges „kommt mit seinem Segen“, braucht keinen Test und führt uns mit seiner Anwesenheit auf den neuerdings oftmals missbrauchten und viel zitierten abendländischen Ursprung dieser heiligen Zeit hin, so wie es bereits vor 2000 Jahren im Buch der Bücher geschrieben wurde: Euch ist heute der Heiland geboren! Frohe und vor allem besinnliche und gesegnete Weihnachten wünscht allen Lesern
Matthias Wolfram!

SEWOTA[®]
Seil-, Ketten-, Hebeteknik Verpackungsmaterial · Seilerei Arbeitsschutz

SEWOTA GmbH • 07922 Tanna/Thür. - Germany • Bachgasse 6
Tel. ++49 36646 3070 • Fax ++49 36646 3072 • info@sewota.de • wwwsewota.de

HB print
OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
GRAFISCHES STUDIO

Tel.: 00420 354 408 828
Email: obchod@hbprint.cz
HB PRINT, s.r.o., Spojovací 2426/2,
350 02 Cheb, Tschechische Republik

ARTgerechte Gestaltung

Am Bahnhof 27 · 07922 Tanna · Tel. 036646 22491
rgk@kuehnastdesign.de · www.kuehnastdesign.de

AGENTUR FÜR WERBUNG, FOTOGRAFIE, PRODUKTDESIGN, INNENARCHITEKTUR

kühnast
design

Impressum

Herausgeber: Stadt Tanna, Markt 1, 07922 Tanna

redaktionelle Bearbeitung: Michael Groth, Matthias Wolfram, Hans-Jürgen und Erika Dietz, Thomas Hegner

Gestaltung, Layout, Satz: Kühnast Design - Ralf Kühnast, 07922 Tanna, Am Bahnhof 27, www.kuehnastdesign.de

Druck: HB PRINT, s.r.o., Spojovaci 2426/2, 350 02 Cheb, Tschechische Republik

Titelbild: Straßenbau in Unterkoskau. Wir danken unseren fleißigen Fotografen!

45 Jahre nach seiner Einstellung wurde der Tannaer Anzeiger im Jahre 1989 von Dr. Rainer Petzold (†) und Matthias Wolfram für die Stadt Tanna neu herausgegeben.

Für die einzelnen Beiträge zeichnet der jeweilige Verfasser verantwortlich. Kostenlose Verteilung an alle Haushalte.

**„DEN LESERN DES TANNAER ANZEIGERS
UND ALLEN TÄNNERN IN NAH UND FERN
WÜNSCHEN WIR FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES NEUES JAHR.**

BÜRGERMEISTER, STADTRAT, INSERENTEN UND DIE REDAKTION.“



Inhaltsverzeichnis

| | | | | | | | |
|------------------------|----|-----------------------|----|-------------------------|-----|-----------------------|-----|
| Straßenbau Unterkoskau | 1 | Künsdorf | 48 | Fußball - Alte Herren | 96 | Artenvielfalt - Vögel | 118 |
| Grußwort Bürgermeister | 2 | Mielesdorf | 50 | Fußball - Frauen | 99 | Historisch | 122 |
| Jahresrückblick 2020 | 3 | Rothenacker | 54 | Fußball - Nachwuchs | 101 | Johann Georg Carl | 122 |
| von Marco Seidel | | Schilbach | 56 | Kegeln | 103 | Denkmal II. Weltkrieg | 126 |
| Freiwillige Feuerwehr | 10 | Seubtendorf | 58 | Kirchliche Mitteilungen | 104 | Es war einmal | 130 |
| Rückblick der Wehr | 10 | Stelzen | 62 | Kinder-Ferienangebot | 105 | Offene Kirche | 132 |
| Einsätze der Wehr 2020 | 11 | Vogtlandwerkstätten | 68 | Konfirmanden 2020 | 108 | Tanna vor 100 Jahren | 133 |
| Jugendfeuerwehr | 16 | Feuerwehr Stelzen | 69 | Abschiedsprädigt | 110 | Gipfelbucheinträge | 134 |
| Aus den Schulen | 20 | Unterkoskau | 72 | Abschied | 111 | am Rosenbühl | |
| „Tannaer Zwergengland“ | 33 | Zollgrün | 78 | Weihnachtspäckchen | 112 | Veranstaltungen | 136 |
| Leserpost | 35 | „Wirbelwind“ Zollgrün | 90 | Ostern 2020 | 113 | Tänner Gelattsch | 137 |
| Tannaer Carneval Club | 36 | Sport | 92 | Andreas Göppel | 114 | Letzte Meldung | 138 |
| Ortsgeschichtsverein | 42 | Fußball - Männer | 92 | Weihnachtsfest | 115 | Impressum | 139 |
| Frankendorf | 44 | SV Grün-Weiß Tanna | 94 | Kirchenarbeit | 116 | | |